Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Losbücher - BSB Cgm 312

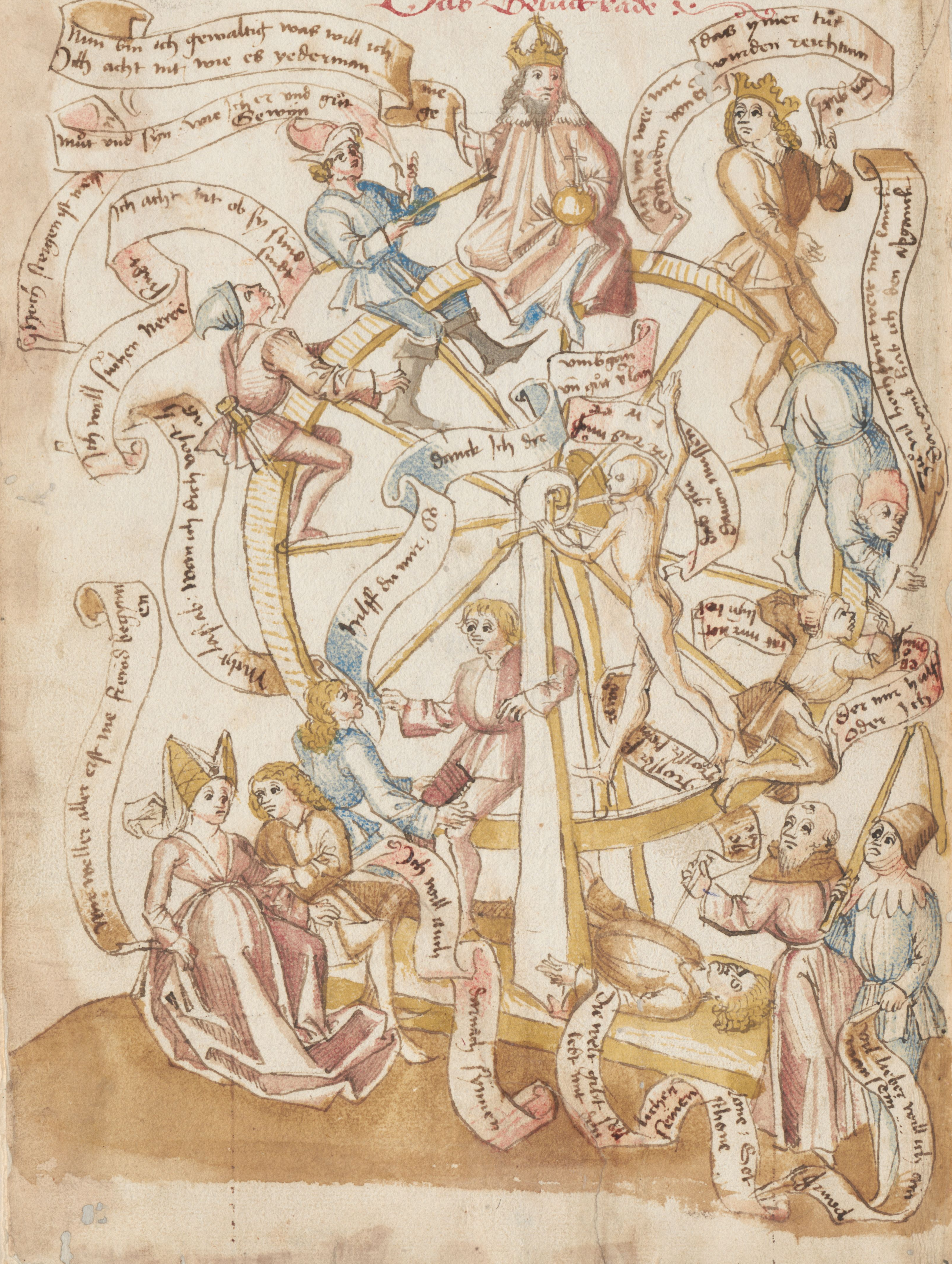
[S.l.] Schwaben 1450 - 1473

Cgm 312
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00093677-8
BSB-Hss Cgm 312



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Das Gelückrade



Monasterii S. Udalrici Augustae

Ob aims an wirdigkaitt mügh kome
oder nicht, So merck auff · 1 · Daniel.
Ob aims gedancke vollendatt
mügh werden So gutzz · 2 · Dauith
Ob es gütt sy wider die feind
zu streitten · So sich dem dingh nach · 3 · Zacharias
Von frawen haymlichkaytt So höre
auff wo das sin ende habe · · 4 · Ysayas
Von gottes hulden und genaden So ·
lügh dar auff, Bymmaul gar ebn · 5 · Abacuck
Von mannen haymlichkaytt Dar
auff, So mercke gar schone · 6 · Jonas
Von getreüwen lauitten Das sollt du
gar schon und eben suchen · 7 · Malachias
Von vil frawen, Das sollt du gar
eben mercken und schawen · 8 · Jeremias
Von reychtum Darnach besich ob
es dir möcht bringen frummen · 9 · Gedeon
Von langem leben, Das möcht dir
wol fugen gar eben das lüge · 10 Nabuchodonosor
Von deinem feinde ob der gütt
sy oder nicht Das gutzze · · 11 · Ysmahell.
Von deiner feindin So suche
was du vinden kundest, dauo 12 Theodosius
Ob es gütt sey wallen So magstu ·
darnach wol fragen und kallen · 13 · Putifar
Ob es gütt sy zu der ee zu greyffen
So magst du suchen gan dar nach · 14 · Tyberius
Ob aims sein schulde vergellten muge
oder nicht So such dar auff · 15 · Moyses

Von weyshait vnd von torhait 16. ysaak
Von herren lone so merck 17 abraham
Von sorgen so hör auff 18 Joseph
Ob ain verloren ding / mug wid werden 19 Samuel
Von hoffnunge so gutz 21 ysrahel
Ob ain gefangen mug erloß werden 21 Naton
Von der kyrnne so merck 22 Jacob

Ob ains an wirdigkait kome mug
Ob ains gedanck vollendt mug werde
Ob es gut sey wider die fiend ze kriege
Von frawen haymlichkaytt
Von gottes hulden vnd gnaden
Von mannen haymlichkaytt
Von gebresten leütten
Von vil frawen
Von reychtumbe
Von langem leben
Von deinem feinde
Von deiner feindin
Ob es gutt sey wallen.
Ob es gut sey zu der ee greyffen
Ob ains sein schuld vergelten mug
Von torhait vnd von weyßhait
Von herren lone
Von · Sorgen

O Kain verloren dinck nicht gefunden werden
V On hoffnunge
O Kain gefanngen erlost nicht werde
U On der werden mynn &c



Zachari as

ysayas



abacuk

Jonas


Malachias
In Jupiters landt findestu wesen zehandt
Jeremias
wesen zehandt
In Veneris landt findestu
Gedeon
In Martis landt findestu Ostern zehandt
nabucho donosor
In Jupiters landt findestu Su den zehandt



Ysmahel
The odosius
Westen zehat
Marcs landt
landt
Norden ze
Marcs landt
olibri


Moyses
abraham
ysack
Joseph


Samuel
ysrahell
Naton.
Jacob

Mercurius Osten Die iungfrā sůch
Westen. Die waug sůch
Norden. Den wider sůch
Suden Den lewen sůch

Jupiter
Osten. Den krebs sůch.
Westen Die visch sůch.
Norden Den ochsen sůch
Suden Den schutze sůch

Sunne Nordē osten Den rappē sůch

Venus
Osten Das kemeltyer sůch
Westen Den wasserma sůch
Norden. Die nachgall sůch
Suden Den kran sůch.

Saturnus
Osten Den esel. sůch.
Westen. Den hasen sůch.
Norden Den hyrß sůch.
Suden. Den hunde sůch.

Mone Suden osten Den sytich sůch

Mars
Osten Die zway. sůch
Westen Den scorpyon sůch
Norden Den kranich sůch
Suden Den dynghuren sůch



Die waug. Spricht ꝛc.

Frag den kunig von franck-
reych ⁊ Der weyßt dich
gar sicherleich ⁊ Ich will
dich nit betriegen ⁊ Ich
kan nit anders dann gleich

Der. Wider ꝛc. Cwegen



Ich bin ain wilder wider
Ich stoß es alles nider.
Gang zu dem kunig vō
Engellanndt ⁊ Der wey-
ßt dich alda zu handt

Der krebs Spricht ꝛc.



Ich bin der nicht weyß
wann mein gang ist zu
träg ⁊ Das ich dir nit
gelauffen kan ⁊ Zu dem
kunig von vngern sollt

Der leo. S. c. Cdu gan.



Mein adel tůt dir kundt
Das du gangest zu der
stundt ⁊ Zu dem kunig
von marroch endlich ⁊
Der weyßt dich gar sich

Der Rapp Spricht Clich



Kayn vogel ist als swartz
als ich ⁊ Jedoch so byn
ich schalcklich ⁊ Dauō
ich dir ratten kan ⁊ Zu
dem kunig von Cecilien
sollt du gann ⁊

Die Jungfraw . Spricht .



Wilt du nu dienen mir ¢ So
will ich sicher ratten dir .
Das du gangest zum romi-
schen kunig reych ¢ Der
weiset dich durch mich ¢

Die Vische . Sprechen .



Dein fraug lassen wir gar gut
sein ¢ wann wir nemen wasser
fur weyn ¢ Doch gee zu dem
kunig von morenlandt ¢ .
Der weyset dich durch vns

Der Wassertrager : Zehandt



Ich muss wasser tragen ¢ Ye-
doch will ich dir sagen ¢ Daz
der kunig von Alemanen dir
tut kundt ¢ was du willt
zu diser stundt ¢

Die zway Zwylin Sprechen .



Die rede lassen wir beleyben
wir zway haben anders ze
treyben ¢ Doch hast du ze
fragen ichtz ¢ So lauff bald
zu dem kunig von Schwide-

Der Schutz Spricht Critz



Mir ist ze schiessen vast gach
So lauffest du torachter red
nach ¢ wöllt er dich nicht
beraten ¢ So sollt du
den kunig von Toeckamye
fragen ¢

Der Scorpyon Spricht x



Dein fragt mein weyßhait-
bericht ¢ Mer dann mein
nature sticht ¢ Wiltu es abe
bessynnlen zehandt ¢ So
fragt den kunig vo Spange
Der Ochs spricht x landt



Es gehorett mir zu ¢ Ich bin
tumer dan ain ku ¢ Zu dem
kunig von Schottenlanndt
Der der weißt dich ze handt

Der Aynhoren. Spricht



Ayn aynhoren bin ich genant.
Jungfrawen sind mir wol
bekannt ¢ Wiltu es ein ende
hon ¢ So ges zum kunig vo
Der kranich. S. Indian



Mein hertz dich mit trawen ma
int ¢ Wie wol ich hon die
landt enterannt ¢ Das sagt
dir allhie ¢ Der kunig von
Der Ar Spricht x Clapadocye

Ayn ar bin ich genant ¢ Und
fleug ferr durch dis lanndt
Und tun dir allzeit bekant



Das es dir sagt der kunig
von Tattelyer lanndt ¢
Die Nachtigall. Spricht

Das Syngen das ich tun gern
dem tage ¢ Das last mich
dir nicht sagen ¢ Wilt du es
aber wissen eben ¢ So sollt



du zum kunig von lylye ster-
ben :

Das kemeltyer spricht ꝛc.



Ich möcht dich leychter tragen
wann ich dir es kan gesagen.
Doch ob es dich nicht bevilt ¢
So sagt dir der kunig von
Nobye was du willt ¢

Der Syttich. Spricht ꝛc.



Deinen gang hab syttelich ¢
Als mein gang ist seuberlich
So wirt dir dein fragen
kundt ¢ Vom kunig von Cyp-
peren ze stundt ¢

Der. hyrsch. Spricht ꝛc.



Nicht lauffe deiner torhait nach
Als mir ist ze lauffen gach ¢ du
befindest doch in kurtzer frist
Vom kunig vo Aragony was | es ist

Der hund spricht ꝛc.



Werest du mir getrew ¢ Als ich
meinem herrn bin new ¢ So
weiste ich dich zu handt ¢ Zu
dem kunig in Babilonie landt

Der Has. Spricht ꝛc.



So sol dir mein rat sein unme-
sayt ¢ wie wol mir und die
hundt gross laydt ¢ So gee
zu des kaysers reych ¢ Der
weyst dich vil schnelliglich

Der. Esel. Spricht ꝛc.



Die seck muss ich tragen ¢ Mein
arbait ist gross als ich dir tun
sagen ¢ Balt solt du mitt
dir hon ¢ So wirt es dich
der babst wissen lan ¢

Der kunig von franckreych xi



Es sey aller 1
menigklich
gesaytt
Das du komest
an gross wirdig-
kait ¶ Das hat
danit gesprochen
Die zal enwaiss
ich mit der wu-
chen ¶ Du hast 2
ye dein gedencke
bekert auff
gut getrancke
das soltest du
lassen sein ¶ du
myndert sere
den wagen ¶
Hutt dich vor 3
im wol er ist
aller bosshait vol ¶ kunig Danit sagtz dies
ons liegen ¶ Du gewynnest nit mit kriegen
Kunig Danit hayss ich ¶ Buten ratt ler 4
rich dich ¶ Biss ye haymlich zu dyser zeytt
wann sie tregt gen seim puben hass vnd neyt
Abackuk tut dir kunt ¶ Das dir zu dyser 5
stunt ¶ Gottes huld uber al ¶ vnd aller
geluck werden sal ¶ Die sagt Ionas gere on 6
allen hass ¶ Er hatt wanckeln mutt ¶ hutt
dich vor im das ist gut ¶ Es ist getrewe 7
sicherlich ¶ wann es maint dich getrew-
lich ¶ Malachyas die das tut sagen ¶ Das
ym trew yeine will zu sagen ¶ Jeremias 8
hatt in der wag gewegen ¶ Das du must
han zwen frawen dagen ¶ Dis letst ist fenm
vnd wirt erkant ¶ vnd wiedest sie hassen sund

Gern danck

Gedeon der hayden ¢ hatt dir reychtum be- 9
schayden ¢ wiltu gott nor augen han ¢ vnd
auch dein kinder klaffen lon ¢ Kunig Nabuchodo- 10
nosor ¢ sagt dir zu nor ¢ das du bist kerglich
danon so ist dein leben mißlich ¢ Ysmahel saget 11
dir one liegen ¢ dein feind will dich nit betriegen ¢
das machet alles dein stett müt ¢ die weil du den
hast so ist es güt ¢ Der weysman theodosye berüm- 12
het dir ze preyse ¢ das dein feindin stettikait
dir sol bringen seolikait ¢ Du bist kranck zu 13
wallen ¢ du mochtest gar ubel fallen ¢ danon
volgt puttifar dem hayden ¢ anders dein gelt wil
sich non dir schayden ¢ Greyff zu der ee zu diser 14
zeitt ¢ wan es also nu leyt ¢ wirdest du alt vnd
vngeschaffen ¢ so hassent dich layen vnd pfaffen.
Moyses lasst dich wissen ¢ wiltu sein darczu geflisse 15
das du woltest geren gellten ¢ so wurd man
dich so dick nicht schellten ¢ Wan die müller 16
mit irer esel reytten ¢ so wirdest du torhait meyde
Dauid so sprucht her ysrael ¢ weyshait beraet dich
kainen tage ¢ Herren lon will dich meyden ¢ du 17
ermacht nit wol geleyden ¢ zu andern dingen statt
dir der mütt ¢ als dir Abraham sagen tüt ¢.
Joseph was bey vnser lieben frawen in sorgen ¢ do 18
sie gott trewlich versorgen ¢ lasse dich nit vnpillich han-
bln du auch sorgest daran ¢ Do du hassest gar 19
vil ¢ so gat es nichtz mer fur sich dan gat will
ysrahel nit geschreiben mag ¢ das du hoffest alle
tag ¢ Das verloren ist zu diser freist ¢ vil pald das 20
verstossen ist ¢ soll es her wider werden tragen ¢
das will her samuel nit sagen ¢ Has gute zu 21
diser zeitt ¢ der gefangen vil wol leytt ¢ Er
wirt vil pald gelassen ¢ das er mag gen sein
strassen ¢ Mynne machet layd ¢ fraid vnd kün- 22
hayt ¢ In der mynne soll man beleyben ¢ wan
sie kan haymlich layd vertreyben. Amen.

Der kunig von Engellandt x.



Du sollt vil wol ge- 1
lauben mir ¢ Das
Daniel saget dir
Dein gedanck wirt
vollendet ¢ Zwar
daran dich nyemat
wendet ¢ Du ko- 2
mest mir gar recht
Dein ding will wer-
den schlecht ¢ Er
will ze sine korne
empfach In das sol
dich komen ¢ Du 3
wilt das nit er-
wynden ¢ du lassest
dich finden ¢ Bey-
deines hertz traut
das es yederman
werdlaut ¢ Der 4
wider hatt mich
dir gesandt ¢ Das ich dir sage ze handt ¢ wol
lest du dein leben rainen ¢ So sollt du gott
mit trewen maynen ¢ Es spricht der wider 5
Du wenst er stoss euch alle nider ¢ Vnd myne
wol müg ¢ Ich sag dir das dir das nit entüg.
So sag ich dir on zweyffel ¢ Man soll dich hasse 6
als den teuffel ¢ Was du tragst recht trew
Als der wolff tůt zu der säw ¢ Du fragst 7
mer nach frawen ¢ wan der hacker nach der
hawen ¢ Du hast an einer dach zu vil ¢ der
selben tůst nit alles das sie will ¢ Ich wayss 8
nit wie es dir gefall ¢ Die sagt der wider
mit schall ¢ Du wirdest reych als ain beschorn
schäff ¢ Dauon du lenger nicht entschläff
Lang solt du leben ¢ Der wider will dir ain 9
kreutzen geben ¢ Das du daran gan sollt ¢

So du nun wunedest so allt ¢ Lasse dich nit 10
verdreissen ¢ Ich will dir entschliessen ¢ Das
dein feind fur alle diss wellt dich lieb hatt
das ist war sicherlich ¢ Ich muss lachen der 11
fayhait ¢ die dein feindin begatt ¢ ir hertz
sey nie so klain ¢ Da habent siben fing gemain
Es ist wallen gutt ¢ Nun setz in deine mutt 12
Das du dein wol wollest pflegen ¢ So beleibst
nicht lang underwegen ¢ Wilt du dein sel bewaren 13
So lass die letzeren ¢ wan du kanst sie behalten
nicht ¢ Von unkeuschait dir das geschicht ¢ Wie 14
waiss ich nu so wol ¢ Das du bist schulden vol
Die sey klain oder gross ¢ Bezalst du sie dein
hab wirt ploss ¢ Gott hatt dich her gesendt 15
Verporgen synn werdent dir bekant ¢ Das sey
dir hie gesaitt ¢ Dir wirt noch gross weishait
Herren ton gatt dir nit ab ¢ Biss das du gast 16
an aine stab ¢ So hast du dan also vil wol ¢ Das
dir nicht geprestsen sol ¢ Wie gross dein sorg 17
sey ¢ Du wiest ir doch aller frey ¢ Nu auff
pald dein tor ¢ Da kumpt das das sorgt dir
vor ¢ Die sagt der wider ¢ Nicht lass dir 18
sein zu schwere ¢ Umbe das da verloren ist
Es wirt dir wider In kurtzer freist ¢ Ist dein 19
hassen auff nynnen ¢ So solt du sie gewynnen
Ist es aber anders icht ¢ So wiss das es nicht
geschicht ¢ Die empfutt der kunig von Engel 20
landt ¢ Das der gefangen nu ze handt ¢ her
haym komen sol ¢ Besullet dir das nit wol
Gehabe dich wol man nymmet dich ¢ Vor 21
aller der wellt sicherlich ¢ Das machett
alles dein stettikaytt ¢ Die manigem pringet
hertzenlaytt ¢ Ich bin ain kunig von Engellandt 22
Der wider hat dich zu mir gesant ¢ Das ich dir
sagen soll von wirdigkait ¢ Die dir ist gar noch
Cronberaytt

d. k. vo schotten

Der kunig von Schotten ꝛc.



Wje wol er ist 1
aim böswicht
doch sollt du im
fürchten nicht
be winet dir under
thön ymmer mer
als der ochs dem
metzger ¢ Der 2
Ochs der spricht Ich
will dir sagen ¢ Wilt
du beleiben ungesch-
lagen ¢ So biß den
herren nicht haym
lich ¢ Das ratt ich dir
sicherlich ¢ Zacha- 3
rias der tut dir sag
das lasse dir wol be
hagen ¢ Got der
tut dich manen ¢
Das du beleybest stan under seine fanen.
Biß ym nicht haymlych ¢ wann er uner- 4
et dich ¢ was soll dir nach im ze gahen ¢
Du machst nach im kain freundt empfahen ¢
Der Ochs der spricht allain ¢ Dich dein trew 5
ist klain ¢ wolltest du aber eren wallten.
Dein trew solltest du baß behallten ¢ Schwü- 6
ren und dreu kindt ¢ wirdest du haben
sunder pindt ¢ Das hatt mir der ochs ge-
sagt ¢ wer waiß wie es dir behagt ¢ Willt 7
du im gedagen ¢ So will dir der ochs sagen
Das du arm in der jugent müst sein ¢ Schatz
sind in dem allter dein ¢ Ich kan dir nicht 8
gesagen vil ¢ Du lebest als lang als gott will
werest du vor lang todt ¢ Dein erben hettet
klaine not ¢ Es fandt aines zacharias in 9
seinen püchen als er das las ¢ Das du hettest

ainen feindt aufferkoren ¢ Das möchtest
nicht hon emporen ¢ Es spricht zacharias 10
Sey sie dir nicht gar gehass ¢ ainen kuss vnd
lieblichen vmbfang ¢ Gebe sie dir geren
an dein wang ¢ Dein wallen ist mir layd. 11
wan man diss von dir sayt ¢ Das du gäust
aine andn̄ gang ¢ Nach freoden der dich dun-
cket nit lang ¢ Wilt du ains volgen mir ¢ So 12
will ich schier ratten dir ¢ Das du zu der le
styest berayett ¢ wan dir dauo wachssel sol ere
vnd wirdigkait ¢ Ich bin der kunig von Schotten 13
Vnd will dein nit spottn ¢ dein schult du wol be-
zalen sollt ¢ zacharias dir das sagn wollt ¢.
Weysshait wirt dir kunt ¢ wan du beinkest 14
den kopff biss auff den grund ¢ was sol ich
dir sagn me ¢ Es beschandet dich zacharias hie ¢
Du bist lones wol wert ¢ wan man dienstes nit 15
begerett ¢ Das mag dir lieb wesen ¢ dein dienst
tut dich genäsen ¢ Wisse das du segen salt ¢ wir- 16
dest du tausent jar alt ¢ wan du must schier sagn
Den aubet vnd den morgn ¢ Es spricht der kunig 17
von Schottn ¢ du macht wol vnser spottn ¢ daz
dein mund von vlust sayt ¢ Du hast es doch
selber vlait ¢ Das du hoffest das geschicht ¢ wan 18
ich dir sicher laug nicht ¢ Das machtu wol glaubn
mir ¢ Der ochs will es sagn dir ¢ Der gefangn 19
verspůrt ist ¢ Nu in vil kurtze feist ¢ lond euch nicht
blangn ¢ Er kompt schier vngefangn ¢ Der kunig 20
vō Schottn der saget ¢ Ich erwach wie es dir behaget
Dein gedanck die sind sinalich ¢ Bang hin vnd.
Wriegn dich ¢ Der kunigk vō Schotten ¢ will dein 21
nicht spotten ¢ Du kompt an wirdigkait an spott
verschmachst du den arme nit durch gott ¢ Die 22
kue fürchtet sich gar ser ¢ wann man ist ir gar
gefär ¢ Das will aber dein feindt tun nicht ¢
was im doch darumbe geschicht ¢ Amerell

Der künig von vngern ·



V Saÿas der pro-
phett sayt ¶ Es
seÿ dir lieb oder laid
2 frawe haymlichait
Seÿ dir gar versait
Es spricht ysayas·
Du bedenckest dich·
darin baß ¶ du ver-
liuest mit deiner sch-
3 uldt ¶ Gottes gnad
vnd huldt ¶ Der-
kebs will dich leren
Daran sollt du dich
keren ¶ wilt du aine
alten zehauß setzen·
Der kan dich wenig
4 ergetzen ¶ Darumb
dich ysayas her sant
Das tümsch dir be-
kannt ¶ Du werest geren vnstett ¶ Der
5 dir das selb tätt ¶ Es seÿ dir lieb oder laid
So hatt ysayas gesait ¶ Du müst noch dreÿ
frawen han ¶ So solt du die torhait vnder-
7 weysen lon ¶ Du sollt nit pald sterben ¶ Das
ist laid deinen erben ¶ Vnd machet in sere
8 belanngen ¶ Das du lebest so lange ¶ Wie
wol der krebs nit reden kan ¶ So latt er doch
dich verstan ¶ Das dir dein fraünd ist, mied
9 On allen falschen sied ¶ Der krebs die sagen
tütt ¶ ein red die preingt dir müt ¶ woltest
du verschweigen sein ¶ Dein feündin tatt geren
10 den willen dein ¶ Werestu von güte witzen
Du belibest auff dem aetz sitzen ¶ wann die
leütt werden schallen ¶ vil naste von deine
wallen ¶ Diser solt du steren lon ¶ Das ratt
11 ich dir ob ich kan ¶ Dü sünst baß das glaub

mir ¢ Das selb rattet der krebs dir ¢ Ich 12
will dir ains sagen ¢ Das lass dein hertze
clagen ¢ Dein schuld magst du nit vergellten.
wann mit belegen vnd mit schellten ¢ Du 13
kanst mer fragen ¢ wann ich dir kan sagen
Doch sag ich dir recht ¢ Du wonedest alt vnd 14
bleybest töricht ¢ Warumb geb man dir.
mit lon ¢ Du dienst doch so recht schön ¢ Daz
selb wort solt du behalten ¢ So machstu sein 15
dienst selich alten ¢ Deinem hertzen wirt
nymer mer so wol ¢ Als so du bist guter speyse
vol ¢ Vnd darzů den claren weyn ¢ Des must 16
du dich in sorgen sein ¢ Ysayas spricht also
Gott beraitt dich an der stro ¢ wann es ist
gar erwegst ¢ Ich geb nicht darumb ainen 17
träck ¢ Du hoffest im wett ¢ Das nachts
an deinem bett ¢ Das hast du dich In hoffen
hohen mütt ¢ Vnd wirt dir doch gar klain
das gůtt ¢ Nyemant nach dem gesinigen fare 18
Sie werdent doch gar pald gewar ¢ Das
er mitt auffsatz von dann kompt ainder- 19
won ¢ Das du mainest gelaub mir ¢ Das
trägt kain lieb zů dir ¢ wann du claffest zů
vil ¢ Das es dein nicht erwill ¢ Der krebs 20
spricht one neydt ¢ Als mein ganck ist zů
aller zeytt ¢ Träg vnd gemälichen ¢ Also
wirt dir ere vnd wirdigkait zů streychen ¢
Volge du schier der lere mein ¢ Vnd lasse dein 21
vil gedencken sein ¢ Es geschicht auff das
letste zyl ¢ was gott wircken wil ¢ Als 22
der krebs sein scher hertt zů klammet ¢ Also
wirtt auch dein kriegk zů stammet ¢ vaste
vnd gar nestigklich ¢ wilt du nun so machst
du wol wesen frölich ¢ Ysayas thůt uer- 6
kunden mir ¢ Das ich soll sagen dir ¢ Das
du nach reychtung nit solt gedencken ¢ wann
kain gůtt walle sich zů dir sencken Amen

Der kunig von Marroch ꝛc.



Wilt du gottes
huldt erwerbn
ee dir gepinett
zu sterben ¢ So
sollt du geben den
armen ¢ So will er
sich über dich erparme-
men ¢ Nit biss im
haymlich ¢ Ich sag
dir sicherlich ¢ er
ist träg und faul ¢
Und darzu ain recht
gaul ¢ Ich soll dir
das für ware sagen
Wie will dir das be-
hagen ¢ Dein weer
ist zuvil gemain ¢
yederman hat se ain
Der leo ist edel und
fein ¢ Also wenst
du auch sein ¢ Des
hassen dich vil frawen ¢ Wis geren du sie
wolltest schawen ¢ Der leo tut dir sagen.
Das lass dir wolbehagen ¢ Reychtum und
schätze vil ¢ Die gott selber geben will ¢
Abacuc der saget dir ¢ Das magst du wol
gelauben mir ¢ Du möchtest gar wol langt
leben ¢ Wölltest du von unkeusch streben.
Von marroch ain kunig bin ich genannt
Der leo der hatt dich her gesant ¢ Es
sprecht dein feind Abacuc ¢ Er ist dir stet
in allen duck ¢ Ja du rechter gauch ¢ lass
mich dir ratten auch ¢ Volg deiner feindin
bass ¢ Wann sie wer geren bey dir ¢ Es
wer wallen gar gutt ¢ Wann es dir gar we
tut ¢ Doch sollt du dise strett lassen ee ¢ -
Darnach gelobs kaine me ¢ dinerell.

u magst wol zu der er greyffen : So wirt man dir
not und arbait auff der hochzeit pfeyffen : man hast
vor gehebt ain gutte zeyt : So genomst darnach berg
als ander leut ꝙ

Dein schulld du bezalen sollt ¢ Ee du werdest
tausent jare allt ¢ Danon so biss hochgemut
Dein ding wirt noch alles gutt ¢ Du hast
ainen bosen kopff ¢ Das hyrn laufft dir ob
als ain topff ¢ Das lebest du In toren weyss ¢
dritt das du wirdest greyss ¢ Yederman
sach fur sich ¢ Die herren lonen kranncklich
Es wer als gutt gelaub mir ¢ Das du aine
andrn must tun das du nit tattest dir ¢ Was
soll ich ~~dir~~ sagen me ¢ Sorgen das tut alle
zeytt wee ¢ Die sunderlich geschicht ¢ Doch
machst du dich se erweren nicht ¢ Dein
synne schwynen dir uber al ¢ Darenach dir
nechst komen sal ¢ Wiltu uns aber morgen
laden ¢ Es kompt dir nicht ze schaden ¢ Dein
hoffen dich betrieuget ¢ Oder aber der leon
lieuget ¢ Du hoffest gar zu vil ¢ Das es dir
gott nicht gen will ¢ Der gefangen und sein
gesellen ¢ haben ain gross geschelle ¢ Und hond
zusamen geschworen ¢ Das sie wollen prechen
auss dem turen ¢ In der mynn du bist be-
trogen ¢ Und zymerst vff ain rechenposten ¢ Das
du lieb hast dein nit will ¢ Das ist deiner weis-
hait gar ze vil ¢ Der leo der hatt krefft vil
Under andrn tyeren so er will ¢ Do du gross
ere hast ¢ So sich das du uns nit verschmachest
Abacuck empuittet dir ¢ Das sollt du wol
gelauben mir ¢ Wiltu nit wider streben ¢
Bedenck nemst dir das leben ¢ Dein feindt
hatt ains leon mutt ¢ Und ist auch noch dir
wolbehutt ¢ Er gabs auff dich nicht ayn
drucken ¢ Und findest du noch als vil lucken
Wann du ganst als werlt alles lanndt ist ¢
So vindest du kaine die dir haymlich
yst ¢ Das machet alles dein wanckler mut
Der dir offt und dick schaden thut. Amerol

Der kunig von Cecilien ꝛc.



So nu kompt der letste stach ¢ der in der welt komen mag ¢ beleybest du lebent zu der selbn zeytt ¢ So wurdest du dein schuldt queytt Du solt mich eben uerstan Du bist ain slicher man ¢ das die kunst und weißhait ¢ zu gan soll on arbait Herren lon ist mißlich ¢ daz waist du wol sichlich ¢ Dienestu deiner herschafft wol ¢ man lonet dir als man pillich soll ¢ Wie ser du sorgest ¢ Sich das du nit erworgest ¢ Du gaist in die gedancken ¢ Als solt man dich yetzund hencken ¢ Huttestu dich hie mit vor zoren. Umb das du ain wenig hast verloren ¢ Pfuch wie tust du so schamlich ¢ Das du nit entschamest dich ¢ Der kunig von Cecilien landt ¢ Tůtt dir hie bekannt ¢ Das du hoffest das geschicht ¢ In hundert tausent jaren nicht ¢ Der gefangen wirt schier erlößt ¢ Das macht du haben gůten trost ¢ wann er mit rechtes zů im hatt ¢ Das machet das er in latt ¢ Dich dunckest in deinem sinn ¢ ¢ Du kundest wol mit der

mynn ¢ Die mynn hatt dich also werdt / ¢ Als
der teuffel der weithe wirtz besesst ¢ Werest
du in Cecilier lanndt ¢ So wurde dir wir-
digkait bekannt ¢ Ee du aber komest dar ¢
So wurdest du deiner solen wolgewar ¢ Ich
will dir ains sagen ¢ Das lass dir vil wol be-
hagen ¢ Was du hast gedacht ¢ Das wirt
alles volbracht ¢ Wilt du verstan mich eben
So hast du ain gůt leben ¢ Behaltest du der
nicht vnd wilt kriegen ¢ So wurdest du der
vnder ligen ¢ Ich waiß nit wie im sey ¢ Die
wonet stattigklich bey ¢ Eine oder zwu als ma
saytt ¢ wie glaubest du der bayder haymlich-
kait ¢ Die rattet der rapp ¢ Das du von got
mit snapp ¢ Wan er will dir zů fugen ¢ Das
dich wol mag benügen ¢ Wauffen wes uberhe-
best du dich ¢ Dich duncket dir sey nieman ge-
leich ¢ Vnd bist doch so vngeschaffen ¢ Das dich
nit wöllet weder layen noch pfaffen ¢ Gancze
hin du bist geschandt ¢ Wann man nie en-
trawen fandt ¢ wie bistu so vngetraw ¢ Das dich
der tüfel plaw ¢ Es spricht der kunig von Cecilier
landt ¢ Dir sind frawen vnbekant ¢ Wan du bist
ain gaul ¢ vnd uff dem bett gar faul ¢ Du macht
nit reych werden ¢ mit kindern noch mit pferden
vnd ee ich dir gäb schatz ¢ Ich slüg dich ee vff deine
swartz ¢ Nit laß dir sein so pald ¢ Du macht wol
werden alt ¢ Du hast die jugent wol ¢ Dein leyb ist
sorge vnd trawr uol ¢ Dein freund hat sich beraten
Daz er dich wölle begnaden ¢ Darvō soltu dich zu im
halten vnd die andern vō dir schalten ¢ Dich vnder-
weist der rab ¢ daz du bist gestossen ab ¢ wann dein
freund ist gleich ain taubhaus ¢ Da ainer fliegt ein
der ander auß ¢ Du solt nit wallen gan ¢ Wann es
wirt dir ubel anstan ¢ Vff der selbe strasse ¢ darvō
soltu dich sein erlasse ¢ Der zů geeyffestu zu der Ee.
Die ist nit wol Die mag werden wee ¢ Amen

das sagt dir der rapp : darvm lug daß sy dich nit
ober schnapp : -



Gar ser es
mich wunderñ
kan ¢ was
dir sunil süllent
man ¢ Biß In mit
zu haymlich ¢
Wann sie sicher
murent dich ¢.
Du trägst träw
Sich das es dich
mit gnaw ¢ Begin
dem der dein feint
soll wesen ¢ Der
dem kanst du kom
genäsen ¢ Was
sollten dir fraw
vil ¢ Je kame dich
doch mit an will
laß es also bleibn
Du kanst doch
kain fröd mer treyben ¢ Die Jungfraw
sagt dir ¢ das solt du gelauben mir ¢
Reychtum wonedest du gewortt ¢ Doch
mit alles das dein hertz gert ¢ Jonas der
spricht also ¢ Und die Jungfraw anderswo
Du sollt leben lang ¢ Das ist deine leben
lang ¢ Es spricht Jonas der in dem fisch
was ¢ dem feind leydent grosse not ¢
Du halffest im dann Ee sterbet todt ¢
Nitt lasse sie non claffen ¢ wann halten dich
für ainen affen ¢ Das laß dir alles mer sein
Und wartt du der feindin dein ¢ Willtu
gott wolgevallen ¢ So macht du wol gán
wallen ¢ Das er dir dein sünd wölle ablon
Der du doch vil hast getön ¢ Die teysolltu

lon faren ¢ Anders du fallest in ain grūb
Da du nit macht auss komen ¢ Als die vogel
dick hand vernomen ¢ Der prophet Jonas tůt
dir sagen ¢ Das dir nit wol mag behagen
dein schuld will dich fürrennē ¢ Der macht
du nit entrynnen ¢ Gugguck mein gäuchlin
Du yssest seū ain möchlin ¢ Affenhait vnd tor-
hait ¢ Sollent dir allezeit sein berayt ¢
Wem du dein trew globest ¢ Das du da icht
tobest. Wan was man dir gelobet ¢ Daz
solt du bald hon ¢ Dasselb sol dich auch ane
gōn ¢ Von sorgen wirt grauw yederman ¢ Daz
dich doch lutzel helffen kan ¢ Wiltu nit mit sorgen
allten ¢ Das must got ze lon wallten ¢ Das
verloren ist daz lass läffen ¢ du solt ain anders kauffe
wan es müss verloren sein ¢ Darumb so hab ein claine
peyn ¢ Ich will dir ains sagen ¢ Das soltu wol ver-
stan ¢ Du macht wol hoffen als ein gauch ¢ wan
dises hoffen wenig taucht ¢ Ich will euch kurtz-
weil sagen ¢ Das lond euch wolbehagen ¢ Der
gefangen die mynne zwingt ¢ Noch me wan das
ploch vnd die ryng ¢ Du bist vol böser synnen
Das du so vil wilt mynnen ¢ Wie wol sie dir tünd
haiss ¢ Das achtet maniger / ain schaiss ¢ Dein lie-
gen vnd dein triegen ¢ Darzu auch dein schaltes
kriegen ¢ machet dich so gar vnwert ¢ Das
dein zu wenedigkait niemant begert ¢ Der esel
tůt dir sagen ¢ Das lass dir wolbehagen ¢ Dein
gedanck ist törelich vnd nit gůt ¢ wann du hast
einē seltzamen mutt ¢ Du waist vnd tůst dem
esel geleich ¢ Das du wilt mit kriegen werden
reich ¢ Du werst schaffen dein fromen ¢ Es mag
dir wol zu schaden komē ¢ Dein frauw dich haym-
lich mynnet ¢ Ich waiss wie du bist besynnet ¢ Du
tůst als esellich ¢ Das ich für dich schame mich
Der römisch kunig bin ich genant ¢ Vnd tun dir
dir für ware bekant ¢ Wiltu wolbehagen got
So solt du halten sein gepott ¢ Amezel

Der kunig von Morenlandt



Malachyas kan
dir wol sagen
das es vngehewr
sy dir das behagsu
wölltestu vil an/
sis lon ¢ Du wine-
dest / sein alles on
Malachyas hat
dich her gesant
Das ich dir tün hie
bekannt ¢ Nach vil
swären lasse dich
nicht gelusten das
wat ich ¢ Es spre-
chen die visch ¢
Du yssest vns gern
uff dem tisch ¢
wölltest du geren
reich wesen ¢ So
solltest du vns lan
genäsen ¢ Ma-
lachyas tüt dir schein ¢ Von dem langen
leben dein ¢ Das mag wol langen sich ¢
Ist das du von sünden keerest dich ¢ Dis
vische wissen wol ¢ Das er ist trewen vol ¢
Das hastu wol gesehen ¢ was söllich mer dar-
zu iehen ¢ Es sprachen die visch ¢ bekürst
dir ain ander fleisch ¢ ditz geyt dir mit wor-
ten schon ¢ valsche trew vnd krancken lon ¢
Was soll zu walken dir ¢ du sollt gelauben
mir ¢ So du komest wider haym ¢ So pein-
gest du munde payn ¢ Ich glaub sunderspot/
Das dich sere hasset gott ¢ Das du dis be-
flühest ¢ vmb das du die kynder schreihest/
Die vische sprachent also ¢ vnd auch Malach-
yas anderswo ¢ Dein schuld du nit bezalen
sollt ¢ wurdest doch hundert tausent Jare allt

Wenest du weys werden auch ¢ Nayn du bist gar
ain gauch ¢ Es sichet nyemant weyshait
zu dir ¢ Das macht du wol gelauben mir ¢
Dienest du geverlich ¢ So wirt dein hab
bessern sich ¢ Aber du wilt selber lone dir ¢
Das ist böss das glaub mir ¢ Soregen zwingt
dich ¢ Das ist mir layd sicherlich ¢ Du würdest
davon ungeschaffen ¢ Das dein nit begert wed
layen noch pfaffen ¢ Wie tüstu so gar saltzem-
lich ¢ Ich wais doch wol sicherlich ¢ Das du
sprechest mit sere ¢ Du dinest noch gar vil mere
Vil schier dich malachyas hat gewert ¢ Das
dein hertz mit hoffen gert ¢ Davon sollt
du nit sprechen ¢ Den aubent und den morgen
Er muss sterben vor aine jare ¢ Hofft man
ym nit zware ¢ Dannoch helffent im bey zeytt ¢
E das er todt leytt ¢ Uff dein wyn will ich
nit pauwen ¢ Wann du trybest sie mit mit
trewen ¢ Du gast wanckeln in deine synne
und willt dich dan mynen ¢ Dich haissent
die fisch ¢ Das du sie essest wie teglich ze tisch
Das mag dir wol zu eren komen ¢ Und auch
zu deine fromen ¢ Du willt zu vil ze myn
gedencken ¢ Das must du dich an sinnen
krencken ¢ Süllen dein gedenck fure sich gan
So mustu sie vil under wegen lon ¢ Ich sage
dir ungelogen ¢ Dein veindt ist also betrogen
begab uff dich doch nit ein sprechine ¢ Wie stoltz
du dich dunckest mir ¢ Du tragst zu kind
haymlichkait ¢ Malachyas dir das saytt ¢
haltest dich zu sie mit trewe ¢ Das mag dich
nit gerewen ¢ Ich glaub sunder spot ¢ Das
dich sere hasse gott ¢ Wan du wilt nit sein
gnad han ¢ Du wöllest dan dem sprechen lan
Die haymlichait der mane ¢ will ich dir
verpanne ¢ Wann du gibest manigem
sachen mut ¢ Das er leyb und gut wee tut

Der künigk von Armenia .·.



Jeremias der
weyset dich ¢
Das vil seare
die sind vnerlich
ain biderbe die
wol baß zympt
die ¢ Dan silber
vnstetter das glaub
mir ¢ Mich haißt
der wasserer ¢ Daz
ich dir sol sagen mer
Du wirdest nymer
reych ¢ wann du
claffest zu törlaich
Wilt du mich wol
versten ¢ So
will ich dir sagen.
Das ich hundertt
jare gelaub mir ¢
Zu leben wil geben
dir ¢ Ich will dir
sagen mer ¢ Das haisst mich der wasserer ¢
Dich duncket das er dein feund sey ¢ Wan er stat
dir lützel bey ¢ Sag an du Schärengaff ¢ Du
machst wol sein ain aff ¢ Das du mit trost dein
hertz pülein fein ¢ Das durch dich laydet pein
Ich waiß nit wol was das wallens sey ¢ Das
dir nu wonet bey ¢ wölltest du mit böshait
treyben ¢ Du mochtest wol da heyin beleyben
Dis er die ist so gütt ¢ wa man sie recht thüt
Darumb so soltest du sie versten ¢ wan
als gott von dir will han ¢ Die sagt Jeremias
Als er das geschreiben las ¢ Du bezalest dein
schuldt wie groß sie ist ¢ Noch in gar kurtzer
freist ¢ Ich will dir sagen ain vnderschaidt
Das hat Jeremyas gesagt ¢ In ainer glas mit
weyn ¢ Da leytt vil der weyshait dein ¢ .

Dein herschafft ist zornig über dich ¶ Die
lonent dir nitt sicherlich ¶ wan du hast In
nit gedient als du pillich solt ¶ Davon geben
sie dir weder silber noch goldt ¶ Von sorgen
müst du alten ¶ Nit mer sorg lass es got walten
So er kompt alle tag ¶ Das ist deins hertzen ain
grosse slag ¶ Ich want du hettest verlorn anders
icht ¶ Nu ist ditz ain ander geschicht ¶ wann
du treybest grossen zorn ¶ Das du deins pule
hast verloren ¶ Dein hoffen soll wol ergan ¶
Spricht Jeremias der weys man ¶ wann es ist
deins veindt laid ¶ Das es dir so wol ergatt
Er hatt kummers vil ¶ wis er ledig werde
auff ain zil ¶ wol wendt sie im sie gnädig ¶
So wirt er wol ledig ¶ Ain mynne dir miss
linget ¶ wis sie dis dich zwinget ¶ wann du
wilt sein gekompt sein ¶ Darumb dir beschlo=
ssen ist der mynne schrein ¶ Vollbracht wirt
dein will ¶ Das sprich dir still ¶ An eren-
vnd an wirdigkait ¶ Die gott noch an dich lait
Jeremias tüt dir kunt ¶ Das du zu diser stunt
hast ainen törlichen gedanck ¶ Der dir dein
synn machet kranck ¶ Es spricht Jeremias
nicht biss zu kriegen lass ¶ vnd furcht dich
mit züsere ¶ Du zeuhest im es güt vnd ere
Ich mayn auff meinen aydt ¶ Aller frawen
haymlichkait ¶ Die du yetzunt hast ¶ der
sollt du werden ain gast ¶ Es spricht
Jeremias ¶ Der ain schatt was ¶ Gott
erbarmet den armen bas ¶ Den dich wan er
ist dir gehass ¶ Ich waiss ainen man ¶ Dem
dein hertz vil gutz gan ¶ Du bist im haym=
lich uff diss fart ¶ Das tüt sein wolffer finger
der ist im hart ¶ Jeremias hat gesprochen
Es bleibt vngerochen ¶ Die untrew die dein
hertz trait ¶ Das mochst du layde manig layd

Der küng von Schwydnitz



Gedeon der
heyden ¶ hatt
mich tün beschaide
wann du wurdest
reich ¶ so stirbest
du gar sicherlich
Ich will dir sagen
leben ¶ du hast
ain seltzams leben.
Du sollt bessern.
dich ¶ anders du
stirbest sicherlich
Dich hat Gedeon
her gesant ¶ vnd
tün ich dir bekannt
das er dich mit wer-
ren maint ¶ Als
er dich beschaynt
Die sagt Gedeon
die warhait gar
schon ¶ Dis betreügt
dich nit allayn
Es hand vil me mit dir gemain ¶ So du
wollen hast ¶ So gedenck das du vast stast
wann wurdest du fallen ¶ du wurdest gar
übel vallen ¶ Gedeon hatt dir gesagt ¶ das
dir wol behagt ¶ Das soltu vnderston ¶ die
er solt du faren lon ¶ Du hast entlehen vnd
borgen ¶ vnd lebest in grossen sorgen ¶ Ich sag es
dir überlautt ¶ du bezalest mit der hautt ¶
Die sagent die zway ¶ Darnach in dem may.
Du sollt wer porzigen kunst finden ¶ das sagt
Gedeon da hinden ¶ Herre ich gelaube mir
Der sol ewiglich werden dir ¶ wan du vbeaffen-
lich bist ¶ Das kommet dich zu aller frist ¶
Ich sag dir für war ¶ Dir wirt vor sorgen
grawen dein har ¶ wiltu lang leben ¶ So solt du
sorgen uff geben ¶ Hätt es dir noch ainest als
zoren ¶ So ist es doch gar verloren ¶ Soll es dir

wider werden: So hast du gluck auff erdn
Du must uff hoffen lange paittn ¶ Das hatt
dich gedeon besthaiden ¶ Wiltu hoffen So
hoff barttenclich ¶ So mag gott dester bast
geweren dich ¶ Der gefangen leyt harett
In aine plock gesparrt ¶ Ich sag dir endlich ¶
Das er will schetzen dich ¶ Du begerast mit allen
daine synnen ¶ Das soltast werden ynnen ¶ dusse
die wollte machen ¶ wer solte mit das lachen ¶
Die sayt der hayden Gedeon ¶ Hitt weretten
hie alsa schön ¶ Du hinder claffest züuil ¶ Das
dir gott wirdigkait mit geben will ¶ Von allem
hertzen frew dich ¶ Dein gedenck dir gond fur sich
Das hond dich die zway besthaiden ¶ Und auch Ge-
deon der hayden ¶ Gedeon der hayden ¶ hatt
dich zu mir besthaiden ¶ Nu sag ich sicher dir ¶ An
daine fiendt gewynnest du mit das glaub mir ¶
Wilt du den frawen sein haymlich ¶ So solt du
verhinhutten dich ¶ Das du von kainer claffest
icht ¶ Das doch gar vil dir geschicht ¶ Gedeon
der hayden ¶ hatt dich hie besthayden ¶ Das du
kumer must han in daine tode ¶ Denn hilfft dir
gott auss aller nott ¶ Du bist mannen haym
lich ¶ Das ich wol waiss sicherlich ¶ Wartest
du aber mannen sitten ¶ Du liessest dich
sein vmitten ¶ Dich will besthaiden ¶ Gedeon
der hayden ¶ Das dein getreuckait ¶ Dir
selber machet hertzlaid ¶ Dis zway hondt
dir antwurtt ¶ Das macht das dein hertze
vil frawen begertt ¶ Und du alles mit daine
liebn ¶ Dis alles willt betreiegen ¶ Ver-
geben. Wer kompt auff gluckes rad ¶ Das
ist ym sicher kain schad ¶ Wann so jm gluck
ist bescheret ¶ So ist er da haym wa er feret
Doch ist es zu wencken schnall ¶ Wann es ist
rottund vnd synwell ¶ Ist es yetzund in der handt
Schier vnd paldt ist es jm ainen andern landt

Der kunig von Törckney ꝛc.



Der Schützе
latt dich uff
gnad leben ¢
Vmb das du wol-
lest geben ¢ Den
armen leütten hin
ze nott ¢ oder du
stirbest bald zü tod
Dir sagt der schütz
Das mag dir
werden nütz ¢ du
macht leben In fröde
reych ¢ wann er-
nymmet nor aller
welte dich ¢ Ich
waiss nicht ob es dir
sey nütz ¢ Das dir
sitt der Schütz ¢
Dein feindin sey gar
statt ¢ Durch nicht
die wider dich ichtz
tütt ¢ Wilt du
mich recht versten ¢ So magst du wol wallen
gon ¢ wann du hast gelogen ¢ Vnd In lang ver-
zogen ¢ Greyff zü der ee es ist zeit ¢ wann alle
ere daran leytt ¢ wilt du dein kyndt In fröuden
sehen ¢ So müss die ee geschehen Der Schütze
will dir sagen ¢ Das lasse dir wol behagen ¢ Dein
schuldt dich nit ösen sol ¢ Dauon tag ze tag be-
zal ¢ Sag aff was nymest du dich an ¢ Du solt
doch kain weyssheit han ¢ Es ist dir nit nütz.
Empeüttt dir der Schütz ¢ Du hast den herren
gedienet lang ¢ Nach dem lon ist dir bang.
wieuil du In gedienest ab ¢ So ist doch all
zeytt klain dein hab ¢ Nabuchodonosor ge-
sagt hatt ¢ Dein sorgen noch alles wol ergatt
Darumb so lasse vögelein sorgen ¢ Den an-
bent vnd den morgen ¢ Es ist verloren gar
Das sagt dir der Schütz fur ware ¢ Ratt

es dir noch alß wee ¶ Du vindest es nymer
mee ¶ Dein hoffen sey wie es sey ¶ Es soll
dich machen sorgen frey ¶ Wann es soll war
beleiben ¶ Das sach ich nabuchodonosor -
schreyben ¶ Der gefangen sere gesynnet ¶
Die weil die sunn scheynet ¶ Das man
ym bringt zu essen ¶ Der trew knecht hatt
sin vergessen ¶ Ich kan mich nit wol be-
synnen ¶ Das du so wol macht mynnen
ist der teuffel jnn dem wes dir ¶ Das du
nymest also ¶ Der schütz hat gesprochen
hie ¶ Ich han alle erschossen die ¶ Die dich
von wirdigkait wolten treyben ¶ Ir keine
laßt er lebent beleyben ¶ Lieber freündt
was fröwest du dich ¶ Dein gedank sindt
zweyffelich ¶ Bedenck anders wan du hast
gedacht ¶ Wann ditz wirt nit volbracht
Du macht wol bejagen ¶ Und deine freündt
abligen ¶ lasse dein forcht faren ¶ Der schütz
will dich wol bewaren ¶ Mich duncket du
seyest verdrossen ¶ Und bist doch nit geschossen
Von der nymmer strāl ¶ Anders haymlichkait
tätt dich qual ¶ Als schnelle der schütz
hatt geschossen ¶ Noch pälder ist geflossen ¶
Die gottes gnade jnn dich ¶ Ist das du bist
göttlich ¶ Was soll ich sagen dir ¶ Du ma-
cht das wol gelauben mir ¶ Du frägest nie
nach mannen ¶ Dann der koch nach der
pfannen ¶ Dein trew ist also nütz ¶ Als das
schiessen das da tüt der schütz ¶ Wann der
nit trifft und fellt ¶ Also dein trew in die selb
quelt ¶ Als der schütz schüßt als wenig
dich überwist ¶ Dein hertz verwandeln hin und
her ¶ Hüt bey disem morgen bey der ¶ Ee ¶
Sagt dir der schütz ¶ Ich waiß nit ob es dir sey
nütz ¶ Du bist yetz vil reycher gezalt ¶ wann du
ymmer mee werden salt ¶ Amezel ¶

Der kunig von Spangen



Du wänst daz es dein freünd sey ¶ Vnd ist jm doch wenig trew bay ¶ Als der Scorpion in dem bette ¶ Stichet er dich jn watt

Du bist uff aine geslössen ¶ Dis ist also beschiffen, Die betriegent dich mit gesehenden augen ¶ Das macht du mir wol gelauben ¶ Dein wallen lasse beleyben ¶ wir sullen anders treiben Du sollt beleyben in dem haus ¶ daz ist dir weger dann gangest du heraus

Es spricht der Scorpio ¶ vnd ysmahelita auch also ¶ Begffest du zu der ee ¶ Deines gelückes wiett vil dester mer ¶ Nun verstandt mich recht Ich bin das iro Spangen knecht ¶ Dein schult du nicht bezalen machst ¶ Gitt dem gelt daz du noch hast ¶ Was ich dir will sagen ¶ Das lasse dir wol behagen ¶ Weysshait ¶ Solt du hon in wainigkait ¶ Wilt du hon heren lon. So solt du in sein vndertan ¶ So will dich der Scorpyon geweren ¶ Das man dir lonet geren

Der Scorpyon latt dich uerstan ¶ Das solt du guten glauben hon ¶ Das dein sach wirt gewandt ¶ Gesichtlichen schier zu handt ¶ Die an mag nit angan ¶ Das du wänst verloren hon. Du findest es das glaub mir ¶ Das verspricht der Scorpyon dir ¶ Ich will ains sagen dir Das rett der Scorpyon mir ¶ Das dein

hoffen ist alles todt ¶ wer soll dir nu helffen
ausser natt ¶ Ich sag dir fur war ¶ Er er-
kompt / er wirtt gehin gar ¶ Er ist im grosse
hütt ¶ Soll er auffkomen das geschicht mit
güt ¶ Mynne fertt im deine hertzen ¶ vnd
macht dir grosse schmertzen ¶ hallt der
mynne gadult ¶ Sis erfröndt dich bass dan
das goldt ¶ Ich bin ain kunig von Spanigen
Du sollt dich nit lassen belangen ¶ Er vnd wir-
digkait kompt so bratt ¶ Als der Scorpyon
ain gläsyn mawr auff gätt ¶ Ich was ge-
denckest du ¶ Du bist ain aff vnd nit getrew
wiltu one sorg sein ¶ So lasse dein torath.
gedencke sein ¶ Der Scorpyon spricht ¶
Dein veindt dich hynden zerstiecht ¶ hütte
dich vor seinen mangen ¶ wann wisse das
er dir will laugen ¶ Du bist ainer frawen
haymlich ¶ Darvor sollt du hütten dich ¶
wann ire feündt lüchtent uff dir ¶ das magst
du wol gelauben mir ¶ Es spricht ysmahe-
lita ¶ Es was kain als vmb ain augsprea ¶ Sel-
kum als ains halms prayt ¶ Dir wer gottes
gnad zspitt ¶ Mainne haymlichait ¶ Soll
dir nymer sein verrsaytt noch laydt ¶ wann
sie bringet dich von sorgen ¶ Den aubent vnd
den morgen ¶ Der dir sihe an dein handt
Man spräch dir ist bekannt ¶ Trew vnd
stattigkaitt ¶ Der du wenig hast das sey
dir gesaytt ¶ Du macht wol schön frawen.
van hertzen geren schawen ¶ Aber du sollt
wenig auff diser reden ¶ Von in er fröndt
werden ¶ Ich mag dichs nit vertragen ¶ Ich
müss dir die warhait sagen ¶ wiewol du
raychar ytt ¶ Du bekanntast vmbs zemal
nit ¶ Ich will es dir gar eben sagen ¶ Ich
waiss nicht wie es dir woll behagen ¶ Du
stirbest in zehen jaren sicherlich ¶ wann
du stast gar kranncklich ¶ Amen ¶ ∴

Der kunig von India x.



Höre ain ain-
horen dich
in mant
kungkrawen
sind im wolbe-
kannt ¢ Die
pringt dich hin
manigt swerde,
Vnd äffet dich
mit leer geparde,
Ich sag dir fur
war ¢ walkesin
in dem Jare ¢ Es
wirt dir wol
laid ¢ wann es
hat theodosius
gesayt ¢ Ain
aynhoren bin ich
genat ¢ kungk-
krawen sind mir
wolbekant ¢ Greyff in die ee das raut
ich dir mitt trewn ¢ Es mag dich nicht
gerewen ¢ Schuld vnd schaden gross ¢ Ma-
chet dich den allten genoss ¢ Wann du den
aubent vnd den morgen ¢ Darumbe gaust
sorgen ¢ Ich waiss nit wie es dir wöll beha-
gen ¢ Eins das ich dir hie will sagn ¢ Du
wirdest wol vō allter greyss ¢ Aber du wir-
dest nymer weis ¢ Du wirdest von dem
dienste dein ¢ Selten lones schein ¢ Das mach
du bist trägt vndlass ¢ Wie gemainest du aber
das ¢ Du dörfftest nit sorgn ¢ Des gib ich
dir main trew morgn ¢ Wan man fur dich
sorget sere ¢ Wie man dir dein gůt mere ¢ Den
flust du nit finden solt ¢ Das hat dir theodo-
sius gezalt ¢ Wan es ist enweck sein sterke

Von ainem der die es nit will lassen ¢ Wilt du nun
mercken ains ¢ So soltu hoffen ain clains ¢.
Ditz hoffen mit furgangs hon sol ¢ wan es
ist torlich überal ¢ Der gefangen los werde
sol ¢ Er dis drum gatt zu tal ¢ Vnd lass dich
nit verlangen ¢ Er kompt pald vngefangen ¢ Das
dein der teufel waltt ¢ Du hast ain wyb die
ist allt ¢ Wilt du dich der nit begeben ¢ Du
machst dester kurtzer leben ¢ Theodosius der
hayden ¢ Hatt dich her beschaiden ¢ Zu diser zeit
die sey gesagtt ¢ Das du komest an wirdigkait
Es spricht der aynhoren ¢ Dem im ist ze mal
zoren ¢ Von deinen gedancken wunderlich ¢
die doch nit halb gond fursich ¢ Lasse faren
deinen zoren ¢ Rattet dir der aynhoren ¢ Dein
veindt ist ain solich man ¢ Das man kain ere
an im besagen kan ¢ Theodosius der hayden
will dich hie beschaiden ¢ Du hast [illegible] ain liebe
ausserkoren ¢ Das loch spricht der aynhorn ¢ ~
Theodosius spricht im dare im dare ¢ Du
komest an der engel schar ¢ Vnd wirt das icht
wyssen ¢ So solt du vns in die augen schyssen ¢
Die sait der hayden theodosye ¢ Du wilt alle
zeit machen preyss ¢ Dich fur andere weybs
ziehen ¢ Du wilt elich man nit fliehen ¢ Es
spricht der hayde theodosye ¢ Dein werr ist als
leyse ¢ Dn dein hertz gestrickt ¢ Das ir wenig
non replickt ¢ Du bist trag vnd faul ¢ Vnd auch
ain rechter gaul ¢ Darumb dich die frawen
Vngern bey in schawen ¢ Du bist zu masse alt
vnd doch torlich gestalt ¢ Soltu werden reych
Das duncket mich gar notleich ¢ Es spricht
der aynhoren ¢ Bey wem es woll zoren ¢ Als
manig jare soltu leben ¢ Als dir der gauch
hat geben ¢ Du solt nit glauben on zweyfel
Das er dich hasset als den teufel ¢ Das ma-
chet alles dein vnstattikait ¢ Das er kain
freuntschaft zu dir trait

Der kunig von Cappadocye ꝛc



Die tůt Putti-
fare kundt
wallest du zů
diser stunt ¢ So
würst wyn in der
flaschen haben ¢
Das du dich nu
gest laben ¢ Put-
tifare will dich be-
waren ¢ Das du
die es lassest faren
wann du hast yetz
fröund vil ¢ Die
werden dir ver-
gon in kurtzem
zil ¢ Du hast
ainen porgen ¢
Der gatt in sorgen
wann er furcht
die schuldt dein
er müsse sie geb-
ent sein ¢ Du
sollt namen war ¢ Das da redet putifare
Du willt dich zů torhait keren ¢ wer wil
dich dann torhait leren ¢ Dein dienst der
war gůtt ¢ Nu hatt dein herschafft můtt ¢
Die wölle sein beschwerung hon ¢ Das würt
dir dein lon halb abgon ¢ Was sorgest du
deins teuffels namen ¢ Das du dich nit wilt
schamen ¢ Du solltest sorgen umb dein kyndt ¢
Die mit kumer geschaffen sindt ¢ Putifare tůt
dich fragen ¢ Das lasse dich nicht betragen ¢
Warumb du dein hend wyndest ¢ dein verlust
du doch nit vindest ¢ Hoffen macht dich sor-
gen ¢ Den aubent und den morgen ¢ Du solt
dein hoffen lon ¢ Es mag doch nicht fürsich
gon ¢ Wilt du gelagen ¢ So will ich dir ains
sagen ¢ wann zerprochen werden die tor.
So kompt der gefangen her vor ¢ ……

Mitt hertz vnd mitt mutt ¢ Trägst du der 10
mynne ritt ¢ hallte sie in stetter begire ¢
So pringst sie sicher wollust dir ¢ Der 11
kranich hatt sich geflissen ¢ Das er die land
hatt beschissen ¢ Also hast du auch getan ¢.
Das solt du wirdigkait wesen on ¢ Dine 12
gedencken ist widerspilt ¢ wann der kranich
sin beschayssen latt ¢ wann das alles zu si
nen kompt ¢ Aller erst dich dein gedanck 13
kompt ¢ Ich will dir mains mut sagen
Du nymest dich vil feintschafft an ¢ der
du wol macht engellten ¢ wann sie dich sch
amlich schallten ¢ So mein liebs äffleyn ¢ 14
Du wänst zu mal ain mynner sin ¢ wer du
wenst sein haymlich ¢ Die hett aine andri
sicherlich ¢ Ich will dir sagen in trewen ¢. 15
Es wirt dich noch gerewen ¢ Die sagt pu
tisre der hayden ¢ Du bist von gottes hulde
gescheiden ¢ Mynne haymlich das ist gutt 16
Die weil es nit schaden tut ¢ Aber wan du
trägst haymlich mynn ¢ So werden dir be
treubt gar dein synn ¢ Ich hörtt ainest von pu 17
tisre ¢ Das sag ich dir fur ware ¢ Trew vnd
settigkait ¢ ist dir biß an deine tod berait 18
Vil frawen hubsch vnd fein ¢ wöllent dein
feindin sein ¢ vmb das du bist tugenthafft
In her gesellschafft ¢ Du solt sein zu massen 19
fro ¢ wan putisre spricht also ¢ Dein rych
tum ist entwicht ¢ Als der kranich gicht ¢
Der kunig von Cappadocie bin ich genant ¢ Vnd 20
bin dir allezeit bekannt ¢ Das dir sterbn
noch nit zympt ¢ wan dein leyb ye me vnd ye
me zu nympt ¢ Ich mag das nit me geleiden 21
Das du mich des wilt wider treyben ¢ Das er
nit dein feind sey ¢ Im wont doch statt feintt
schafft bey ¢ Als ain haß sich no dir wencket 22
Die du zu halß hast gehencket ¢ Sie tut dich
pfiffge gar dich ¢ vnd gib uff dich nit ein wick

Der kunig von Tattelyerlanndt



Mitt lasse dein
tag hin schlei-
chen ¶ du sollt zu
der ee greyffen ¶.
So du gewynnest
alten schaym ¶ So
beschert nyemant
dein ¶ Dein schult
dich über wachssen
will ¶ Dauon hüt
dich in kurtze zil ¶
Anders du müst
sorgen ¶ Den abent
vnd den morgen.
Dir sagt olibreius
ain ding, das ist
alsus ¶ weyshait
will dich nit gerä-
chen ¶ wann du
kanst zu torlich
lachen ¶ Es
spricht der adel-
lar ¶ Das solt du wol nemen war ¶ wann
er dir sagt, das ¶ Dir nit gelonet werd bass
Ich han ains gedacht in mir ¶ Das müss ich
sagen dir ¶ was mich wunder hatt ¶ Das
du besorgest, das dich nit angatt ¶ Du hast
ain wenig verloren ¶ Das ist, dir gar zorn.
wilt du es finden in kurtzer feist ¶ So leg
Saltz dar auff wo es ist ¶ Ein hoffen das
wirett war ¶ Vor ainem halben jar ¶ wan
du nit mer sollt begeren ¶ So will es Oli-
breius dich geweren ¶ Dein gefangen wiert
nit ¶ wann man sy sie in bitt ¶ vnd soltz
sie die warhait han ¶ Das er gar pald wiert
ausgelan ¶ Ich sage dir an allen wanck ¶
Ich waiss wol deine gedanck ¶ Du bist ent-
zündet von der mynne straire ¶ Das ist dir
gemüt tire ¶ Olibreius geytt dir lere ¶.

Das die grosse ere ¢ Vnd gewalt werd jn kurtzer
freist ¢ Als der Ore uber das vogelein ist ¢
Der Ore hatt dich her gesant ¢ Das ich dir
sag zu hand ¢ Das du gedenckest zu der
freist ¢ Das selb dir gar fremde ist ¢ Der
adlar hatt gesprochen ¢ Es wirt an deine
veinden gerochen ¢ Was sie dir layds hond
getan ¢ Danon so heb es frölich an ¢ Dein
gepärd ist adelich gar ¢ Das dir frawen
dein nemen war ¢ Danon so biss frölich ¢
wann sie manet alle dich ¢ Es sprichet
olibrius ¢ Dein woltun ist alles vmb süss
wiltu gottes huld erwerben ¢ So solt du
nach bosem gut nit sterbn ¢ Ach wie ser du
mynest ¢ Was mainst das du dich nit besyn-
nest ¢ das du hast aine biderbn man ¢ Den
soltest du vor augen han ¢ Wiss zu der freist
das es war ist ¢ Solt man die vngetrewen
hencken ¢ Du möchtest nyemat wenckn ¢ Es
spricht der weis olibrius ¢ Dein gauggeln ist
alles vmb süss ¢ Du must dein zeytt also vertreibn
Vnd on alle feintschafft der frawen beleyben
Olibrius spricht also ¢ Des machtu wol wese
fro ¢ Reychtum vnd genüg des vil ¢ Die dir der
Ar geben will ¢ Es sprach aines olibrius ¢ Vnd
auch der adler alsus ¢ Als lang dir wirt dein
leben gut ¢ Als dir die mynne sanffte tut ¢ Nit
hallt dich zu im Das rautt ich ¢ Wann er
will sicher betriegen dich ¢ Ich sage dir on
zorn ¢ Er betreugt dich vnd hettest du sein ge-
schworen ¢ Du hast erkoren ain freündin ¢ Vnd
willt haymlich mynne die ¢ Die wirt dir
geben hohen mut ¢ Als der sack dem esel tut
Wann willt du wallen faren ¢ Wie lang
willt du die fartt sparen ¢ Wann du stirbest
kurtzlich ¢ Wer sollt dann die fartt las-
sen fur dich ¢ Vnd lug dreuff gen maul

Der kunig von lylierlanndt / x.



Du lebest in ho-
hem schalle ¢
Das machet die
nachtigal ¢ Solt
du werden weyß
So muost du wer-
den greyß ¢ Als
spricht der weiß
Olibeins ¢ Dein
dienst ist aller ub
sußs ¢ wann kein
lon dir nit belei-
ben kan ¢ Das
macht du bist ein
töreth man ¢ Jch
rat dir widerker
Du sorgest vil ze
sere ¢ Jne stillen
leben in schalle ¢
Vnd hören syngen
die nachtigal ¢
Ysaac tut sagen
dir ¢ Das macht du wol gelauben mir ¢
Das du daines verlust tröstest dich ¢ wann
es ist verloren sicherlich ¢ Du hast ain wenig
gehoffet Das ist dir nit gar geoffet ¢ Laß
dein hoffen yetz sein ¢ wann es mag dir nit
werden schayn ¢ Das du nu hast gefraget
mich ¢ Das sag ich dir gar endlich ¢ dem
gefangen nit enwirtt ¢ Dein feint sindt
ym kriegs verhertt ¢ Gangst du rechter
gegenhartt ¢ hast du der myn wol gewartet
wain du auff die erde meyn ¢ Man sollt
dich werffen in den reyn ¢ Ysaac spricht
also ¢ Du sollt sein on massen fro ¢ Solltu
wirdigkait besitzen ¢ So müst du lenger
schwitzen ¢ Jch bin ain kunig vo lylie ¢ vnd
waiß dein gedancken alhie ¢ die werden gar

vollendet ¢ daran dich nyemat wendet ¢ :·
Ysaac zu mir sprach ¢ Es ist nit lang das
es geschach ¢ Das du dein veind uber wund=
est ¢ Vnd darnach in freode findest ¢ Du wilt
frawn haymlich sein ¢ Vnd mit lon das claffn
dein ¢ Dann wirt kaine dir ¢ Von hertzen
hold das glaub mir ¢ Ysaac der spricht
also ¢ Das sollt du wissen fro ¢ Gott der
durch dich laid den todt ¢ Der hilffet dir
auss aller nott ¢ Du hast ain haymlichs
erkantt ¢ Das myne mit uber lantt ¢ wann
er ist getrew dir ¢ Das enpeutt ysaac dir
Wilt du wissen eben ¢ wie nu sey dein leben.
So spricht Josephat das du ¢ An dir habest
falsches trew ¢ Du hast eine mut ¢ der dir
zu letzte schaden tut ¢ Du wilt hon vil weib
vnd doch an ir kaind stet beleybn ¢ Nach gut
hast du guten mutt ¢ Als der geyr nach dem
ause tut ¢ Vnd gedenckest nit wem dem sele
werd geben ¢ Du werest ymer ewigklich leben
Die sagt die nachtigall ¢ Du sollt leben in de
schall ¢ Wann ysaac spricht sie war ¢ Vor
alter wirt dir gear das har ¢ Ich rat dir
dir sicherlich ¢ Das du vor dem huttest dich
Den du hast in deine hertze ¢ Anders du must
leyden schmertzen ¢ Dein freundin hat auff
gelaitt ¢ Als ysaac hat geschrit ¢ Ir zway sullet
leben in schall ¢ Das saget die nachtigall ¢
Walle hin es ist gutt ¢ Die weil du hast den mut
So laiste dein fart ¢ Die ist lang gnug gespart
Du sollt zu der ee gahen ¢ Das soll dir auch
nit verschmahen ¢ Es erwertt doch kayn
lannge freist ¢ Darnach tu was dein synn ist
Der ysaac empeuttet dir ¢ Das du wol
macht gelauben mir ¢ Hulffe dir der
wuerffel auff dem spyl ¢ Du verspilltest
noch deiner schuldt vil ¢ Nun sich darauff
zymaul das du nit gestrafft werdest ¢ ic

Der ¢ no nobye

¢ Der künig von Nobier lanndt ¢



Dich weyset daz
Tämelein ¢
Das du dienstpar
sollt sein ¢ wan
herzlon soll dir
beleyben ¢ Als
Abraham kan sch-
reyben ¢ Mich
hiess das Temel-
lein ¢ zit worte
dir tūn schayn ¢
Vnd auch dir sagē
ze stundt ¢ Das
du nū boresp̄ wirre
dast lang gesundt
Dir soll das wer-
den wider ¢
Das hast verloren
seyder ¢ wan es ist
verloren nicht ¢
wie die sach ge-
schicht ¢ Hoffn-
ung nicht engatt ¢ darnach dir dein begird
statt ¢ Das macht du wol lützel fro sein ¢
Embütt dir das kämelin ¢ Ich will dir tūn
mit worttn schain ¢ Das hiess mich das kä-
melein ¢ Das der gefangen wirt enpunde
Noch inn gar kurtzen stunden ¢ Ich bruder
treüw feil ¢ Dir würd noch ain tail ¢ Da-
men treüwen vil ¢ So kanst du der myne
spil ¢ Ich Tämelin dir das ratt ¢ Das
du frū vnd spatt ¢ Dienst du got empsiglich
So magst du sein an sorg reich ¢ Abraham
spricht also ¢ Du macht sein zemassen fro
wan was du langh hast gedacht ¢ Das wirt
nit vollbracht ¢ Die sagt das Tämelein ¢ daz
du dein kriegn lassest sein ¢ wann vor allen
dingn ¢ Du machst daran nit gewynnen ¢
Ich sage dir sicherlich ¢ welicher frawen

du wurdest haymlich ¢ dis wilt du auch beteichen
dritt deine grossen kriegen ¢ Von Nobyse der,
kunig reych ¢ Spreicht zu dir gar spöttiklaich
Das dich gott erkennet nicht ¢ Sag aff wie
dir geschicht ¢ Es spreicht das Camelein
wilt du mynes sein ¢ So myn ayne allain ¢
wan vil myn ist vnrayn ¢ Ich hon yetz mit
dnome ¢ Seyd du her bist komen ¢ Das traw
vnd stettikait ¢ Deine hertzen sey zu gelaytt
Willt dein zeitt mit vngemach vertreyben.
So volg nach den bösen weyben ¢ Als du bißher
hast getan ¢ So wurdestu fröd vil lassen gan
Wilt du gelauben mir ¢ So tut das Camelin
sagen dir ¢ Du wurdest auff erden reych.
vnd auch darzu im hymelreych ¢ Die sagt
das Camelain ¢ Dein leben das soll anders
sein ¢ Dir will gott alter geben ¢ In ainem
gaistlichen leben ¢ Ich tun dir mit worten
schein ¢ Das haysset mich das kamelin ¢ dein
freund ist on alle sin ¢ kainne kuß me dann in.
Darumb du her bist gesant ¢ Das sag ich
dir zu hand ¢ Von deinen weyben sie hertze
in myne quellet ¢ yedoch das sie yetzagen
dir verhelet ¢ Was du mit wallen ablas
erwirbest ¢ Der frompt dich clain so du
stirbest ¢ Wan du tust das im reim das glaub
mir ¢ Wer gnaden sollt daruo werden dir ¢
Es spreicht das Camelain ¢ Dir werden
drew hubsche kyndelain ¢ Daruo solt du die
er mit meyden ¢ Die werden bitten für dich
zu allen zeytten ¢ Dein schuldt bezalestu
wol ¢ Wie wol ablas weren sol ¢ Wan
armut zwinget yetz dich ¢ Doch kürtzlich
soll es wenden sich ¢ Du sollt wol verstan.
mich ¢ Ain rede die ist kure sicherlich ¢
Das alle dein weyßhait ¢ Ist mit ainem
rosenplat überbreyt ¢ Die wellt hat
ain mut ¢ Als das glück rad vmblauffen
Also pisen mit weyshait vmbgeben : yetz Stult
witzig vnd torhait offt darneben

Der kunig von Cyppern



Moyses der
erweyst/ dich
vnd das ist
war sicherlich ¢
Die weil du daz
leben macht hon
Das du sorgen
nymer vormedest
on ¢ Ich sage
was geschicht
Wann es der weis
Joseph spricht
Bekerst dich
sein er ist ewerk
Tust du das nit
Das ist minger als
ain machen träck
Joseph der spri-
cht/ also ¢ Vnd
auch der Sytich
anderswo ¢ Das
dein hoffen dich
betreuget ¢ wer dir anders sayt der lüget
Es spricht her moyses ¢ Das solt du sein
gewiß ¢ Das der gefangen entrynnet ¢ das
der portner nit befyndet ¢ Venus tut dein
hertz quellen ¢ Vnd kanst doch nicht verhelln
Die mynn die du träst ¢ Das du die nie-
mant sayst ¢ Joseph der sagt zu diser-
zeytt ¢ Das du lassest hass vnd neyd ¢ So
macht du an ere komen ¢ Das will dich der
Syttich fromen ¢ Och hat der Syttich her
gesant ¢ Das ich dir soll sagen zehande ¢ ob
dein gedanck soll fürsich gon ¢ Dauon solltu
yetzo lon ¢ Joseph der spricht also ¢ das solt
du wesen fro ¢ Dein feind sich mit gerechen
mag ¢ Das ist ym ain grosser schlag ¢ Jo-
seph was ain alter man ¢ vnd was vnser liebn
frawen vndertan ¢ Also solt du sein gen liebn
frawen ¢ So magstu wol freund an in schawen

Joseph gottes getreüwer knecht ¶ der weist
dich gar recht ¶ Du willt gott zu mal ver-
gessen ¶ Die weil du wilt So fast trincken
und essen ¶ Den pülen den du hast erkoren.
Der tragt gen dir seinen zoren ¶ Umb das du
so wanckelmüttig bist ¶ Und dein hertze Inn
mynn als wüttent ist ¶ Gang Scheyssen du lü-
genfass ¶ du bist In rechten trewen lass ¶ Das sey
dir fur war gesaytt ¶ Das ist dem Sytticus
laid ¶ Drey frawen sollt du hon ¶ Das will dich
gott nit erlon ¶ Zwu sind getrew dir ¶ Die
dritt hasset dich das glaub mir ¶ Dich sendt
her der Sytticus ¶ Das Ich dir nu sag alsus,
wöllest du reychtumb hon ¶ Das müst du
mit arbaitt under ston ¶ Der Syttich spricht
also ¶ Du hast noch lang zeytt do ¶ In wun
zü leben ¶ Das kompt deinē feinden eben.
Die sagt der Sytticus ¶ Und her Joseph alsus
Das er ungetreuwer ist dan ain dieb ¶ Den
du hast In feintschafft lieb ¶ Ich clag dir
vil eben ¶ Wie da statt deiner feindin leben.
Ir lieb ist gen dir mit ze haiss ¶ Dis maint
ain anders das Ich waiss ¶ Dein wallfartt
die wirt güt ¶ Tättest du sie In güten müt
So wärst dein pül tü dir untrew ¶ Ist aber,
das dein andacht und dein rew ¶ Was soll
dein langes paytten ¶ Ich will dich recht uss
beraitten ¶ Dir wirt gemach nymer kundt,
Begryffest du zu der ee zu diser stundt ¶ ÷
Dein ungesüge schuldt ¶ Bringet dich Inn
ungedultdt ¶ Das mag dir sein schwer,
Umb das dein Seckel ist so ler ¶ Josephe
ist gar ain güter knecht ¶ Der sagt dir
recht ¶ Das du sorgest weiss auff essen ¶
Das trincken willt du nit vergessen ¶ Du
bist ain knecht von gesicht ¶ Davon dir.
Herd lon wirett nicht ¶ Das soll dir selten
wider scheyn ¶ Davon so lass dein gremen
sein

Der künig von Aragonierlanndt



Ich will dir sagen
eben Als lang
ain hyrsch mag
gelebe Wolt-
test du die weyl
beleiben auff erde
Noch dann moch-
test du nit wer-
den Dan bist ze
gütter zeitt gebo-
ren Dein hoffen
das ist vnuerlore
Dir mag noch vil
wol gelingen In
allen guten dingen
Wos wirt der
da gefangen leyt
Er kumpt her-
haym in kurtzer
zeitt Wann er
hatt in kurtzen
zilen Verzert
der pfenning gar vil Der hyrsch thut
sagen dir Das solt du gelauben mir Daz
die mynn machet satt Vnd tüt dir schach
vnd matt Als dem hyrsch ist zu lauffe
gauch Also erlest du eren nach Doch ko-
mest du nit an die wirdigkait Samu-
el, dir das sagtt Der hyrsch hie dich
weyset Das man dich preysset Das
dein gedanck ist trüget wol Das mag er
dich erfreün wol Wilt du mir ichtzitt
geben Von deine veindt ich dir sagt eben
Er sich versammen müss Wilt du er fallet
dir ze füss Samuel bin ich genannt
Dein teüschen ist mir wol bekannt Fraw
feintschafft haymlich Vor den solt du
hütten dich Der hyrsch der will dich
leren Wiltu zu gott keren Das du gnad

er werbest vmb ¢ So lass ab deiner bösen syn ¢
Wie sere der hyrsch spryngtt ¢ Noch sneller
Dein gemütt rynget ¢ Nach deiner spotterin
In allen tagen/ ¢ Vnd ir feintschafft dir ver-
sagen ¢ Du bistu wol geschant ¢ Wann man
dich nie in trewen fandt ¢ Darzü hastu dich
geflissen ¢ Vnd dich damit beschissen ¢ Der
hyrsch sayt dir recht ¢ Dein ding mag wol
werden schlecht ¢ Mit ainer frawen uff erde
Darumb so lass ander gepede ¢ Die sayt
Samuel ¢ Mitt worten gar schnell ¢ Das du
werdest nymer reych ¢ Wann du werest zü
törleych ¢ Du trist dem hyrssen geleych ¢
Vnd lebest lang sicherleich ¢ Das macht daz
du ordenlich lebst, ¢ Vnd nit in vnsynnen
strebst ¢ Es spricht her Samuel ¢ Vnd
nympt in mit her ¢ Seyest getrew als er ¢
So statt nach dir deins hertzen beger ¢ Das
ich dir sag, das ist ware ¢ Es hat gewert mitt
ain jar ¢ Das deiner feindin was haiss zü dir
Nu mynet sie ainen andern das glaub mir ¢.
Du hast kain gaistlichn müt ¢ Wie mocht den
dein walle sein so güt ¢ Du möchtest wol da
haym beleyben ¢ Vnd dein taiischerey ver-
treyben ¢ Ich nyme daz uff mein sel ¢ Als da
spricht her Samuel ¢ Greyff zü der ee das
rat ich ¢ Wann sie sol ergetzen dich ¢ Der
hyrss stoltz lat dich verston ¢ Vnd sagt daz nicht
nach wan ¢ Wann du bezalst die schulde dein
So wirt dir lere der seckel dein ¢ Wer wölt
dich weyss machen ¢ Wan du beginnest so törelich
lachen ¢ So man dir spricht ettwas zü ¢ Es
tätt ain thümer kü ¢ Sein here der geyt dir
schön ¢ Mitt seinen worten gar grossen lan ¢
Davon wirt dir der seckel lere ¢ Vnd gar
selten desselben schwer ¢ Dein sorgen vnd dein
trachten ¢ Vnd das dein hertz kan erachten ¢
Das sol dich fromen allzeit ¢ Wie vil du hast lach

Er widerstreyt

Der kunigk von babilonia x



Der hundt 1
der besthai
det dich ¢
Das selb das dun
cket auch mich.
Das dein hoffen
seye entwicht ¢
wann ain ander
hatt dar auff ge
pflicht ¢ Der 2
gefangen nicht
mag los wesen.
Er starb oder sill
genäsen ¢ Es leit
an gott gröstlich
Dauon so diene
ym getrewlich ¢
Die statt hertze 3
vnd synn ¢ vil
gar auff die myn
Von der myn wirt
man iungk vnd alt
Das bistu vilsere plaich gestallt ¢ Jch sage 4
dir all ze handt ¢ Das dir ysrahel tüt be
kant ¢ Das du kompst an wirdigkait wol.
hastu ein seckel geltes vol ¢ Ysrahel tüt mich 5
sagen dir ¢ Das solt du wol gelauben mir ¢
Dein gedanck dis verschmähet gott ¢ Dauo 6
so volge mir vnd hallt sein gepott ¢ Der
hundt will deinen veindt spehen ¢ Das
solltu dich ursehen ¢ willtu dann freisch wesen
So machst du wol vor im genäsen ¢ Jch rat 7
dir auff mein sel ¢ vnd auch darzü der ysra
hel ¢ Das dir der frawen haymlichkaytt
Vil paldt soll werden laydt ¢ Gott wil dich 8
bewarten ¢ gitt seinen gnaden warten ¢ Wilt
du zü im im das paradeys ¢ So erbiess in zü
einem ameys ¢ Jch gelaub sicherlich ¢ das 9

dein hertz wynn getrewlich ⁊ Der manne hay=
lichkait ⁊ Vnd achtest nit wie vil man das
10 sayt ⁊ Als getrew als der hundt ⁊ Seinem
herren ist zu aller stundt ⁊ Also bist du sicher=
11 lichen mit ⁊ Deine lieb zu aller zeit ⁊ Zwo
frawen soltu sicherlich hon ⁊ Die ain ist wun=
derlich vnd wolgeton ⁊ Die ander ist vnge=
schaffen ⁊ Das ir nit achten weder layen noch
12 pfaffen ⁊ Mir hatt zu der yetzigen stund ⁊ Ver=
kundet der hundt ⁊ Latt mit schuld vnd
schaden ⁊ Du möchtest frewetlich baden ⁊
13 Der Jud ysrahel ⁊ Spricht es auff sein sel ⁊
Das du nit gewynnest ains hunds alter ⁊ Vnd
14 hattest pfennig ain mallter ⁊ Du hast eine
feindt erkoren ⁊ Der feintschafft zu dir hat
geschworen ⁊ Das solt du in lassen geniessen.
Feintschafft will in gen dir nit verdriessen ⁊
15 Jch waiss nit was sey die schuldt ⁊ Du stast
mit als du sollt ⁊ Nitt frawen solt du wese
sein ⁊ So will erwester wes empor zu male
16 wesen dein ⁊ Es ist gut wallen ⁊ Das sag ich
euch allen ⁊ Wer das wöll vnder stan ⁊ Der
17 sol kalten weyn bey im han ⁊ Wie sagt der Jude
ysrahel ⁊ Sicher du verleurest dein sel ⁊ Das du
zu der ee greyffest nicht ⁊ Seyt man dich so
18 vil vnkeuschait treyben sicht ⁊ Mich wundert
der hundt ⁊ Das du zu diser stundt ⁊ So vn=
geren bezalest die leutte ⁊ Vnd gatt doch dein
19 gutt hin mitt freuden ⁊ Wurdest du weis.
als Salomon ⁊ Torhait muessest du varen lon
Jch gelaub aber nain ⁊ Affenhait hatt mitt
20 dir gemain ⁊ Ysrahel dir kunt tut ⁊ Dauon
so biss wolgemutt ⁊ Dir soll noch werden wo
herren lon ⁊ Das du solt leben herrlich vnd
22 schon ⁊ Jch sag dir es ist verloren ⁊ Dauon
widerstand deine zorn ⁊ Vnd halt bey dir dein
synn ⁊ Wie man ander gutt gewynn ⁊
21 Jn sorgen muessen sterben : vnd in widerwerttikait leben :
doch muessen dauon enpfinden : noch in gar kurtzen
stunden

Der Römisch kayser ꝛc.



Der kayser
sprichet
alßo ¢ Das
macht du wesen
fro ¢ Er will In
auß lassen ¢ Das
er mag gön sein
strassen ¢ Nach
der mayne du
nil sere ryngest
Vnd dich frölich
gyngest ¢ Der
wndest du vil dis
vngemüt ¢ Noch
dann so dimcket
sie dich zu male
gütt ¢ Natton
der tüt dir sagen
Das du noch solt
ere tragen ¢ Vnd
auch erhöhett
werden ¢ Hie auff diser erden ¢ Ich bin
der Jude Natton ¢ Vnd wie dich auch wisse
lon ¢ Bedenck wol er freiwet dich ¢ Wan
darnach dain hertz hat gerrümet sich ¢ Du
sollt nit sere gahen ¢ Du mochtest schadñ
empfahen ¢ Wann er ist kriegklich ¢ Darumb
So hütte dich ¢ Der frawen übrige haym-
lichkayt ¢ Wart die zu letst werden laydt.
Do es kompt zu recht Im daine sün ¢ Dar-
zü zenil gesündet hast du mit In ¢ Es
will gott an dir rechen ¢ Nach des Juden.
Nathans sprechen ¢ Wann er dich hasset als
ainen dieb ¢ Darubs das dir teusthere ist
so lieb ¢ Was soll ich nu sprechen ¢ Du wilt
dein ee prechen ¢ Es sey deinen freunden lieb
oder layd ¢ So gat es nymer wol auff sey dir ge-
sayt

Ich mach dire ware mit glan ¢ Wunder Ich müß
dir sagen schon ¢ Trew vnd vntrew streitte
In deinem hertzen zu allen zeytten ¢ Natter
rautt dir In gutten trewen ¢ Das laß dich
nicht rewen ¢ Du sollt hon zwu frawen·
reych ¢ vnd mit In leben tugentlich ¢ Der
has haysset mich ¢ Das ich dir mach kunt-
lich ¢ Das dir reychtumb sey gehaß ¢ wann
du bist zu mal laß ¢ Es spricht der has
Dein vatter vnd dein bas ¢ Solt du uber·
leben ¢ vnd darnach kürtzlich streben ¢ ů
Der has redt kain gleiche wort ¢ Also
tut auch deins hertzen art ¢ Beleib an
dem du yetzunt bist ¢ wann er dein guter
feindt ist ¢ Du hast In deinen synnen ¢·
Eine die willt du mynnen ¢ weren See
wortt ain preugsch ¢ Die treug dich nicht
auff kain keugsch ¢ Was hilffet dein wallen·
Du gast auff dem weg ballen ¢ Von wunder
lichen meren ¢ wiltu damit got eren ¢ Du
sollt zu der ee eylen ¢ Die wirt In kurtze
weylen ¢ Zway schöne kyndt ¢ Die awer·
lander spylvögel sindt ¢ Ich will dir aines
sagen ¢ wiltu des nit vnder stan ¢ Schuldt
vnd schaden groß ¢ Das du an gut must werde
ploß ¢ Guggugk schreyt der Gauch ¢ Nun
will ich dir sagen auch ¢ Du must bleyben ain
tor ¢ Das machet dein langes or ¢ Nicht
fürcht dich vff meine aydt ¢ Die wirt gelont
dem lieb wem laidt ¢ Das macht du dir ain
glück hon ¢ Das spricht der Jude natter ¢ Wann
du nit wilt sorgen ¢ Den abent vnd den morgen vnd
das betrachten ¢ Dere wöllt dann sein achten
Mich treiegen dann mein synn ¢ Die verlust ist
dahin ¢ Dein wölle dann gott walten ¢ Du
kanst das ander nit behalten ¢ Dein hoffen solt
du lon ¢ Es mag nit fürgangk hon ¢ Dein
hoffen ist nichtz wert ¢ wan es aller boßhait

Gertt



DV. tůst dem
esel geleych
wol ¢ Der
die säck tragen
sol ¢ Du mynest
geoblichen ¢
Das man dich
hasset sicherlich-
en ¢ Jacob tůt
dir bekannt ¢
wann man ge-
löset alle pfant
So solt du an-
dere komen ¢ Daz
mag dich nun
lützel fromen
Wie wol ich ein
esel bin ¢ So
gibe ich dir gůte
syn ¢ Das du lassest dein gedencken ¢
wan es dich sere will krencken ¢ Ich sage
dir zů diser zeitt ¢ wie es vmb deine veindt
leyt ¢ Nicht sprecht in er sprecht dich ¢ Das
sag ich dir sicherlich ¢ Jacob hayss ich ¢ Biss
den frawen haymlich ¢ Vnd acht monatz schelte
Du macht sie mit engellten ¢ Du lebest in esels
weyse ¢ Das sag ich dir billeyse ¢ wölltest
du leben göttlich ¢ So gab dir gott sein hy-
melreich ¢ Dich beschaidet Jacob hie ¢ wisse
für ain warhait wie ¢ haymlich er dir sey ¢
Im wonet danocht zwü ander bey ¢ Jacob vnd
dem eselein ¢ Ist wol worden schein ¢ Das
dein trew ist nit groß ¢ wan man findet dich
dick ploss ¢ Sage du aff wes hast du mut
vil frawen sind dir nit gůt ¢ Du kündest aine
nit gnug geben ¢ wiltu dan kurtze so gar dein
leben

Du solt uff diser erden / Von gelt reich werden
vnd von sorchten auch / Vnd halten schoner
haußrautth / Jacob seyt dir leyse / Du lebest
vast jn esels weyse / Die wil kain frawe zü
hertzen gan / Des macht du wol manig ler bestan
Es ist alles ain torhayt / Das du hast auff jn gelait
Er maint dich nit mit trewen / Eya das lauss dich
ymmer rewen / Du solt dein frundin trew / Bewar
werden new / So du erst komest zür / Das tüt
der Babst sagen dir. Wann du lauffest vmb / die slechtin
vnd die krümb / Vnd du gewynnest die widerker / So ist
dir der deckel ler / Dir kan nit misslingen / An allen
deine dingen / Danon greyff zü der ee / Was sol ich
dir sagen mee / Ich wil dir sagen das lasse dir wol
behagen / Woltu bezalen dein schulde / Dir wachse
noch dein sylber vnd dein gold / Du solt lernen
weisen mütt / Als der rapp singen tütt / Fürt man dich
dann jn das paradyß / Noch dann wurdest nymer weyse
Kerend lon bis getrost / Dein pfand werdn dan gelost
vnd dir ein erb werdn sol / Damit du dein schulde
bezale / Es ist dein grossen sorgen schulde / Das du
dick komest jn vngedult / Du möchtest dich sein wol
erlon / Woltestu mich eben verstan / Du hast verlorn
das ist mir layd / Das hat mir Jacob geseytt / Du solt
lon dein weynen / Der babst wil darnach senden
Das du hoffest hundert jare / Das hilffet dich nit
als umb ein har / Was da sein sol / Das müß
geschehen / Anders wil Jacob nit jehen / Du be-
darfft nit sorgen fur gefanngen / Wann er sol wol
werden enpfangen / Er hatt auch da gesellen vil
die helffent jm jn kurtzem zyle. C Explicit

Sortilogium prime Conradi mulitore de Otingen
que isto erat jn Cantzelleria Udalrici Comitis de
Otinge in vigilia Symonis et Jude apostolorum
Anno domini Millesimo cccc^mo L mo
in Castro Palderen Vildne de Hausen Edrenock

4 88
94

Greyffe

Greyff



Greyffe · I

Glück selde
und alles hayle wirt
dir ein michel tayl
Doch must du yetz
kümer dulden / On
alle dein schulde /
So aber das zergatt /
So meret sich dein gutt
frü und spatt / Wann
dein kumer doch nitt
lang weren sol / Das soltu
mir für ain gantze warhait
gelauben wol / Künyglin · Kuniglin

Der öbrost vogel · das kunigklein ·



II

Not und arbait leydest
du zü dyser stunde
Es wirtt dir aber schier büss
wie du deins willen tüst
Und gewynnest auch ein
reichs weyb / Die dir als
lieb ist als dein aygen leyb

Der plawfüss · O ·

Ein plawfüss bin ich genant
Ob du mich erkennst · Plafüsse



III

Rosse rynder und gutt
Gewynnest du vil
Sunder mütt und solt auch
dar zü langk leben Wann
ich wil dir ein kreücken geben
Das du daran gan solt So
du nu würst alt · Das zaun
schlüpfflin saget dir alsö · Zaunschl[illegible]

Zaun schlüpfflin

IIII



Er ist ain alt man [illegible]
Das dein hertz doch nicht begert /
Und sag dir auch in guter trewon
was er ist / das must im ein [illegible]

Die holnachti- gall. Spri- chet. also

:·holnachtigalle ·:



Ich hon vernomen in kurtz stunde — :·holnachtigall· V
Das deines hertzen grundt ¢
hab ain liebe und pulen ausserkoren ¢
gwartt was du daran lagest / Das dir
nicht sey verlorn. Die wol ich
nit schon syngen kan. So wil ich wachtel
dich doch gewissen lon :·: — Wachtel· VI



Du treyst / gerecht / trew / zu allen zeiten
ist sie dir new / Das du hoffest
Das geschicht. / Sicherlichen
und anders nicht / Die lerich zu
morgens und zu mittetage hoch in den
lufften synget / das es erklinget / die spricht — Lerche· VII



Got der alle ding vermag / also ?·
Der gebe dir ain guten seligen tag
Und sage dir wenn du von dise
welt / solt schayden / So muss
dich gottes engel belaitten ¢ — Plawmayse· VIII
Die· plawmayss· die· spricht / also



Du bist / behender dann ain dyeb.
Du wilt ze maniche haben lieb ¢
So du sy aller väst / wennst / ze han.
So wurtt sie dir zergan ¢
Und ist dir ze wiss zu haben ¢
Dann der aul bey dem zagel
Ein Trostel bin ich genant / ...
Und wil dir syngen ain liedlin zu ... — Trostele IX



Werest / du in tugenden also vermessen
Als in drincken und in essen ¢·
So werest du der weyssest man
ainer / Dan die drincke
schayn ¢

Das · Zagelmayslin Sprichet · ouch also

Zagelmayslin



Laß varen deme zorn ¢ — Zagelmayslin X
Wann der selbe ist geborn
Der dir vnmüte sol geben ¢
Als lanng als du solt leben



Der Star Sprichet also

Verne dich nitt zü vil — Der · Stare XI
Wenn es ist gar ain verlorns spil
Das du hast ausserkorn ¢
Das ist zü ainmal verlorn ¢
Wann es mag dir nit werden ¢
Die weyl du lebest auff erden ¢



Der Heher Sprichet vnd redt also — Der Heher XII

Raunnen warnend vnd klaffen
Dise drey punckten tüent die affen
Die rüret dich in etzlich masse
Ey warumbe kanstu dich der nit erlaussen / Tü dich der ab das ratt ich dir in güter trewe / Anders der teufel wil dich erplewe / Das du sein ymmer tüst zwar / Das gelaub mir fur war / — Grünling XIII

Der Grünling spricht als du hernach hören windest /



Seld gluck vnd ere wirtt dir vil
Haydestu an das recht zyle
Wie du aber das nicht entüst
Verderben du on alle seld vnd hayl müst / Das dich gelucks ymmer vmb gett / Die weyl die welt statt ¢ Das saget dir der Grünlyng ¢ Davon so tüe recht deinem ding ¢

Das Goldhänlin

Goldhünlin: XIIII

Das Schyffe das da schwebet in
dem mer / also tütst du ymer
ymer / Dein angst die ist manig-
falt / Darum solt du werden alt
Und sag dir auch bey dem / und würdest
du als alt als Matusalem / Dannocht
so kan ich mich nit gestan / Das dir kain
gelück wird zügan. / Das kolmayßlin
spricht / also.



Kolmaiß XV

Ich habe dich wol erwart gütt
rätt / Die kümerlichen es umbe
dich statt / Do erstatt es nach deiner
hertzen willen / Bayde lautt und stille
stylle / Das tüt dir der kolmayß
kundt / Alhie zü diser stündt.
Das Rottkröpfflin Sprichet also.
und ratt dir / als du hernach hörest.

Rotkröpfflin XVI

Des du gerast / das wirt dir mich
Ein ander ding / dir doch geschicht ¢
Das dir kompt baß / Doch hettest
du eil gerner daz / Das dich doch nit
kommet / Darumb wollest volgen meine
rätt / und nym das off das dir zügatt.
Das sag ich rottkröpfflin dir / Darumb
soltu volgen mir / Der Spätz spricht.



kinder zu schadn
komet

Spatze: XVII

Dein hertz mag wol ein taubhaus
sein / Und flügt auß der ander ein
Mit aine ist dir nicht genug ¢.
Drey oder vier ist dein fug ¢
Damit du dich wol gleychest / mir ¢
mit der unkeüsch das sage ich dir.
Wann du haltest dich ain nicht stätz ¢
Das saget dir der Spätz ¢ / Er it buntschuch



Der harw spricht also

Harve — XVIII

Harve



Der Tod dir grossen schaden tütt
Und beschwerett dir deine mütt
Und wirtt dein doch vil gütt ratt
So dein trawren zergatt
Wann ich sag dir das du wirdest rych
Das gelaube mir sicherlich

Fyngke — XIX

Der fyngk spricht ouch also



Du bist aller ern wertt / Wann
dein hertz nit engert
Der untrewen der man [illegible] pfligt
Du tüst recht und and[illegible] nicht
Darumbe wil dir gott g[illegible]
Das hymel reich und dabey [illegible] bene

Grünspecht — XX

Der Grünspecht spricht



Laß dich nit belangen / Wann
du bist umbe fangen / Mytt
sorgen und mit arbaytt
Dir ist noch glück seld und er beraytt
Das saget dir der Grünspechtt
Darvon so tün deine ding rechtt

Wyndhopff — XXI

Der wyndhopff spricht also



Ich bin unsawber zü aller frist / Wen
ich scheyss selber in mein aygen nist
Und wil dir sagen dabey / Damit du
mir wol geleychst / Wer gern ere hab
Der tüe sich deiner lieb ab / Du bist
frey und gemaydt / Do man von dem
[illegible] sagtt / Und was wol dstinge
wer / Das bringest du selbs zü mer
Darumb so wil ich inneniglich ratten das
Das man dich lass gen dem strass
Und mit dir umbe wereny sey
Das saget dir der wyndhopff frey

Strawss

Strawsse
XXII



Ich bin genant ain Strauss
Und sich meine ayr auss
Von meine scharpffen gesicht das
kompt / so wenn es erstens synd zum
leben kumpt / Und yss ouch stahel und
eysen / Damit / will ich dir beweysen
Der helden scheybn solten schlahen
Mitt geluck / solten dein haupt zwahe
Und in freiden dein zeyt vertreibn
Das tütt dir der Strauss schreybn /

Adellar
XXIII

Der Adlar Spricht also



Ich hon mich vermessen / Ich wöll ouch
mit dir tailen mein essen / Wann
ich bin genaturt also / Das ich andern
vogeln mein speyss do / Mit tayl fur
war / Also woll ich gern dir tun zwar
Wann bist milt und erenreych
Damit du mir geleichest /
Dir gett ouch reychtum zu
bayde spatt und frü / Davon so
habe gutten mütt / Wann dir der
adler das sagen tütt /

Der Habich

Habich
XXIIII



Seld und gluck / wurtt dir auffge
ton / Du solt sie aber nit lang
hon / Das kompt von grosser
hoffartt dar / Das solt du
eben neme war / Wann du
hebst / vil newer hoffartt an /
Das du dich selber nit erkennen
kunst / Das saget der habich dir
Darumb hoffartt empir / stamen

Der wunderlich vogel: Venix genannt

Venix: XXV

Jst es nicht ain wunderlich geschicht
Das ich kom auß dem fewr nicht
So ich tün erschynen mich
In funffhundert jare das ainest geschicht
Als lang lebe ich hin nach
So das verprennet zergatt
So wurd ich darnach ain vogel als ee
Dich wie wunderlich es vmb mich stee
So wil ich doch dich lassen wissen
Darnach macht du dich wol richte
Jn lieb dir widtrieß geschicht
Das laß dir swer wesen nicht
Beleyb trew vnd statt / Du hast valsche
ratt / Den volge nit / Das ist dir gutt
Du gewynnest mit lieb hohe mutt



Der Syttychvogel spricht

Syttich XXVI

So bin ich genant ain Syttych
Vnd für euch ein her sicherlich
Mein wonung ist vff de mer
Da mugt jr wunder prüfen mer
Jn dem mayen hebt sich der vogel spil
Jres ains mit dem andrn begynne swil
Yeglicher nach sein natur besunder
Zwölff klaiffter jn des meres grunde
Denck ich die ayr mein mit gantze synn
Darob so swebe ich mit rechter mynne
Am siebenden tag so hon ich genaturt zu
der non / Das meine kynd flieget her
auß zu mir gar schön / Vnd tün dir auch
kund / Alhie in diser stundt / Das du
bist ain raine fryer / Dir sol geluck
vnd aubenteure / Beraytt sein in all weiß
Das ware kunde ich dir mit gantzem flaiß



C. Der Vogel pellicanus

Pellicanus
XXVII



SO bin ich gehayssen pellicanus
Mein natur die ist alsus
Ich acht nit auff allen smertze
Ich beyss auss meinem hertzen
Vor lieb mein aygens plutt
Das ist meinen kinden zum leben gutt
Des kome ich dann in gross nott
Wann damit tun ich mir selbs den tod
Und wil dir auch dabey sagen
Das lass dir wol behagen
Du vahest an zu mynnen / Einen
menschen mit gantzen synne / Dann du
treuw tragen solt / Wann er ist dir
auch von hertzen holt / Es tett gern den
willen deinen wa er mit fug mocht ge sein

Der Edel Gallander Spricht

Galander
XXVIII



Ich bin gehayssen Gallandrius
Mein natur die ist alsus / Wenn
ich ainen siechen menschen sihe war / So
wil ich bald erkennen zwar / Ob er
das leger genäss oder nicht / Oder
war zu er sich richt / Zum lebe oder
zum tod / Das kan ich sehen wol
Dabey wil ich sagen dir / Das solt du wol
glauben mir / In deiner hoffnung sol
dir wol geschehen / Das wil ich dir
fur ware jehen / Du bist geboren zu
gut zeitt / Gott macht dich noch
deins laydes queitt / Das saget
der Gallander dir / Darumbe
trawren empyr / Amen el das [illegible]

Das klayn Vogelyn die Nachtigalle. Nachtigalle

So Sag ich nachtigal dir XXIX
Das solt du wol gelauben mir
Wie wol ich in dem maye mach
manichen lautten schal / In dem gehag
und wald uber al / Mitt meiner
sussen stym erklyngt / Damit ich meine
kind auff bringt / Doch so wil ich dir
sagen / Das lass dir wol behagen
Du bist mit sorgen trawren uberladen wol
als ein krebs mitt bainen voll / etc
Wann dein trawr und sorg etc
Hatt der wynd vere von dir gewett



So Sprichet der Swann also. Swann

Were das los gezogen habe etc. Er sey XXX
tochter oder knabe etc Der lasse
ym nit liegen schwer etc Wann ich sag
ym gute mer etc Ain Schatz ist im behalten
und sol mit eren alten etc Darzu komen
Im das hymelreich etc Daruon solle er
nit entweychen etc Gott mitt dem
dienste sein etc Das ist gentzlich der
ratte mein etc Das thut die der Swann
sagen etc Dauon lasse es es dir wolbehagen



Der Geyr Sprichet also Geyr

Gehabe dich wol verzweifel nicht XXXI
Gross gluck seld und hayl dir geschicht
ist das du beytten weilt / So wirstu
deind frewnd schyrm und schylt etc
Das saget dir fur ain warhait der Geyr
Darumbe sein dem dienste gots nicht feyre
und biss in seine dienst nacht und tag etc
Dester besser gluck dir zu gan mag



Graßmucklin

Das zeyßlin



Du wilt güter myne pflegen / Graßmügklyn XXXII
Dein ding sind also gelegen
laß ab das rätt ich dir / nnr.
Die betrügt dich das gelaube

Das zeyßlin spricht also :: Zeyßlin XXXIII



Du comest deinen freunden ein
trost / wann du wirst von
allem ungeluck und ubel erlost
Doch wirt man dich morden gare
Umb dein gütt und ere ¢ merel



Der Vasanthan spricht also ¢ :: Vasandthan XXXIIII
So mercke / eben was ich dir sage ¢
Du gleichest den kunden an aller seln
tag ¢ So sie lauffent von haus ze haus.
Und schreyent vil frew Staynkuchen her auß
also tüsten In deinem mütt ¢ Tägliche
schreyen nach zeyttlichem gütt ¢ Und wan
du bist daran betrogen ¢ Der han ist abe
dem hanboum geflogen ¢ und hat das was
umb gesschnittet da ¢ Und dein glück hin ge
fur et sic ¢ Stiglitz spricht Styglitze XXXV



Reychtum und gelück
komet dir uff deinen ruck
Und ouch hayls genug zu aller
zeytt / Dein lobe würt vil ferre und
weytt / Das soltu gelauben mir ¢
Das tütt der Styglitz sagen dir ¢ Emerlinge XXXVI

Der Emerling sprichett ::



Du tragst ain lieb im hertzen / Das
pringet dir dick schmertze und ist
das nit unpillich / wann es ist alle
tugat reich / pflig stetter trew das ratt
ich dir / Erfüller würt dein hertzen
begyr / Das embeutt dir der Emerling
Davon tün recht deine ding ¢

: Der Goll spricht :



Golle XXXVII

Mein Gesang ist schlechtt | wand
Ich treyb nit lautt gepracht |
Und betör die leutt darmitt nichtt
Als du tust zu diser frist |
Du mainst es kund niemat redn dan du
Und sol dir newer merken zu
Du sagest dich das nicht halbs wa ist
Uff mein trew sicherlich
Wiltu nitt von deine kalln lassen
Der teufel wirt dich gar hartt straffen
Das tütt dir der Goll für ain warhait sagn
Darumb darffst du nit ab im clagn

Sperber

Der Sperber sprichet also :



XXXVIII

Ein geher mütt | Der ist dir zu
nichtz gütt | wann er hatt dir dick
genomen | bayde ere und fromen
Und darzu reychtumb vil | Das ich dir
nit als sagn wil | Davon solt meiner
ler | Und tun solichs nit mer | wann
es kompt noch die zeitt | Die deine hertze
frewd geyt | Wiltu sein aber nit erbeytn
So sol geher mand esel reytten
Das saget dir der Sperwer
Wann es ist sicher kain mer

Bomheckel

Der Bomheckel sprichet also :



XXXIX

Ain bomheckel hayss ich und sag dir
Das du solt gelauben mir
Den liebsten bülen den du hast
Dem du getrawest aller bast
Vor dem hütte dich vleyssigklich
Das er icht betriege dich | wan wiltu
Im zu vil getrawen | So furcht ich es
werd dich gerawen

Der Eysvogel Sprichtt



Eysvogel XL

SO sag ich Eysvogel dir
Das laß dir nitt versmahe
von mir / Du lobest dich selb
das ist wunderlich / Doch
kennt man dich wol genay
lich / wann es ist ain alt gesprochen
wortt / Und wirtt auch vil und dick
gehortt / Das man sprichet do
Und ist auch sicherlichen also
Nyemat sich selber loben sol
Ist er from man lobt jn wol
Davon so lobe dich selber nicht
Gott waiß wol wer du bist

Swalbe XLI

Der Swalbe Sprichet



Ich sag dir jn gutte fromenn / Von dir
sol noch schöne frucht komen
Das müst sicher war wesen
Als ich es hon erfarn und gelesen
Das sagett der Swalbe dir
Darumbe soltu gelauben mir

Antvogel XLII

Der Antvogel Sprichet also



Gesthandt vurtzeln kutz sandt
Wann du hast eine unnutze mundt
Du sprichest auff manigen gute
gesellen quatt / Laß dich ander weysen
das ist mein ratt / Oder du kumpst
sein jn arbaitt / Das hatt dir der
antvogel gesaitt

Byrckhün XLIII

Byrckhün sprich



Du wirst erferwat das ist war
Uber etwan manig jar / Von
unkunden sachen / Davon so machst
du sanfft wachen / Das tutt das
Byrckhon sagen dir / Das du solt wol
gelauben mir

Der Guggauch spricht :·

Gauche

N U horet jr herrn mein gesangk XLIIII
Wie süss vnd laut klangk
Der durch die lufft dryngett
Vnd in dem schal erklyngett
Des bin ich lanng gelernet genug
Ich kan nit mer dann guggugk
Gesyngen dem arme als dem reychen
Von meiner witz wil ich nit weychen
Desgleychen tust du ouch
Du werd feynd ain narr vnd haist ain gauch



Die holtzkra spricht ouch also :·

Ich byn genannt ain holtzkra
Dich behüett gott in kurtz ze frön XLV
Das sag ich in warhaitt dir
Sicherlichen das gelaub mir
Dir ist gütt vnd ere beschertt
Des bisten sicher wol wertt
Du bist getrew from vnd warhafft
Darumb hilfft dir gott mit gantz krafft



So sprichet der brüder Byrolt

Byzolt:

Ich hayss brüder Pyrolt / vnd sage dir das
du bist ainer fr(man)awen holdt / der du gern XLVI
trugest holden mütt / Du furchtest aber sie
neme dich nit vff für gütt / wenn du jr
dein lieb vnd kumer tattest clagen / So
wenstu sie tüe schlichts von dir sagen
Nain sie zwar vff mein ayde / wags
kecklich es ist jr nicht layd / wann ee styften
ist der frawen sitt / vnd ist jr doch liebe
das man sie bitt / Die geraten ain oder mit
Darumb so lass dich nicht darab bringen
wann es wirt dir glücklich gen zü den dingen



:: Der krumschnabel. Spricht.

Hütt dich das ist dir nott / Man stellet
dir vast uff deinen tod / Bayde
nachtt und tag / Und wie man
das zu bringen mag / Dann
So hütt dich das ist mein ratt
wan es dir an dem leben gatt
Das sag ich krumschnabel dir
Das gelaub on zweyfel mir //

Krumschnabel ::
XLVII



Der Orr od weyh Sprichtt

Du trinckest gern gütten wein
Möcht es allewegen also gesein
Nain es du müst auch gedencken
wie du bezalest den weinschencke
Den weyßhaytt die wirtt dir
kundt / Wan du trinckest den
kopff biß auff den grund / Das
Spricht der Orr // Darumbe du
trincken ze massen spar ich.

Der Orre.
XLVIII



:: Das repphün Sprichet

Dein sorg ist so manigualtt
Die machet dich gra und
altt / Du soltest dich ser dauon
zwyngen / wiltest du dein
leben lengen / Das saget das
Repphün dir / Darumbe so volg
mir / Der kronmetvogel.

:: Repphüne
XLVIIII



Rychtumm und gelucke
komet dir uff deinen
rück / und auch hayles
genüg zü aller zeitt / Dein
lobe weret vil ferr und weyt
Aber du solt sein nicht lange
haben / Als dir kronmetvogel
tütt für ain warhaytt sagen /

Kramētvogel
L



Plessyng Sprichet

Du wolt never dein Schuld gelten ∴ Blessinger LI
Mit fluchen und mitt schelten
Darmit wiltu die leutt betriegen
Mit falschaitt und mit liegen
Ich sage dir fur war es wirtt nit lang
Du werdest hindenach vor aller welt
zu schanden / Das saget dir der Plessyng
Darvon so tun recht deinem ding ¶ ∴ Storiche



Der Storich Spricht also LII
So bin ich ain Storich genant
Und tun ouch dir bekannt / Wann
mein hertz dich mit trewen mayntt
wie wol ich die kunnd hon entraynett
So will ich sagen dir / Das soltu fur ain
warhait gelauben mir / Du gewynnest
gutt und ere / Und dartzu Selden und
gluckes mer / Dann ander dein fruend dein
Darvon So habe weysen syn / Das du dar
lanng habest / Das tutt dir der Storich sagen



Der kranich Sprichett also hernach kranich
Was Sagest du alt betrogen gagk ¶ LIII
Swyg styll und tun zu deme pack
Du wilt sagen vil von mynnen ¶
Du enwaist doch nit wie du sie solt begynne
Und ist ain alt gesprochen wortt ¶
Und wirtt ouch vil und dick gehortt
Das man sprichett do ¶
Und ist ouch sicherlichen also ¶
Ein tratt ain gannß auff ainen ston
Alter du wilt nitt weitz hon ¶
Das sagett der kranich dir ¶
Darumb du der rede ouch enpyr ¶



Spenmychhüner

Spenchhün LIIII

SO sag ich Spenmychhün dir / Das
Soltu fur aim warhait gelauben gar /
Und hayss dich noch niemat gell an tragn
Wann es möcht frawen ere wol clagn
Das man an der farwen solt sehen ¢
Was laydes von lieb möcht geschehen
Von gelber varben marckt man das ¢
Zü disen dingen red ich nit furbass ¢
Denne du würdest allen den gevertt
Den dein hertz begertt ¢ ir bintschück

Der Raygel . der spricht also

Raigel LV

Ich Sag dir her Keyselbrechtt
Dein leben ist sicher unrechtt ¢
Du setzest deine syn uff unrecht gütt
Das dir hie und dortt schaden tütt ¢
Mitt wüchern spilen od wie es her
kompt / Das dich doch zwar lutzel frumpt
So ist es doch dir ere / Aber es benympt
dir das ewig leben / Das saget dir der
Raygel zwar / Das du wol gelauben
macht fur war / Ein Geybytz bin



ich genannt / wo man mich erkant

Geybitz LVI

Als müglich mag es gesein
Das ain wildes mortt schweyn
Von dir werde gefangen ¢
Als wenig machst du reych werde
on alles schande / Davon so lass abe
deinen störatten mütt / Das duncket
mich sicherlichen gütt / Das saget dir
der Geybytz / wand du hast böse witze



Der Mistler spricht

Mistler. 9. LVII

Dein begird wurtt erfullett gar und
nach wunsch dir gen mym ebenwar
Das ich dir sag das ist war
Du lebest noch vil manig jar
Und wurst reiche an gutt
Davon so habe gott in deiner hutt
Also saget dir der mistler
Gott erlasse dich aller schwer



Der kerner der sprichet

Der kerner. 9. LVIII

Du laßt dich gentzlich daran Darauff du
hast so gutten wan Du wurst daran
betrogen Dir ist dick mer gelogen
Und wilt sein doch nit abe sein
Du kumpst in schande und in mer pein
Der kerner dir das sagen tutt
Darumbe halt dich in stetter hutt

Die Schneegans sprach also

Schneegans LIX



So sage ich Schnee Gans
Dir mit meine langen grans
Du yssest und tryncktest gen wol
Du ensorgest nitt wer es bezale
Darumb sicht man dich dick in armutt sterbn
Wann du wilt newr in vollem leben

Der Aurhan sprichet also

Aurhan LX

Wild ist dein Gedanck Der macht
dich offt und dick kranck Das
du nicht wol waist deiner sinn noch
mutt Das ist dir warlich nit gutt
Davon so laß und habe hohen mutt
Wann doch dein und wirt vil gutt Das saget
dir der Aurhan Darumbe laß dein wildgedanck stan



Das Schaffeyttlyn S.

Schafeyttlyun LXI

Schaffeyttlin bin ich genant
Vnd main ich sey dir gar wol ve-
kannt ¢ Dauon So will ich
sagen dir ¢ Das lasse dir wol oder
vbel geuallen von mir ¢ Wann es
ist die recht warhaytt ¢ Als mier
mayster Ypocras hatt gesaytt ¢
Der der kunsten mayster was ¢ Vnd
als ers an den puchen las ¢ Damit
du ettwas mir geleychst ¢ Mit dem
gesspaybe vnd kallen so du treybst ¢
Wann wenait ich dich bass geleychen
mag ¢ Wann wir vns Eülen bey dem tag ¢ So
swaygent wir vnd lassent vns nicht hören ¢ Vnd bey
der nacht wir die leütt betören ¢ So ander vogel
schlaffen ¢ Also tust du ouch claffen ¢ Wann du
swaygest still als ain want ¢ Biss das die leütt uff
gondt ¢ Vnd ains statt allain vnd besunder ¢ So
komest du vnd sagest plaure wunder ¢ Vnd treybst ain gross
geplerr ¢ Damit du machst vil gewerr ¢ Doch sag
ich dir nicht halbs das ich waiss ¢ Wan du vbereast
aine gantzen krayss ¢ Wer sich lass an dein geprächt
Als wir eülen bey der nacht ¢ Hond vnser wuffen
vnd krey ¢ Dauon du ouch leydest dasselb geschray
So wir eüln leben müssen ¢ Wir hond aller vogel vn-
gruss ¢ Vnd ir veintschafft bey dem tag ¢ Wa wir
stondt in dem hag ¢ So koment ander vogel paldt
herawen häher agläst was der waldt ¢ Vogel hatt
die schreyent vns an ¢ Also werdent die leütt ain
geschray über dich hön ¢ Dauon du wirdest geschant
Sicherlich es ist nicht main damit ¢



Der wasservogel der Elbs ¢

An den dreyen donrestag nächten ¢
Die da sind nächst vor weyhenachten LXII
bedarfft du nicht vmb den prunnen gen ¢
Vnd den habern vnd leyn säen ¢ Als man dan
pfligt zu der zeitt ¢ Als es daz gluck geytt

Sunder die wider fart gluckes genugt.
Vnd alles das da ist dein gut ¶ Das rat dir
der Elster. sage Vnd macht jm das fur war
gelauben. ¶ Die holtztaube Sprichet

Holtztaube LXIII



Ere vnd gutt vnd weystum Vnd ouch
dabey der welte rumm Des solt du ge-
wynnen genug Vnd darzu roß rynder vnd
pflug Das saget dir die holtztaube ¶
Darumbe mir fur war gelaube ¶

Der Steyr. Sprichet also zu

Steyre. Spricht LXIIII



Dir mag tromen schwer Wann du er
farest böse mer Vnd ouch groß hertze
layd Das ist dir sicherlichen berayt
Das saget dir Steyr dir Das soltu wol
gelauben mir Der rapp Spricht

Rappe LXIIIII



Ker wider vnd tun sein nicht
Von hertzen übel dir geschicht
Wie du es volbringest Darnach
du ser vnd fast ryngest Dauon so
tun sein nicht Das ratt ich dir jn trawe
Oder es wirtt dich sicherlich rewen ¶ Das
saget dir der Rapp vil ratt Darumbe
So volge seinem ratt

Das haselhun Spricht ouch sein ratt

Haselhuner LXVI



Das gutt haselhun Sprach ¶ Du
solt nicht sein so schwach ¶ Er vnd gut
ist dir beschaffen ¶ Von ainem den du
hast fur ainen affen ¶ Du solt dich wol
gehaben ¶ Dir wirt gar schier dein elich
gemahel ¶ Der wirtt dir gar bald sterben
So wurst du dann vmbe ain andern werben
Das sagt dich haselhun dir ¶ Darumbe so ge-
laube fur ain gantze warhaytt mir ¶

Schneppe Spricht

So dast ich Snepp dir / Das soltu
wol gelauben mir / Du bist schön
vnd wolgeborn / Das hatt gott
an dir erkorn / Setze zu gott dein
leben / So wil er dir das ewig reyche
geben / Das sage ich dir für war
Darumbe soltu mir gelauben fürwar

Schnebbe. LXVII

Tann Specht. LXVIII

Der Tannen Spêchtt Sprichet

So Sprichett der Tann Spechtt
Spyser du bist gar ain gute knecht
Du Spilest alle haylich tage
Darnach dich niemant bringen mag
Darumbe woltu volgen der lere mayn
So lasse dein grossen Spylen sein
Das raut ich dir mit gute trewe
Oder es wirtt dich gar ser rewen

Wasserhüne. LXIX

Das Wasserhönlin Spricht

Wiltu grosse laid meyden / So haiss
dir dein zungen abschneyden
Wann du Spottest zuuil
Das dir gott nicht vertragen wil
Das Saget dir das wasserhönlin
Darumbe lass dein Spotten vnd classen sein

Tache. LXX

Die Tach oder hetz Spricht

So Spricht die Dach / Du solt
mich nit haben für aine hess
Setze im das Schüsslin behend
Vnd far dratt vnd pald in das ellend
Da wirtt dir basse gelingen / Dann
dahaym das hab guten gedingen
Das tun ich dir ain warhaytt dir sagen
Darumb so solt du mir wol gelauben



Wädemlein LXXI

Das klain vogelin genat wädemlyn · io · io · io

Du bist gern mit den Gesellen fro
Und wilt mit in zeren hoch
wann du hast ye dein gedencken
Das zertt uff gütt ze drencke
Das soltu lassen sein ¶ Wann du
myndest sy den kroeyn ¶ Das ist dein
perottel ungeladen ¶ lauss davon es
wirtt dir vast schaden ¶ Das saget
dir das wädemlin ¶ Darumb so lauss dein
grosses trincken sein ¶

Pfawe LXXII

Der Pfaw mitt seiner weyse Tritt daher gar leyse



Ich kan mich nit wol besynnen ¶ Das du so
wol macht mynnen ¶ Ist der teuffel
in dem arß dir ¶ Das du mynest so ser
Oder was mag in dir sein ¶ Ich besorg newr
es tüe der wein ¶ Wann du den gar wol
macht schlynden ¶ Und ob du davon so ser
möchtest mynen ¶ Oder du mynest und
mynnd zü ¶ Als ich mit mein schönnen tün
Ye elter ich wurdt in diser freist ¶
Ye schöner mein gefyder ist ¶ Aber ich
kan das nit gelauben ¶ Wann es tütt mich
mein synn berauben ¶ Von wiew das mug zü
gan ¶ Das kan ich mich ye nit verstan ¶
Aber du solt dich der massen ¶ Oder du
wirst in kurtz in die hell gestossen ¶ Und von dis
ellend faren ¶ Als dir der pfaw tüt für war sage

Veinfalter LXXIII

Der Veyfalter Sprichet also



So bin ich ain veyfalter ¶ Und sage dir
Das du komest zü gutem alter ¶ Wann
du wirst leben in hoher weyse ¶ Vor
alter wirstu greyse ¶ Gelt und gluck
gitt dir zü handen Spott und freüd ¶ Darumb
so sage gott danckperkait ¶ Das er dich
behütt vor allem hertzenlayd

Bach Steltze · LXXIIII



Die Bach Stelz Sprichet also

SO sag ich Bachstelz dir fur war
Das du solt gelauben zwar ¶ Du
bist von mynnen also starck ¶ Das
du dorrett bist biß auff den marck ¶
Dein möcht noch wol ratt werdn
wann du der mynn nicht so hartt wolltest pflegn ¶ Darumbe so laß darvo
das saitt die bachstelz dir ¶ Oder du
sturbest jn kurtz das gelaub mir ¶

Mosochs · LXXV

Der Mosochs Sagt also ¶

Du wilt dich nerwz kere an Tantzen
und an hoven ¶ Darumbe das dich
die leutt loben ¶ Wer tutt nach
der welt behagen ¶ Den will gott
von seine reych jagn ¶ Darumbe so
laß dein grossen hoferen sein ¶ Anders
der teuffel will dich zihen zu der
helle pein ¶ Das sprich ich fur ain
gantze warhaytt ¶ Wann dir das
der Mosochs saytt ¶

Amsel · LXXVI

Die Stoltz Amsel Sprichet also



Ich enwaiß was ich dir sagn sol ¶
Dein hertz ist grosses zorns vol
Umbe ain klaine sach ¶ Darumb
So biß frölich und lach ¶ Und solt auch
nicht schelten ¶ Oder du macht sein
angelten ¶ Das saget dir die Amsel
Stoltz ¶ wie wol ich offt frölich sing
jn dem holtz

Tistlerlin · LXXVII

Das Tistlerlin



Stockzorn ist der nam dein ¶
Selten frö allewegn greyn
Schelten maysterns kanst du
genug ¶ fluchen claffen ist dein
fug ¶ Das kan dir nyemand benemen zwar
Dann die schaufel und die bar ¶
Das saget dir das fistlin wann es mag
wol ain warhaytt sein ¶

Schläfferole

Gar häymlich vnd verborgen ¢ Fleug ich
den tage in grossen schweren sorgen ¢



Schläfferole LXXVIII

We wol ich bin aller vogel hass ¢
Dannocht so freund mich etwas
wenn ich zü nachts auss fliegen sol
Darumb ist mir so wol ¢ Dann
ich tar des tags nicht her für ¢
Das machet der fogel gspür ¢ Doch so
wil ich dabey sagen dir ¢ Damitt du wol ge
leychest mir / Du hast ain pülen das ist war
Vnd ist auch nicht gelogen zwar ¢ Da du
des tags nicht wol macht zü komen ¢ Aber die
nacht die bringt dir sere fromen ¢ Wann du
bist behender dar zü dann ain dyeb ¢ Dann
Die ist dir ser liebe ¢ Desgleichen sie für alle
welte dich ¢ lieb hat / das ist war sicherlich
Doch so solt du dich des erwinden ¢ Das du
dich nit lassest finden ¢ Bey deines hertzen
trawt ¢ Das es yederman werde lautt ¢



Ain turteltaube bin ich ¢ vnd stee uff kain grüns
zweyde nicht / wenn ich mein liebe verlür ¢ das
Das selbe du dir auch außer kir ¢

Turteltaub. LXXIX

So sprich ich Turteltaub das für
war / Das soltu mir gelauben zwar
Greyff zü der ee wan es ist zeytt
Dann alle ere daran leytt ¢ Solt
du deine kynd in freuden sehen ¢
So müss die ee geschehen ¢ Das sage ich
Turteltewblin dir ¢ Darumb so volge mir



Der Bawmfalcke ¢ überale

Bomvalk LXXX

Aventür vnd geluckes wal ¢ erlaubet
dir der pawmfalck ¢ kanst du die
wol behalten ¢ So soltu in freude
walten ¢ wenn er pfilt / die schüch
mit paschte wol ¢ Der dich reich mache
sol ¢ Daz sag ich bomfälcklin dir ¢ Vnd solt
es gelauben mir ¢

Aglaster ain böser
vogel bin ich

Aglaster
LXXXI



Du machst nicht wol genesen | Du
wöllest dann kargk und untrewe
wesen | wegen triegen | Da halt dich
zu | fressen und sauffen als ain küe
Stelen und rauben sey dein spyl ||
So dienen dir mein gesellen vil ¶
Du bist böß in dem hertzen dein ¶ | Das
du sprichest das ist fein ¶ | Damit du
betriegest die gütten frawen ¶ Lasse dano
ee eb dich werd gerewen ¶ | Dann du bist
ain recht tor | Gott lasst dich nit kome hör
Das du die leutt sollest betriegen mit deine
valschen kregen | Den was du redest das ist
verlorn | Dein lieb hatt dich erkorn | Das
sag ich dir | laist darumb hüt dich und laster

Behemlin
LXXXII

Das Behemlein

So bin ich ein Behemlin genant
Und bin ein gast in terot
schem lanndt | lange
sam tirnay wurtt und
gütt | Dano so biß
frisch fro und wolge
mütt | Das du begerest
das geschicht | Das
glaube mir und anders
nichtt | Das saget
das Behemlin dir | Dar
umbe trawren verspöre



Fledermaus
LXXXIII

Fledermaus

Wie wol ich ain fledermüse byn ¶
So will ich dir doch sagen den rechten
syn | was dir anligent ist uns getaner frist



Soltest nach wunsch wunschen dir |
So woltest gern alle zeit sein bey ir |
Das aber nicht mag gesein | Dano so
laydestu an dein hertzen peine ¶

1492

Der Stockare spricht

Du lerest das rechte leben Und · Stockare · s ·
wilt ouch das nicht beweren · LXXXIIII
Stritt pilden gutt mit rechten wer
ken Das soltu horen wol und
mercken Du sagest vil und lerest wol
Doch ist dein hertze boßhait vol Du
tragst aussen schäfflins watt Innen
wulffin hertz du hast Darumb must
auß dem hymel sein Und leyden in der
helle groß peyn Das kan dir der Stock
are wol sagen Davon laß dir es wol behagen

Der Vogel nachtschadt genant

Du hast yetz ain lob gethon Die gibe · Nachtschadt
ich dir kumerlon Du lebest in grosse · LXXXV
sorgen Den aubent und den morgen
Das machet dein zartes pullein Das
dir so lang must von ym sein Darumb
du wol der ellend hayßt Wann die nott
dein hertz von froden stoßt Als wilhalm
tätt uff Alleschantz Do er verlor den
schwantz Doch so wirt dein noch vil
gutt ratt Wie kummerlichen es yetzo
umbe dich statt Das sage ich nachtt
schadt der vogel dir Und solt es ouch
gelauben mir

Die holtzewle · s ·



Du tragst an aim schafflins klaidt · Holtzkwle · s ·
und bist voll aller listikaitt Einen · LXXXVI
yeglichen wiltu beschönen Und mit
haymlichen wortten das beschönen Dich
dunckett dir zeme gar wol dein spott
lasse davon es pringet dich in nott
wiltu aber nit von deiner alten boßhait lon
So magst du der hellischen fures peyn nicht
entgon Das sagt dir die holtzkwl fur war
Und solt es ouch gelauben zwar

Reyn Swalbe spricht:

Rein Schwalbe LXXXVII

Das dir erschyn der fröwden tag / Ir hertz
vnnd mütt so gar verzagt / Wurdt dir
das hayls von ir beschertt / So were
dein hertz ernertt / Vnd hett ain ende dein
Senende clag / Die du haymlich in deine
hertzen tragst / Das lantz ylet ain plick
ernertt / Wurd dir das hayls von ir be
schertt / Doch verzweifel in der nott
nicht / wann dir in kurtz von im vil frode
geschicht / Das sag ich Reyn Schwalbe
dir / Vnd soltz ouch gelauben mir / etc.

Der Dorntrechssel spricht:

Dorntrechssel · s LXXXVIII

Du bist für den besten gewertt / Dem
hertze vast der myne gertt / Als
der ir dein lufftab / Das ist dein
bestes gusttab / Vnd achtest vnd geruchest
nicht / wie den armen selen geschicht
Die von deinen wegen lyden nott
Vnd kurtzlich sind gelegen todt / Darumb
so tün in ettwas zügüt / Damit sie
erlosst werden auss der helle glütt
Vnd tün dich der ankerost ains tails ab
Oder du vallest ouch palde in ain grab
Das tüt dir der dorntrechssel sagen
Vnd soltes ouch eben behaben / etc.

Der wasservogel Scherbe:

Scherbe LXXXIX

Der zü dir hatt gantze mynn / Der
braucht sich mit güter synn / Das
es dir wol gefalle / Damit er
dir liebe für all / So ist dein hertz
so vnstatt / Vnd machet alles vnfride
Darumb er gatt ab ymmer wol / Das du
wol lernen solt / Aber ich will ratten
dir / Vnd solt ouch volgen mir / Du
solt zü zeitten in lieblich grüssen / Daz
hilffet dir alle ding gen ym süssen / Das
sag ich Scherbe dir / Darumb so volg mir

Löffelvogel



Als Trystram tätt die schön ysott ¢
Also hat dich ir mündlin rott ¢
Yetzo zü diser stundt ¢ Durch alle
dein krafft verwundt ¢ Des ge=
leichen ir gedencken und ir synne
Stondt allezeitt nach deiner
mynne ¢ Darumbe so füge dich schier
zü ir ¢ Und erfülle deins leides hertzen begir
Das sag ich wasser vogel dir ¢ Und solt es
auch gelauben mir ¢

Löffelfogel Nevntzigk LXXXX

Die Hargans

Do kyburgk sich uff orens sendt ¢ Also
hat sich dein liebe gewendt ¢ Nach
rayttung die her marckus tätt ¢ Das
es durch alle dein glider gätt ¢ Das du
ir schöne müst wesen ain gast ¢ Die du
uff erden am liebsten hast ¢ Das machet
dein valscher list ¢ Das du also voller
boßhait bist ¢ Das tün dir hargans sagen
Darumbe lasse es dir gar wol behagen ¢

Har Gans LXXXXI

Die Mergans

Schynattillander er sich nannt ¢ Den Sigun
in liebe emprannt ¢ Das in verlangt nach
ir allayn ¢ Also hasten ain ¢ liebe vor aller
welte ausserwelt ¢ Der leybe und sele sich
hatt gesellt ¢ Und tütt doch bayde als küme
es euch nicht ¢ Ye doch irem hertzen dane
wee geschicht ¢ Das saget dir mergans dir
und solte es vil wol gelauben mir ¢ ~ ~

Mergans LXXXXII

Der Nawsare Spricht

Du bist so gar unstatt ¢ Ob dir wol gut tätt
ke du es liessest ungesagt ¢ Du schribest eh
ke an ain tafel platt ¢ Das waiss man zu gut
mass von dir wol ¢ Dann ich dir mer sagen sol
wes ich underrichtet bin ¢ Von ainem menschē
dein ¢ Das sprichet werlich ¢ Und ist auch wār
sicherlich ¢ Ee ich sein vertzeren mantel wol ¢ Vil
lieber ich sein gar enber ¢ Das sag ich dir Nawsar
Und ist auch sicherlichen wār ¢ ~ ~ ~

Nawsare LXXXXIII

:: Der Gansare Spricht ::

Gansare ·S·
LXXXXIIII

Du mainst / man hab dich gar holdt / ¢
Das tůt / man nit / als man im solt /
In der taschen sie dein begertt / ¢
Ir liebe ist / gen dir ains tracks wertt /

Der Schneekatter ::

Schneekatter ·
LXXXX·V·

Ich rede das sommerborgen ¢ Umbs
zeytlich gutt / darffst / du nitt / sorgen ¢
Dir behältz ain ander und sparet dir
Das solt / du vil wol gelauben mir

Der Prächvogel · Spricht /

Prächvogel ::
LXXXXVI

Als ich dein lose ans sich ¢ So nympt
mich wunder sicherlich ¢ Das dich
so lieb hatt / dein mynd ¢ Du kompst
ir nymer auß dem synn ¢ Und du dich
lauffest under weisen ¢ Das du sie sollest
beschlyssen ¢

Der henffling oder Schuffogel

Schossvogel ·S·
LXXXXVII

Gemählich gang nitt / so eyle ¢ Dein
glück ist / naher dann dain weyle ¢ Es
ist dir langer nit / ze sparen ¢ Es württ
mitt / feerwden zu dir faren ¢

Der Rynder Scheysse vogel :: Ryndscheysse
LXXXXVIII

Ich dich an deine Stern wol ¢ Das
dein bůle ist / listen vol ¢ Und hatt / ain
gutt / gedingen ¢ Er kan dich wol umbe
das dein bringen ¢ Nu laß von im es ist
mein ratt / ¢ Ee es dir werde zu spatt / ¢

:: Nebelkrä Spricht ::

LXXXXIX



Die aller reichsten von deinem gesippe
Die habent / begraben under ain krypp
Ain weisse / kantten voller geossen ¢
Die verzerent / alle dein genossen ¢ Das
kan ich dir wol gesagen ¢ Darum so soltu es
gar haymlich und style tragen ¢

Schwayge vnd biß wolgemůtt / Dein ding / will als werden gůtt / Du hast / ain gerechten son vor dir / Dem volge vnd gelaube mir / Er wirtt dich mit warrayt / Ich gibe dir des mein trewe das saget die der häil.



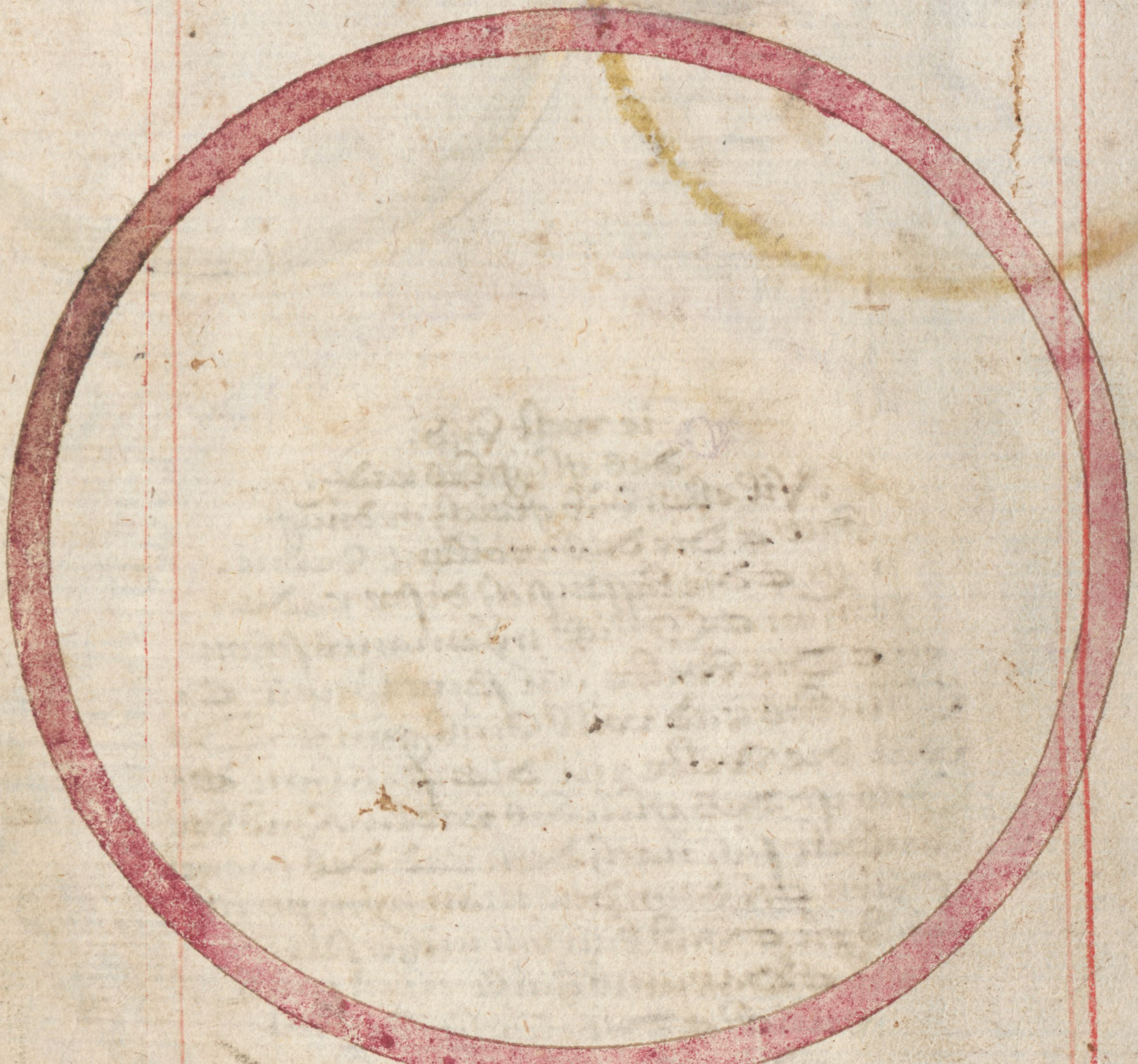
Der den tag verkünden kan

Die welt vnd
Das glugkes radt.
Vil eben vnd gleich ordnung
hatt ¢ Die das wöllent verne-
man ¢ die lassen sich dises rads.
zemen ¢ Glück nyemants schon-
ett ¢ Die welte vil saure lonett ¢.
Glückes rad will vmb gön ¢ So
will die welte vil dienstes hon ¢
Das ist das glückes rädlin. Vnd ver
wandelt sich nach dem rad des mones
schein ¢. wann der mön nympt ab
vnd zu ¢ vnd kan yn nicht stzen-
ru ¢ Darumb haißt man mich
gelück ¢ Das macht der wa
ndlung meiner tück.
.Dauõ gützz druff

xciii

Das glückrad mitt den Engeln x.



1·494

sagt d
Das buch von Con
plexion und von der nat z
wie yeglichs mensch die
an im habe als hernach volget
Wer wölle gern zucht / und ere
lernen / Und sich zu tugenden
keren / Der mercke des buchs
lere / Und wer böser sitten sey ge
won / Der tüe sich der abe und
lasse davon / Hie ist ain kunst der behendig
keyt / Die ainem yeglichen sagt / Und an
ders wol bewartt / Es sagt im siner natur art
Die er von siner Complexion hatt / Kaines
Blas ist sin nicht nott / Man darff den puls
nicht gegryffen an / Der würffel es sunst
wol verrichten kan / Was sin natur ist / Als ma
hernach wol list / Merckent / was uff erden lebt
Das da gett / swymmet oder swebt / Ich main
durch alle figur / Das wir haissen Creatur
Davon das hatt sin wesen / Ich habe es gehörtt
und gelesen / Von vier Elementen sind genant
Fewr wasser lufft erde ist uns bekant / Dar
nach aller menschen kinde / Gantzlich genaturt
sind / Welich man in sich selbs gett / Und sin
natur wider statt / Die in zu bösen dingen raiszt
Der selbe ain weiser man haist / Zu hat der
maister in medicin / Befinden sollichs sin
Das kains yeglichen sitten / Straffet und lert thernit
Das er dem widerstee / Und begert kains lones
me / Wann das er gen gott gedanckent sin / Und
tüt im zwar hilffe schein / Mitt wond almüsen
und gepett / Der dis buch gedichtet hätt / Der
nicht gütes vo den frawen saget / Der ist an fröde
ye verzaget / Im gotes namen ich sin began /
Wer nu wölle der hebe an / Und lasz den würfel
nach siner artt / Schlechticlich lauffen sine
fartt

1494

Gregorius der Babst Spricht also :·



Gregorius der Babste·



Santwoment dar edele
plütt biszen ¶ Ich gelaiche
dich dem mayne plüte
nu ¶ Der bringet mit
seiner gütte laub grass
blümen und plüte ¶ Wen
er das also schicket ¶ Und
mangen walde erwicket ¶ Den der
kalte wynter härtt ¶ Hatt verderbt
mit seim gefertt ¶ Mit schnee eyss
und reyffe kalt ¶ Den er nu wider
bracht hatt ¶ Und darzü manichen
stoltzen vogelin ¶ Also tütt die natur dein
¶ Du kanst mit manichen sachen ¶ Die
leute frolich machen ¶ Mitt schympffe
und mit schertzen ¶ Und bist auch milter
hertzen ¶ Ein zeytt arm die andern reych
an miltekaytt ist dir nyemat geleyche
¶ Du solt nymer werden so gayl ¶
¶ Du soltt gedencken an dein sel hayl

Der kunig Maximiony:



Kunigk Maximiany·



Mich verricht hie des wonne
sels val ¶ Deiner complex
ion wal ¶ Die mag hayssen
walrott ¶ Als die natur saytt ¶
¶ Das ist der bösen complex von aine
¶ wenn dein gedenncke sind emaayn
¶ Damit man machett vergifftt
¶ Und vil maniche untugent stifft
¶ Hastu mänlich mütt ¶
¶ So magst du es wol wenden in gütt
¶ Und deiner natur wider sten ¶
¶ Und ainen bessern wege began ¶

der alt greyß Senatt / mit ain grawe bart

Der alt greyß Senat.



AN deine Conplexion württ /
schein Als mich lerent die
synne mein Die milt vnd
gern gibst Vnd hast / auch gern fremde
gest Mitt schympffen vnd mit lache
kanst du sy frolich machen Wann
du bist deines gůts gar miltt Dann
so bist frolich wann du wirst / noch
deiner feind schyrm vnd schiltt /
wann du hast / ain sache fur genomen
Die der Senat / zu guten fromen
Vnd dainer mainer grawer greyser part
Vollester damit / wann du bist / vff
der rechten vart Das kan ich dir
fur ain warhait / sagen Vnd soll das
durch niemant / stille gedagen

Senatt



Lucanus der lerer.



VOn deiner natürlichen artt /
Ist / dein vel nicht / wol be=
wartt / Wenn du kanst /
dich stellen güttig / Aynmutig /
Vnd auch diemüttig / Vor den
leuten mit deinem spotten Damit
württ / verschmehet Vil deine
eben cristen Von deinen sch=
arpffen listen Die sorgen um
dir sind Also was auch der iuden
syn Die Jhesus auß dem tempel /
styeß Vnd sie gelychßner hiess

prophett

Lucanus.



Valerius d maist

Valerio der Mayster Spricht



Ich woll in disem gedichte Mein
Complexion selbs aufrichten
Als mich der würffel gerichtet sunst
Nicht anders weders Sangwineus
Es kompt bey weylen das ich lach
Ob ich die leutt nicht frolich mach
Das ist des ordens schulde
Der macht mir dick ungedult
Schöne frawen sunderlich
Habe ich lieber dann sie mich
Wer da trifft des würffels vall
Der ist auch an meinn zalle
Das selbs würzett auch ettwas dich
Das gelaube mir sicherlich
Du seyest frawe oder man
So gatt es dich doch one zweyfel an

Mayst Valer



Phylosophus der lerer

Phylosophus d m



Der würffel mich hie berichte tütt Und ob du hettest des künigs gütt Das weret doch die lenng nit vil Du müst es vertün mit luder und mit spyl. Wann dein lieb ist darzü vil und mangley Die dich offt bringen in gross geschray Die du hast zü wolen wolten es lenng treyben So will dir ich in warhaytt sagen Das dich der tewfel wirtt in die helle tragen

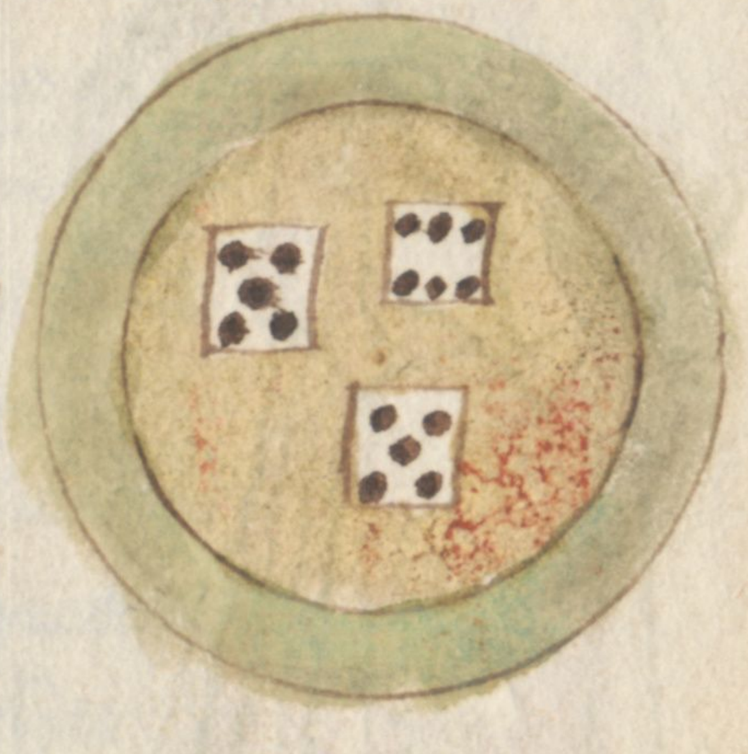
Phylosophus



Ovidius der haydnisch maister Spricht also ¢



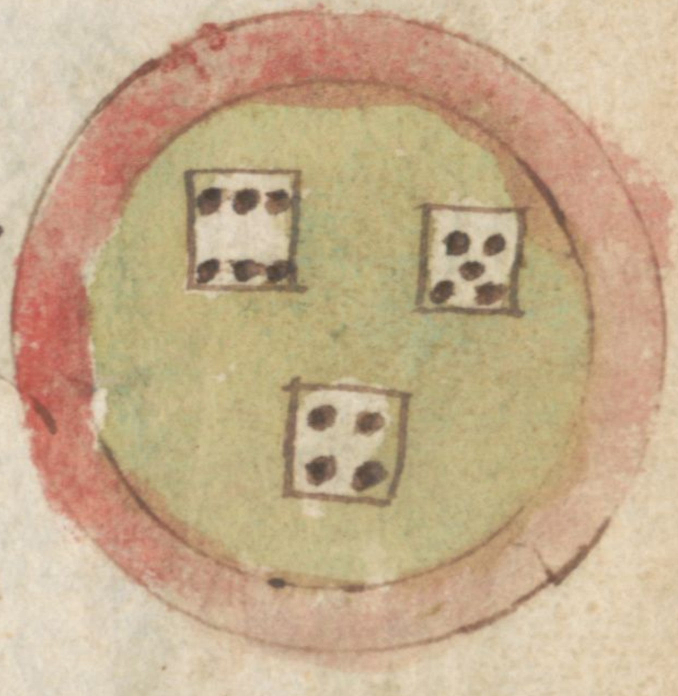
Als mich der würffel berichten
kan ¢ So bist du ain trunner ma
Du tragst an hertzen gehaymen last
Du bist ausserhalb ain wirtt vnd da
haym ain gast, ¢ wann du kanst,
dich aussen frölich machen ¢ Da
haymen sicht man dich sellten lachen
Vmb sölichen machst du dich wol
verzeyhen ¢ Ob du anders willt
gedeyhen ¢ Darumbe So lasse dich
frölich finden ¢ Da haymen mit
deinem gesynde ¢ Vnd gedencke
auch dabey ¢ Was dir das beste sey
Zu der Sele vnd auch zu dem leybe
So mag dir gluck vnd hayl beleibn
Das tun ich dir für ware zu schreibn



Kathon der haydnisch mayster :·



Es ist dein natürlich sitt ¢.
Das dir nicht valsch wonet
mitt ¢ Du bist ainfälltig,
vnd schlecht ¢ Wer dich beleiben lasst,
bey recht, ¢ Dem tustu auch kain arges
nicht, ¢ Dein Complexion mich bericht
Vnd ich an deiner nature spüre ¢ Wer dir
vnmugliche dingk leget für ¢ Das kanstu
nicht vertragen ¢ Ein lere will ich dir sagen
Biss in zorn nicht so gach ¢ Ein clain dingk
du über sich ¢ Das dir nicht kan grosse
schaden pringen ¢ Dauon wöllest deine
willen nicht zuuil nachhangen ¢







Pittagoreas der haydenisch maister spricht

Du hast von natur schlechte art &
bist nicht wol mit dir bewart
der mit dir umb gatt & dein gemütt
hat wunderlichen statt & yetzunt Ja
zu handt dann nain & Du mainst In
nicht der dich mit trewen maint &
Und ob du kundest gebrüschen In &
Dar auff statt wol dinen hertz sind
hasten dein syn gar & So solt du mit
name das bewaren & Du solt dinem
mütt wider stan & So mag es dir wol
zu hayl ergan & Aber ich fürcht das du
das nicht entüst & Als ich dir sagen
müss & wann du bist wanckels mütz
und falscher dück & Darumb schaw
dich dis fewren dück &





Galyenus der hayden.

Dein Complexion ist also gestallt &
Von natur bist du kallt & Und von
der kelltin wittend & Wirtt dir der
maul zyttern & Und magst nicht red
gelassen & Deine rede ist vil on masse
Du rümest dich auch vil gutz & Und
sagest von starcken grossen meren & was
du der mins hast gepflägen & Das
ist mer dann halbes erlogen & Und wilt
auch alle ding auffrechten & Sicher es
tawget dir zu nichten & Du solt halten
die zehen gepott & die uns hatt geben gott

Mayster·faceto·Spricht:



Mayster faceto:



Dein Complexion dich bewaeset
Die von deiner natur wirt ge-
preysset ¶ Gotforchtig ist dein
müt ¶ Du bist ain getherres
plut ¶ Und get dir vil nach
deins nechsten layde ¶ Du treybest mit
vil geutikait / Du lasst dich gen den leute
lencken ¶ Und kanst wol nach narunge
gedencken ¶ Wie du die gezeugest / Und
doch deinen nechsten menschen nicht
beswerest / ¶ Und lassest dich aine andn
das sein ¶ Davon So lobe ich die nature
dein ¶ Wolte dem als du bist bericht
Sicher es gerewet dich nicht

Cassydorus·der·lerer·Spricht:

Cassydorus



Cassydoru



Dein natur ist also gestalt
Du wurst in kurtzen tagen
alt ¶ Melancolicus dein tieff
sin ¶ Nympt dir layb und leben
hin ¶ Du bist so seltigsten alle
sachen ¶ Gar seltzam ist dein lache
Wann das lachen dich aber bestett
Das selbe von gantzem hertzen gett
Du hast nicht lust zu schertzen ¶ Du
bist geberwet hertzen ¶ Und getrawest
auch andn leutten wol ¶ Darumbe ich
dich leren sol ¶ Undersetze dein sorg-
feltig leben ¶ Und lass dir undersinde
frewde geben ¶ Mit Schimpffen und
mit lachen ¶ Das dir das hertz begynnet
machen ¶ wider krefftig und starck ¶
Es komet dir nicht zu arck ¶ Ob du zu
etlicher zeit / ¶ frolich und schimpfflich
bist ¶ Und gedenck auch an die Sele
dein ¶ Das habe von der lere mein ¶

Ysydorus ain hayden

Ysydorus der hayden

Der wurffel mich berichten kan
wie die complexion dein sey getan
Du kanst den leüten in der nott helfen
lere und weisen ratt vor deiner lere
gratt der mag sein werden gewartt
aber sullest er dir dein hanndt So
würst du in fürdrung bekant und tust
dem sprichwortt geleych Als ich die hie
sprech sicherlich wer gütt hatt der hat
ouch ere wemant fraget fürbass mer
Darumbe samest zu kauffen der pfennig
vil in zal etwas sie dir werden ober al zeit
wucher symoney und mit valschait
Das sage ich dir vff meinen ayde
Ysidorus der haydenisch maister bin
genant und tun dir auch solichs bekant



Ysydorus ayn hayden



wassilico d' maist

Wassylico der hochmaister

Als mich der wurffel bericht
So gefelt mir dein natur
nicht Dis ist nicht der
best gratt Ob dich yemat
erzürnet hatt Das schlewsst du in
deines hertzen grunde und gedenckest
zu manicher stundt wie du dich mit
lachen kanst gerechen in den sachen
und mit solichen valschen listen Des=
bewegest du dein alten Cristan und
geleichest dich also wie Als man
sprichtt Judas kuss Davon so
sprich ich und auch war sicherlich
wer Judas zwir ist getroffen Danach
hett er unsern herren verkaufft und ist mein
raut gütt Das du solich fürbass lahest
aus dem mütt



Wassylico



Andronico der hayden



Andronico



V on dem wurffel || Ich be
worffen bin || Du hast
ain sunderlichen sin || Und
gar ain neydischen mütt ||
Beschicht yemant ichtz
gütz || Also das er gewinnt
Dasselbig dich gar ser verdrewst || Der
dir doch nicht schaden kan || Kumpt
dich ichtz ain Natter an || Da du vor=
hattest liebe zu || Das magstu nicht
getün || Das macht alles dein neyden
Die sünde solt du meyden || Wan es
gott selber verpotten hatt || Ich will dir
geben gütten ratt || Und dich In gantzer
liebe leren || Halte die gepott unsers herrn

Longinus der Jude

Longinus d' Jude



Longinus



A ls dich der wurffel bringet
ynnen || So sind dein faden
eben und sinnen || Das du ge=
denckest zu mancher frist
was hie die welt ist || Hunger frost
durst und hitze || Mit sorgen und arbait
müst besitzen || Der man sein lebe=
und sein gütt || Niemant in gewisshait
tüt || Gesunthait und das leben
Du gedenckest auch das geben
gin zu lone sol werden || Wann er hyn
müss In die erden || Und ist auch dein
syn und dein mayn || Das du werest
saller liebste allayn || Darumbe so
sprich ich || Und ist auch war sicherlich
Es kan und mag nicht anders gesein ||
wer hie sundet der leydet dortt peyn

Augustinus d lerer

Augustinus·der·Lerer·



Der·Lerer·
AVGVSTINV



Colericus das fewres
hitze ¶ pringt dir zorn
vnd vnwitze/ Damit du
schnelles wurst/ emper
sanne ¶ Melancolicus
tüt/ mir bekanne ¶ Die
da versmerczet/ alsus
Gleich mir/ Colericus ¶ Vnd
gedenckest/ gar lanng/ zeitt an den
zorn vnd heltest/ nach ¶ lanng In
deinem mütt/ ¶ Das kompt/ dir nicht
zü gütt/ ¶ wiltu vor kranckhaytt/
sein bewartt/ ¶ So lass deiner natur
artt/ ¶ halt/ nicht/ lanng/ deinen zorn
Trage nicht/ das hasses dorn ¶ Da-
mit/ du stichest/ mainchen man ¶ Den
ratte soltu von mir hon ¶ Wer stellet/
nach der gerechtikaytt/ der hast dem
vnrechten widersaytt/ ¶ Mayster·



Plato am haiden mayst

Plato·ayn·haydenischer·

Plato·M·



Als ich hie an dem würffel
empfinde ¶ Deine wortt
sind süss vnd linde gegen
den leutten zü aller stunde/
Das tün ich dir hiemit/
kundt/ ¶ Deiner süssen wortten dir
gepricht/ ¶ Du sprechest/ als die natter
sticht/ ¶ Mit/ deinen worttn manichen
man ¶ Dem du güte worte hast ge-
tan ¶ Dis woltest/ du also gern
keren ¶ Das du In brächst/ vmb güte
vnd eren ¶ Das sage ich mayster plato
der hayden dir ¶ Vnd solt es ouch
fur ain warhait gelauben mir ¶



Mayster · Juvenalis · Spricht

DEiner natur / muss ich dich
geleychen / Du bist der
synnen reyche / Aber gar
hoch witze ist / dein mutte
es seye boss oder gutt / Was
man vor dir begynnet /
Dein mute das tyeffe besynnet / Und
woltest / das alles gerne / erfaren und
lernen / Es kan selten nyemat bewarn
Ob du es nicht durffest / gar / Du ny-
mpst / es ain tayle in deinen synne / Von
dem wurffel ich bericht / bin / Du bist / er
veste / Du lasst / das böss und tust / das best
und kanst / doch von der geschickt / dich
darnach wol berichten / Darumb muss
ich dein natur melden / Ich lobe sie vil sa
dann ich sie schelte / Davon so sage ich
dir / und soltes auch gelauben mir / Wer
gutes wayss und arges tutt / Der sindet
mit verdachtem mutt / V·ylterg

Juvenalis





Ysayas · der · Weyssage ::

DEr wurffel kan mich hie
beweysen / Das du pflegest /
geringer speyse / Essen
und trynckeh gett / dir nahet
Du kanst nicht / werden
froe / Selten in deinem hauss / Es
muss alles gan zu prawss / Wiltu volgen
der lere main / So tu gutlich dem
gesynde dein / Habe gott lieben und
dein aygen weybe / So erneret du
sele und leybe / Wann gerechtikayt
ist hie ain hortt / Und pringet / uns die
ewig / frode dortt / Sage ich Ysayas
dir / und soltes gelauben mir /

Ysayas



Der Stern und der leste
Planet Saturnus.

Saturnus ain stern bin
Ich genant ¶ Der höchste
planet gar wol bekant.
Naturlich bin ich trucken
und kalt ¶ Mit meynem
wurcken manigfalt ¶
Do ich in meynen hewsern
stan ¶ Dem Stainbock
dem wasserman ¶ Den
tün ich schaden zü der welt ¶ Mitt wasser
und mit grosser kalt ¶ Mein erhohung ist in
der wage ist ¶ Im nider falle ich zü der
friste ¶ Und mag die zwolff zaichen
In dreissig jaren erraichen ¶ etc.



Vgl. Clm. 4394

Saturnus Kynder

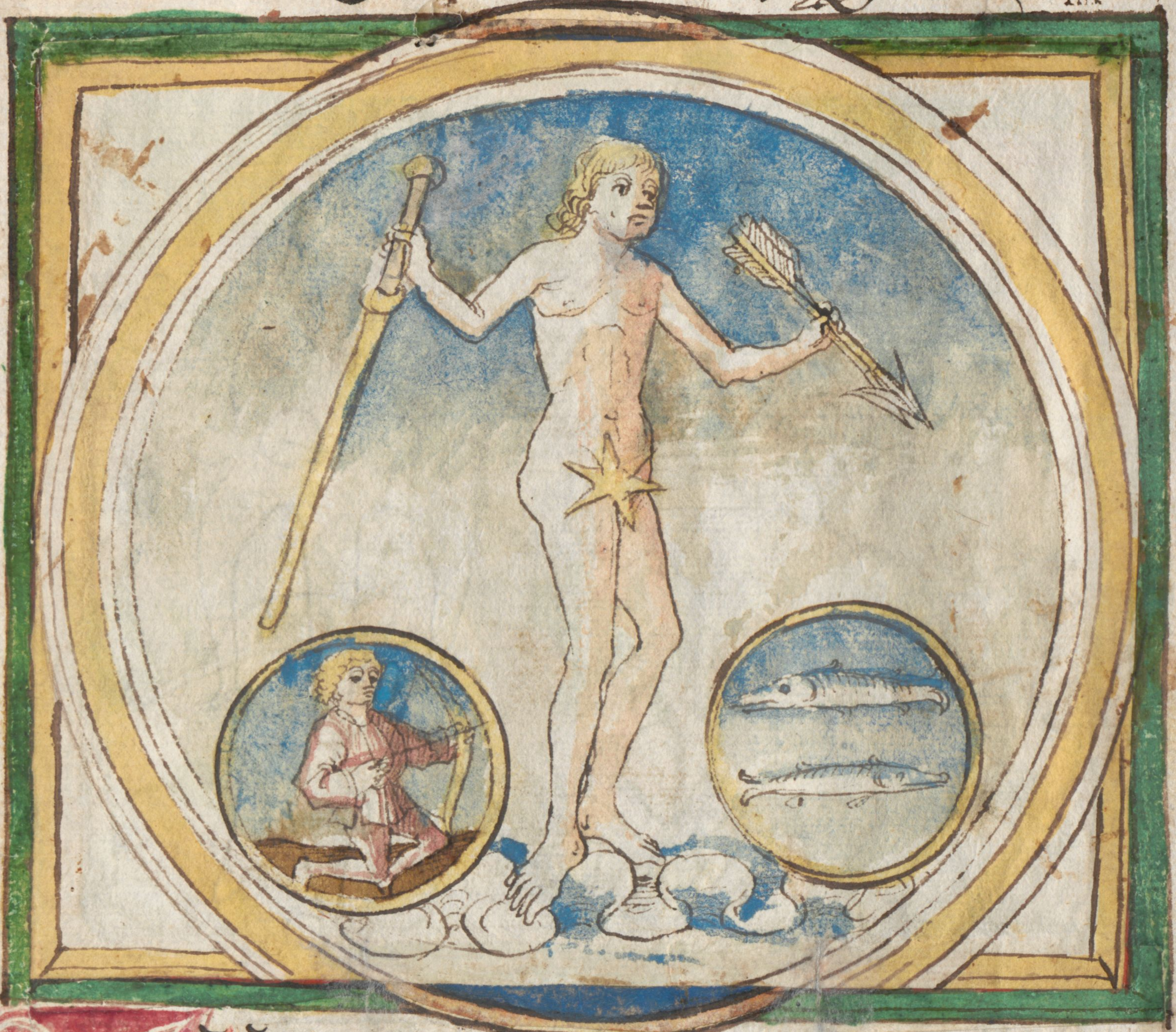


Meyner kynde sind siech turr vnd kalt / Groß
träg / boß neydig / trawrig / vnd alt / Die pipste
feyttig gefangen lame vnd vngestalt / Tieff
augen ir hautt ist hartt / kainen partt / Grosse
lefftzen vnd vngeschaffen gewant / wüste ere
sind In wol bekant / Das bereich sie durch
gräben / gern / velt pawens die auch nicht gern
geend / vnd wie man in natt / vnd arbait / sol haben
Das ist / Saturnus kynd gegeben / Die andern
ir natur haudt / allain von Saturno sol man
verstan / Des du auch etwaz geleich hast / nun
aller ch sprich dir / Dein Complexion mich berichten tut
Du hast kain erkennd nit / verworren ist dein ange
sicht / Das ich mich kain verrichten macht / was
dein natur ist / zwangenlaich ist / dein list / yetzund der
yetzund das / Du kanst selber nicht gewissen war
du wilt fur dich nemen / Daz dir seye getzeme

Saturnus Kynder



Juppitter der Ander Planet
Vnd Stern bin Ich genant



Juppiters Kynder

Jupitter Sol Ich nemen mich ¢ mire·
Der ander planet tugentlich ¢ maxvn
Warme vnd feucht bin Ich gar ¢
In meiner natüre nu nement war ¢
Zway zaychen sind die heuser mein ¢
Die visch der Schütze mit gutem scheyn ¢
So man mich dar Inne besichte ¢
Nyemant schade dauon geschichte ¢
Im krebs wurde Ich erhöhet sere ¢
Mein vmblauff durch die zaichen ist ¢
Im Staynbocke tün Ich den abkere ¢
In zwolff Jaren zü aller friste ¢ Kynder·
Sind meine kynder züchtig tugent
hafft vnd schlecht ¢ weyse fridlich vnd
gerecht ¢ Glückselig wolge landett
adelich ¢ Schön vernünfftig vnd kunsten
reyche ¢ Ein hübsches rösslechts angesicht

8 Als obes were zů lachen gericht / Pferde / valcken
und yeder Spyle ¶ Jagen mit hunden / wildes vil
Fichter Schyesser und Studier ¶ Legisten Decre=
tisten und koffler ¶ Zů disen dingen genaiget /
sind ¶ Die da sind gantze Juppiters kynde ¶
4 Und als mich der wurffel berichten kan ¶ So lert
er hie ain yeden man ¶ Daz er mercke und verneme
waz man list / disem oder dem ¶ Und straff / sich selbs
in seinem mute ¶ Er lasse das bose und tů das gut und
volge diser Complexion nach / als der wurffel ersach
Du bist / zuchtig / und gutig ¶ Einvaltig / und die= Con=
mutig ¶ Stett und trewe ¶ Du lasst / dich dein ¶ plexion
sunde rewen ¶ und lasst / dich ouch erbarmen ¶ Die
notturfftigen und die armen ¶ Gedencke an dein
Complexion doch ¶ Hastu das nicht / getan So
tů es aber noch ¶ dann mir gefelt / wol dein
gestatt ¶ Bibe entwegent / kain statt ¶ Sunder
beleybe in disem wesen ¶ So magstu vor gott /
und der welt / wol genesen ¶ Wolde du anders
mein kynde haissen und sein ¶ Requirer alia /



Juppiters kynder



Mares der dryt Planet vnd
Stern bin ich. genant

Mars der drytt planet vnd Stern
Bin ich gehayssen vnd zuen geneschafft
vnd trucken bin ich vil Mit meiner
krafft mer danne man will Zway
zaychen Sind mir vndertan Der
wider vnd der Scorpyon Do ich mit krafft
darinnen wurde sein Krage weniy vnd wider
wertige payn Mein erhohunge In dem Stain
bock ist Im Crebs verlur ich mein krafft
vnd list Die zwolff zaichen ich durchvar
In zway jaren gantze vnd gar

Mars kynder

Mein geborne kynde Zornig
mager gellig sind Hytzig kriegisch
misshellig Stelen rauben liegen
dick Stechen Dotslahen lernen
kriegen Sy zremen mit den allezeit
triegen Ir antlit ist prawen rott
vnd Spytz Ain scharpff gesicht mit
böser witze Clain zene munde ainen claynen



Mars kyndere des Planeten. Und Steren des dritten.



Kertt / Ir leibe ist lang / Ir hende sind harte
Und was mit fewr sol geschehen / Das
müssent meine kynde verjehen / Und lasse
dir dabey sagen / Das lasse dir wolbehagen
Damit du meine kynden und mir gelaichest /
Das sage ich dir / Tückysch geschöpde ist dein
mut / wer dir ichts zu layde tut / So kanstu den
wol beytten / Du schnaydest zu baiden seyte
als man spricht scharpff / Niemant dir
layde tun darff / Oder mit worten ubel
sprechen / Du kanst dich haymlich wol
rechen / Wann ich muss dir dein natur sagen
Styllschwaygen kanstu die wol tragen / Und
machst wol hayssen mars kind / Die dann
also genaturett sind

Mars kynder



Dye Sunne der viert Planet
vnd Stern bin ich genant
Sunne



Dye Sunne man mich haissen sol ¶ Der mit-
telst planet bin ich wol ¶ Ich erwirme vnd trucken
kan ich sein ¶ Naturlich gantze mit meynem
scheyne ¶ Der leo hatt meins hawses krayss ¶
Darynne bin ich vast haiss ¶ Doch ist Sat-
turnus stettiklich ¶ Mit seiner kelte wider
mich ¶ Erhohet wurde ich in dem wider ||
In der wage valle ich her nyder ¶ In dreü
hundert vnd funff vnd sechtzig tagen ¶
Mag ich mich durch die zaychen trayhen
So bin ich glucklich edel vnd feyn ¶ Also
Sind auch die kynder mein ¶ Gel weyss
gemenget schön angesicht ¶ wol geparit
weyss clain har geslichte ¶ Einen vasten
leybe mit scharpffem autem ¶ Mittel augen
Hain grosse stymme

Säyttenspÿle vnd Syngen von munde ¶ Wol
essen vnd grosser herrn kunde ¶ Vor mittemtag
dienent sie gott / ee ¶ Darnach sie lebent / wie man
will ¶ Stäynstossen / Schyrmen rynngen vnd Sprinngen
In walter sie gelust das vil gewynnen ¶ Vnd als mich
der weyssel hie bericht / ¶ So statt dein müte ander
nicht / ¶ Wanne zü den eren vnd wirdigkäytt / ¶ Er
Vnd bist allezeÿtt beraytt / ¶ Den Junckfrawen vnd
den weyben ¶ Die dein lobe hoch gepreÿsent / treiben
In freuden / wol dein getätt / ¶ Erbe vntrüwe
kain statt / ¶ Halte bey liebe vnd vest ¶ Vnd diene
gott / Das ist / das best ¶ Doch machsten darbey vnd
frolich leben ¶ Vnd dir vnderstunden frewde geben
Mit / schympffen vnd mit / lachen / ¶ Auch mit Sai
tenspÿle vnd andern kurtzweilligen sachen ¶ Das
machet dich krefftig / vnd starck alles kommet / dir nit
zü arg / ¶ Ob du zü ettlicher frist / ¶ frölich vnd sch
ympfflich bist / ¶ Wanne waruff / sein kinder statt
er leben ¶ Das selbig ist / dir hie war alles gesehen

Der Sunne kinder





Venus der fünfft Steren
vnd planet hayss ich

Venus der funfft planet fein ¶ Hayss
ich vnd bin der nyene schein ¶ Ferücht
vnd kalte bin ich mit krafft ¶ Nattur
lich dick mit maisterschafft ¶ Zway
hewser sind mir vndertan ¶ Der
Stier die wage darinne ich stan ¶
Froliches leben vnd lustes vil ¶ Do mars mit
mir nit kriegen wil ¶ In den visthen erhohe ich
mich ¶ In der magt valle ich sicherlich ¶ In drew
hundert tagen vnd funff vnd sechtzigk ¶ Durch
lauffe ich die zwölff zaichen dick ¶ Neladam

Was kynder vnder mir geporn werden ¶ Die
sind frolich vnd syngent gerne ¶ Ain zeyt
arme die andern reych ¶ An milltikait ist
in nyemat geleiche ¶ Harpffen lautten vnd
alles sayttenspyle ¶ hörent sie gerne oder



Venu[s] St[...]



Venus Kynder



kunnendt sein vil ¶ Orgelen pfeyffen und pusaune
Tantzen küssen helsen Rünen ¶ Ir leybe ist hübsch
aine schönen munde ¶ Augprawen gefüge ant-
litt runde ¶ Unkeusche und der myne pflegen
Sind Venus kinde allwegen ¶ Wann fleg-
maticus der feuchtikait ¶ hatt deiner nat-
türgelart ¶ Unkeusche woltu pflegen ¶ Und
bist an allen dingen träge ¶ Essen trincken ist
dein lust ¶ Du bist auch unflätig umbe die
prust ¶ Woltu volgen meine gehayss ¶ Lass dich
die natur nicht zu vast raissen ¶ Und biss an
deinem dienste nicht träge ¶ Unkeuschait
soltu pflegen ¶ Die dein natur volget aber
Wiltu anders mit gesunthayt leben ..

[illegible] Sechst/ Planet/
[illegible] ich genant.



Merkurius der Sechst/ planet/ ¢ –
hayss ich und mache die wynd wern
hertt/ ¢ Darumb bin ich bey aine warmd
Sterne ¢ Und kalt/ bey dem kalten stern
Die zwyling/ und die magt/ seyne ¢
Wynd geheyssen die heuser mein ¢ Darumb
gang/ ich tugentlich ¢ Do Juppiter mit/ zwey
mich ¢ Mein erhöhung/ ist/ in der magt/ ¢
In den ersten wurd ich geniget/ ¢ Durch die
zaichen ich lauff/ sagen ¢ in drey hundert/
und Sechtzig/ tagen ¢ [illegible] sterne behende
ich gern bern ¢ Meine kynde sich zu hübschhait/
keren ¢ wol zeren und durch erweise ¢ fromde
kunste subtil mit/ preyse ¢ Ir angesicht/ ist/ rund
val und pleych ¢ Ir hoch stern gelbvar har weych

Sy sind wolgelertt / Schreyber ¶ Goldschmid
maler vnd pildschneyder ¶ Orgeln machen /



Mercurius::
Kynder::



vnd orglogken schmid ¶ zu mancher handt / sie listig
sind ¶ ir frunde in wenig / hilfflich sind ¶ Arbait-
same sind Mercurius kynde ¶ Die liebe vnne
neladu O et bey muss ich dein nat melden ¶ ich lobe
sie vil mer wan ich sie schelde ¶ Du bist getrewes
mutz ¶ wenn du ganst / gutts ¶ Dem legest du
getrewlichen zu ¶ Wenn du aber nicht liebe
wilt tun ¶ Den erlast du ouch layders wol ¶
Wer mit dir vmbe gan sol ¶ Und das der dich tausch-
et mit erlogen meren ¶ Dem gelaubest du fur-
bass nicht gern ¶ Weise sind dein synne ¶ Wes
man ymer kan beginne ¶ Das woltest du wyss-
gerne ¶ Irforschen vnd lern ¶ Das sage ich in
warhaytt dir ¶ Damo du wol gelückest mir
Doch so gib ich dir meine ratt ¶ Der dir wol an
statt ¶ Bedencke wes dir sey nott ¶ Und habe got
liebe das ist mein ratt ¶

Der Mone der Syben Stern
vnd planet bin ich genantt

Der Monne der letzste planet/ naß
Hayss ich vnd wurck dingt/ die
sindt lass & kalt/ vnd feuchte/
mein wurcken ist/ & Natürlich
vnstett zu aller frist/ & Der
krebs mein hawse besessen hat
Do meyn fygur darinne statt/ & Vnd
Jubitter mich scharvet/ an & kain obels ich
gewurcken kan & Erhöhet/ werd ich in dem
Styer & Im Scorpyon vall ich her nider schier/
Die zwölff zaychen ich durch gang/ &
In Syben vnd zwaintzig tagen lang/ &
Die Sterne wurcken hat durch mich &
Ich bin vnstett/ wun-
derlich & Meiner
kind man/



kaind gezemen
kan & Sye niemant/ sie gern
sind vndertan & Ir antlütz ist/ pläych vnd rünt/

Bräun Grausame zene Ainen dicken munndt/
Ober Jarnigs Schele ainen engen schlundt/ ¢
Therid hoferigs/ träge der leybe mit langst ¢ ·
Lawsser Gaugkler vischer Warner ¢ Bader/
Schuler/ Vogler Muller Bader ¢ Und
narbe mit/ wasser sich er nertt/ ¢ Den ist
des Mannes Scheyne bescherett/ ¢ Ja

Dein naturlich sytten ¢ Volget/ dir allezeyt mitte
Von der feuchtikayt/ darvme ¢ Geschicht/ dir
als In ainem trawme ¢ Was dir fallet/ in deine
mütt/ ¢ Es sey böse oder gut/ ¢ Das tüst/ dir
schnellecklichen kün ¢ Wie es dir fallet/ in deine
sinne ¢ Und gedenckest/ wenigs/ in deine mütt/
Ob es pringe böß oder gütt/ ¢ Laussz dir nit
wesen zu gauch ¢ Volge nit/ deiner natur
nach ¢ Tue kain dinge zu tratte ¢ Habe
vor ander leutte rautt/ ¢





Cemogynas d' mayst' d' de partt pracht/

Ermogynas der hoch mayster :



Als ich an dir kennen kan ¢ Do bistu gar
ain schlechter man ¢ Unverworren ist
das best ¢ Du bist das gütts unmassen
veste ¢ Darauff du sere sinnest ¢
Man acht dein nicht wie du dein beginnest
Das kompt von solichen sachen ¢ Du kanst
dich nicht behäglich machen ¢ Mit ge
perde noch mit gelimpff ¢ Und ouch mit
schympfflichem schympff ¢ Das sage ich
dir vil hartt ¢ Darumb so sprich ich
meinen partt ¢



Der haydenisch : Mayster Orienus :



Als ich hie beweyset bin ¢ Do hast du gar
ain schlechten sin ¢ Gott forchtig
ist dein mütt ¢ Wer dir icht laydes
tütt ¢ So würst du gar grymmig ¢
Mitt worten sere kunnig ¢ Als dich dein
gewissen vermant ¢ Der zorn vergatt
dir zü handt ¢ Und wilt dich diemüti
klich naygen ¢ Und dich früntlich erzaig
Das ist gentzlich dein natür ¢ Darumb
so nyme es für süss uff oder für saur ¢ Wen
ich mayster Orienus das sage ¢ Als bald ich
dich under den ougen an sach ¢



Therencho der iuden mayster :



Der wurffel mich berichten kan ¢ Du
bist gar ain eben man ¢ Züchtig gütig
ist dein sitt ¢ Kün und getrew damit
Eins mag dich verderben ¢ Du bist ge
träge in dein [de] perden ¢ Das du es nicht
zü ende pringest ¢ Du verzauchest
es gern uff das lengest ¢ Darumb so
müst du dich dick verzyhen ¢ Das
dir sünst möchte gedeyhen ¢



Ysoppus der maister



Als mich der würffel berichten
tütt ¢ Davor vild ungütt ¢
Sind dem wortt und dein ge-
tatt ¢ Du wurdest zornes
nymer satt ¢ Sin ist wiser dann
swer ¢ Der nütt dir sol umb gen ¢
Du wilt ymer mit sy vechten ¢ Be-
kan dir nit tün ze rechte ¢ Dein mütt
ist grimmig und swere ¢ Du gäst
erzäynen als ein bere ¢ Wilt du
dich vor kranckhait bewaren ¢
So lasse deiner naturen artte
varen ¢ Wann ich zu dem ersten
das erkannt ¢ Als bald du mire
wardest genant ¢ So kund ich
Ysoppus dir es wol sagen ¢ Dar
umbe so lass es dir wol behagen ¢



d mit dem glaive gestossen partt

Mayster Hermes der greyse



Solerius tüt mir bekant ¢ Des
zornes fewr würt schnell en-
prannt ¢ In dir mit seiner hitz
Man sicht es an deinem antlütz
Das fewres wütt sich entzünt
Das da deine zorn kunde ¢ Der
nicht wider antwurtt dir ¢ Sang-
wineus kompt schier ¢ Mit seiner
güte dir zu sachor ¢ Und leschett
schnell des zornes fewr ¢ Die mit
Colerirus Regineret ¢ Das man
wol von dir ymen wurtt ¢ Dein
zorn ist dir laidt ¢ Du beweisest
dein miltikait an dem der dich er-
zurnet hatt ¢ Ich will dir geben meine
¢ ratt



Biß in zorne nicht zu gäch ȼ Dir möcht
nicht gütes davon geschehen ȼ Sprich ich
bey meinem gewyßen partt ȼ Das solichs
wol ist dein artt ȼ So sprichet
Auicena der mayster





Als mich der würffel hie bericht ȼ Dein
natur lob ich nicht ȼ Du kanst mit
worten so geborn ȼ Und hüchest
stetticlich uber lare ȼ Und kanst dein
geberde also messen ȼ Als ob du wollest die
hayligen gessen ȼ Und hast doch zu aller zeit
in deinem hertzen grossen neydt ȼ Ich wil
dir geben meinen ratt ȼ Bedencke an den
ewigen tode ȼ Wilt du den vermeyden ȼ
So hütt dich vor hass und vor neyde ȼ
Sage ich maister Auicena dir ȼ Und solt
ouch wol gelauben mir ȼ

Socrotes der mayster
sprichet also





So sage ich Socrotes der
haydenisch mayster dir ȼ Und
solt es wol gelauben mir ȼ
Wann ich müß dir sagen als es
ist ȼ Du gedenckest zu aller
frist ȼ Wie du dich mit alle
sachen ȼ Den frawen behäglich
kündest machen ȼ Wie du sein ymer
kanst begynnen ȼ So ist es in doch nicht
zu synne ȼ Das macht die geschicht
Du bagerast sein vil und machst sein nicht
Davon so ker hin wegk du vechtest gegen
hartt ȼ Hast du der mynne wol gewartt ȼ
Main du uff die trewe gemein ȼ Man solt
dich werffen in den rayn ȼ Das sag ich dir
uff mein hohe artt ȼ Wie wol ich grawe bin
in dem partt



Ysachyus der Maÿster

De wurffel mich bewersen tůt /
Colericus des fewres glůtt /
Der dir anprennt leberen
vnd lungen ¢ Dauon dir /
dein zungen ¢ Dick müst /
begiessen ¢ Das solichs in
die adern begynndet fliessen ¢ Dand
die feuchtikait sich auff zewcht / ¢
vnd oben in das hyrn fleucht ¢ Dar
vmbe du zu aller friste ¢ Vole vnd
trunckden bist / ¢ Als dein natur sich
beweist / ¢ Dauon dir sere entwaist /
Dein vernüfft / vnd redlichkaytt ¢
vnd darumbe so kumpst du in kranck
hayt / ¢ Das sage ich dir Maister
ysachyus ¢ vnd sage dir solichs nicht
vmb sust ¢ Darumbe so tůn dich des
abe ¢ Oder du lebest nicht lenger
tage ¢





Boecyus der maister

Der wurffel mich das also be
richt ¢ Du begerest vil
vnd magst sein nicht ¢
Du wilt stechen vnd hawen
vnd hast gar grosse liebe
zu frawen ¢ vnd kanst dein
geperde also messen ¢ Als ob du mö
chtest eysen essen ¢ vnd kanst dich
auch früntlich in erzaigen ¢ wenn
sie sich gen dir naygen ¢ So stest
du als ain hersch der da ist erbetten ¢
Vnd auff ain kayse getretten ¢ Dem
auch nicht kan gezawben ¢ Mitt
vrlaube vor den frawen ¢ Das kan
ich maister Boecyus dir sagen ¢ Dar
umb so lass ab dir wol behalten ¢







Maister der Synagog Raby der Juden schule

Dein natur muss ich dir sagn du bist deins mutes ain rechter zage ¢ lugen triegen kanst du wol Du kanst ouch nymer werden vol ¢ drit essen trincken deine leyb Dich hassen Junckfrawen und auch die weyber ¢ Wolten dich schäglich machen ¢ Do laust von solchen sachen ¢ Das sagt maister der Synagoga dir ¢ Und magst ouch wol gelauben mir ¢ Und wisse das auff mein Judischaitt und auff mein trew Das dein laster wol möcht werden newe ¢ woltest du dich andes des nicht massen ¢ Und ettwan davon lassen ¢





Maister Pappyas spricht als hernach geschriben statt

Der wurffel macht mir offenbar ¢ Dein Complexion das ich mit dar Dein syn auff richten Du warst sein selbs mit nichten ¢ Yetzunder dir yetzunt das yetzunt resche yetzundt lass ¢ Yetzundt trawrig yetzundt fro ¢ Manicherlay du beginnest ¢ Daz du wenigst vorhin beginnest das wannt dir sey aller bast ¢ Davon bist du seltzsam gnug ¢ Das ich nit wol waiss was sey dein sucht ¢ Das sagt ich maist Pappias dir ¢ Und soltes ouch gelauben mine ¢

Dalussyus spricht



Als mir der wurffel leget / für
Do ist es alles streytt / vor deiner
tür ¢ Hele und nass als man
spricht / ¢ Des sprichwortes
an dir nicht empricht / ¢
Du bist besulbert damme
der ¢ Der da haisset klaus
wer dich will uber wunden ¢ Der
muss zwen / auff das netze pynden
wer wil ungetrwschet / vor dir stehe
Der muss sren auff sehen ¢ Das sag
ich Dalussyus dir in warhait / ¢ Da
von so lass ab dir nicht / wesen laydt / ¢



Jeronimus der lerer ¢

Jeronimus



Melancolicus und flegmaticus
bewaret sint / sich hie alsus ¢
In deiner Complexion stehn
Colericus mischet sich dar
ein ¢ Bey der woble mitt /
das fewres glutt / ¢ Das dir bringet /
zornigen mutt / ¢ Du bedenckest der
zu aller frist / ¢ was schädlich oder
nützlich ist ¢ Du kanst wol in der
nott / ¢ Den leuten geben guten ratt /
warmit du erberkait solt pflegen
Darzu bistu gar trägk ¢ Dein ge
dancke sere raissen dich ¢ zu enkunst
das duncket mich ¢ Bistu ain man /
so habe manlichen mutt / ¢ lasse das
böse und tun das gut / ¢ habe gott lieb
biss an seine dienste vest / ¢ Dicher
das duncket mich das beste ¢



Eraclius der Mayster



Eraclius



Von deiner naturlichen artt / ist das hyrn nit wol bewartt /
Dein kallen vnd dein klaffen /
Macht dich zu ainem affen /
Du wilt berichten zu aller
zeyt / Wer dann dir bevolhen
ist / Deiner reda ist gar zu vil / Du
tavgest / gleych sam zu dem zyle / Das
ist wie ain vnderstharde / Hast du ver
nufft / vnd redlichartt / So bekennest
du yn deinem mutt / was dir ist böse
oder gutt / Darvon so ratt ich dir
Vnd solt es ouch volgen mir / Biss weiss
zu aller zeyt / Vnd lasse was dir schäd
lich ist / Das tun lert Eraclius der
mayster dir kundt / Allhie zu diser
stundt /

Ysaj vo d' alte ke



Ysay von der alten Ee

Als mich der Wurffel berichten
tutt / So ist dein Complex
ion gutt / Du bist nit hoch
muttig / Den leutten freunt
holdt / vnd guttig / Du kanst
sie wirdigen vnd eren / Vnd
gibst mit deinen wercken gute lere /
Deine wortt sind veste vnd statte /
Vnd bist fleyssig an deinem bette
Darumb will gott geben dir / Das
hymelreych das gelaube mire / Wie du
also bestast / Als du denn angefangen
hast / Vnd wenn du von diser welte
solt schayden / So wurt dich gottes
engel belaytten / Das sage Ysaj von
der alten Ee / Davon so lass dir nit wesen wee
Sunder biss frolich vnd lach / wann es ist
ain gute sach /



(Magrobyus yeaw im partt



Magrobyus der Mayster

Als dein natur ist gestalt ¶
So bist du nit mit worten
bald ¶ Du bist zuchtig
bestanden und gütig ¶ Den
den leuten milt und diemütig
Du kanst mit deinem leben ¶ Den
leuten milt und diemütig ¶ Du
kanst mit deine leben ¶ Den leuten
güte ebenpilde geben ¶ Dem reyche
und auch dem armen ¶ Und lausset
dich sere erparmen ¶ Was nott und
pein leydet sich ¶ Es sy leute oder
vich ¶ Nach diser lere du dich richt
Und volge der natur es gerawt dich
nicht ¶ Das nyme ich auff mein
hohe artt Als war ich gelert bin
Im dem partt ¶





Ysaac der Jude Spricht

Yssaac d' Jude

Deiner Complexion lauffe
Und gar in gleicher wayse
Yeglichs ain weyle regnirt
Das man wol an dir ynne
wirtt ¶ Mit deiner consta-
kaytt ¶ Dein natur dir zu lande
Das du bist wanckels mutts ¶
Wolt du yemant gutts ¶ Gelauben
Das beschicht one danck ¶ Dein
gelaube der ist kranck ¶ Lausse ab
und volge mir ¶ Das sage ich Raby
Ysaac der Jude dir ¶ Und biss stätt
und trewe ¶ Es sol dich auff mein
Judischaytt nicht gerewen ¶



Seneca d' hayden



Seneca der haydenisch mayster · Spricht/

Seneca



Meiner natur müss ich dich/
geleichen ¢ Du bist/ getrew
und eren reychs ¢ Wilte
kernelst/ dein mutt ¢ Du
tüst/ gütes deinem güte ¢
Als durch weltlich ere ¢
Ich will dir geben ain lere
Lausse dich auch erparmen
Die nottürfftigen die armen ¢ wo
sie dir bekomen an dem wege ¢ Und
in gottes dienste biss nit/ träge ¢ Dein
liebe mütter auch/ flehe ¢ Do/
kan es dir nymer übel gen ¢ Das
sage ich Mayster Seneca dir ¢ Und
solt auch volgen mir ¢ Wie wol ich
byn ain hayden ¢ So will ich dir
doch sölichs nit/ layden ¢ Meladam

Thulius d' mayst

Thulius der Mayster



Nach deiner Complexion
Ich das wege ¢ Du/
bist/ allezeitt/ gar trege
faule und frasig/ ¢ Du
bist/ gar unmassig/ ¢ ·
Mitt essen und mit trin-
cken ¢ Davon müsse
dir ertrincken ¢ Deiner natur/
starcke ¢ Du magst/ es dabey
mercken ¢ Wann du bist/ wol und
satt/ ¢ So sin alle deine gelider
matt/ ¢ Das kan ich Thulyus dir
sagen ¢ Davo lass es dir wol behagen

Thulius.





Thomas de Aequino

Thomas de



Der würffel hat mich berichtet
recht ¢ Art allen sachen
bistu schlecht ¢ Hilft und
künste ist dein artt ¢ Er
ist wol mit dir bewartt
Der mit dir sol umb gen
Du solt gott alle zeitt flehen ¢
Und mit andachtigem bitten ¢ Fur
deine sele hayls pitten ¢ Auch so bistu
getrewes hertzen ¢ Und bist auch yetzo
in verwunten schertzen ¢ Das kumet so
liebin dar ¢ Das soltu nemen war ¢
Wann der selbig jamer gibt deine hertze
wigk ¢ Dein freude hatt gefunden das
dunes zwegg ¢ Als noch die turtel
taube thutt ¢ Die hatte ye den selben
mutt ¢ wan er an liebe gebrast ¢ Er
trawe kos den turren ast ¢ Also tustu
auch ergeleiche ¢ Das weiß fur ain
warhayt sicherleiche ¢ Nihil sum sed



Mayster Lott ain kristen.

maist lott der kristen

Der wurffel hatt mich hie
bericht ¢ Deiner Complex
ion angesicht ¢ Die deine
natur pflegen ¢ Die sind
also gewegen ¢ Art ge
wichte geleich ¢ Ains
wil dem andern nicht ent
weichen ¢ Und regnieret zu aller zeit
wider ain ander und habent streytt ¢
Stätticlichen ober lar ¢ Von natur bist
du ain tore ¢ Das sag dir hie zu disser
frist ¢ Wann hin nicht anders ist ¢ Wann
ich bin gehaissen mayster lott ¢ Und sag dir
das on allen spott ¢ Sed formosa filia G.



Sermonyale d' agaist

Sermonyale der lerer

Als mich der wurffel berichten
kan ¢ So bist du gar ain
vbel man ¢ Dein geperde
sind vbel vnd arge ¢ Vnd
deine wortt sind fravel vnd
starck ¢ Vnd wilt wunden
haben die nit hailen ¢ Wan
das kompt so geschicht das wol ¢ Der
man die manhait vben sol ¢ So wirt
man deiner fraydigkait sim ¢ Du
waist vor forcht nit was du solt be-
ginnen ¢ Wiltu beleyben one nott
So lasse die wortt vnd tue die tatt
Wilt du davon nit lon ¢ So wirstu
mit dem hencker gon ¢ Wann du bist vff
deinem pferde zu gäch ¢ Du soltest wertten
ain tail swäch ¢

Sermonale



Ambrosius d' lerer

Ambrosius der lerer

Der wurffel wie von dir sait
vnd deiner natur zu land
Du bist deins gemutes vest
frisch vnd getrew vnd rest
fluge ain fogel vber die
strausse ¢ Er muste dir
seiner vedern lassen ¢ Gieng
gott noch an sein menschaitt ¢ Du
zugest im abe sein selbs claydt ¢ Du
solt solich sitten nicht treyben ¢ Wilt
du bey langem leben beleyben ¢ Das sag
ich Ambrosius der lerer dir ¢ Vnd
magst das vil wol gelauben mir ¢

Ambrosig.



Golyas · der · Ryse ·

Golyas



Als mich der wurffel beweist
tütt / ¶ So hast du gar ain
krancken mütt / ¶ Du wigest
dis ere gar geringe ¶ Wer
dir narunge mag bringen
Es sy Schynder oder Hencker /
Das ist dir nit zu schwer ¶ Nain lere dich
underricht / ¶ Betrawe gott wol er last
dich nicht / ¶ Sunder sande deine krancken
mütt / ¶ Es kompt dir noch alles zu gütt /
Und tün dich sin ab ¶ Oder du vallest
gar bald in ain grabe ¶ Und müst / auß dem
hymel sein ¶ Und varen in der helle peyn ¶
Darumbe tün als ich dich underweyst / han
Anders es wirtt / dir schier also gan ¶ Das
sage ich Golyas der ryse dir fur war ¶
Und soltes auch glauben zwar ¶

Spricht · Crisostomu · der · Lerer ·

Crisostomu d lerer

Dein Complexion dir zu lait /
Du hast an dir groß gytikait /
Was deine augen begeren /
gewer / ¶ Darnach statt dir
dein mütt gar ¶ Und gedenckest /
mit allen deinen listen ¶ Wie
das du deinen ebn cristan
Machtest angewynnen ¶ Das wer dir
liebe / Von natur bistu ain diebe ¶ Und
bistu ain man und wolt dich schamen nicht
Fur war dir ain ander ding geschicht / ¶
Wann du entrüchest / wo die schaffe schirt /
So dir nu die wolle wirtt ¶ Aber ich rat
dir das du lassest davo ¶ Oder du müst
dein sele gar bald dem teufel lan ¶

Crisostomu



Beda der maist

AN deiner natur erkenne
ich das / Jn gotes dienst
bistu lass / Dein ge-
laube ist kranck und
krumm / Du wöltest
gern zwingen / vil leut
und erweren / und das sy
dir underthenig weren / Du trag
bist / lewmischen scherz / Du bist
ain recht ercht / Davon sich un-
tugent machtt / Wenne dein
mundt lachtt / So hütt sich ain
yeglich man / Der mit dir sol
umbe gan / Darumb so sage ich
dir und solt auch gelauben mir //
wer sundet und nicht bedencket
sich // Der lebet gleich sam ain
vihe //



Bernhardus

ALS mich der wurffel hat
gelertt / Wer dir icht
offenbartt / und dir saget
sein haymlichaitt / Das
wirt von seinem von dir
gesagt / und bessest
es ir in kurtzer frist
Und sagest sein vil mer dann
sein ist / Ich wolt dir geben meine
brautt / Der getrawen zu dir
hatt / Und in trawen und in gutt
Dir offenbartt seine mutt / Das
lasse im ain warhäfft sein gedruckt
Das das meiner hertz gerucht
ckt / c



Als mich der würffel von dir be-
richt / Doliche(?) sein der tang(?)
dir nicht / Du bist gen den leüte
ungüttig / Auch eppig und hoch-
müttig / Du maynst dir sey nye-
mant geleich / Er müste sein gar reych
Du wöltest in gar öber posen / Und
prichst dir doch in der taschen / Ge-
denck an ain gesprochen wortt / Das
man dicke hatt gehortt / Öde mit
armütt / Die hoffartt ist nit gütt
Das sage ich dir für ain war haytt
Und ist mir auch von deine wegen layd
Darnon so spräch ich und ist auch war
sicherlich / Der ainen hielte darnach
er tätt / So belybe mainger an eren
statt



Sylvanus der geoss mayster

Der würffel hie bewerset mich
Das du dich gar freuntlich
Den leutten bewaysest zu aller
stunde / Und bist doch valsch in
hertzen grunde / Du gibest
mit deinen schmaychen / Den
leuten freuntlich zartten / Und hast
doch auf dir bosen karten / Du stichest
haymlich durch den zaun / Türne
dich sein als das ratt ich / Anders bist ge-
rewet dich / Wann was ich dir sage das
ist war / Und leuge dir nicht / Ains ain har
für reychtumb und alles gütt / Ist ain
hördt der recht tütt.

1444



Das glückrad mit fraw Venus. vnd den gsellen





Salomon der kunig Spricht.

Den pülen den du hast erkorn
Do ist dein lieb an vloren
Wie fruntlich er gen dir thüt
Im gibt ein andere hohenmüt
Du hast in lieb vnd er dich nicht
Wie vil er dir der lieb vergicht





Kunig Saul. zu Iherusalem Spricht

Ich sag dir vnd thu dir kunt
Dir widerfert in kurtzer stund
Solch ding des du dich frawest
Wann du mit augen schawest
Schier dem liebsten pülen dein
Der dir thüt lieb vnd fruntschaft sche





Kunig Danitt der weyssag Spricht

Dein müt nach eine pülen stat
Von dem dir noch zü handen gat
Freye lieb vnd fruntschaft vil
Das geschicht in kurtzem zil
Doch lug das du es habest vast
Oder du wurdst sein schier ain gast





Ezechyas der weyssag Spricht

Gehab dich wol ez kumt die zeit
Die dir freud vnd fruntschaft geyt
Mit dem liebstem pülen dein
Doch mag das nit so schier gesein
[illegible] du woltest das es geschech
[illegible]gen du dich zu [illegible]



Kunig Nabuchodonosser Spricht

[illegible]ast gehabt lange zil
[illegible]eb do man dein nit enwil
Man sicht dich dick als ich schon
Schemlich über die achseln an
Noch bist so gar verflißen dar
Das du der wenig nymest war







Zacharyas der weyssagt Spricht



Wer disen wurff geworffen habe
Es sey tochter oder knabe
Der loß sich nit belangen.
Er wurt leiplichen umbefangen
Von seinem liebsten zu kurtze stundt
Und wurt geküsst an seinen mundt



Malachyas der prophett Spricht



Laß ab dem torlich werben.
Wann du müsta sein verderbn
Es hilfft nit dein clagn.
Dem schreiben dein singn dein sagn
Du must haben gedultig
Wilt das dir da geling



Elyas der weyssag Sagt also



Das du ellent bist
Das macht dein valscher list
Wann du die lieb wilt triechen
Gehemlich kanst du liegen
Und hast auch gantz trew nicht
Es ist schad was dir gütz geschicht.



Abyas der prophett Spricht al



Wiß das dir got vergan &
frwntschafft und lieb zehan.
Dein hertz ist kumers vol
Du machst das man deinen nit beg
Du wurdst wo liebe ye nit gewer

Das kanst du besch(l)lessen wol



Kunig pharrao Saget



Du solt billich frölich sein
Dich hat lieb der bule dein
Mit trewen und stetikait
Der dann dir dein hertz seit
Er mant dich on zweiffel gar
So nym seins willen war



Ysayas der weyssag Spricht

Du gelaubst gern was man dir seit
Das macht dein schlecht einvaltikait
Nit / lasz dich gentzlichen an die wort /
Die man dir saget hie und dort /
Du wenst / man thu es gutlich
Hinden wickt / man auff dich



Jonas der prophett Spricht als

Das liebst / lieb das du hast /
Dem du getrawest / allerbast /
Das gett / dar auff / mit fleysz /
Wie es dich besthaysz /
Ich rat / losz es von hertzen /
Er du des kunst in [illegible]



66,b.

Ysoppus

Ysoppus der Mayster Spricht 1499

Wie bist du so gar am Bach
Das du lauffest törether rede nach
Die sie dir geben thutt
Ein ander geyt ir hohen mut
Gelaube mir für ain warhayt zwar
Das sie dich zeuchet an dem narren Sayl gar
Dauber So warne ich dich in guter trewen
lasz davon ee es dich werde gerewen



cf 50

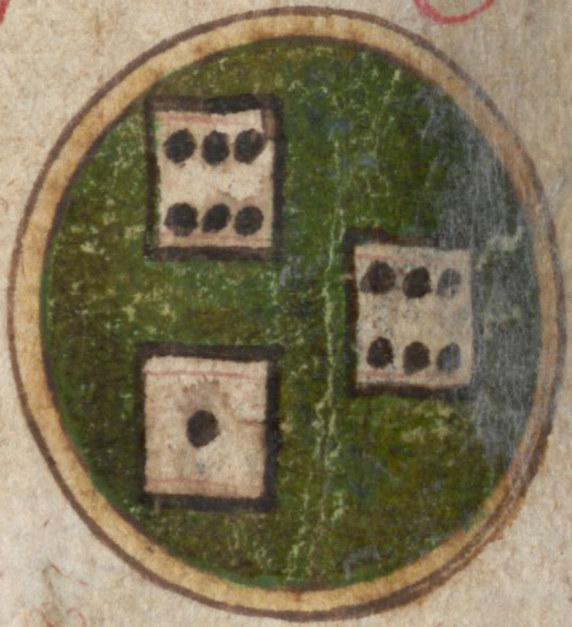
[illegible] formieren
Und gan die hoflich zieren
Doch rat / ich lasz dich mit dar an /
Wann so ist mit vil trewen an
Halt dein hertz in guter gewer /
Als wolst du varen uber mer





Zacharyas der weyssagt Spricht

Wer disen wurff geworffen habe
Er sey tochter oder knabe
Der loss sich nit belangen.
Er wirt leiplichen umbefangen
Von seinem liebsten zu kurtzer stundt
Und wirt gekusst an seinen mundt





Malachyas der prophett Spricht

Lass ab dem törlich werben.
Wann du müsstest sein verderben
Es hilfft nit dein clagen.
Dein schreiben dein singen dein sagen
Du musst haben gedennckt
Willt das dir [illegible]



Segen man nider woll gon Schlaffen und ist [illegible] fantasy und kätzen glaub!

Ich hab heint Donrstagenacht die allerbest ¶ Der haylig Crist der hatt gesetzt ¶ [illegible] auffgesetzt ¶ Nach haylamm in des lanndes ¶ Bey denn ich sol altag ¶ Und Sele und leybe behalten ¶ Das mir die haynacht geschain In aller der weys ¶ Als Die Sich hewt am morgen anlassent ¶ Die Sey willigen oder layd ¶ Und des wölle gott mein unser baider pflegerin sein ¶ Und das es also wäre sey ¶ Des helffen mir die hailigen namen drey. der vatter und der sune und der hailig geist Amen. kompt von der Mußkingyn





Mit trewen und stetikait
Der dann dir dein hertz seyt
Er mant dich on zweifel gar
So von ym seinen willen war





Ysayas der weyssag Spricht

Du gelaubst gern was man dir seit
Das macht dein schlecht einualtikait
Nit/ lass dich gentzlichen an die wort/
Die man dir saget hie vnd dort/
Du wenst/ man thu es gütlich
Hinden winckt/ man auff dich



Jonas der prophett Spricht also

Das liebst/ lieb das du hast/
Dem du getramest/ allerbast
Das gett/ dar auff/ mit fleyss/
Wie es dich bestheyss/
Ich rat/ loss es von hertzen/
E/ du des kumst in schmertzen



Abagugk der weyssag Spricht

Ich weyss wol dir ist auffgethan
Von hertzen lieb ein güter man
Dem ge nach vnd volge mir/
Anders es entweicht/ dir/
Dein sin stet/ zü den eren/
Do von solt du nit abkeren



Abraham der Spricht also

Ich wunsch dir kain gütz
Wann du bist/ wanckels müts/
Du mainst/ man sol dich vast flehe
Vnb der wyne leheim/
Du wenst des doch nit enist
Man geb vmb dich nit ein mist



Jeremias der sagt also

Dein pül thüt sich formieren
Vnd gan dir hoflich zieren
Doch rat/ ich lass dich nit dar an/
Wann do ist nit vil trewen an
Halt dein hertz in güter hewer/
Als wölst du varen über mere



Jacob der prophett spricht



Dein lieb ist / wol an / geleyt /
Mit gehorsam ist man dir bereyt /
Zů aller zeit nach / deim bessern
Gůt / bringt es nit zů meren /
Tragts gar heimlich
Wann es ist dir wolgeleich

Daniel der prophett sprichet a



Kein gůtz ich dir sage
Du hast all dein tage
Des theürs werck getriben /
Und bist nit lang / beliben
In eine půlen mit stetikeit /
Dein hertz lutzel treüw treyt

Gedeon spricht also



Du wirdist / thewr und wert /
Do man dein nit / begert /
Ich mag dir sein nit / verschwigen
Du wilt / ye ze hoch steygen
Beleyb bey deine genossen /
Sunst / würdest / schier / verstozen

Ismahelita spricht also



Von fremden landen / ist dir beschert /
Ein lieb von dem dir widerfert /
Freüntschaft un gůte trew
Dein ellend dich nit gerew
Die welt / solt du / meren /
So geschicht es on / groß eren.

Olibrius der weyssag spricht



Du hast in kurtzē / stunden /
Eins půlen dich onder wunden
Der lieb wo dir sie / belangt /
Zů der seyten do der / peutel hangt /
Der lieb se mit / dir spilt /
Die weyl du ze geben willt.

Puttifar der prohett spricht



Dein hertz sich senet an ain stat
Do man dein kain acht hatt
Ich wil dir mit warhait die ziehen
Der mag da kein gut beschehen
Doch losst du dich nit ab weysen
Ein splinder wand ein hufeysen

Samuel der weyssag der spri



Ich sag dir sicherlich fur ware
Dir wirt ein lieb in disem jar
Das dir mit stett wonet bey
Dein hertz ist alles wankels frey
Das hab ich wol an dir gesehn
Was du begerst das sol geschehen

Theodosius der prophett sprichet



Von lieb dir widerdriess geschicht
Das loss dir schwer wesen nicht
Beleibe trew und stett
Du hast oft valsch gerett
Dem volck nit daz ist dir gut
So behelst du lieb und guten mut

Samuel der weyssag sprichet



Es ist pillich du werdst gewert
Alles das dein hertz begert
Von deinem pulen sicherlich
Du bist im holt er maint auch dich
Mit trewen und mit stetikeyt
Ye eins dem andern lieb treyt

Moyses mit den x botten spricht



Bis frolich und lach
Du hast ein gute sach
Under handen gelaub mir
Es mag nit entweichen dir
Nit loss dich belangen
Dein hertz ist wie ir gevangen

Ysaac der weissag Sprichet also

Nitt lasse die ligen schwer
Bist du im [illegible]
Do du dein lieb hast an geleyt
Du weist wol ain sprichwort seyt
Wo der anuang übel thut
Do wurt das end selten gut

Mysahel der prophet Spricht



Du wenst dem pulen haben allein
Nein man hat mit dir gemein
Gelaub mir auff die warheit mein
Du gest auss ein anders ein
Du wurdst in die augen gestochen
Und wurt trew an dir gesprochen




Elyutt der altfat Spricht also

Ich wil dir für die warheit sagen
Du must gar schner schwartz tragen
Das wurt vor laid geschehen
Du solt dich bey zeit versehen
Sunst must du ellenglich bestan
Das loss dir nit zehertzen gan



Osee der weyssag Spricht also

wan dir will dein will ab gan

Du solt billich wesen fro
Wann dein sach statt also
Das du wol magst frolich sein
Dein hertzliebs püllein
Bricht dich gern zu aller zeyt
Wann all sein fröde an dir leyt




Sampson der starck man Sagt

Dein wildes gmüt bringt dir schaden
Du wurdest sunst dick geladen
Von lieb an vil manche stat
Wo man fruntschaft zu dir hatt
So ist dem perd also getan
Sich tar niemant an sich lan




Seneca der haydnisch maist spricht

Mit züchten du nit gewynnest
In der stat da du wynnest
Wann solich mynn
Mich gern freuel synn
Wilt du lieb sein an der statt
So bis nit schemig an dem pett



Helyseus der phett spricht also.

Wilt du eben merken mich
Dem werben ist wendlich
Du solt nit also liegen
Du wurdest dich selber triegen
Es get dir nit alles leicht dar
Du must seins wille nemen war

wiltu dan gesygen so must du im ds ligen



Enoch der weyssag spricht

Nit anders Salamander lebt
Dann des fewrs dar inn er schwebt
Also schwebst du in der mynn
Meng die kunstin
Will dir nit helff bey bestan
Wann du hast gegriffen an



Caleph der jude saget dir also

Du bist so gar versuncken
Und in der lieb ertruncken
Mit hertzen und mit synnen
Du macht dar an nit gewynne
Und gan dir das vil wol
Wann du bist aller boßheyt vol



Ypocras der haydnisch mayster

Wie bist so gar ain narr
Das dein puel nit tragen tar
Ander varb dann dir gevelt
Dein hertz hat anders sich gesellt
Dir wirt allein die varb zetail
Er zeucht dich an dem narren seil



Ysrahel der weyssagt Spricht ·

Du magst mit kainne gelimpff
kumen zu der mynne schimpff
So du vertreibst dein leckerey
du wilt mit sorgen / uff das geschrey
Mit / furbas Ich dir / sagen will.
du wägest gare ein torlich spill ·



Joseph der gut Spricht

Du solt / mir wol glauben
du wilt dich selbs berauben ·
frintschaft / und der mynn /
Mit deiner eselton synnen /
das du so wenig · mynnest / acht
so mit du lieb · verliesen macht



Natton der / prophett / Spricht ·

Du solt / frölich singen
und nach grosser lieb ringen
wann du ettlicher mynne /
mit / vil bist worden ynne
das gemain dar / nym fur gut
was dir ye kum in deine mut



Emanuel · der prophett Spricht ·



Aller hanndt / mynne
fugst wol deinem synne
du machst / mit grosse kumer han /
Mit dar zu morgen dar von
damit ist / dir · wol halt es vast
werlich dir ist / aller bast ·



Arostotiles der haydnisch maister ·

Dich dunckt / in / deinem synne /
wie man dich ser / mynne /
und in der mynn dein weiss
wol gevall und er dich preiss
und zwar du bist dar in geletzt
es wurt / dir fur / ein torheit geschetzt



Paulam der prophett Spricht

Wilt du mit trewen leben
So wirt dir schier gegeben
Ein pül an dein hant/
Und wirt/ dir trew bekant
Du wurst/ dich aber erlan/
Des du nit nutz noch er macht han





Josue der Jude Spricht

Du bist/ zü ein synn
Einen menschen mit recht/ myn gem
Von dem du freuden tragen solt
Es ist dir auch von hertzn holt
Und thett/ gern den willen dein
Wo es mit fug/ möcht/ gesein/





Joachym der Jude Sprichet also

Du bist getrew und güte
Ich wolt/ das dein stetter müte
Het eine trewe sein geleychen
So möchst/ du mynen sicherlichn
Wann dein gedanck thut gütes sagen
Du macht wol weisse kleyder tragen





Ovidium der weyssag spricht

Ich wegan dir was dir gutes mag
Von lieb geschechn nacht und tag/
Wann du kam stetu myn
Hast/ In deinem synn
Dar umb solt/ sich nyeman
An dem gelatt red lan/





Sybilla die weyssagerin sprich

Lass dein umblauffen
Und dein gassen trauffen/
Die wirt/ die dir werden sol
Dein hertz prynet/ als ein kol
Du leydest/ von der myne noth
Und enhast/ wol tragn kleyder rott



Jhesus Syrach · Spricht also



Manchem verleust der gwynne herz
Das es sich macht so wolfayll
Wem sein lieb leichtsam zu gatt
Vernüftlich er davon lat
Du solt dich etwas tewr machen
Das ist dir gut ze deinen sachen

Julyus · der mayster Sprichet



Man spricht kain werben sey so gut
Als das der man selber thut
Das du vil sendest ein pöttlein
Das mag dir kain nutz sein
Du must mit freyem synne
Selber werben umb die gwynne



Pompey · der kunig · Sprichet also



Wer gern er vnd wird habe
Der thu sich deiner lieb abe
Du bist frey und gemeyte
So man von deiner gwynn seyt
Und was vil verschwigen wer
Das bringstu selbs ze mer

David · der Juden kunig Spricht



Ich sorg umb dich vil ser
Wann du wägest leib und er
Törlich mit deiner mynne
So du dein synne
Hin thust senken
Ich fürcht es werd dich krencken

Der Groß kunig Allexand spricht



Du wilt dich selbs in Jamer bring
Wann du thust nach lieb ringen
Die dir ist unzymlich
Brich dich davon der rat ich
Und ker dein syn da an
Da du mit eren magst bestan



Kunig Artus der reych Spricht

Dein züchtig perd vnd leiplich wandel
Ist süsser dann der mandel
In deines pülen hertzen
Er nämt dich von schmertzen
Das macht dein keuscher reiner mut
Du liebest ir für alles gut



Vayr der kunig Spricht also

Du macht wol plare claider tragen

Wer dich pület der darff nit klagen
Du thust rechte lieb tragen
Dein hertz ist stetikeyt vol
Du kanst auch beschulden wol
Mit schimpff das man dich gern sicht
Da von dir offt lieb geschichte



Salmanasser der kunig Spricht

Ich müss etwas straffen dich
Du hübschest vngezogenlich
Vnd scheuchst nieman den mut
Es ist nit steter minn hüt
Itz man sie so gar nit hültt
Gespricht dich als ein dieb der stilt



Daras der kunig Spricht

Ich wil dir sagen was ich weyss
Du machst mit gen manche breys
Du wurst fruntschafft gewinnen.
So ein wolff lernt seyde spinne
So wan mynn dich einls andern an
Dir mag da nichts zu handen gan



Freydangk der heroldt Spricht

Die dir gern thett gut
Der tregst du hohen mut
Vnd kumst auch zu ir selten
Du machst der wol engelten
Die du sie also fleuchst
Vnd lieb an ander stet zuchst



Jhesus xps Cristus.

Hienach volgett gar ain guts
lossbuch. von heyligen, darein
man dann werffen sol etc.

Jhesus sprach warumb bistu so
schwach / Gehabe dich wol /
Ich bin der dich trosten sol etc.
Den abent und den morgen /
hylff ich dir auss sorgen / etc.
Volle far all pald / Das dein
haylesch walde / Dir volget gut
sayn / Und wil dann haylb pflege



Cr: Sannt Anna spricht

So sprach Sant Ann etc.
Mit Sant Johann ger man
Vor der alten e / zu disen
dingen ist dir nie so wee etc. wie
wol du gerest gar sapffest etc. Und
sterbest und kapffest etc. Und muest
Dich gar zu vil etc. Umb das dir got
nicht geben wil etc. wenn du bist
daran gar betrogen und barvest auff den
wegenborgen



C. Santka Maria.

Nu troste dich maria die
mayd / Die sprach lasse
dir nicht wesen layd / etc.
Daran du hast verzaigt
Das ist dir gar wol beraytt etc.
Volle war dir mag nicht gewere
Es sey nahent oder verren / etc.
Wa dich hin layttet dein mutt etc.
Dar er erwirbest du ere und gut
Darauff du wol pawen macht da
wann ich dir in warheyt das sa
Darumbe so habe guten mut etc.
Und diene meine kind und dar ist



...A ANNA

Der Engel. Cherubyn



Der Engel Sant Cherubyn ¢
Sprach lass deinen tumen syn
Du gehayssest dir selber wol
Merck was ich dir sagen sol ¢ Du
willt nicht uerwynden diser sachen
Biss du dir bekommest spott und schand
zu machen ¢ Darumb so lass da
von das ratt ich dir ¢ Anders es
gerüwet dich das gelaube mir
Wann dein missetatt haymlich ¢
werdent verkundet offenlich ¢

Der Engel Michel



Sant Michel sprach du sollt haben
gůtt gemach ¢ Und hatt dauon
gesprochen ¢ Dein layd wirtt
wol gerochen ¢ Darumb habe sanf
ten mutt ¢ Wann dein ere und gut
beginnet baide staygen ¢ Dein
vindt beginnet dir naigen ¢ Die
vallent nider vor dir ¢ Darumb
trawren verbyr ¢ Und biss in zuch
ten frölich ¢ So glückt es dir sicher
lich

Der Engel Raphahel



Es verkundet Sant Raphahel dir ¢
Das du solt gelauben mir ¢ Er sprach
Hütt dich vor den hunden ¢ Die mit
dir hellent zu den stunden ¢ Du hast
zu geuattern den hundt ¢ Den hab lieb
zu der stundt ¢ Doch so trag den stab
in den henden ¢ So magstu in uber
winden

Sant Gabriel x·



Sant Gabriel sprach Ich waren
dich In guten trewen ¶ lasse da
von er ob dich werd gerewen.
Ich sag dir das sie dich hat zu
ainem narren verkoren ¶ Was
du dar auff legst, das ist ver-
loren ¶ Darumb so wollest da
von lassen ¶ Oder du wirdst
von dem hymelreich verstossen
zu dem das du hie uff erde
bist der lant spott ¶ Das em-
plutt dir der ewig gott ¶.

Sant Seraphym x·



Der engel Sant Seraphym
Sprach dein fred will dahin
dir wil kaine weyl ¶ Dauon,
waren dich vnd eyl ¶ Gott alhie
zu bittn ¶ Mitt trewen vnd mit
sitten ¶ Oder dir geschicht ein
schandt ¶ Dauon so biss mitt
stetter andacht gemant ¶
vnd kurtz zu hand dein tagwand
oder dir beschicht laid vor alle
land

Sant Petter x·



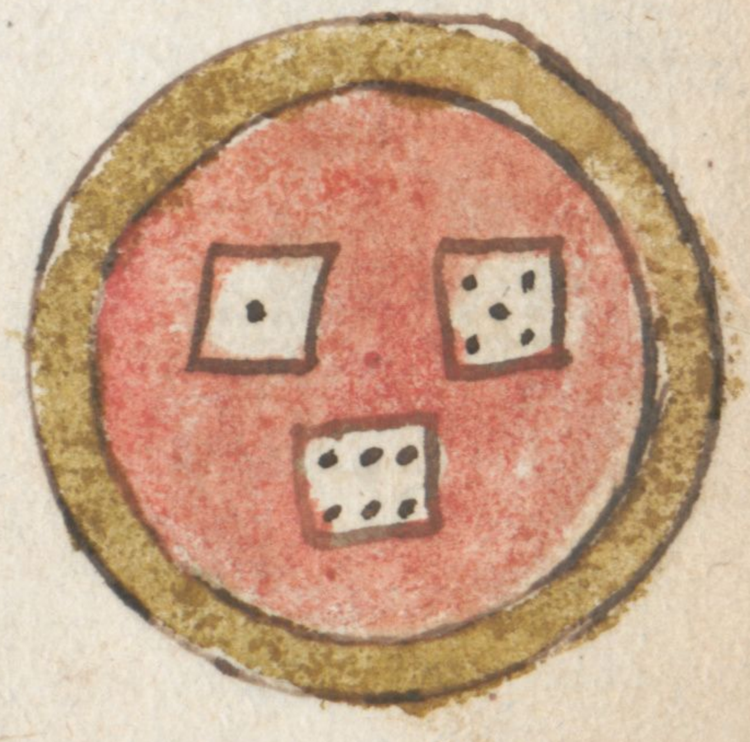
Sant peter gottes knecht ¶
Sprach du solt meine herrn
dienen das ist recht ¶ Du sollt
bedencken mich ¶ Das ich be-
kenne dich ¶ Darumb wirst
du gewert ser ¶ Vnd gewynest
frum vnd er ¶ Das trag mit
zuchten recht ¶ Oder dich er-
zürnet vnser trächt ¶

Sant Pauls



So spricht Sant Pauls ¢
Hütt der zen und des mals
Der hailig beychtiger ¢ Sprach
ich sage dir übele mer ¢ Es sey
man oder weyb ¢ Die dir lieb
ist sam der leyb ¢ Der trägt dir
hass und neydt ¢ Du schüttest
dich ain zeytt ¢ Vnd hütt und
mercke mich ¢ Ye doch so sprich
ich ¢ Es ist trymier vmb sust ¢
Er will dir erzaygen judas kuss

Sant Mathyas



Sant mathyas sprach ¢ Auff
den das los gevallen was ¢
Er sprach was bist du betrübet
wer ym der dir das übet ¢ Du
bist sere gekrencket ¢ Vnd gar fast
nider gesencket ¢ Hayl was dir
benomen ¢ Du müst noch an
hohe ere komen ¢ Das sag ich
in warhait dir vnd soltz auch ge
lauben mir ¢

Sant Bartholomeus



Sant bartholomeus der marte
sprach ditz dingk ist dir nie
so schwer ¢ Du volbringest nicht
dein begire ¢ Das solt du glauben
mir ¢ Vnd tün doch alles güt ¢
Dar mit gerast dein mütt ¢
So mag dir doch nicht gelingen
zü den selben deinen dyngen ¢



Samnt · Andreas :

Sant Andreas Sprach ¢ Du·
sollt dich besynnen bass ¢ Du·
trachtest vnd waist nit was ¢ In
zwayen gedancken stätt dein müt
Der ain ist die nicht gůt ¢ In·
dem andern Barme dich nicht
Wiltu ere vnd gůt erwerben daz
geschicht ¢ Dauon diene gott zů
aller zeytt ¢ Dester merer hayls
er dir geitt ¢ So lůg dreauff eben

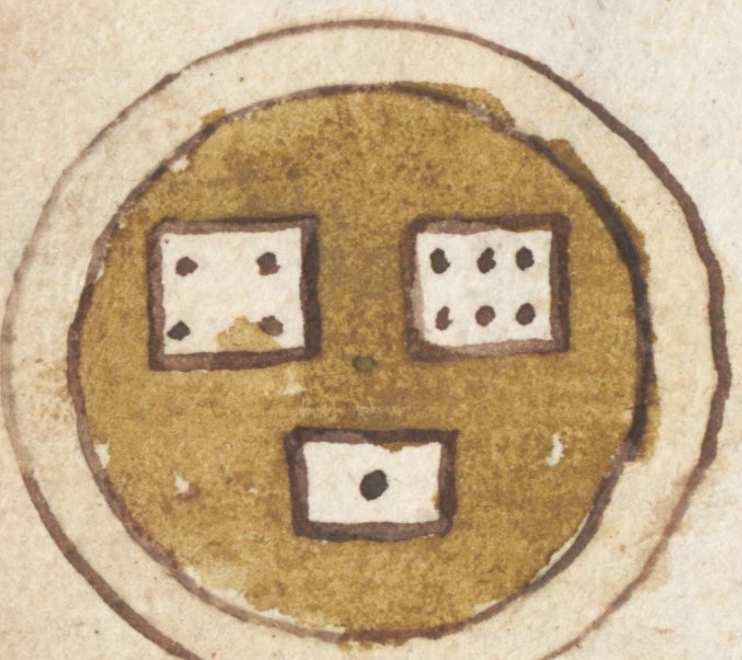
Sant Philippus :



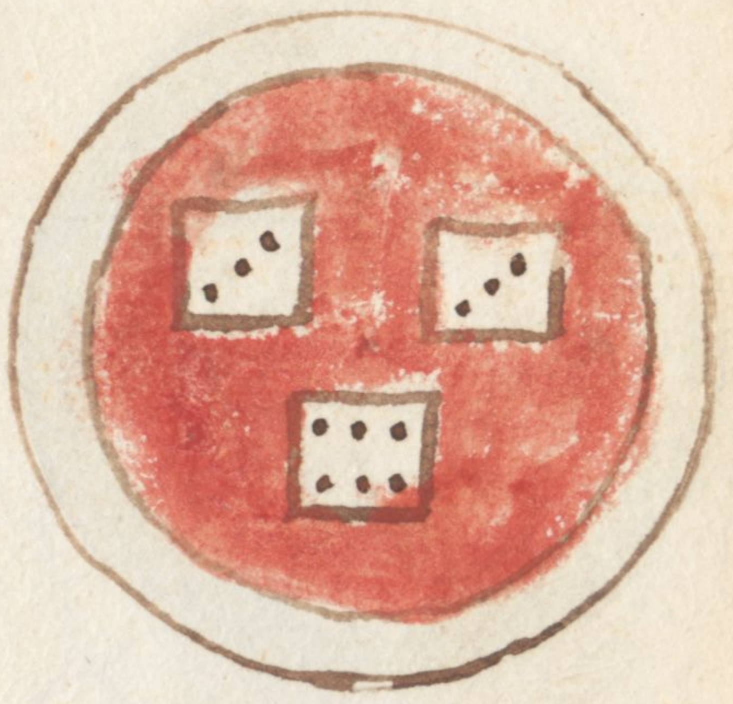
Sant philippus sprach ¢ Du lebest
wider gemach ¢ Vnd strebest
doch nass darnach ¢ Lasse dir nit
sein zegach ¢ Du macht wol·
finden ¢ Vnd wilt du sein erwinde
Die ist dein gesser müt ¢ In dysen
dingen nicht gůt ¢ Wiltu sein mit
beytten ¢ Bäher man sol esel-
reytten ¢ Dauon so volge meiner
lere ¢ Vnd tůn solichs nicht mere
wan es kompt noch die zeytt ¢ Dy
deinem hertzen freude geytt ¢

Sant Matheus :

Sant matheus sprach gedenck dar-
an ¢ Job vnd tobyan ¢ Den got
beschert leyb vnd gůtt ¢ Vnd wurde
darnach wolgemůtt ¢ Dauon Sant
Matheus dir saget damit ¢ Das
du tragest gůten sitt ¢ Vnd lass dich
nit vertreiessen ¢ Dein ere wil dir ent-
spriessen ¢ Got will dich ergetzen
Vnd in hohe ere vnd wirde setzen.



Samnt Thoman x



Es Sprach Sant Thoman ¢
Du hast aine guten wan ¢
Vnd furchtest / sere er well dich lon
Nicht zweyffel dein wille will
er gon ¢ wann gott hatt dir be
hallten ¢ grossen reichtum vnd
alltar ¢ vnd darzu wolltlich wun
Darumbe solltu geren behalten
sin huldt / ¢ vnd im dienen eben
So will er dir sin hymelreich geben

Sant Symon x



So Spricht Sant Symon
Var hubschlich vnd schon ¢
was dir werden sol ¢ Das
wirett dir noch wol ¢ Dein
beytten wirt dir verwandelot
Dein weyn dein mutt vnd gottes
gepott ¢ wie suss dir alle sindt
An deine dingen noch erwyndt
Es wirt dir noch am Essigh saure
Für den ritter ain gepaure ¢

Sant Johanns ewangelist x

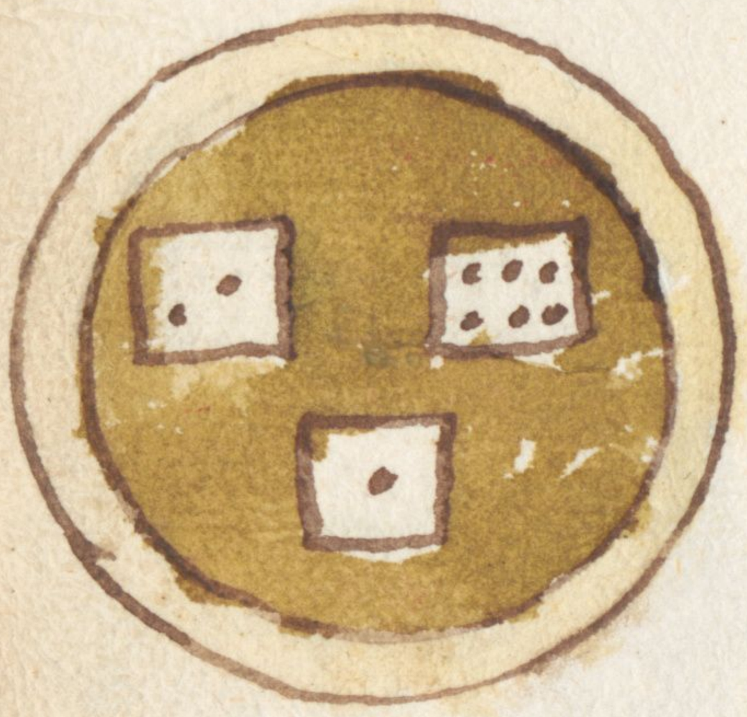


Johannes appostulus gar ¢ Sprach
mit freid fare ¢ Dein kupffer
wirett dir zu goldt / ¢ dein feint
werdent dir holdt ¢ Dein ge
sellen werdent dir vndertan.
Vnd gewynnest ainen guten won
Es sey dir lieb oder laydt / ¢ Dein
kumer verwandellt sich zu aine
grossen Saligkaytt ¢ Ameeel /



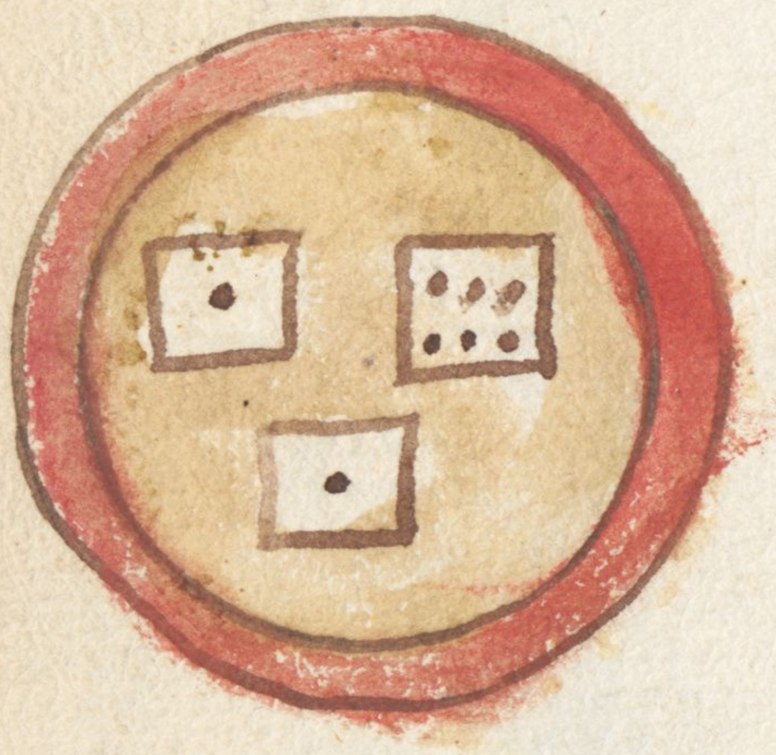
Sant Jacob zwölffbott

Sant Jacob der merer sprach du
sollt boregen ¢ Und darumb nit
vil sorgen ¢ Das du hütt nit en-
hast ¢ Darauff du nit boregen
last ¢ Das fügat dir gott morge
Darumb glaube one sorgen ¢
wann du komedest noch sälig
zware ¢ Das sollt du gelauben
sire ware ¢ Danon dien gott an-
gestlich ¢ So hilff er dir kräfftlich



Sant Judas der zwölffbot

Judas der zwölffbott spricht
du bist ¢ liebes schuldig dem
hailigen Crist ¢ Der will dir
bay gestan ¢ Und sine gnade
lan hon ¢ Du warst gewonnen
schaden ¢ Das badarfft du kain
sorg haben ¢ Du gewynnest
ere und fron ¢ Von welichen
dingen es darezü kom ¢ Das
will ich dich gewere ¢ Danon
solt du dich zü got keren ¢

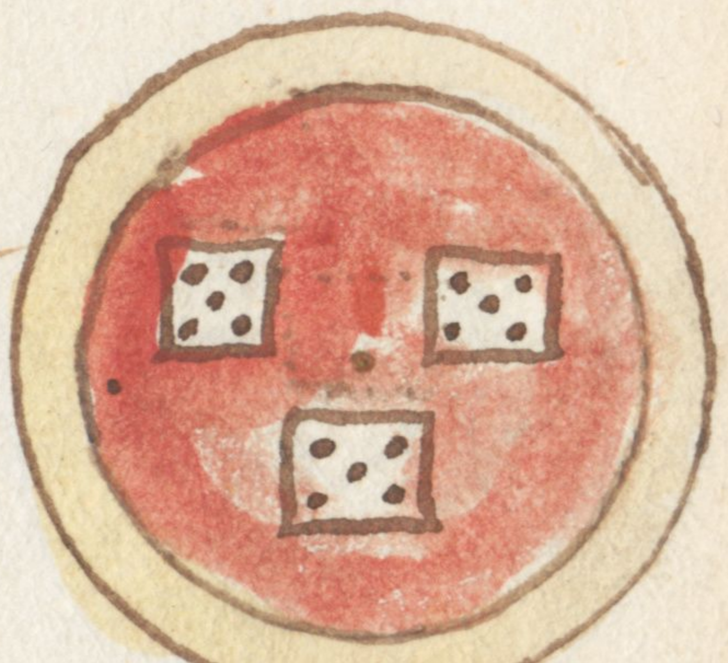


Sant Johannes der teuffer.

Sant Johannes der baptist
Sprach bitt gott das er
dich feist ¢ Und lasse dich nit
belangen ¢ Anwen du dich hast
gehangen ¢ So lass wie du mü-
gest ¢ Und was dir darezü tügest
Verwandel deinen kumer inn
ain zeytt ¢ Die zü ainer grosse
säligkaitt ¢. Amen ¢

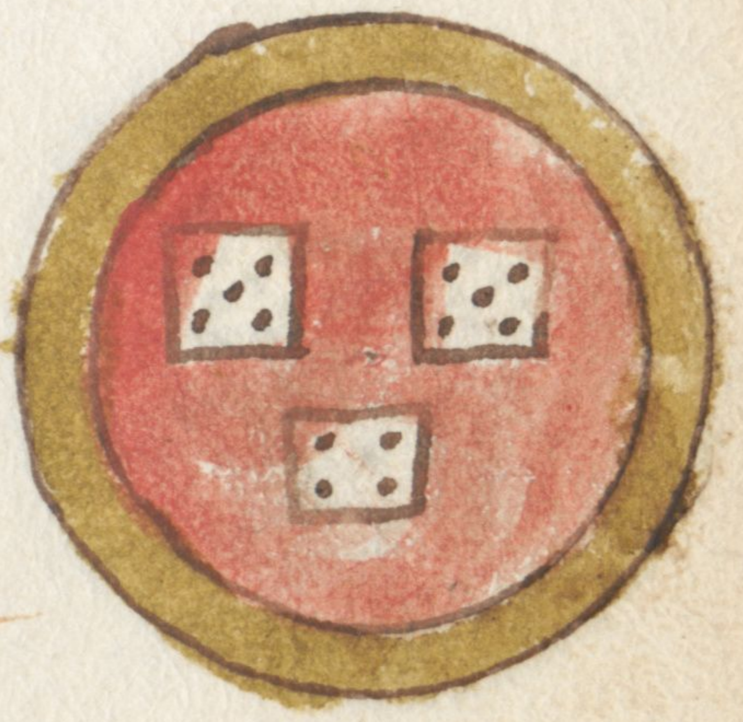
Sant Vrban Bischoff

Sant Vrban sprach du hast vil
das sich mynern wil / und
sich gemyndert hatt / umbe un-
getrewen ratt / was du hast
begert / des wirdest du ge-
wert / darumbe so lasse deine
thummen mut / er ist dir zu-
nichten gut / das sag ich für
ain warhait dir / und solt es
auch wol gelauben mir /



Sant Thobyas

Es sprach der gute thobyas /
der gottes weissagh was /
du fragest all zu vil / darumb
ich schwaygen will / dein wale
ist getailt / zu schaden und zu
hail / wilt du ledigen deine
pfandt / so nym das wasser in
die handt / das ratt ich tho-
byas dir / und solt es gelauben mir



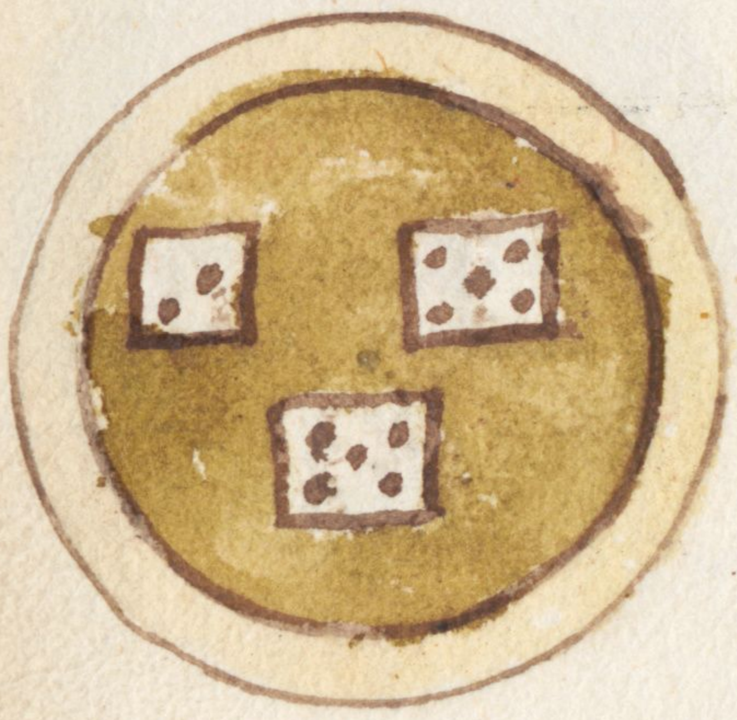
Kunig Dauitt

So spricht der prophet dauit
es nahet der zeytt / das
deine tag anfahent / und
deine sorgen nahent / und hat
auch schier ain endt / darumb
deinen syn wendt / und warne
dich ain zeytt der dingen / der
dir lon und trost gewynn / das
ratt ich dir in guten trewen /
anders fire wäre es wirt dich
gerewen. Amen sel das hach.



Helyas weyßsag

Helyas der gottes weyßsag,
Spricht deinen gesprochen mit
zuchten trag · Arbait hast
du erlitten · Vngemach hat
dich nit vermitten · Die mü-
ssent dich schier baide lassen ·
Darumb sollt du dich trawrens
massen · Vnd diene gott das
ist main ratt · Dester mer
glück dir zu gatt Amen



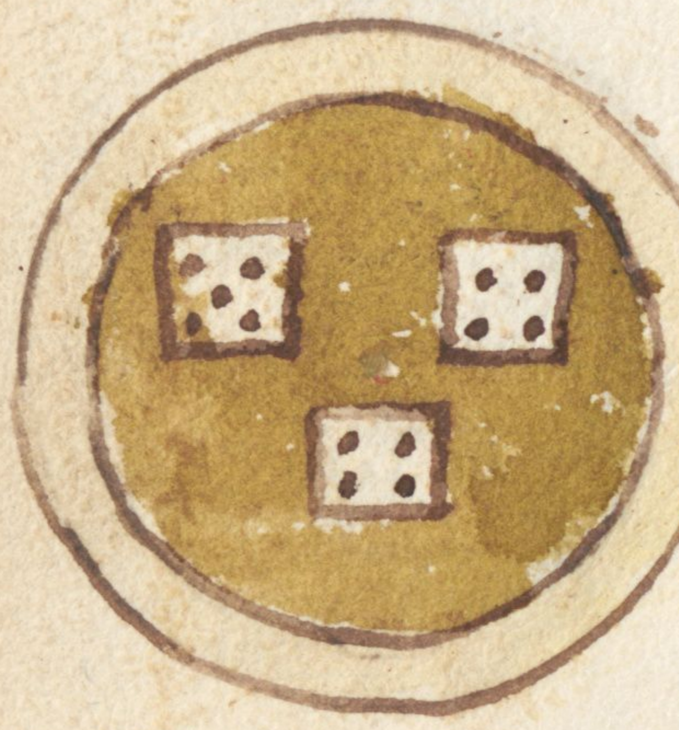
Jeremyas weyßsage

Jeremias der weyse · Sp-
rach du bist nor sorgsam.
weyse · lasse allen deine zwy-
fel gar · Habe stetten mut
volle gar · Es kompt dir bas
dann wirs · Die folget nach
hail gelaub mirs · Doch so
diene gott das ratt ich dir ·
So wil er dich beraten schier,



künig Salomon

Salomon der weyß · Sprach
Hütte dich vor argem · Im
setzet sire manig man ·
Das er doch nicht nicht vol
bringen kan · Darumb du
dich auch ser senest · Vnd ge-
wiß haben wänest · Das ist
dir als gewiß zu haben · Sam
der aul bey dem zagel · Das
sag ich dir fur ain warhayt ·
Dauon so lass von deiner torhait



Ysayas · Weyssag ·



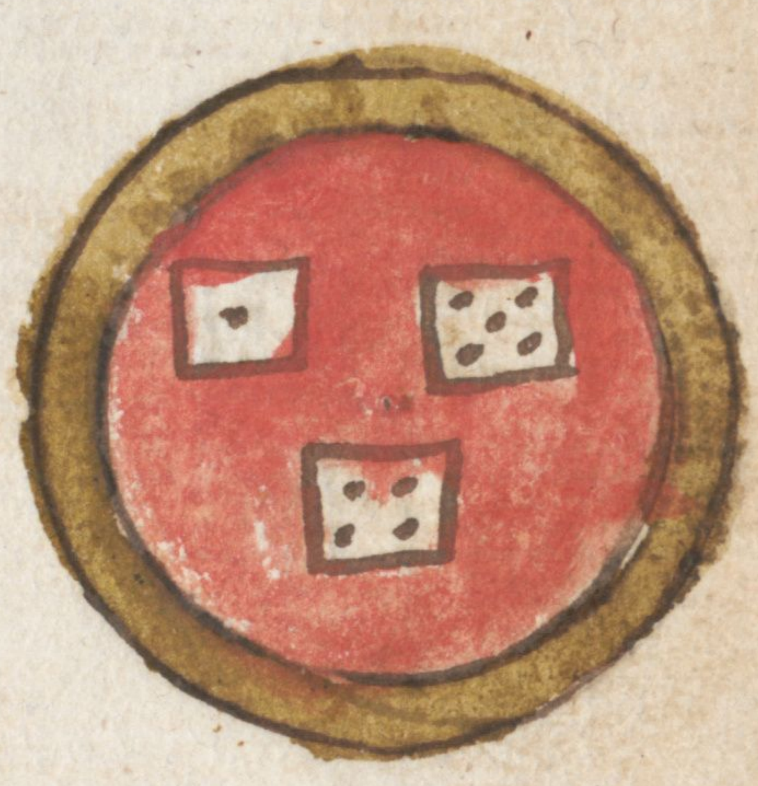
Ysayas der weyssag sprach.
Du willt nicht schon gemach
Vnd willt mich nicht fragen ·
Du macht wol stylle getagen ·
Das los will dir nicht ver-
sagen · Darumb solt du ge-
tagen · Dir widerfertt ain
kurtzer freist · Das dir nicht
lieb ist · Doch so diene Got
So behütt er dich vor aller not

Daniel Weyssage ·



So sprach her daniel · Du
trachtest mer umb die sel ·
Dann umbs der wellt wunn
Du macht wol darumb · zü
aller zeytt fragen · Du macht
den leyb wol wagen · Ich sag dir
auch dabey · Das du wirdest
frey · In disen Iares freist · Vnd
aller sorgen frey und ledig bist

Sant · Cristoffen ·



O Sant Cristoffen · Deinē
lieben herrn Ihesū Cristum
wollt tauffen · Vnd über mer
wollt tragen · Er sprach an got
soll nyemat verzagen · Dar-
umb so quell nicht deind leyb
Dir nahent ain sälige zeytt
Daran du noch gewynnest
Alles das du gedingest · Da-
von lob gott zü aller stundt
So wil er dir sein reych machn
kundt

Sant Marteyn



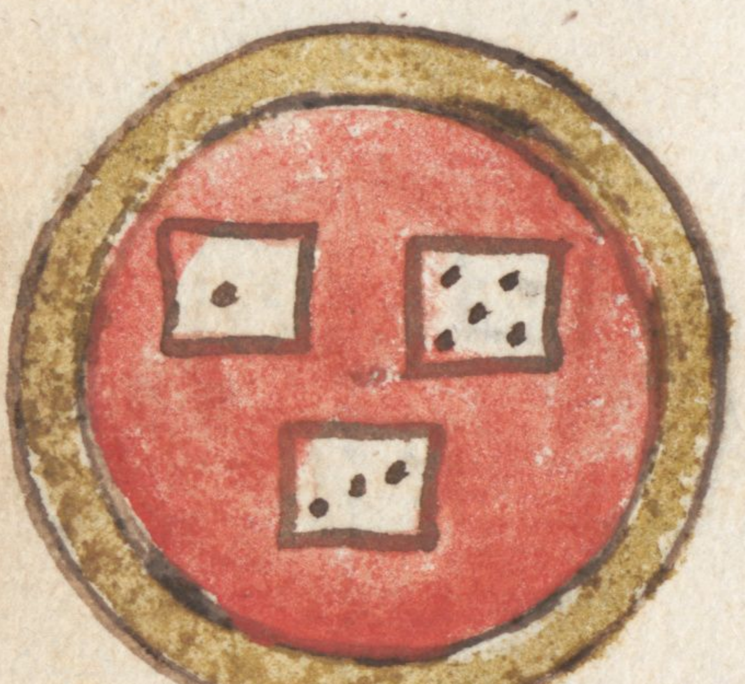
Der gůte Sant Marteyn ¢
Sprach du solt stett sein
wann dein wanckler mutt ¢
Der hatt dir eer vnd gůtt
Vil dicke genomen ¢ wilt du
wider komen ¢ vnd nach eer
rynngen ¢ So macht du ainen
statten mutt gewynnen ¢ du
solt auch an meiner nachvolg
leben ¢ vnd dabey nach gott
streben

Sant Bernhartt



Also sprach Sant Bernhart
Ditzs ist ain aussert ¢ Es
ist ain swetze statt ¢ Du be-
kerbast an diser statt ¢ Du
můst dich aber verkeren ¢
Es will sich dein hail mere
Davon diene gott seu vnd spat
Das ist sicherlich mein rätt

Sant Jeronimus



Der lieb lerer Sant Jeroni-
mus ¢ Gesprochen hatt
also ¢ du sichest meinen
ratt ¢ vnd volgest dem vil spat
Du getrauwest gott verzeh.
Darumb so mag dir nit ge-
weren ¢ Doch empütt ym
deinen dienst ¢ Das du dich
nicht beteirgest ¢ So wil er
dir geben ¢ freüde hie vnd dört
das ewig leben ¢ Ameen.

Sant Gregorius

Sant Gregorius der lerer
Spricht Ich muß dir sagen
mer ¢ Du lauffest ettlichen
sachen nach ¢ zu disen dingen
ist dir nie so gach ¢ Es wirt
dir haymlich vil laidt ¢ Und
wirt dir ain grosse arbaitt
Volgest du mainem ratt ¢
So tust du es vil zu spatt
Doch so solt du gott bitten ¢
Daß er dir gäb guten sytten



Sant Ambrosius

Sant ambrosius spricht
Als er an deinem los sicht
wie du im hertzen tragst ver-
porgen ¢ Ain ding mit grosse
sorgen ¢ Und auch manicher
handt sachen ¢ Die dich des
nachtes kund erwachen ¢ Ich
ratt dir das du ablast von her-
tzen ¢ Ee du des komest in
smertzen



Sant Oswalt

Der milte Sant Oswaldt
Sprach du wurdest reich
und alt ¢ Des yetz dein hertz
gerett ¢ Des wurdest du ge-
wertt ¢ Aber zu diser weyl
nicht ¢ Was aber hinnach
geschicht ¢ Des wurdest du
wol ynnan ¢ Darumb so lasse
dein trawren stan ¢ Ain meel
So gutz dorauff gymaul.

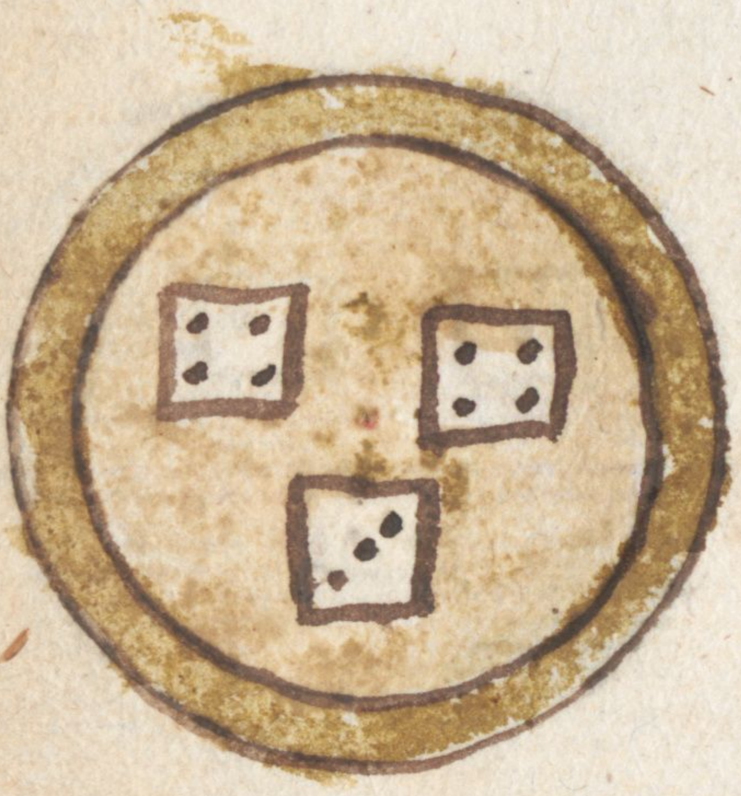


Sant Nicolaus ¢



Sant Nicolaus der gůtt ¢
Sprach gott tröst deinen
můtt ¢ Wie du Jetzt komē
Die müssen dir doch rimē
Schier die dein fareent ser
Dains leybs dains gůts dein
ere ¢ was sie dir habet vor
Das müssent sie dir geben
gare ¢ Das sag Ich dir sicher-
lich ¢ Davon diene gott vnd
sin hymelreych ¢ Amen

Sant. Wolffgang ¢



Es sprach Sant Wolffgang
Vnrůig ist dein gedanck
Du hast dich an ain ding
gelassen ¢ Das kompt dir nit
ze massen ¢ Wilt du nit schier
davon komen ¢ So wirt dir
die ere vnd gůt genomen ¢
Das sag ich dir fine ware ¢ Vnd ist
nicht gelogen zwar ¢ Amen

Sant Conradt ¢



Es sprach Sant Conratt ¢ du
bist auff der rechten fart
Aber das du dir hast gedacht
wirt dir das alles volbracht
Das komest du zu arbait ¢ Es
wirt allen deinen feinden laid
Davon bedencke dich recht dar-
um ¢ Wie du die sach an greyffest
mit synn ¢ Vnd bitt die gottes
gütte ¢ Das er dich allzeit behüte

Sant Valenteyn



Es spreicht Sant valentein
Du solt wolgemut sein ¢
Du trawrest alles vnmassen
Tumhait solt du lassen ¢ vnd
haben guten mutt ¢ Du ge-
wynnest wirde vnd gutt ¢ Dein
reychtung vnd dein ere ¢ Daz
will sich vast meren ¢ Dauo(n)
So lass dein trawren stan ¢
vnd harre also auff gute won
wann dir das doch zu handen
statt ¢ Das glaub on alle spot

Sant Lienhart

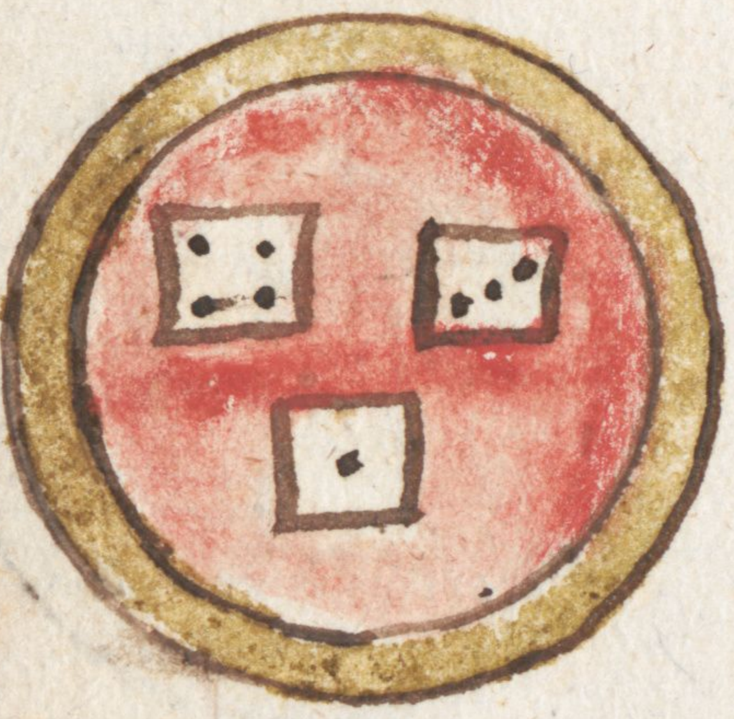


Es sprach Sant lienharett
Du bist auff der rechte fart
Dir nahent säld vnd hayl ¢
Das bin ich dir ain vrtayl ¢ Dein
sorg muß sich enden ¢ Das
kan nyemant erwenden ¢ dan
allain der ware gott ¢ Das
sag ich dir on allen spott ¢ dar-
ube wan im mit dienste bey ¢
So macht er dich sorgen frey

Sant Narciß Bischof



Sant Narciß der bischoff gut
Spreicht du solt nit volgen
deinem mutt ¢ wan er dir dick
schaden tut ¢ Wilt du nit zwin-
gen deine mut ¢ So mag dir
wol misslingen ¢ In etlichen
deine dingen ¢ Wann dein ge-
mutt ist also getan ¢ Dich
tare fur ware nyemant an dich ge-
clan



Sant Lucey

Es sprach sant lucey ¶ du
wirdest aller sorgen frey
Es vergilt dir gnadigklich ¶
Das dein ere so hohet sich.
Der ist noch unberaytt ¶
Der dir dein statt muss
machen prayt ¶ Er tragt
noch vil eynigen sitz ¶ Der
dir sein erbe raumen muss
Und sol dir nymer misslingen
Danck dann gott und alle dinge



Sant Barbara

Sant barbel sagt dir on
arck ¶ Gott hilffet dir
vil starck ¶ Das weyss unser
herre Jhesus crist ¶ wastest
du was dir kunfftig ist ¶
Du frowdest dich das vil sere
wann dir nahet freud gut
und ere ¶ Das sag ich dir fure
ain warhait ¶ Dano biss gott
mit seinem diniste beraytt



Sant Bertrant

Es sprach sant bertrant
Er wes fragest du uberlaut
Var haymlich und hutt dich ¶
vor allen dingen fleyssigklich
Das dich der dieb icht hinder
schlaich ¶ Daran biss gemant
fleyssigklich ¶ Das du nach
frolichen tagen ¶ icht beginnest
wainen und clagen

Sant Vesula



Die lieb junckfraw Sannt
Vesulan ¢ Spricht liebes
kindt wolgetan ¢ Du machst
wol mit eren schallen ¢ Wann
dir ist vil gefallen ¢ Vnd bitt
den hailigen gaist ¢ Das er dir
geb vollaist ¢ Des du hast be-
gunnen ¢ Es wirt dein maister
kummen ¢ Das sag ich dir
fur war ¢ Darumb fare fur
dich dein strasse gar ¢ Amen

Sant Elena



Es spricht Sant Elen ¢ du
solt nicht vergessen ¢ Vnd
laß vnd valsche deine anthaiß
Den nu monat nach waiß ¢
Wann du vnd der werde gott ¢
Oder du wurdest der welt spott
Das sag ich dir sicherlich ¢ Dar-
umb tun das endlich ¢ Vnd
dien gott dabey ¢ So will er
dich machen aller sorgen frey

Sant Cristina



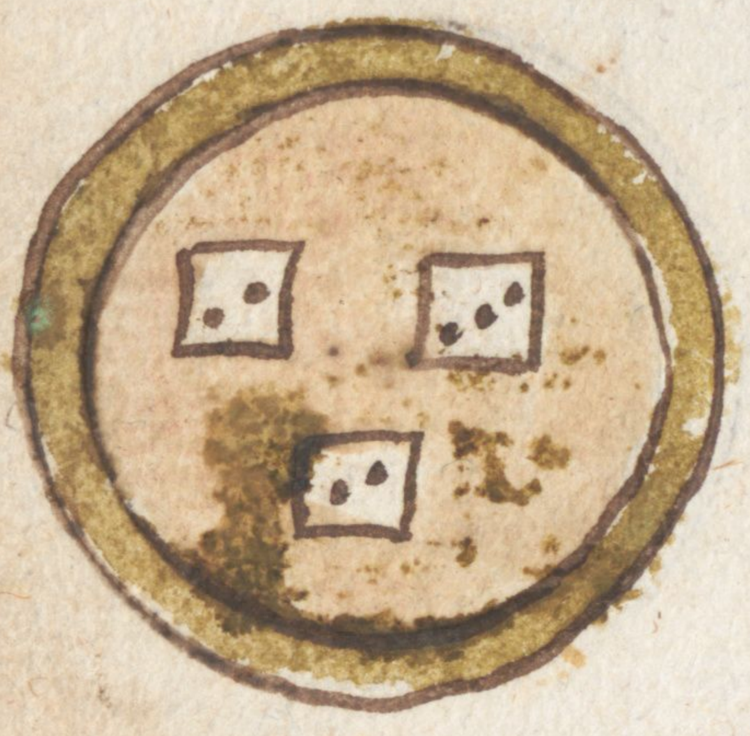
Die junckfraw Sant Cristein
Sprach du solt vil gewiß sein
Dein gelub ist dir gegraben ¢ Da
bist du zu geladen ¢ Vnd bedarfft
wol guter synne ¢ Wilt du der
gelub entrynnen ¢ Doch so
gottes gutt ¢ Das sie dich dauon
behutt ¢ Oder du must siche
baldt darein ¢ Des will ich
dein purge sein ¢ Amen ¢

Sant Elßbeth



So spreicht Sant Elßbeth die
frawn ¢ Es hondt leüt mit
dir gemayn ¢ Vnd wer dir doch
besser vil zware ¢ Du liessest
davon gar ¢ Wann das machet
vngetrewer rätt ¢ Der dir doch
zu handen gatt ¢ Du wöllest
dich dann des entziehen ¢ Vnd
jren rätt fliehen ¢ Du würdest
anders des spils satt ¢ Die tünd
dir zu letst schach vnd matt ¢

Sant Affran



So spreicht Sant Affran die
künigsyn ¢ Setz zu got dein
mutt vnd syn ¢ So wirt dein
hoffen erfüllt ¢ Jm rechter zeit
hab nu gedullt ¢ Wann ich hon
vernomen ainen schwanck ¢
Dein wunsch wirt war doch
überlangest ¢ So soll dir ver-
achtung werden ¢ vnd bi eren
leben auff erden ¢ Amerall,

Sant katherina



Sant katherina spreicht ¢
Habe zu mir gut zuuersicht
vnd lasse dich her zu mir ¢ So
hilff ich spatt vnd frü dir ¢ Was
dir anders gemant tu ¢ baide spät
vnd frü ¢ So solt du mich doch eren
Selde vnd hayl wil ich dir meren
Du solt mich auch preissen ¢ So
will ich dir deinen kumer püssen

Sant Veytt

Es spracht Sant Veytt ¶ Es
ist an der zeytt ¶ vollaufft
unberaytt ¶ Wann die ist gesait
Du solt dich gar eben bewaren.
Wann du must, und sollt hin das
ellant faren ¶ Die unkunden,
must du versuchen und pauwen
Vnd manich fremd ding zu be-
schawen ¶ Das sag ich dir fure,
ain warhait, ¶ Und nicht fur ain
lugin gesaytt ¶ Das guggk



Sant Vlreich

Es spricht Sant Vlreich ¶ Ich
muss dir sagen sicherlich ¶
Gott will dich nicht berauben
Glückes das sollt du mir ge-
lauben ¶ Wann es ist, dir berait
Grosser reychtum mit sälig-
kait ¶ Und wurdest hon ain ge-
ruwiges leben ¶ Davon sollten
on allen kumer leben ¶ Amerel

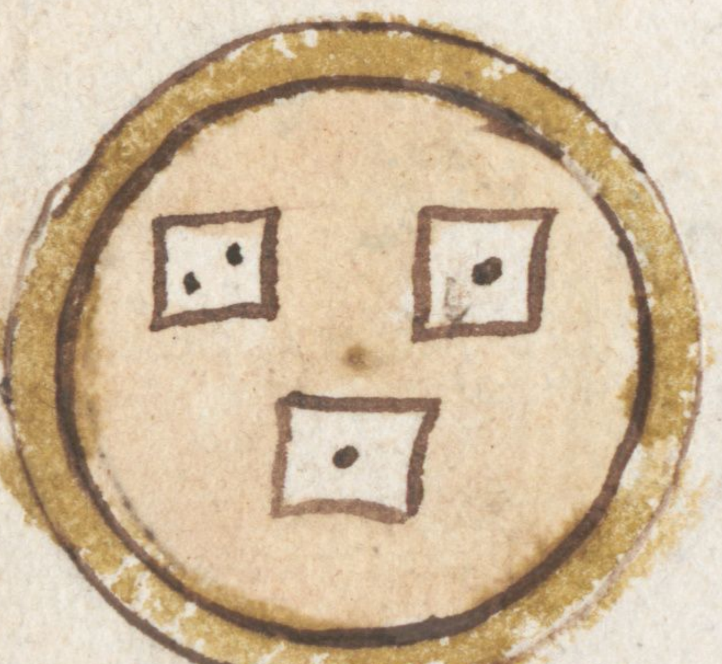


Sant Mang

Es spricht Sant Mange ¶:
Hast du üppikait begangen
Die dich hat pracht inn nott,
So hütt dich vor dem gähen,
todt ¶ Willtu dich nicht bekere
So muss sich dein layd meren
Davon so ratt Ich dir das ¶ Daz
du hinfür bass ¶ Dich zu gott
wallest ziehen ¶ Und soliche boss-
haytt fliehen ¶ Amerell.



Judas Scarioth

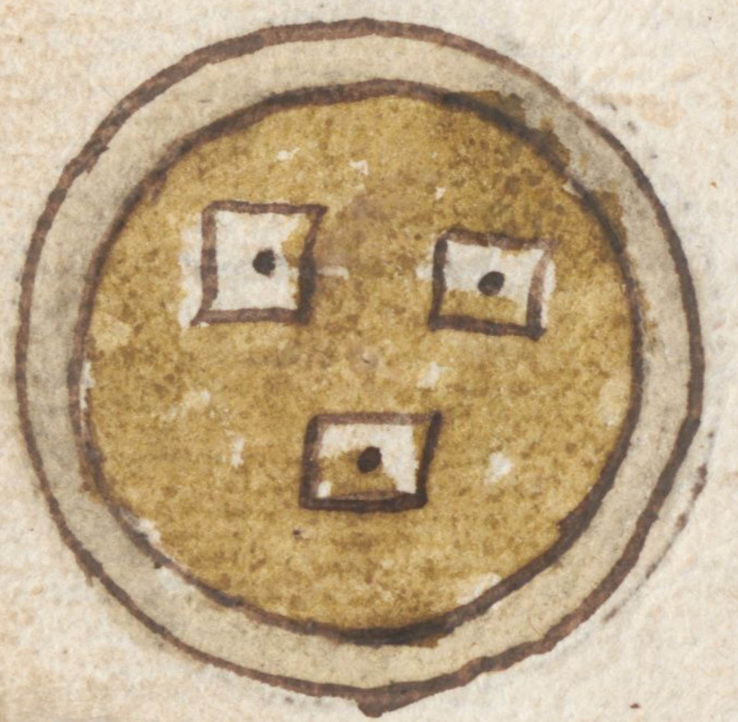


Ich bin Scarioth Judas ¢ Der
vnsers herrn verratter was ¢
Vnd in gabe vmb dreyssig pfenig
Darbey will ich dir sagen dein
ding ¢ Es wirtt dir nit mit dem
leben volbracht ¢ Wer dann du
dir selber hast gedacht ¢ Wann
Ich han dem romischen verstandn
Es pringt dir schaden vnd auch
schanden ¢ Ich sage dir auch
anders mer ¢ So man setzt
ain gayss zu ein Gartner ¢
Als ich mich recht verstan ¢
So soll dir gelücke zu gon



Der teuffel Sathanas.

So bin ich der tufel Sathanas
vnd will sagen vnd raten daz
Du sollt glauben an Sagen gau-
gkeln vnd zauberey ¢ An kyss
vogel lossbücher vnd ander kep-
perey ¢ Spyln rassln vnd karte
Vnd taglichen der pulschafft
warten ¢ Ob dem Spyl schalte
vnd schwere ¢ Vnd dich ob soli-
chen dingen neren ¢ Als du biss
her hast getan ¢ Darumbe
will ich dir geben den rechten
lon ¢ Vnd will dich füren zu
meinen gesellen ¢ In die finstern
hellen ¢ Darzu must du preynen
vnd pratten ¢ Vnd gottes anplick
…atten ¢ · Amen ¢ der hach



·213·

Das glück radt



Sortilogiū

So hebet sich hie an gar ain aubentür
lichs vnd schons loßpruch vnd ist daß
die vorrede vnd wie man daß beginnen
vnd damit tun sol daß sich aines darnach
mug gerichten vnd wer daß nicht gelaubt
der ist dannocht ain guter Cristen ¢.

Nun hörent vnd merckent aber ¢ lieb
vnd layd sind hie durch weben ¢
Ettwan gutt daß böß hin nympt.
Zwischen den zwayen ain mittel schwybt
Recht als es were sie baider gemayn ¢ Es
ist nicht böß noch gutt allain ¢ Ge-
lück vnd vngelück sind nach da bey ¢
Baide gesindert vnd paldt ent zway

Wer nu wissen wölle da bey ¢ was
ym daß jare beschert sey ¢ Der
soll daß pildt deß engels wenden ¢
Vnd soll dann mercken an welichen endn
Die zale der Stern sich erzaigent ¢
So wirt im darnach erzaigent ¢ Sein
zaichen auß daß hymels krayß ¢ wann
man dann daß also wayß ¢ So soll man
aber fürbaß warten ¢ Zu beginnen
vnd zu behalten ¢ So findet man
nach der Stern lauff ¢ wem danne
wirt der beste kauff ¢ Der mag sin
wal von dannen tragen ¢ Dauon so
will ich yetz nit mer sagen ¢ Dann wer
nu wölle der kum vnd wendt ¢ Also daß
er vor sein hendt ¢ Raynlich wol wesch

Vnd reyb ¢ Das vnglück daran beclayb ¢
Vnd sich auch wie du das glücksrad vmbe
scheybst ¢ Das du das glück nit nö die
treybst ¢ Also hast du dauon den syn ¢
Hierumb zeuch das radt nach gewyn ¢

Osten

In osten such den wider . Stost
er dich so fallt der nider ¢ Doch
das du nit komest in arbaytt
Bedenck das ich dirs hab gesait .1.

Osten

In Osten such den löwen ¢
vnd los was die hanen kräwen .2.
Du solt dich hütten vor im wol
wann er gytt gar pösen zol ¢

Suden

In suden suche den styer ¢
vnd bringt mir auch drey oder .3.
vier ¢ Die werdent dir bezalat
all ¢ merck wie dir das gefall ¢

Suden

In suden such den staynbock
Den findest du im seinem war- .4.
men rock ¢ wilt du gelück nö
im haben ¢ So müst du trencken
vnd laben ¢

Ker vmb vnd such fürebass

Noreden

5 In Noreden Süch den Scorpyon ¢ waß
er dir sagtt dab nym zü lon ¢ vnd
hab sein kain widerparett ¢ wann eß
wiet dir ligen hartt

Suden

6 Die Junckfraw süch In suden ¢ eß seyen frawẽ
oder man ¢ waß sie euch sagt daß sollt
yr halltẽ ¢ daß nichtz darúb werd gespaltẽ

Westen

Süch In westen die wag ¢ waisen ye nit
7 so wol so fragt ¢ wann sie dich hin weisen
wöll ¢ so lug daß sie dir nit schnell

Westen

In westen Süch den wasser man ¢ waß
8 dir der selbig sagen kan ¢ Da solt du dich
zü schicken ¢ daß er dich nit werd zwickẽ

Westen

In westen Süch den zwyling ¢ so gibt er
9 dir ain schilling ¢ vnd weyst dich auff
die rechten ¢ zü den schönẽ frawen zart

Noreden

In noreden Süch die visch ¢ Saum dich nit
10 vnd zeuch resch ¢ Nach gewyn vnd uff gůt
so gewynnest du hohen mutt ¢

Noreden

11 In noreden Süch den krebß Süch ¢ daß euch
werd kain flůch ¢ so magstu auch wol be-
stan ¢ vnd mit eren zü den leutten gon ¢

Ostenn

12 In Osten Süch den Schützen ¢ hütt dich
daß er dich nit werd lützen ¢ so windest
vor schanden wol behütt ¢ vnd ist dir
zü ein weyb gůtt ¢

die zwölff zaychen

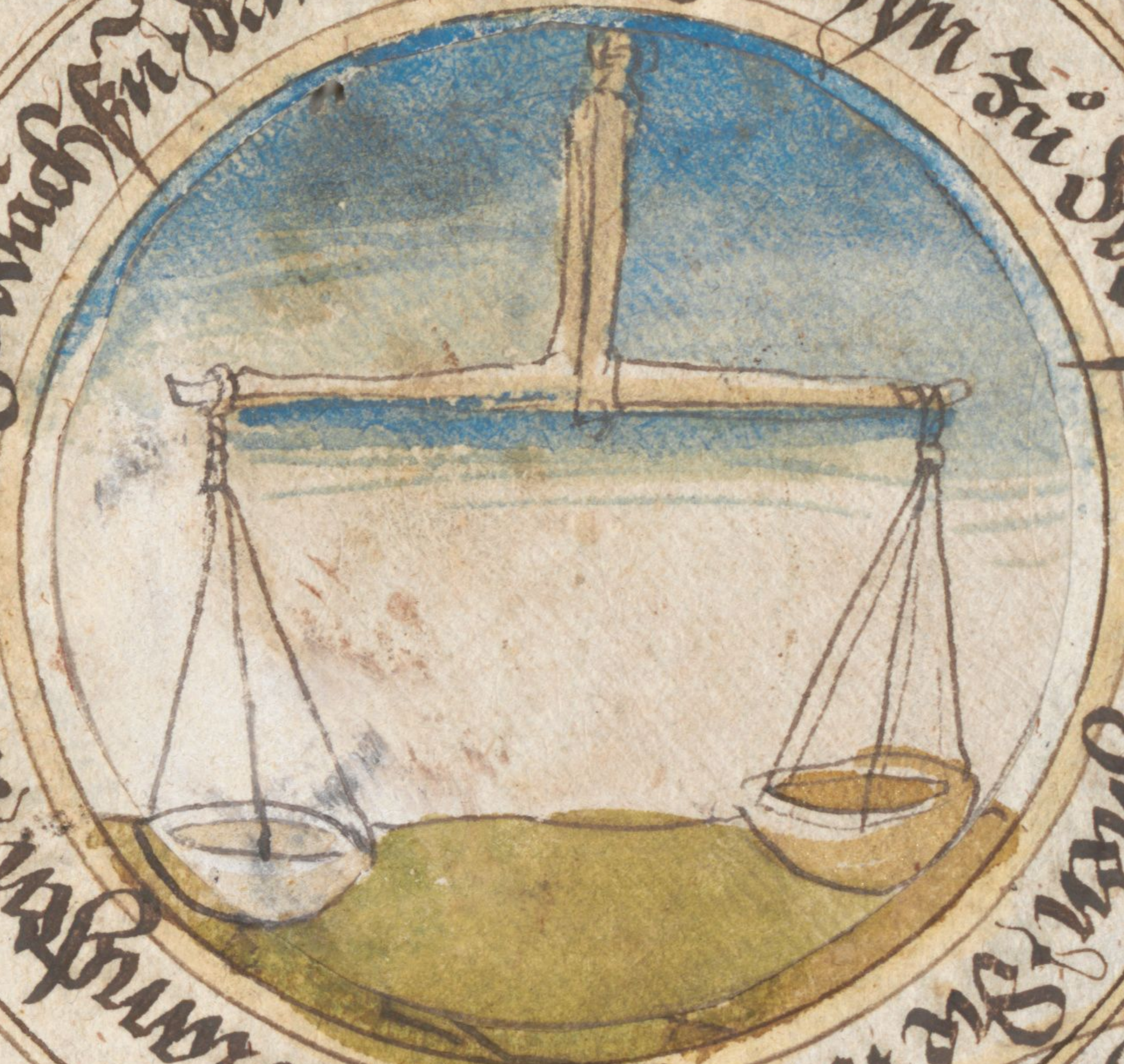












Gange hyn zu Swester Kunigynn Sie hat stern ain langen ain hoch gewächssen dinne



Gange vil palde hyn zu Swester Metzen die kan dir Gaben vil gutes Geschehen ::



So solt du gen zu Schwester Bettrinte Sie hat stern hin sie sait wan es dunckt sy gut



Du solt gan zu Schwester Elsen Die kan vnd sieg vnd erob sie hab zu dreyssen



Gang vil drat zu Swester Magdalen Die hat vil Sechs Naim Zoren





Die zwölff Bapstlichen Schwesteren x

Hiller Irmtraut



Cristin



Irmengart



Anna
Bruigern



Benigna
Welther



Meltzer.
~~Obermüel~~



Obermüelst
~~Crisne~~



Crisne,
~~Magdalen~~.



Magdalen
~~Cristen~~.



hoffen. Geyen.





Prüder Lredan



Ains I i. — I Ains Ere

Ich will dich zornecklichen melden ¢ und dar
zu sere schelten ¢ Du hast deiner ere nicht
geschonet ¢ Dez wirtt dir mit schaden wol

Zway 2 ii. — 2 Zway

gelonet ¢ Ganz und nyme ain wachtel gere
Es kompt ain glücke daher gestrichen ¢ Macht
du das recht behalten ¢ So wirt dein gluck

Drew 3 iii. — 3 Drew

walten ¢ Eins tatz du erzurnest wirtt ¢
Es kome dir ain trome der was schwere ¢
Dir gebrast an schuhen und gewandt ¢

Viere 4 iiii. — 4 Viere

Dir wirtt layde und sorg bekannt ¢ Du
bist getrewe als man maynt ¢ Als man
von ainem Juden sayt ¢ Du machst wol
klainer trewe pflegen ¢ Die grossen lasest

Funffe 5 V. — 5 Funffe

du under wegen ¢ Wer sein liebe last an
dich ¢ Dem bringt es layde sicherlich ¢
Du kanst betrogen mer dann vil ¢ Dir

Sechse 6 VI. — 6 Sechse

wirtt gelonet auff ain zile ¢ Du bist
schlecht als ich dir sagen wil ¢ Du wirst dich
mit grosser armütt betragen ¢ Das bringt
dir gar barweten wundt ¢ So unrat und
armüt dein keller sind

Als ich dir das sag fur ware ¢

Sibne — 7 — Nach eren stat dir dein streng mut — Sibne VII
Als der gauch nach dem wintt tut ¢ Der
hatt jn dem mayen new gefider ¢ In kurtzer zeit — Achte
verlewrt er es wider ¢ Zu haws sterr sollst
Achte — 8 — dir werden ¢ zway hun die dir werdent scherren — VIII
Vngelück hyn ain vnd gelucke herusß ¢ Die
selben werdent dir geschencket in dein hausß — Newne
Newne — 9 — Dir wirtt trömen von kalb oren ¢ Die machet — IX
Dich gar zu ainem toren ¢ Das kompt dir übel
das gelaube mir ¢ fir war das sag ich dir ¢ — Zehne
Zehne — 10 — Du machst wol haben ain getrewen schreyn ¢ — X
Doch gelaubt ich vngern den getrewen dein
+newen — Du wirbest nach der newen hand ¢ Das — bösen
wurdest du mit ... zuchten wol ermant ¢ — Aylffe
lieb — Aylffe — 11 — Dir ist dein mut gar vast betöret ¢ vnd hast — XI
vil wol gehöret ¢ Das dein leibe ist versmähet
Armut die ist zu dir gauhent ¢ Das gelaub — Zwölffe
Zwölffe — 12 — Armut will von dir nit schayden ¢ Dein — XII
haws ist dir gar übel ze layden ¢ Iagest
du es ausß vor dir hyn ¢ So komet sie schnelle
wider hyn ein ¢



Cap. Ins.

Under vnns allen bist du billich Ains I
werdt ¢ Wann dein hertze hat
erberklich begertt ¢ Ain gütt
wercke zu volbringen ¢ Dar
an sol dir mit eren wol gelingen Zway
Zway II Vnglück will dich meyden 2
Glück will bey dir beleiben
Dauon trab sanfft vnd gar eben ¢ Vnd hüt Drew
drew III dich vor widerreden ¢ Ain lieblicher frau 3
me ist dir geschickt ¢ Dauon würstu vil
wol erkückt ¢ Den würstu kurtzlichen
Viere schawen ¢ Der würt dich sicher wol erfreüen Viere
IIII Du bist geboren das kompt dir eben ¢ 4
Darumbe württ dir ein brieff geben ¢ Die
ist besser dann zwaintzigk marck ¢ Dauo
Funffe lüg dar zu das du mit verdagst argk ¢ Funffe
V Du hast durch liebin vil erlitten ¢ In gedult 5
nach hübschem sytten ¢ Dir würt mitt
freüden wol gedackt ¢ Dauon du mit an=
Sechße wanck ¢ Vnd die zeytt mit sein zu langk Sechße
VI Dir württ geben an aine tag ¢ Das 6
du vindest ainen grossen schatz ¢ Von guldin
Sibne vnd von berlin fein ¢ Das württ alles dein Sybne
VII aigen sein ¢ Trostlich lebe in hohen freüde 7
Ich will dich wol vnd baß beschayden ¢ Dir
württ von eren vnd gut ain grosser last
Achte Den du aintayle wol verkauffen macht Achte
VIII Es ist dein hayle zu dir gezogen ¢ Dein 8
glück ist gar hoch geflogen ¢ Darumb
sol dir wol gelingen ¢ Es württ im maye Newne
Newne IX vil hunger bringen ¢ Im aine frawe 9
Du nil kurtzlich lacht ¢ Wie dir dein lieb
vil trewlich tütt ¢ Was du woltest dar
tatt es gern ¢ Es würt dich wachende
bewern

1261

Kaladam

zehne 10 Dein werd ist worden weytt bekant zehne X
Du wenest villeicht es sy ain tant
Ich was Inn ainer badstuben ¢ Da hört aylffe
Aylffe 11 ich dein werde loben ¢ Dein geferdt XI
ist wol geschickt ¢ Du hast dein
liebe gar vast verstrickt ¢ Das
von dir mit gedencken mag noch kan
es gedencket zu dir ainen stetten ¢ zwölffe
mütt ze hôn ¢ Eines aubendes
zwölffe R wirstu schlaffen gôn ¢ Do kompt XII
dein liebe für dich stôn ¢ Das solt
du zu dir ligen lon ¢ Do wurst du
reych vnd salig sein ¢ Des will ich
dir tün sicher frölich schein ¢ Vnd ist
es morgens frü von dir gangen ¢
Vnd hatt der nacht nichtz begangen
So machstu es wol haben für ain sch
ande ¢ Vnd gedencken das dyse
rede alle sy ain tandt ¢



Ains 1 E r kan und mag nit Ains I
anders gesin ¶ Du
müst in armütt leyden
peyn ¶ Wann du magst
dich nit gedrucken ¶
Der hymel werd dich Zway
Zway 2 drucken ¶ Du warest 2
gern erber und gerecht
Und treybest ain gross gebracht ¶ Und
du doch wol waist das man dich
kennt ¶ Wann du warest hinder Drew
Drew 3 wertt geschendt ¶ Du bist geborn 3
zu solicher zeytt ¶ Do glucke und
unglucke hattent streytt ¶ Gluck
will dir nit wallten ¶ Unglück hat Viere
Viere 4 den streytt behalten ¶ Dein beome 4
mir nit wol gefalt ¶ Dich duncket
das du werdest alt ¶ Es sol von dir
gesagt werden ¶ und manig frod
Fünffe 5 uff dise erden ¶ Sölten alle ge- Fünffe 5
gstewrte hertzen ¶ Durch recht lyden
schmertzen ¶ Das wer dir nit ain
schädlich tätt ¶ Wann dein hertze Sechsse
Sechsse 6 kain trewe hatt ¶ Du hast ayn 6
froden glauben ¶ Das wolt dich
nit lassen belauben ¶ Du wenst
dein liebe wartt auff dich ¶ Es maint
Sybne 7 ain anders das waiss ich ¶ Reyche Sibne 7
sin das wer dein hilfe ¶ Du schaffest
nichts es ist umb sust ¶ Doch sol es
dir wol ergon ¶ Das dein schuche
pflant voller locher ston ¶ et zetta

NELADA
1261

4. 38. 87. 94. 97

Achte
8 Solt ich dir sagen gantz ¶ Wie du Achte VIII
süchest der eren glantze ¶ So han ich
wol verstanden ¶ Wiltu dich hütten
vor schanden ¶ So volg mit deine sin
also ¶ Du warst selb wol wa ¶ Der ma
Newne dich hatt lieb vnd werdt ¶ Vnd dich dick Newne
9 da hatt gewert ¶ Steyge auff den berg IX
wie hoch er ist ¶ Noch dann vindest du
nit den list ¶ Das du mügest übersehn
Zehne Das dir vnglück sol geschehen ¶ Zehne
10 In aim brome hast du funden ¶ Baldt X
das was dir pald überwunden ¶ Das
Aynlffe du wachende nit enhätta ¶ Das betüt Aynlffe
11 sorg vnd vngemach ¶ Soltest du nach XI
den brom dein ¶ lang vnd darzü dick
sin ¶ Es wer ain wunder hie geschehen
Zwölffe Man möcht dich gar lützel sehen ¶ Zwölffe
12 Du hast vil liebe vmb sunst gehabt XII
Dir ist gar vast in die ysen getrabt
Es ist wol zwener halbe verlorn ¶
Dein bulin hatt ain anders ausserkorn



Aine I · Or was nit lang an aine mogn · Aine I
Dir erschain ain trôme der
was verborgen ¢ Es felt nit
umbe ain har ¢ Es werd dir
kürtzlichen war ¢ Et zettera · Zway
Zway II · Dir ist heimlich getôn ¢ Das wiltu · II
nit für gütt hon ¢ Das kompt vom
geschlecht liebin dar ¢ Die wirt dich laden
Drew · machen gewar ¢ Das sag ich dir one
allen spott ¢ Darumbe so habe liebe gott · Drew
3 · Du stast mit fleyss in gutem hoffen ¢ · III
Dein hertzen sind weyss dein mund stat offen
An rume vast und nit ende ab ¢ Und
Viere · nyms ain gabe und wische es abe ¢ · Viere
4 · Reychtume will nit bey dir sein ¢ Es · IIII
furcht umeat tritt in peyn ¢ Wann demut
will dein keller wesen ¢ Und will dein
lande zü samen lesen ¢ Das sag ich dir
Fünffe · offenbare ¢ Und magst es glauben zwar · Fünffe
5 · Mich wundert vil sere ¢ Das du wenest · V
vinden ere ¢ Und gatist doch da du vindest
Sechse · schandt ¢ Dich er es tüt umme vil andt ¢ · Sechse
6 · Hie ist dein schandt beynacht laydt ¢ · VI
Und das dir glück zeit ist bereit ¢
Sibne · Du hast verschlaffen es ist zertailt ¢ · Sibne · umeat hat mit
7 · Gedenck selber was dein wurm beschain · VII · dir getailt
Dich dunckett du werest allein ¢ Und
fundest silber und goldt ¢ Das betrüb
Achte · das du verlieren solt ¢ Et zettra butschucks ¢ · Achte
8 · Dein werre ist dir zemal empfallen ¢ · VIII
Das sag ich dir vor umb alles ¢ Das
sich menglich vor dir hütt ¢ Wann du
bist betrencknuss noch nicht müdt ¢
Das kan ich dir wol sagen ¢ Davon lass es
¢ dir wol behagen

Neune — 9 | Neune — IX

Das du zü ainem liebe hest außkorn
Das sagt dir lieber hütt als dann
morgen ¢ Es mag dich wol ain weil
gewerren ¢ Es will sich bald vō dir keren

Zehne — 10 | Zehne — X

Was sol dir reychtum ze hon ¢ Es
wirt dir doch nit vnderton ¢ Der
armütt muß ich dich empfelhen ¢
So mag dir kain diebe nichtz gesteln

Aylffe — 11 | Ailffe — XI

Loben voir dich mit eren nit ¢
So möchtest du wenen wie
kannten dein nit ¢ Doch tü als du so
dir selber waist ¢ Wann du vil schanden
auff dir treist ¢ Das sag ich on allen ge
uore ¢ Also redt der teychnere ¢

Zwölffe — 12 | Zwölffe — XII

Ich muß dir ye die warhait sagen ¢
Das kanstu mir kümerlich vertragen
Du hast begert vil glückes ze finden ¢
Darzü gat dir nit du beleybest dahynden

IV



Ains 1 Mitt zuchten vnd mit maniger
tugent ¢ Bistu gezierett uff von
Jugent ¢ Vnd hast mit eren vo
handen ¢ Das ist bewartt vor
allen schanden ¢ Das hon ich
vil lang gehabt in meinem geträcht
Dauon so tun deinen ding recht ¢ I Ains

Zway 2 Du macht mit eren wol gůt verzeren
Du solt dich darnocht wol erneren
Es würet als bezalen ain totter man ¢
Der dir es yetzo lebendig mit angan ¢ II Zway

Drew 3 Dein ere ist wol ze breysen ¢ Bey guten
vnd bey weysen ¢ Des sich die tobeyt mit
verstondt ¢ Die aller eren absondt ¢ III Drew

Vyere 4 Du bist ze guter zeytt geborn ¢ Das beste
ist noch hie vorn ¢ Ein vor reitter kommet
morn ¢ Der bringet dir vil gůte mere
Darumbe lass dir mit sein zu schwere ¢ IIII Viere

Funffe 5 Dir ist getremet fremde sache ¢ Wie
du vischetest in ainem bach ¢ Vnd dien-
gest ainen grossen schnatz ¢ Das betüt
einen grossen schatze ¢ Dauon biss frölich
vnd songe ¢ Vnd habe zu gott ain gůt ge- V Funffe

Sechse 6 Ich hass in wer dir ubell tütt :· Ding
Wann du bist ye ain getrewes plüt
lasse dich barkens nit verdriessen ¢
wan du solt deiner trewe wol geniessen VI Sechse

Sibne 7 Vnder zwaintzig oder me ¢ So
wayss ich kains das für dich gee ¢ Du
hast deinem liebe als recht geton ¢
Das es von dir mit mag gelon ¢ VII Sybne

Achte 8 Dir muss ain erbe werden ¢ Das levet
dir zu gefuzett auff wägen ¢ In massen
als ain gesesser last ¢ Das du in kume be-
halten magst Achte VIII

Newne
9 Weßten alle leutte recht / wie du bist / Newne IX
mit willen schlecht / Dir wirt mer
an eren geton / Als ich wol vernomen hon

Zehne 10 Ich müß dir sagen zu diser stundt / du zehne X
tüst recht als die frösche tünd / wenn
In der grosz wyndt geleytt / Do schreye
die guten tagen wider streytt / Ich
kam mit dis sprach / Also tüst du
gugkgauch ouch / wenn din Grasmugk
lagt ain ay / Davon komen hürchenhüssen
mangerlay / wol achtzehen gluck zum
mynsten zway / Das hast von deinem ge- schreye

Aylffe 11 Wenn dir im krompt von pferd / Aylffe XI
So sollent dir zway kelber werden /
Das ain wirt ain styer / Der wirt dir
gelten gutter guldin vier / Das sage
ich dir offenbare / wann das ist sich ware

Zwölffe 12 Er sey verflucht der dich betreübt / Zwölffe XII
Umb das sich dein hertze in trewen übt
Wer an dihe trewe hatt gebrochen /
An dem wirdest du es wol gerochen



Ains 1 Du bist gare verhayt das tüt I Ains
mir zorn ¢ Verschmahest
hatt dich dein lieb außerkorn
Davon laß heütt ab als mer
als morn ¢ Und ker dich nit
Daran wann es ist alles verlorn ¢
Zway 2 Das du dicke bist gewesen als laß ¢ II Zway
Des wirt dein pettlein kurtzlich naß
Darmitt kompt mit fliessandem bach
Der regen tringt dir durch das tach
Drew 3 Mercke mich gar eben ¢ Wer solt dir III Drew
Mer geben ¢ Die maß leicht gare
nach dir streben ¢ Ja hinden oder neben
Viere 4 Verdich dich wol es tutt dir nott ¢ IIII Viere
Dein unglück ist noch nit todt
Es will dir ze hauss ziehen ¢ So müß
dein glücke von dir fliehen ¢ des hen
Fünffe 5 Dich ist ain trawme komen an ¢ Da ist V Fünffe
vor schanden nit ze sagen von ¢ Dich
wirt treffen gar ein zornig roß ¢
So sprichest du dein ferde sey auß ¢
Sechse 6 Man wirt kurtzlichen schawen ¢ Und VI Sechse
dir gar übel getrüwen ¢ Du hast
nit trewe umb trewe getan ¢ Des
wirdest du schandt mit schaden hon
Sybne 7 Rür dein schande mit sere ¢ Ander VII Sybne
du hayssest wolamsere ¢ Zware
dir ist gare leicht geschehen ¢ Deine
liebe woltest du nye veryehen ¢
Achte 8 Du solt armüt nyman süchen ¢ Sie VIII Achte
kompt dir selb in dein küchin ¢ Du
solt mir das nit verweissen ¢ Der
rauch der wirtt dich beissen ¢ zu

Newne 9 Dir ist nach eren lützel gach etc. Behendt Newne IX
zeucht dir hynden nach etc. Das hayl
bricht in kurtzer feist etc. Daran dein ere
gepunden ist etc. Das sag ich dir one
argen list etc. Wie wol dir nach eren
gach ist etc. So gett dir ere nach etc. Als
dem türckhen herin nach dem bappe zyssel
ist gach etc. One alle missewendt etc. Also
hatt ditze rede ain ende etc. tt zettere

Zehne 10 Du hast frowen gesehen in diser wuchen Zehne X
Ain mensche vngesprochen etc. Da du der
nachtes nüchterlingen wart etc. Das ist
dir kain glück das fürcht ich sere etc.

Aylffe 11 Dich hatt ain trome erschrecket etc. Dann Aylffe XI
bistu erweckat etc. Man wirt dich kürtz
lichen schenden etc. Daz kan ich nit erwende

Zwolffe 12 Du treybest ain hoch gedicht etc. Du Zwolffe XII
hast dein herre gar hoch gericht etc. Vnd
dein vnterwe kompt ze handen etc. Der
machet dich dan gar zu schanden etc.

[illegible] die kunigyn



Ains. I. — I. Ains.

Ain groß gelück hast du vorhanden
Das kompt dir von fremde lande
Des wart eben wo es her trabe
Ob es dir wol behage ¢ Et zetta
Ob dir dein frawe wol behage
Das sage nit vor dem dritten tag

Zway. II. — II. Zway.

Das dir kain mißraut darein schlage ¢
Wann ich dir das on allen zweyfel sage ¢
So dir nu kompt von hinden ¢ Do
solt du ain schlaffer nest finden ¢

Drew. III. — III. Drew.

O bin dessen mir wolt gefelt wann
du hast dich zu frawen gesellt ¢
vnd wayß auch ain menschen das hat
dich erkadt ¢ Das dein frawe fleyßlich

Viere. IIII. — IIII. Viere.

Du hast ain fründt erdicht ¢ Klaffett
Der wirt gar kurtzlich vollbracht
Wann dein pull will nit erwynden
Es will dich an deinem bette finden

Fünffe. V. — V. Fünffe.

Kere dich vmbe vnd lasse dich schawen
Du magst dich wol derkend frawe
Davon so bist wol geziertt ¢ Spring
auff so hastu wol gehofiertt ¢ Velada

Sechße. VI. — VI. Sechße.

auch wetzelin prysen als ist zeytt ¢
Dyngt uff so windest der vngemute
gefreytt ¢ Gott wirt dir glücke
bescheren ¢ Das mag Sant Petter

Sybne. VII. — VII. Sybne.

Dir wirt kömen ¢ mit gesessen
von fremden landen ¢ Die gar fraw
dein feindt erkanten ¢ Das bedütt
das dir werden müß ¢ von deinem
hertzen liebe gar ain freüntlich grüß

8 Dein glucke wiltu nit verschertzen ¢ VIII Achte
und bist behütt vor grossem schmertzen
Darumbe so bis wolgemůtt ¢ Wanne
dein liebe lieblich gen dir tůtt ¢ Es ist zu
Newne 9 Ich lobe dich von hertzen ¢ Den ungeberde IX
machest du schmertzen ¢ Dein lieb lieblich
zu dir tůtt ¢ Und frölich ist und wolgemůt
10 Du komest in ainen grönen walde ¢ Zu X Zehnet
ainem fliessenden prünnlin kalde ¢ Da ist
ain hafen bey begraben ¢ Voll guldin die solt
du alle sampt dir haben ¢ Das sag ich dir
fur ware ¢ Und solt es glauben zware ¢ Zu
Aylffe 11 Dein liebe tůtt was du von im tůst begeren XI
Das es dich mit eren müg gewerden ¢ So
soltu sein auch so tugentreich ¢ Das du dem
auch tůst geleich ¢ So wurdest du mit
gůt uber laden ¢ Das es siben wägen nit
möchten getragen ¢ Et zetta punt schrieb
12 Dein ere ist weitt und prait ¢ Die ubest du XII Zwölffe
mit stattikait ¢ Wilt du dann bass von mine
gelobt sein ¢ So schenck mir ein gůten küln
wein



1 Was du glucks hast begertt I Ayns
Das sind anderlaitt gewertt
dir werett vnglück schier beschehe
Davor kanst du dich nit geschehe
2 Des dein hertze begertt ¢ Das II
werett dein mütt nit gewertt
Der trewe solt an dir finden
Der muss sich grosser vntrewe gondwinde
3 Du hast ain menschen von hertzen begert III Drew
Das deiner liebin nit begertt ¢ Du
magst von Im nit gelon ¢ Noch dann
So magst es dich nicht liebe hon ¢ rc
4 Du hast zů rychtůkamen anthalt ¢ du IIII
bist vff armůtt bass gestalt ¢ Gross
Seck sind dir dein nott ¢ Du hast nicht
ains pfennigs wertt protts ¢ Nelada
5 Du soltest mit eren dich begon ¢ So V funffe
süchest du vmecht das plaibt bey dir
ston ¢ Du magst glück nit gehalten
hast ¢ Die wurt dir ain seltzam gast
6 Was dir glücks hast begertt ¢ Das VI
werett schier ain alter pferdt ¢ Inn
welichem bach das selb trincket ¢ Dar
Inn dein glucke versyncket ¢ krabcab
7 Dir ist wunderlich getrömpt ¢ VII Sybne
Das betüt dein vnstatter mütt
Das dich ain aff reytten müss ¢ Oder
ain narre des wirt dir ymmer büss ¢
8 Werest du darnach gross ¢ Als du VIII
bist der trewen genoss ¢ vnd gangest
In dem wurcke weilen ¢ Ich mocht dich
Damocht nit erfullen ¢ Das sage
ich dir fur war ¢ vnd leugt dir nit vmb
ain har ¢ rc rc rc rc rc

A Dein fröude dein hortt gelucke vnd alle IX
dein preyss ⁊ verfartt als ain dünnes eyss
Vff schnellem wasser von starcker flütt
Was hilffet dann dein reychtum vnd gutt
Vnd das geschicht in kurtzer freyst ⁊ wan
ich sag dir das es sicherlichen war ist
10 Du hast dein liebe dick betrogen ⁊ ich
wayst wol das du bist verlogen ⁊ vnd X
dunckest dich doch also klug ⁊ Der stain
ist waste dir brichat der krug ⁊ Neabrab
11 Soltest du darnach werden reich ⁊ Also XI
rätlich du stellest dich ⁊ Es kumt sich
kain diebs von dir lernen ⁊ Der sich des
hungers möchte erweren ⁊ Nesadam
12 Du hast einem andern schande weissen XII
vnd bist selber auff schande geflissen ⁊
Der wasser wyndet dir bestellet ⁊ dann
dein ere ist lästerlich beregnet ⁊ Ame



I G Rarozen solt du dich begeben ¢ Und I
an fahen ain frölich leben ¢ Dir würt
mit schiffen und mit wägen ¢ Güt
In secken und körben zu getragen ¢

II Du waist nit war sie seint ¢ Die deine Z
eren sind so deint ¢ Wann si süchen schand
uff dich zu laden ¢ Dehwegen sie mögent
dir nit geschaden ¢ Als klain als umbe ain
har ¢ Das sag ich dir offenbare ¢ Melada

III Standt uff und verprüeff dich bald und snell 3
Das dich kain hindt an valle ¢ Wann
dein glück will zu dir ziehen ¢ Meldt der
hundt so müss er hin weyte fliehen ¢ Et cetera

IIII Dir württ kommen frömde weiss ¢ Wis du X
sitzest uff ainem reyss ¢ Und singest nachti-
gallen gesang ¢ Des soltu haben gar grossen
klang ¢ Von guldin und von pfennig vil
Und das geschicht gar in kurtzer zyle ¢ et cetera

V Blybe auff rechter vartt ¢ Dir ist dein G
trewe gar ungespartt ¢ Din liebe ist dir
gemainet ¢ Das dich mit rechten trewe
mainet ¢ Darüb das vil recht bessinne ¢
Er dem hertze layd nott vor mynne ¢ et cetera

VI Sein mütt ist nit von dir zu keren ¢ Es G
wöll sein trewe noch bass beweren ¢
Wann mich dunckt es wölle sich fügen
Das dir württ ain vil grosse benügen ¢

VII Die ist zu reychtung gach ¢ Dir volget A
alle ere und gütt nach ¢ Dem so gibe
deinen feinden auch ¢ Wann du waist
wol sie beyssit der rauch ¢ So würt dir
ungemütteh queyt ¢ Belobet sy dir die
gütt stundt und zeytt ¢ Et zettera et cetera

1461
Nie so gar als nu
Meladam yemer

VIII Es koment die liebsten stunden ¢ Das 8
In kurtzer zeytt wurtt gefunden ¢ Das
dir mer glückes zu handen gatt ¢ Dann
die hares auff der zungen statt ¢ Es
Die wirtt komen von ainer mayss ¢ R
Wie die lauffe jnn deinen hawss ¢ Das 9
betütt das deines liebes mint ¢ Dich
kussen sol mer dann tausent stundt ¢
X Dein hertze schwebt in rechten trewen ¢
Das sol dich sicher nit gerewen ¢ Niemat
sol dich anders zeihen ¢ Man sol dir gern
dienen geben und leyhen ¢ wo du sein nott-
durfftig bist ¢ Jamer der häylig krist
Etwan bist du in dem won ¢ Das dein II
liebe wölle ablon ¢ Das gelaube nicht
In kainem stück ¢ Es hatt dich lieber dan
als unglück ¢ Das sag ich dir für ware
Darnach magst du dich wol richte zwar
XII Kain ungetrewer mensch ich nie gesehen hon
wann du bist da la dich an ¢ Dauon sol man
sich vor dir bewarn ¢ Es unglück von dir
kom gefarn ¢ Amen



I Zwischen zwayen tagen do du schliesst
Do daucht dich das du pald lieffst ¢
Das beterott das du manich landt
Schier erlauffen solt uff maine aÿdt
Die teeroe dain ist wol zü loben ¢ Du
wurdest die ungetrewen toren ¢ Die dich II
sicher vermessen ze letzen ¢ Wann du solt
dich liebers nit ergetzen ¢ Ich gewan vile liebe
3 Gar pillich du in fröden bist ¢ Es schenket
weder frost noch hitz ¢ Ain althaross würt
dir ze tail ¢ Das machet dich raich und gail
Wann du das vetsst zü gemüdt ¢ So findest
du funff hundertt pfunt ¢ Dann Meladam
Du bist mit eren wol behütt ¢ Das ist wol
deinem leibe gütt ¢ Wilt du in eren wesen IIII
wilt ¢ So halss und küss mich wann du wilt
5 Dein glücke muss ich dir verwissen ¢ Würdest
du in ain kessel geschissen ¢ Das ich nit ve
laub sagen getürste ¢ Es wurdent süttel
Wolbecks würst ¢ Das kan ich dir wol sagen
Dauon so lass es dir wol oder ubel behagen
Gedancken soltu von dir geben ¢ Wann dain
mütt sol in fröuden schweben ¢ Dir ist ge VI
trömet von hohem staygen ¢ Das komett
dir vil eben kanst du schwaigen ¢ Ye mer
7 Du bist dem ungetrewen gehasst ¢ Es gät
dir sicherlich dester bass ¢ Dain hertz liebe
hatt sich verwegen ¢ Und will sicher kains
anderen pflegen ¢ Das soltu recht bedencke
Und nymer von im wencken ¢ Sicut Nigea
Du wurdest schön überfaldt ¢ So findest
du ain gross gelt ¢ Das gibst du halbs VIII
umb weysshen leben ¢ Dir und den die mit
dir essen und hond gütt leben ¢ Meladam

Q Ich waiß nit, das sy dir schuldt ¢ Du staßt
nit, als du solt ¢ Mit, trawen solt du
wesam sein ¢ So will dravester aesenbar
zu male wesen dein ¢ Das sage ich in war=
hait, dir ¢ Darumb trawren verprys ¢
Ain zaichen hast an dir das ist gutt ¢ X
Das betrütt los er und hohen mutt ¢
Nit lass dich seid hinder klaffen ¢ Wan
dir mag nyemant laydt geschaffen ¢
II Das bettenbrott solt du nie geben ¢
Dir ist beschertt ain senfftes leben ¢
Glück und hayls kompt dir vil eben,
Davon so sol dein hertze in fröden sweben
Dein hertz ist mit trawen gefüllet, bass XII
Dann der wein in eine fiderigen vass
Davon soltu der selden schayben schlahen,
Und mit glücke dein houpt zwahen ¢
Auch in fröden dein zeitt vertreiben ¢ Das
tun ich dir in warhait schreyben ¢ Amen



J Vngetrewes vnd arges mütes ¢ Selten S
ganst du yemant gütes ¢ Was da
von bescheret ist dir ¢ Das soltu
mit taylen mitt mir ¢ Danon habe
es für gütt oder nit ¢ Wann es doch
also ist ¢ Das sage ich dir zu diser freist
Ich müss mit züchten mit dir schertzen ¢
Dir gatt dein liebe also zu hertzen ¢ Das II
du süchest do man flouch ¢ Von liebin
rumlat dir der pauch ¢ Ain liebe zeytt
3 Die vnholden werden dich bedasten ¢
Am donerstag nacht In der fronfasten ¢
Vnd wöllent dir vil glückes bescheren ¢
Das du dich armüt solt erweren ¢ etc.
Dein ere ist sere bekrencket ¢ Wann du hast IIII
sie an ainen zaun gehencket ¢ Daran ist sy
verborgen ¢ Vnd müss daran erworgen ¢
G Hettest du an Sant Johannes tag nacht ¢ Aylff
mal uber fuss gemacht ¢ Vnd zwölff mal
vmbe das fewr gerant ¢ Noch dann were dein
vnglück vnuerprant ¢ Wann nie das loss
ist worden kunt ¢ Alhie zu diser stunde ¢
Du hast dein liebe gar vast erschreckt ¢
Es ist von süssem schlaff erwecket ¢ Das sein V
leybe ist auffgangen ¢ Da hatt es darvon
wynde vnd lufft empfangen ¢ Rildnt
A Du fügest wol im solich lannde ¢ Da
man gern gäb zu hande ¢ Du woltest
gern wissen wie ¢ Das du baldt reyche
wurdest das ist nit hie ¢ Das sage ich dir
besunder ¢ Darumbe habe es nit für wunder
Du hast der eren bach durch watten ¢ Vnd VIII
hast gar vil mist an dich geladten ¢ Noch
bist du trucken auss gangen ¢ Das dayn
ere an dir ist behangen ¢ Et cetera Buntschüch

Newne IX Des glückes rade ist vmb gangen ¢ Vnge- V 9 Newne
lück beleybt an dir hangen ¢ Das selbe
woarttat dein gar eben ¢ Es duncket mich
es beleybe an dir kleben ¢ Das kan ich
dir wol sagen ¢ Darumbe soltu es nit füre
In ainem troüme du lägste ¢ übel haben :·
Zehne X Da daucht dich wie du trewst ¢ Nitt 10 Zehne
nyme verubel das ¢ Es betütt auff dich
ain grossen hass ¢ Den man zü dir hatt ¢
Darumbe hütte dich frü vnd spätt ¢ Helada
Aylffe XI Ich haiss nyemant geldn tragen ¢ wann das 11 Aylffe
möcht frawe ere wol clagen ¢ Das du ander
frawen solt schmehen ¢ wann lieb von liebe
ist dir geschehen ¢ In gelber farbe merckt man
das ¢ Zu deinen dingen rede ich nit fürbass
XII Du solt nit sagen zü diser frist ¢ was dir ge- 12
trömpt ist ¢ wann ich hon an deine loss vnd
Sternen gesehen ¢ Das dir vil gütz sol beschehen
Dann dir ist fröden vil berait ¢ wie wol das
ist ettlichem laidt ¢ So mag es doch nit anders
gesein ¢ Dir ist beschertt ain pülen dein ¢



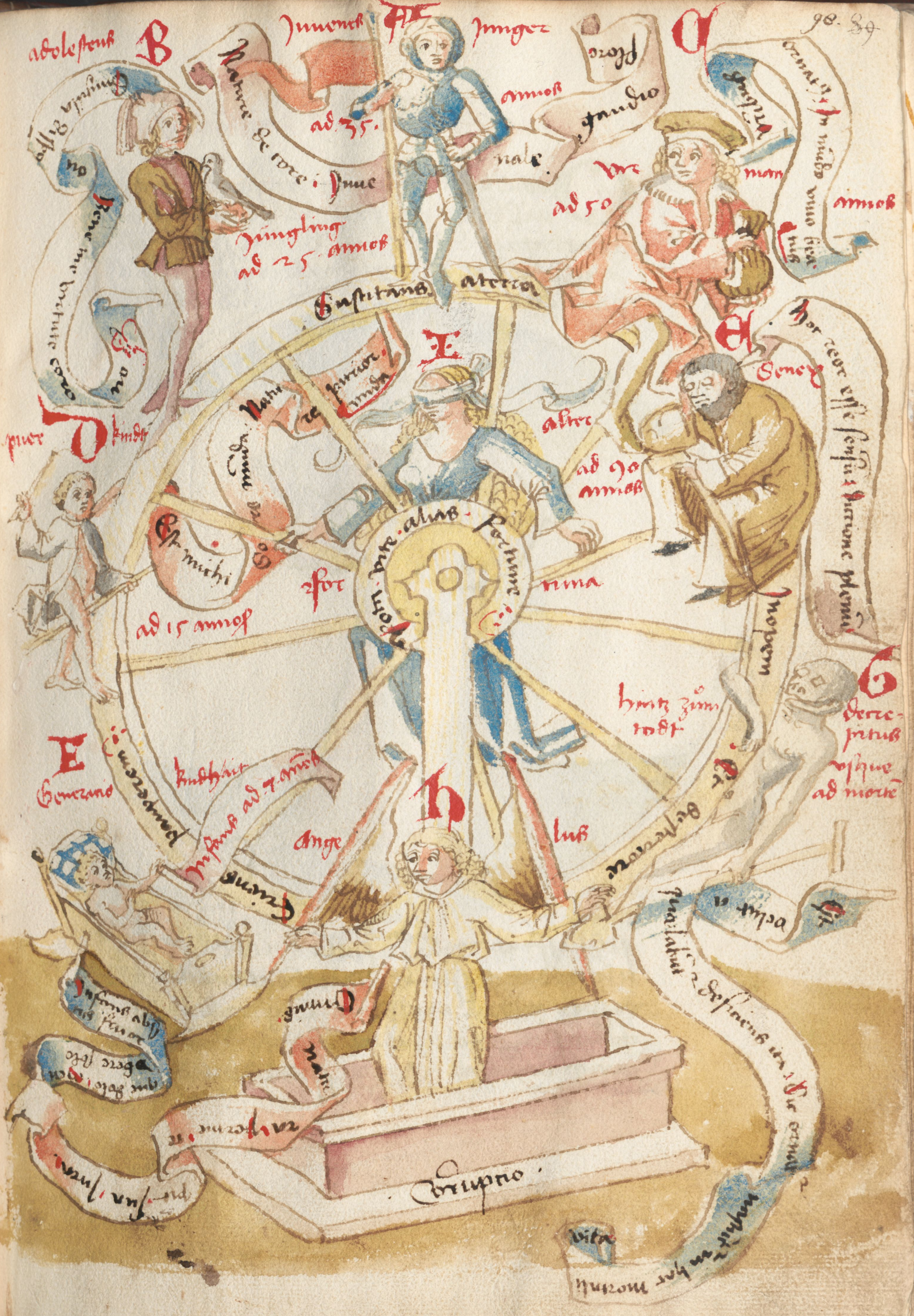
Nitt laß dich das gerewen ¢ was du tůst
In gůtten trewen ¢ Dir sol mit vngefe-
lonet belaiben ¢ Nitt fröden wirtt dir
II lust beklayben ¢ Die aller liebste bůle Z
dein ¢ Der will kurtzlich bey dir sein
So werdent ir dann baide ¢ Gewynnen
groß fröde ¢ Das aller reychaste vnder
deinem geschlecht ¢ hatt begraben in aine S
kysten gerecht ¢ Ain grossen schatze Straßburg
groschen ¢ Die werdent dir alle entschlossen
IIII Wie dann du der trewen ganst ¢ Den kuß
vnd halts ob du kanst ¢ Damit hast du vil
wol gewertt ¢ Das es dich wider artt ¢
Gemalich gang vnd nit eyl ¢ Dein glück e
ist nach dann ain mayl ¢ Es ist dir langer
nit zu sparen ¢ Es will mit fröden zu dir
V varen ¢ Dir wirtt komen von eine stab
wie die siben fragen habe ¢ Das ist das
deines liebes trewe ¢ Will dir belayben new
Ein trewe mitt gůttem willen ¢ Wirt
alles dein layd stillen ¢ Das soltu wol vech- A
nemen ¢ Vnd groß fröde davon gewynnen
VIII Dein liebe ist von solicher artt ¢ In rechter
trewen wol bewartt ¢ Was du ym tůst
In haimlichait ¢ Das ist nach dem besten
angelayt ¢ Du solt steygen auff aine 9
berg ¢ Da findest sitzen ainen getzwerg
Den dien on alles fragen ¢ Es machet
dich reycher dann alle dein magen ¢
X Gott hatt wol an dich gelait ¢ Zucht er
vnd wirdikait ¢ Es wirtt dir liebe an
arbait ¢ Das sey dir fur war gesagtt

Meladam vm ...
Niderlandt 1461

Du macht vor gelück nit gesegnen dich II
Vnd vor vngluck das gelaub ich ¢
Vnd kanst dich nit verbergen ¢ Dir sol
dannocht vil gůts werden ¢
XII Dir würt kommen von ainem hundt
wie er trage in seinem mundt ¢ Ain
Bödin kantzer ober ain haydt ¢ Das
bedütt dir groß freüde vnd nit laydt ¢
Dauon han ich dir wol gesagt ¢ Gebest
du mir ze trincken das wer mir nit laydt

Amen deo gracias.

Dises nach
geschriben
půch also versteer ¢
wann das züch nach dem
abc ¢ Vnd auff welichem
půchstaben die hand zaiget
da ¢ Den selben půchstabn
sůche vest ¢ Vnder den hay
nischen maistern all ¢ Der sagt
ob es dich dir gefall ¢ Oder nit
das wirdest wol sehen ¢ Was
er dir sey versagen ¢ Dar=
nach magst du dich wol ri
chten ¢ Glaubestu es
nit so bistu denocht
ain criste.


adolescens
Iuvenis
Junger
Jüngling
ad 25 annos
ad 35
annos
ad 50
annos
alter
ad 90
annos
Senex
puer
kindt
ad 15 annos
Decrepitus
vsque ad mortem
Generacio
kindhait
Infans ad 7 annos
Ange
lus
Corrupcio
Flore
vita
fortuna

⁖ Aristotiles der haydnisch maister ·

O wie reych du nun wirest ¢ Noch hin
vil kunetzer seist ¢ Wann er und
gütt gatt dir zu ¢ Bayde spatt und
auch frü ¢ Wann du gewynnest dich
ynnen und geschäfft ¢
Da von slett



dich nider und
schlaff ¢ Do umb sollt du gott dar inne
nicht vergessen ¢ Bitt dapey bettn zu
vesper und zu messen ¢ So will er dir ·
geben sicherleich ¢ Nach disem leben das
ewig reych ¢ Amen sprechent alle ¢

Alchibicius der Sternsäher ¢

Ich hon gesehen an deinem Stern ¢ Ains
das hörest du nicht geren ¢ Wann der
dich hett von hertzen holdt ¢ Der gibt
yetz ainem anderen soldt ¢ Davon du dich
ains anderen pulen bewar ¢ Dan
das ist ye verloren
gar ¢ Und
mag die



kain gutz mer
geschehen ¢ Als ich
auch an deinem los hon gesehen ¢ .
Davon so läss ym nicht mer nach
Noch haine so gugget der gauch ¢ So
solle dir in sollichen dingen ¢ Und auch
zu allem gutt wol gelyngen ¢ Amen.

Kathon der haydnisch maist[er] x.

DU hast vngelückes vil ¢ Das mainet
als jch dir sagen will ¢ Das du dich
nicht erkennen willt ¢ Der ding damit
dein hertze spillt ¢ Das gott missfallen ist
Danon lass ab dein aygen list ¢ So wil
dir gott zu fugen vnd
geben ¢ Gelücks
vil vnd dar-



nach das
ewig leben ¢ n
wilten aber dein aygen willen nit lassen
So will dich fueren der teuffel ain strasse
hyn inn die pitteren helle ¢ Zu anderen
sein gesellen ¢ Danon ich dir nit mer
sagen soll ¢ Das ander verstässt du selber

Er vol



Socrates der hayden .c.

So Sagesch dem on argen wone
Der den wurff hat gethon .c. Das es
alles winett geweertt .c. Wes sein hertze
hatt ye begerett .c. Es sey von gutt oder der
mynesspyle .c. Des alles uberkomet er vil .c.
Wenn ym das Gluckrade vil eben umb gatt
Bayde frü vnd — — — Spatt .c. Darzu woll
ym der mync göttyn
Fraw Venus
tun



Ir. hilffe
schyne .c. Dauon In
warhait das gelaube .c. Vnd Schöpffe an.
an der Cristnacht hayler wauch Amerel

Dv Solt meinem ratt / ¢ Gern volgē
frū vnd spått / ¢ Als du biß her hast
gethōn ¢ Wann du lassest / dir nichtz
entgōn ¢ Es müsse dir etwas dauon werdē
Es sey gůtt / oder böß was da ist / auff erden
Das sage ich dir gar offenbar ¢ Da
von so machst du hie war
kain ge= lücke
ste=



wynne
allen deine ¢ Inn
Synnen
Es sey dir dann wunderlich bescha=
ffen ¢ Von ainem lotter pfaffen ¢.

Wiß das es dir ist vil nütze gare ¢ Also
In dem kürtzlichen würst gewaren ¢
Wann dein pule will dich zu freuden hon
Und will dich deiner güte geniessen lon
Was sol ich dir mer sagen ¢ bis zu disen
tagen ¢ Aber es ist schade ¢ Was dir liebe
von ym wider faren mag ¢ etc



Wann du hast kain liebe noch freuntschafft ietz
Zu deinem pulen nicht ¢ etc puntschuhe ¢

Pyttigoras der Mayster :·

Vnde das du hast getan · Solt du
deinen lone emphahen vil eben
Den ich dir vil schier will geben
In der krotten hellen peyn ·
Müessest du schreyen vnd greynen
sein · Du waist wol was das ist



Darumbe möchtest du wol tün ain grossen
rüst · Das sag ich dir im kurtzer frist ·

Seneca der haydnisch mayster

So müsß ich die sitten über lautt und nit leys.
Das du so hohen und wirdigen preys ¢
und also sere wirdest komen für ¢ Das du
wonedest leben Inn der höchsten küre ¢ Dein
lobe tütt allem lobe madtt ¢ wann du wire-
dest kome voff glückes
radt und alles



Däs zü gluck und reychtung
strett ¢ Das wirdest du vil schiere gewertt
wann die selde ist auff dich gewandt ¢ :.
Das satz ich die allzyte zü hanndt. Amerel.

Ypocras der haydnisch mayster

Das Advent preinget die hohen mütt & Das ain andre zeitt mit tütt & Wann die Clöpffling nächt fire ware & Preingent die glück und hayl zu disem Jare & Darumb magst du wol sein freisch und gail



Dann dir bringett vil fröund zu tayl & Davon solltu frölich besön & Die drey wächnacht Jare schön. Die da sind zu weychenacht & Doch still on laut gepräicht

DEin pûl dir geren tatt gûtt ¢ So
tregst du im vil hohen mûtt ¢ Das
verweis ich dir vil vast ¢ Du möchtest sein
wol werden ain gast. Wilt du dich nicht bass
besinnen ¢ So mûst du mangeln seiner
feintschafft vnd mynne ¢ Das kan ich dir
vil wol sagen ¢ Darumb lass ab dir wol be-
hagen ¢ Wann ich
mag es in war
hait sehen



See
Sie möcht dich wol sim mes lan sehn

Ich můß ettwas haymlichs sagen dir ¢ Das
sollt du gelauben mir ¢ Die lieb so liebe gewan
Nie mensche In solicher lieb gewan ¢ Dein liebe
hab noch grosser lieb zů dir ¢ Das tů sine ain war-
hait gelauben mir ¢ Darumbe So lasse dein trawren
beleyben ¢ Die will auch der selden scheyben ¢ Alles
nach hayl gon ¢ Als sie vor nie me hatt gethon
Wann du wurdest baldt tragen der eren schellen.



Und wirtt dein lob und wirde weytt erhellen ¢

Lasse ab dein gross sorgen ¢ Dis lanng
ist dir verborgen ¢ Ain schatz ist
dir behallten ¢ Du solt mit eren allten
Gott hatt dich inn der hute
sein ¢ Diens ym
hast der ratt
ist meyn



Wre du aber sein nicht en-
tust ¢ So sag ich dir das du must
Vil arbaitsamklichen leben ¢ Vnd
dich inn das ellend geben ¢ Wilt du
aber das es nicht lang were ¢ Mitt
ernst du es an gott beger ¢ Das er
dir helffe inn allen sachen ¢ So mag
dich nyemant schwachen Amerel ¢

Ayn glück ist die besthaytt / Schier
vnd paldt das verfertt / vnd wenn
das hatt ain end / Darenach komest
du jm das ellendt / Da magst es die
wol verschan / Willtt du jm gottes dienst
bestan / So wirt dir vil freund vnd wun
Das dir gott ymer
gunn / vnd wir
dest noch



sälig gelaube wir
wann gott hatt be hallten dir
jm der zeytt ain göttlich leben / Dauon
soltu dich jn seinen willen geben Amerel
Das sag ich dir fur war / Darumb so dien
ym zwar



DEin gebette ist gen gott valsch vnd
gemayn ¢ wann dein gedancke
stondt zu dem gelte allain ¢ Zu
dich stin abe vnd vil tratt ¢ Vnd
deiner sele wirtt nymer ratt ¢
Vnd wiedest hin vil kurtzen stunden ¢ Jnn der
helle glutt gefunden.



Das sage ich dir frü vnd auch spatt ¢
Vnd ist auch mein trewstlicher ratt ¢

Ich waiß vil wol wie es vmbe dich statt ¶
Der rede leg ich nymer platt ¶ Sie meine
mundt ¶ Damit ich muß dir sagen den freunt
Du must sitzen hin der teuffel gewalte ¶ Dein
feinde hondt dein gůtt gezalt ¶ Damitt



treyben sie freüden vill ¶ Darzu kumett der
teyffel spylen mitt deiner sele ¶ Das magstu
glauben zwar ¶ wan es ist sicherlichen war ¶

Gehabe dich wol und gelaube mir ¢
Gott hatt behallten dir ¢ dyn
statt in dem hymelreich ¢ Davon du
ym nicht entweich ¢ Gitt deinen dienste
biß im berait Der er
gsetzett dich



deiner arbait
Davon so beleyb im
gottes lieb und mynn ¢ Das komet dir
zu grossem gewynn ¢ wann ich will dir
fröuden künden ¢ Das du werdest von
deinen sünden ¢ Mitt gottes hilff schier
erlößt ¢ Das sag ich dir zu gutem trost
und nym das von mir vergut ¢ und biß in zu-
lechten wolgemut

Ich müss dir ye verkunden dise mer.
Du tust geleich als der falsch gleissner
Der duncket sich vast gaistlich sein ¢
vnd hatt doch inwendig falsch tückē
schein ¢ Also das.



es nye mant sich
Ich waiss. nicht was du
geschäch ¢ In bülschafft vnd auch hin
anderen sachen ¢ Hättest du dich ~~dich~~
gar zu tättig machen ¢ Das ich dir.
nicht alles verkunden soll ¢ Das and
verstäst du nun selber wol ¢ Amerel

De dich pület der darff nit clagen
Wann du tust rechte lieb tragen ¶
Dein hertz ist stettikait vol ¶ Das
kanst du beschulden wol ¶ Nit sch=
ympffe das man
dich geren



sicht ¶ Dauon
dir offt lieb geschicht
Doch hon ich an deinem los genomen war
Das du yetz nicht macht komen dar ¶
Da dir dann dein son hyn statt ¶ wan
ist es dir worden zu spatt ¶ Doch so soll
dir hin nach wol gelingen ¶ An dem ende
In allen deinen dingen ¶ Amen

Es wirt dir nit wol behagen ¢ Die
mer Die ich dir yetz will sagen ¢ die
dich dann vil ser beswern ¢ wenn du
bist in zoren füren ¢ Böse schelltwortte
vnd strites groß ¢ Dar
vmbe solt du
nit sterbn
pl= ost



Dich. schlache
dann ain badstub ze tod
vnd komest in schantliche nott ¢ Das
Jch in warhait dir sag ¢ Oder fallest
über ain stang den hals ab ¢ Wirst stre-
best du auff kaine federwat ¢ Als es von
deiner natur geschriben statt ¢ Amerel,

Ich will dir sachen gutte mer ¢ Die dir
nicht dunessent wesen schwer ¢ Das du
dich hast angenamen ¢ Das kan dir
nicht zu schaden komen ¢ Du must
aber arbait darumbe
han ¢ . Gott
fleiss ist



diens vnd
betten an ¢
vnd maria . Die vil
raynen maydt ¢ So wirett dir lobet
vil peraytt ¢ Vnd wirett dir acker wise
vnd gerentt ¢ Das da niessent ander lüt
Das kompt vil in deinen gewallt ¢ Vnd
sollt auch mit freuden werden allt Amen
sollt auch dor sein nach des jungsten amen

Was du an fahest, Das gatt dir wol ¢ fürebass ich dir sagen sol ¢ Wiltu Das es lang wer ¢ Bitt wenst du es an gott begere ¢ Das er dir helff In allen sachen ¢. So mag dir dein er[…] nyemant sch= […] wachsen



Wie […] du aber das nicht en- […] tust ¢ Ver werben du on alle selde must ¢ Das habe auff meinen wan ¢ Das dich kain glück gett an ¢ Und dir im allen deinen dingen ¢ Soll dire ware misselingen ¢ Tüstu aber volgen mir ¢ So ergatz nach deines hertzen begire ¢ Das gugst,

Wer diß los gezogen hab ¢ Es sey tocht
oder knab ¢ Der soll ain pitschafft
uberkomen ¢ Als ich dann noch ainen
Stimmen han vernomen ¢ Der wie
es sagt morgen frü ¢ Auch vil reych
tumbs darzü ¢ Das geschicht gar
still und leys ¢ Zü Pfyngsten auff
dem eyß. So der
Gug gugk



sang und
schray ¢ Do fiel
er seinen ruggen entzway ¢ Nicht
mer waiß ich dir yetz zü sagen ¢ Bei
disen hailigen weyhennacht tagen ¢

Herzelaude ꝭ

Nach heime gen diser Sumer zeytt ¢
So wurdest du haben mangen streit
Von deines pülen wegen an dem tantz ¢
Das kompt von ainem rosen krantz ¢
Davon lass ab man will dich
winnee. -hon ¢



Deleospana ꝭ

Orgelin ꝭ

Du. hast
deinem- pülen mit
vil diensts getan ¢ Und bist auch wan
kelmüttig In deinem hertzen ¢ Das
pringet Im vil grossen schmertzen ¢
Und sprichst du seyest von flandern ¢
Und gibest ainen umb den anderen Amen

Dir wirett jnn disem leben · Die auff
erd von gott gegeben · Reych
tume vnd glückes sollt · Das dir
die wellt muss werden holdt · Vnd be
sitzest wird … vnd er ·
Das sy … gelt
dyr … got



alles … her
Gmbe … Darne
gutte werck … zu lon ·
Das dich die leütt habent schön.
Vnd gar jnn grosser wirdigkaytt ·
Das sey dir fine war gesaytt · Darvō
so diene gott frü vnd spatt · So sicht
sich das er dich nymer verlatt / ameral.







ch ain knecht
... wol.





Syttych vogele

Der Syttychvogele :·



Syttych

6 6 6

Gluck vnd alles hayle schwert
dir ain michel tayle ¢ Du
solt werden vil reych ¢ Vnd
auch leben frölich ¢ Als du pillich
wesen solt ¢ Das ist besser dan
golde ¢ Das sage ich Syttych
vogel dir ¢ Deiner alten dincke
du empyr ¢ Der leo spricht :·

Der Leo



6 6 5

Ich leo sage es dir ¢ Dein vnstett
böser begyr ¢ Der will dich in
pain pryngen ¢ Wann du gast
vmbe mit vnnütze dingen ¢
Das mag dir wol wesen laydt
Das sage ich dir auff mayne
ayde ¢ Der hän krowet auch ·

Der Hane



6 6 4

Dein synne sind gar vnstett ¢
vnd volgest böser rätt ¢ Wilt
du lang herten daran ¢ Du
würst betrogen sage ich dir hän
Dauon so lass abe dein synne
Es kompt dir anders ein vngte=
wynne ¢ Der Tracke sayet

Der Tracke



6 6 3

Ayn Tracke bin ich genant
vnd tun dir ditzs auch bekant
Wilt du dein torhait fliehen
So mag dir wol era vnd gütt
zu ziehen ¢ Der du vil hast ge
pflegen ¢ Es ist zeyt lass sie vnd
bewegen ¢ Oder dich wirfft des
glückes radt ¢ In den ewigen madt

Ain Strauss bin ich



Der Strauss bin ich genant /

Und tün dir das bekannt /

Du bist an ain torhayt komen

Die dich lutzel mag gefromen

Standt / als der gestatt / Oder

du bringest dich selber in natt (spott)

Das tün ich dir Strauss sagen

Und magst ouch mirs wol gelauben



Ain Syren so hayss ich etc. etc. etc.



Ny sitze an das schyffes ende

Und var in das elandt / Dar

layttet / dich dein übermütt /

wann es ist dir selten gütt

Du bist dir selber schädlich / Das dagen

dein frunde vil dagtlich / Dein alte puber

müst du fliehen / Sol dir ymer glück ge-

schehen / Ein Syren bin ich genant / und

tün dir das bekant / Ain Amsel bin ich





Dye Amsel hayss ich / Das du ge-

denckest / das ist zwayfellich / Dir

geschicht / noch kain gütt / Wöllest

sein statt / in deinem mütt / Also

du billich wesen solt / Do ist

dir Gott / von hymelreyche holdt /



Der Hyrsch bin ich genant



Der hyrsch hayss ich / In guten trewen

man ich dich / Du tregst / in deine

hertzen zorn / Gegen dem der dich

sticht / als ain dorn / Es ist / besser das

du verzeyhest / Und ist gütt / das du sein

empyrst / Du solt / güte gedult / haben

und in keim clainen leyden nicht / verzagen

wand ist / das unglück / heror dein / Es möcht

biss jar kumb andern sein / Du solt an glücke

verzweyfeln nit / Nach dem wynter kompt

das sumers zeytt /



Das Turteltewblin ·





Jch bin das Turteltewbelin ¢ Vnd tün
dir mit worten schein ¢ Dein synne
vnd dein gedencke ¢ Sind mit oppe-
kaytt behenckt ¢ Wilt du lang beh-
hertten daran ¢ So magstu nit mit
eren bestan ¢ Das sag ich turteltew-
belin dir ¢ Dauon hobpikaytt spür

Das Aynhirn ·





Eyn Aynhirn hayss ich ¢ Doch so warn
ich dich ¢ Dein zung ist süsser worte
vol ¢ Mit den lewten kanst du sich
maychen wol ¢ Das sie dich liebe ge-
wynnent ¢ Vnd dich doch zu letste
lutzel mynnent ¢ Das sage ich Ayn-
hirn dir wärlich ¢ Dauon so haltes
best haydenlich ¢ · Jmmer mer · g ·

Ein Nachtigalle bin ich genant vnd
will dir syngen zu hanndt ·





Jch Nachtigalle sage dir das ¢ Vff
ainem zwey ich sass ¢ Vnd gedacht
selber in mir ¢ Wie das ich solte sage
dir ¢ Das du bist mit sorgen vmb
fangen ¢ Das ist dir zum besten
ergangen ¢ Dein vngefelle vnd dein
widermütt ¢ kompt dir noch alle
zeytt zu gütt ¢ Das kunighlin ·
bin ich genent wa man mich erkent





Das kunighlin bin ich genant ¢
Vnd tun dir ditz ouch bekant
Das dir nu nach gatt ¢ Vnd ouch
sein sen seze darnach statt ¢ Wie
es dich kunige nach im bringen
Wiltu es in anders verhengen ¢
Jst es dir nutze vnd gut ¢ So magstu
wol volgen seinem mütt ¢

Die Specht ¶



Ich bins genant / ain Specht ¶ Du
tust deinen ding / gar vnwacht ¶
Du sparest / dein gütt / gar sere ¶
wider gott / vnd wider ere ¶ Du
solt / ain warnig / milter wesen ¶
Wilt / du an der Selen genesen ¶
Das saget / dir der Specht / ¶ Dauon
So tůn deine dinge rechte ¶

Der Buggauch ¶



Ich Gauch sage dir woran ¶ Bar Im
tumen won ¶ Was hat / dich dar zů bracht
Das sie dein hondt / gedacht ¶ Die
treÿbent / dich vmbe mit / worten ¶
lasse abe es ist verspotten ¶ Tůst du dar
vff meinen rade ¶ So nahet / dir alle frö
lichkayt / ¶

Die Aglaister ¶





Dye Aglaister bin Ich genant ¶ Ich warn
dich im zů handt ¶ Ein ander hatt / es
das du begerest ¶ Wie kum du sein
enberest ¶ Dauon so ratt / Ich dir
Vnd solt es auch gelauben mir ¶ kere
dauon deinen mütt ¶ Das ist / dir nütze
vnd gütt / ¶

Der Wyndt ¶



Ich bins genant / der wyndt ¶ Hüttentt
euch vnd sind nicht / plyndt ¶ Wie Ich euch
will sagen ¶ Den gute kunst / du wol
nach hagen ¶ Wie es dir werden mag /
Wolher alles In meinen sack ¶ Möchtest
du deinen willen haben ¶ Du liessest / die
Sele auff der hayden traben ¶

Der Vasant



Der Vasant bin ich genant
Vnd tun dir das bekannt
Dir enpfrottet mancher ere
Der daran hat gelegt sein lere
Das er dir lieber schaden wolte
Dann er dir fromen solte
Das sage ich Vasant dir Vnd
solt es gelauben mir

Der Aff spricht



Eyn Aff hayss ich Vnd will
dir sagen sicherlich Du sagest
dich das ist wist Wan du
bey deinem liebe bist Bruder
negnam gautt vil ere mit Vil
büst deine rede findet Dir
machest es dich zu einem toren
zu letste betrügest dich zumoran
Das kan ich dir sagen wol Wie
wol ich dir in schachhayt geleychen
sol

Der Buchfincke



Der Buchfinck bin ich genant
Vnd tun dir das bekannt
Du hast genomen schaden Vnd
bedorffest wol gnaden Dar=
nach halt nach gotten So volget
dir glücke zu allen zeyten

Der Wolff

wolff



Man mag dein vil wol nemen war
In der vngetrewen schar Da
mit du mir geleyche wol Als ich
dir geleychen sol Wann was du
sagest das yst gelogen Zu ainem
schalcke bist du auffgezogen Du
bist voil nevdigs in deinem hertze
zesetz des teuffels mütt wil dich
mynnen

Der falcke spricht

Der falcke hayss ich ¢ Doch so will
warn ich dich ¢ Du solt haben
gütt gedult ¢ So du vol leydes
bist erfüllt ¢ Damit erfroiwest
deinen mütt ¢ Als der Sunne den
vogeln tütt ¢ Das sage ich falcke dir
Darumbe solt du volgen mir ¢ Anders
dir widerfertt in kurtzer frist / Das deine
leybe schedlich ist ¢

Falcke S.



Der Ygel spricht

Dein liebe wil sich bedencken ¢
Und dich in sein hertze sencken ¢
Und dir tün gantze trewe kunt
Wann du bist von rechter mynne wundt
Und hast ouch das lanng begertt ¢
Das dir kurtzlich ist beschertt ¢ Das
ich Ygel dir ¢ Und solt es gelauben mir ¢

Ygele: S



Der waldengel saget

Der waldengel bin ich genant ¢ Und
warne dich nu zu handt ¢ Du tregst
in deine hertzen verborgen ¢ Ein dinge
mit grossen sorgen ¢ Und mancher hant
sachen ¢ Dis dich das nachtes tundt er-
wachen ¢

Waldengel.



Der Staynbock spricht

Das du so sere swerest ¢ Und dein gut
so hofflich verzerest ¢ Ouch dein
liebe dich betrügest / Und in allen
worten gar sere leugest ¢ Des bist du
gar in synnen ¢ Vol valscher beschissner
mynnen ¢ Das lasse dir wol behagen ¢
Wann es dir der Stainbock tüt sagen ¢

Stainbocke.



Die mayse spricht

Du wirdest deines lieben willde
pron ¶ Und tausent frode mit ir
besten ¶ Es setz dich in sein kämelin
sitzen ¶ Und mit dir frolichen aubent
schertzen ¶ Dabey in froden alten ¶
Und deines leybes schier walten ¶
Du wölltest dann ungetrewe sein
So wird man dich werffen in den
rayn ¶ Das ich klains krayßlin dir
und massft ob du wilt gelauben mir

Mayse. s



Frawe Adelhait spricht.

Adelhayt.

Es ist am grosse schandt ¶ Das du
so maniger handt ¶ War törliche
sinnen ¶ Wilt den lutten wilt
beginnen ¶ Die unstette liebe trey
bent ¶ Und ir lieb in der badstuben
ab reybent ¶ Ich Adelhaytt sage dir
das ¶ Das du dich hüttest dest baß



Der Esel spricht.

Esel. s

Ich esel sage dir das ¶ und tün es on
allen haß ¶ Du müst arbaiten se
wiltu gewynne gut und ere ¶ Du
müst seck tragen als ich ¶ Dauor
so warne ich dich ¶ Volge deim frund
rautt ¶ So hilffet dir gott frü
und spätt ¶



Der visch lachs sagt.

Lachs visch

Sol ich dir sagen was ich waiß
nach dir ist manicher so haysse
und wenet fruntschafft mit gewy
nnen ¶ Das geschicht so ein esel lernet
spinnen ¶ Davon so nyme dich ains
andern an ¶ Dir mag da nit zu handen
gon ¶ Das saget dir der lachs ¶ Darum
besorge dich auch furbaß ¶



Das mer wunder

Du gewynnest / durch ere und nit durch gůt /
zů rechter liebe statt / dir dein můtt /
alle deine werck / sind lieblich ·
bey den leutten bist du frölich · deine
liebe dienest du mit stattikayt / · Gott /
behůtt / dich ymer vor hertzen laydt / ·
Des meres fer und lon ich durch fare
Gott / můss uns alle bewaren · Das
wunsche ich umb besunder · Ich bin
genant / ain ander wunder ·



Der Sperber

Ich Sperwer sage dir one hass ·
besorge dich ouch fürbass · Du bist
betrogen sere · Dir nåme manger stund
dein ere · Der dir schon gelubte tůt /
Der tregt / gegen dir valschen můtt / ·
Davon so hůtt / dich ain weyle · Anders
sein pferde schlecht / dich mit eyle ·



Der Storich

Du tregst / in deine synnen · verborgen
törlich mynne · Dein affenhait /
sol dich wenden · ungelück wil
im schenden · Dein lieb gere /
wenig / von dir waiss · Es gabe
umb dich nit ain schaiss · Darumb
wilt du sein weyse · So gang / du ab
dem eyse · Wan ich durch fer weyte
landt / · Und bins ain Storch genant /



Das Spätzlin

Ich sage dir Spätzlin clayn · Ein merck
wen ich ouch main · Den du mir mynest /
vil kume du das gewynnest / · Doch
wurt / dein ere erfüllet / als · Das du
sein ouch wurdest ymer fro · Das sag
ich dir für war / · Das machst du glauben
zwar



Der Greyffe.



Durch ganden willen myneſt du dein
liebe ¢ Und umb keiner hande liebe
nicht ¢ Das iſt zwar falſche
mynne ¢ Der du gnůg haſt in
deinem ſynne ¢ Es iſt ſicher erparmklich
Der tewffel zu letſt beſitzet dich ¢
Darvon maſſe dich, des ¢ Du haſt
wol gehöret was ¢ Das ratte ich
Greyffe dir ¢ Und ſolt ouch volgen mir

Der Venix.



Ich Venix ſage es dir ¢ Ungemiter
du empir ¢ Du haſt zu gott gůt gedanck
Den liebhabe ſo wirſt du nit kranck ¢
An der ſelen wie ſind ouch dortt ¢
Sprichet gott das ewig wortt ¢
Darvon ſo tůe als du biſzher haſt gethon
So beſitzeſt du das hymelreich gar ſchön

Der Has Sprichet



Unerlichen groſſen ſchmertzen ¢ Das
dir vil klayn gatt zu hertzen ¢ leydet
dein liebe alles umb dich ¢ Es en
duncket nyemant muglich ¢ Das
du biſt alſo hartt ¢ Und ich main du
weisfelieb eines eſels artt ¢ Das saget
dir der has ¢ Darumbe biſz im nit
gelhaß ¢

Das Rottkopfflyn.



Du biſt umbefangen mit ſorgen ¢
Den aubent und den morgen ¢
Es ſind manicherlay ſachen ¢
Die dich nachtes tůnd dick erwachen ¢ Das laſſe alles abſin ¢
Anders es machet dir peyn ¢ An deine
leyb und leben ¢ Und kontt dir ain kranckes
leben geben ¢ Biß frölich in dem hertzen dein
So wil dir gott hilfflich ſin ¢ Den aubent
und den morgen ¢ Und dich bringen uſz ſorgen
Doch ſoltu nit vergeſſen ſein ¢ Das dir das
ſagt Rottkopfflin

Der Scorpion

DV bist ain geborner wayss / Du enkanst weder wortt noch flayss / Du solt mit den narren spölen gan / Die en ist dehain geluck vndertan / Als do sprucht der wöyse Salomon / Torhait müszt dir vazen lon / Wilt du das dir gelucke zu gee / Vnd mitt wider stee / Ich gelaube aber naim / Wan affenhait hatt mit dir gemayn / Vnd müst beleyben ain tor / Das macht dein langes or / Das saget der Scorpyon dir / Vnd magst es wol gelauben mir / Relada



Der Sölle spricht

ICh Solle will dir sagen / Du solt Grün an tragen / Wenn es bedeutt ain anfangk / Von wynneklichen gedanck / Darumb so lass dich in grünem schawe / Wan grün bedeutt / das du seyst / Noch hertzen liebes frey / Vnd du in das hertz hast gelaytt / Kain lieb dauon du grünes tragst / Aber ich an dir erkennet hon / Daz du bist liebes nicht eytels on / Doch so hast du die erst kurtzlich angefangen / Darnach dein hertz sere hat verlangen

Von hertzen liebe mir bezwungen



Die wildt Sawe

SO will ich wilde Saw sagen dir / Vnd solt ouch der rede gelauben mir / Du solt mit arbaiten / Dein leben hyn layten / Wenne du hast dir selber getan / Ein ding / Da solt du lebe hon / Wolt du gut gewynnen / Das dir mit muge gerynnen / So tun als ich dir geraten hon / So wirt dir vil gelücks zu gan



Der wassernogel der Schreib ·

Du solt gar eben hören mir ¢ Was ich will sagen dir ¢ Und ist mir ouch ernst gar ¢ Das du solt gar wol nemen war ¢ Und sage dir das gar leyse ¢ Das du gäst auff hohem byse ¢ Davon so hütte dich und biß weyse ¢ Das dir kain füß entschleyffe ¢ Oder du vallest gar hartt und ouch sere ¢ Das du sein ober wyndest nymer mer ¢ Das sage ich Schreibe der wasser vogel dir Wie wol ich gern vische yß und das flayschess semper



Die Merkatze ·

Zu wollust und fröden vil ¢ Ich dich In dise mayen layttern will ¢ Wann du solt sein bey deinem lieben liebs ¢ Das dich liebe hatt In hertzen tyeff ¢ Und wirtt dir ouch fröden machen ¢ Und dich tün von hertzen erlachen ¢ Davon so biß frödenreyche und wolgemütt ¢ Wann alle dein sache wirdet noch gütt ¢ Das sage Ich Merkatze dir ¢ Und soltes ouch gelauben für ain warhait mir



Der Krebs ·

Als dich dein liebe bedecket so fein ¢ Das du erfüllest den willen sein ¢ So bistu hertter dann ain stayn ¢ Und sprichest nit dann nayn und nayn ¢ Darumbe so gibest rem hertzen mütt ¢ Als der knüpffel dem hyndern tütt ¢ Das kan dir der krebs gar eben sagen ¢ Davon so soltu ym es nicht ver übel haben ¢ etc.



Der Rorenheckel ·

Du werest gern so sorgen frey ¢ So müss es wonen dir nahent bey ¢ Der In trawe maynet dich ¢ halt dich zü im getrewlich zu fröden hatt es dich außerkoren ¢ kayn treüe wirtt an ym verloren ¢ Deß geleiche tüe ouch ym ¢ So wirt erfröet sein hertze begyrnn ¢ Das saget dir der Rorheckel gar eben ¢ Davon so tün recht deinem leben ¢



Die Schön diern ·

ARbaytt / will ich nicht /
embern ¶ Darumbe /
müss ich mein fudt / be-
schern ¶ wann ich hon
yetz nit / anders zü schaff
Ich beschir sie uber aine lassen ¶
Doch so will ich dir dabey sagen ¶
Das lass dir gar wol behagen ¶
wann ich hon an deine Stern gesehe
Das dir sol vil gütz beschehen ¶ Das
würt / von hertzen liebe komen dar ¶
Das soltu eben nemen war ¶ Und
lass dich nicht / verdriessen ¶ Die
will ir hertze gen dir uff schliessen
Das sage ich freye diern dir ¶ Und
solt ouch gelauben mir ¶



Der Styglitz singet / ouch sein geschwätz ¶

Du lebest / in grossen sorgen ¶ Den aubet / und
den morgen ¶ Dich kompt / von frawen
wegen dar ¶ Nu lug und nyme eben war
Das es dir nit / werd verwissen ¶ Wann /
du würst / von ir beschissen ¶ Das sag ich
Stiglitz dir in gütt ¶ Davon du dich vor /
ir behütt ¶



Die wildt / katze ¶

Dein hertze württ / gewertt ¶ alles des es
mit gantzen trewen gertt ¶ wann ere und
gütt / gett / dir zü ¶ Bayde spatt / und ouch
frü ¶ Davon So dancke maria und gott dem
herren ¶ Das er dir dein gelücke wölle meren
Das ratt / ich wilde katz dir ¶ Darumb so
volge mir ¶



Der laub frosche ·

Ich will wetten umbe ain quartt / ¶ Du
habest / vilzhanen in deinem partt / ¶ One
die du hast / allenthalben ¶ Mitt quecksilber
soltu dich salben ¶ Ouch so will dir der
dein liebe sagen danck ¶ Und will dich /
setzen uff den wasser banck ¶ Das saget / dir
der laubfrosch ¶ Dano so lass dein kess ¶



Die Trempe mit der langen nasen spricht

Ich haÿß Trempp mit der lanngen nasen
Doch so will ich dir darbey gar eben sagen
wenne es ist den kinden ain tro ¶
So man zu In sprichet also ¶
Vß anders die Trempp trittet dich
Derselbigen trös bedarffest du sicher
nicht ¶ Ich bedarff dich nicht zer
tretten das du essest ¶ Wann du
wilt newer trincken und fressen
Und des besten ober tag sein vol
Das du vnder den augen gluest als
ain kole ¶ Und dabey nicht ge
dencken ¶ Wie du bezalest den
weinschencken ¶ Darauff hastu
lutzel acht ¶ Oder wie du solichs wid
gewynnen machst ¶ Doch so tustu
sunst kain gut ¶ Als lutzel als die
Sackpfeyff tut ¶ Die muß allemb
vol sein ¶ Desgleichen mustu vol
wein ¶ Dein nacht und tag ¶ Das
du gefullet bist biß an dein krag ¶
Darumbe So bistu ain frass und
ain schlauch ¶ Der tewffel mein
genoss wurtt dir faren in deinen
pauch ¶



Der Galannder

Ich sage dir hie zu mal ¶ Mitt
frewden in welchem schals ¶ Es ist nu
in deiner gewalte ¶ Das du von
gott haben solt ¶ Du vindest one
sorgen den konig nicht verborgen
Sunder alles gutz und eren gnug
und alles das da ist dein fugs und dyse
mer ¶ Sagt dir der Galannder



Die Ewle spricht

4
2 2



Ich byn genant / ain Ewl ¶ Und tün
bey der nacht / hewln ¶ Also will ich
dir ouch syngen ¶ Ein liedlin von der
mynne ¶ Wenn du bist / so gar versuncke
Und in der mynne ertruncken ¶ Mit
hertzen und ouch mit / synne ¶ Und magst
daran nit / gewynnen ¶ Dann das
dein gemutt / ¶ Das tün ich ewle dir kunt
Und zwar du bist / daran betrogen ¶
wirt vrowndt + Du tüst / als ainer der da pawet / auff
den regenbogen ¶

Der Vogelhundt

4
2 1



Do man ye ass und dr(a)ncke ¶ Da
was ye dein gedancke ¶ Bayde
spatt / und frü ¶ Do hilffest
du gessen dar zü ¶ Das sagt ich
klainer vogelhundt / ¶ Alhie zü
diser stundt / ¶ Et zattra veladam

Der Pelican spricht

4
1 1



Ich bins der Pelican genant / ¶ Und
tün dir in disem spile bekannt / ¶
Gott / wolle dich speysen mit / seine
plütt / ¶ Und dartzü geben ere und
güt ¶ Du bist / milt / und tugent /
rayche ¶ So mynnet / dich gott ewig
klich ¶ Wen ich so trawen in mein
hertz pick / ¶ Das ich meine junge
erkücke ¶

Das kemeltyer

3
3 3



Ain kemeltyer bin ich genant / ¶
Und tün dir ditz ouch bekannt
In diser hofweyttin ¶ Sol ain
botte reitten ¶ Und dir bringen Ihesu
crist / Und alles das dir liebe ist / ¶
Das sagt / ich kemeltier dir ¶ Und magst
ouch gelauben mir ¶

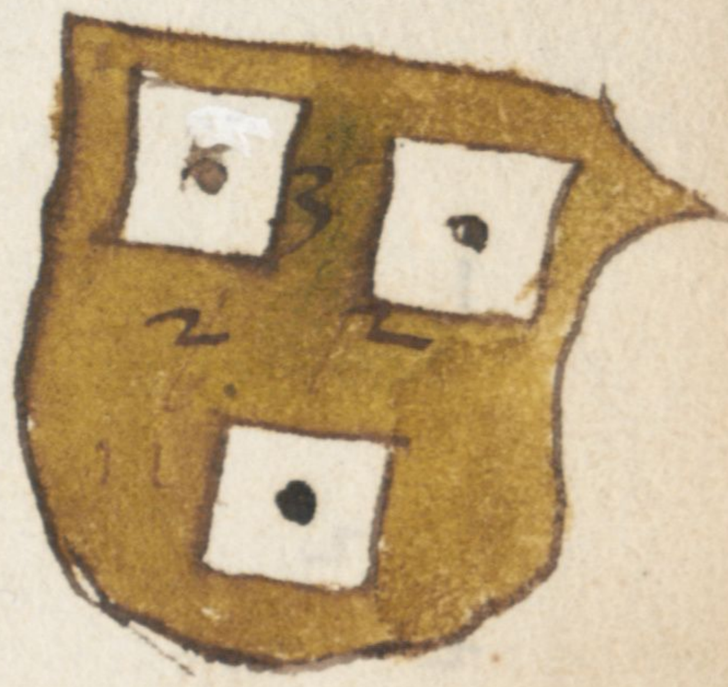
So bin ich genant der plaw vogel ¢ Vnd
sag dir das du bist zu gogel ¢ Vnd wilt
gott auch nicht vor augen han ¢ Vnd
im dancken seiner marter schon ¢
So er für dich vnd die menschen ge-
litten hatt ¢ Darumb würdest du
schach vnd matt ¢ Besprachen ...
mir zwar ¢ Das dich kain gelücke
in disem jare ¢ Beriren sol noch zu
gan ¢ Das sag ich dir on argen wan



Ich sich an deinem los wol ¢ Das
dein hertz ist trawrens vol ¢ Das
kompt von der liebin dar ¢ Du
sollt dein bass nemen war ¢ Vnd
lasse dir das nicht zu hertzen gan.
Das ratt ich dir auff meinen wan
Das sag ich [illegible] dir ¢ Vnd
sollt es auch wol gelauben mir ¢



So sag ich Eysvogel dir ¢ Das
sollt du wol gelauben mir ¢
Deines los hon ich genomen ware ¢
Du macht nicht komen dare ¢
Da dir dein syn hin statt ¢ wann
es ist dir worden zu spatt ¢ Dir
ist da misslungen ¢ Dich hatt ain
andrer vertrungen ¢ Das kan ich dir wol
sagen ¢ Darumb lass es dir wol behagen.



Amerel

amerel

3

2 1

3

2 2

3

2 1

3

1 1

2

2 2

2 2

1



Ein Grad

Ein hayd



Sortilogium etc.

Hie hebt sich an aber gar ain seltzsams loßpůch daß du nach dem sich
welicheß stuck du under den nach geschriben artickeln haben wilt
so würff auff zwayen würffeln waß
du wilt on zwölff und ayliffe die gelte
nicht. Aber waß du sinst würffest
daß süch im den grossen scheyben und
wie vil augen du geworffen hast so
vil augen süch auch in den scheyben.
hernach volgent so vindest du im
der selben zale alleß warumbe du dan
geworffen hast und ob daß im ainer
scheyben nicht möchtest vinden so
süch in den andern allen biß du eß fin-
dest warumb du geworffen hast.
So weißt dich dann die selbig
scheybe dar im du dann dein zale
hast gefunden wa du daß fürbaß
mer süchen sollt under den künigen
so weisent dich dann die künig zů
den hindern scheyben dar im dann
die altuatter haydnisch maister und
ander ritter und sager stondt oder
sagent die dieselben dein sachen und
frag selbs und wer daß nicht gelaubt
der ist darnocht ain gůtter kristen
und lasse dich nicht zů vast darauff
du würdest anderß geäfft etc. Amen

Das Sind die Stucke vnd Artickel
So dann In dem nächstgeschreiben
loßpůch stondt dar bin man danne
werffen sol. So mercke vnd gucz auff

Ob ainem das zu gee darenach
es stellat oder wirbet oder nit
Ob der geselle oder der freündt
gůtt sey oder nicht So lůg darauff
Ob ain wittwer oder ain lediger ain
eweib sölle nemen oder nicht
Ob der Sieche genäß oder nicht
Ob ain mensch auß sey ob es her wider
kome oder sterbe vnder wegen oder nit
Ob ains reycher werde oder nicht
Ob ain Junckfrawe oder ain wittwe
ain eeman sölle nemen oder nitt
Ob man auff den tag oder zeitt süll
vechten oder nicht oder wie man Im
Ob dein půl Stett sey oder nit. tun sol
Ob du mit Spyl gewynnest oder nit
Ob auff die zeitt gůt tädingen sey
oder nicht das man sich darenach richt
Ob ettwas verloren sey ob es wider
werd oder nicht oder wie es ayn
Ob ains ain menschen Syn darumb hab
In seinem Synn hatt ob er es zu ainer
Liebe söll neme oder nicht So merck
Ob ains vergellten müg oder nicht
Ob der gefangen ledig werd oder nit
Ob ains auß Sorgen kome oder nicht

II · VIII · V ·
Zway · vnd achte vnd funff
Die namen der Berge
Z · 8 · G · V ·
DIE · PERGE ·

Achte · zway · vnd funffe



DIE · BERGE · HABE
IN · ZAL · Z · 8 · V ·
Achte · zway · vnd

Pellicanus · Syttyche

V · II · VIII

Die namen der zwolff vogel

VIII · II · V · halt es inn

DIE ZWOLFF VOGEL

Achte · Zway · Vnd · funffe



die zwolf vogel

8 · V · II · 8

Achte · zway · vnd funffe



Venix

XI · AI · Io

Dise figure helt jnn die namen der zwölff tyer · Zale · VII

DIE · TIERE · CX · IIII ·

Sybne · Zehne · vnd · viere ·





Ob · VII ·

Ob ain Jungfraw oder ain wittwe

Du hast · A · ougen geworffen ob ain Jun ckfrawe oder ain witwe ein ke ma sol ne men oder nit / So ge an die Sibenden Zyl zü dem kunig / von krackawe der sagt dir es für ware &c

Leopart / spricht /

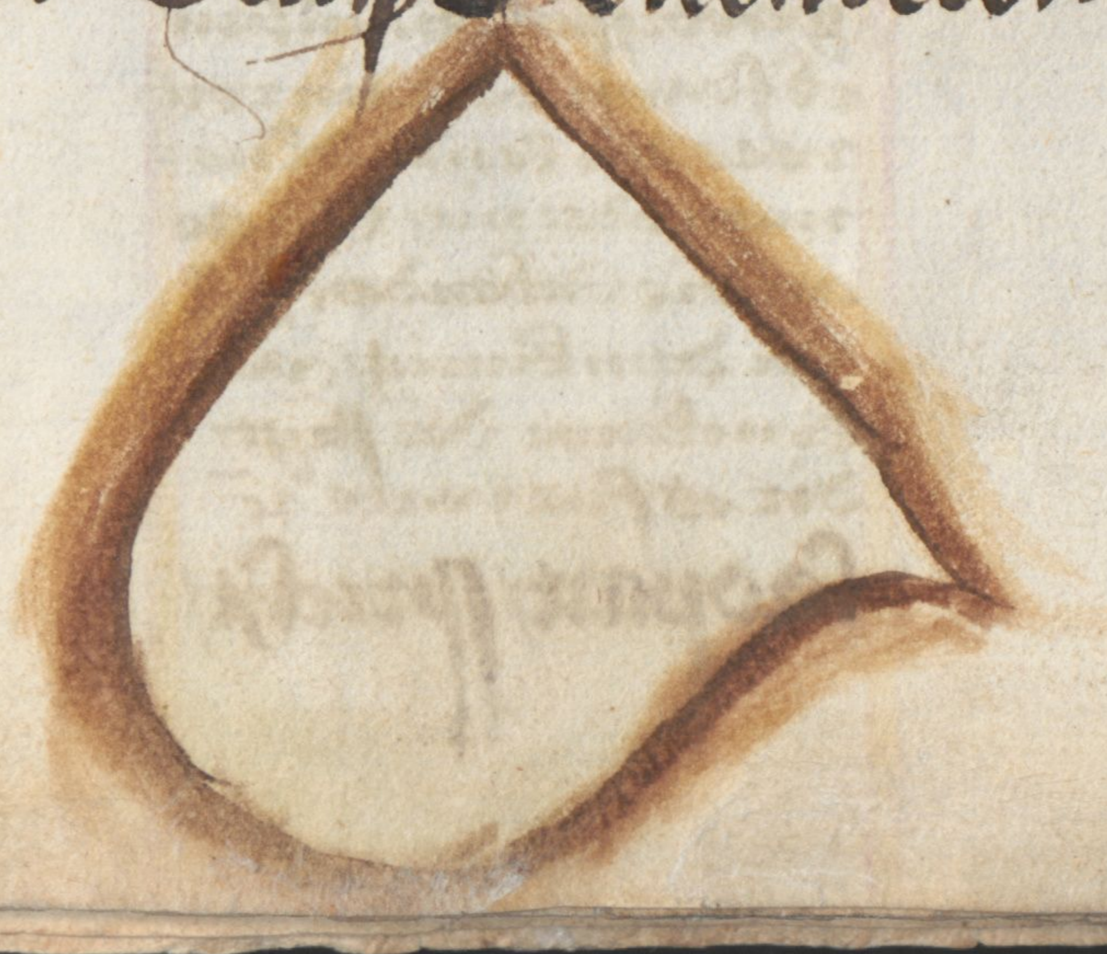
Dyts sindt dye namen der zwölff wurtzen die halten im · III · VI · IX · das ist zale

drew · Sechse · vnd Newne ·



Die · [illegible]

· drew · Sechse · vnd · newne ·



Das Syndt die namen der zwolff kreutter die halten dye zale ...

8 UND ZWAY UND V

Achte zway und funffe



Dye zwolff Creuter

Achte zway und funffe

10 · 4 · 7

Das Sindt die namen der zwölff visch die Inn zale X · IIII · vnd · VII · Zehne · Viere · vnd · Sibne ·



Die zwölff · Visthe haben in zale · 10 · 4 · vnd · 7

·6· ·9· vnd 3·

Die namen der zwolff edeln
Gestain die haben in zale
VI· IX· vnd III·
Sechse · Newne · vnd · Drewe ·



Die · zwolff Edel
Stain · 6 · 9 · 3 ·

·A·I°·VIIIᶜ·Q·

Das sind die namen der hayligen zwölffbotten die haben in der zale conil

·X· ·VII· ·IIII·

zehne · Sybne · Viere ·



Dye zwölffbotten haben Jnn der zale I°·V·Q·

Z · 6 · 9 ·

Dye namen der zwölff Pawme die haben in zale:

IX · VJ · III ·

Newne · Sechse · vnd drew ·



Dye zwölff Pawme haben in der zale · 9 · 6 · Z ·

9 · 6 · 3

Das Synd die namen der zwolff propheten vnd haben in der zale souil

IX · VI · III

Newne · Sechse · Dreye ·



Dye zwolff propheten haben Jm der zale · 9 · 6 · 3 ·

· X · VII · IIII ·

Das synt dye namen der zwölff wasser und haben In der zale · I° · Λ · 8 ·
zehne · Sybne · viere ·



Dye · zwölff wasser haben In zale so vil · X · VII · 8 ·

VIII · II · V ·

Das synd die namen der zwölff Stett vnd die haben In der zale Vouil · 8 · Z · 5 · Achte · zway · fünffe ·



Dye zwölff Stett haben in der zale Vouil · 8 · Z · 5

Franckreyche

Ains · I · Der kunig von franckreych weyset dich · I · Ains
Zway · 2 · Frag das klement das da hayssit erde · ii · Zway
ob der Drache genesen müss oder sterb
Drew · 3 · Du solt das weybe nemen du wurdest · III · Drew
reyche mit jr das gelaube mir war
Viere · 4 · Frage den Ewangelisten Matheum · IIII · Viere
ob gütt tädingen sey oder nicht etc
Fünff · 5 · Dir gät das sicherlichen zü daran hab · V · Fünffe
kainen zweyffale und gelaube mir für
ain gantze warhaytt



Sechse · 6 · Frage den altnatt herren Moyses ob man · 6 · Sechse
vechten solle oder nicht der sagt dir es etc
Sybne · 7 · Du solt dich fröwen wen du kumpst uss allen dein · 7 · Sibne
sorgen das gelaube mir für ain warhayt gar
Achte · 8 · Frage den aynsidel Berchtoldt ob du reycher werdest · 8 · Achte
Newne · 9 · Kayn unstetter mensch nie geschehen hon dan so ist etc · 9 · Newne
Zehne · 10 · Du solt den man nemen der dir ain böses widersaz · 10 · Zehne

Cecilyen

Ayns	1	Der kunig von Cecilyen Sprichet da Rechte ¢	1	Ains
Zway	2	Es ist gar ain guter frunde Aber der geselle ist / als er mag sicherlichen das gelaube mir ¢	2	Zway
Drew	3	Frage den von Brauant den layfursten ob der / Siech genäse oder sterber oder nicht ¢	3	Drew
Viere	4	Du kumest schier uss allen deinen sorgen daz wiss	4	Viere
Fünffe	5	Frag den wynde der haysset Osten ob du ver- / gelten mugest oder nicht der kan dirs sagen	5	Fünff
Sechsse	6	Du solt sie zu ainem buhlen nemen wann du wurst ver- / haste liebe das . wiss sicherlichen ¢	6	Sechsse



Sybne	7	Frage den Behemer walde Ob du sollest fechten / Oder ob du ain weybe sollest nemen oder nicht ¢	7	Sibne
Achte	8	Ein liebe ist stett aber an dir nicht an ainem andern	8	Achte
Newne	9	Frage den Burggrauen ob du reicher werdest oder nit	9	Newn
Zechne	10	Du solt das weybe nicht nemen wann ir werdent ubel / leben mit ain ander das gelaube mir sicherlich ¢	10	Zehne

Rewssen

1 Der kunig von Rewssen weyset dich da recht — I Ainer
2 Du solt mit Spylen wann du verlewrst sicherlich — 2 Zway
3 Der Geselle ist gütt Frag den Byschoue von — 3 Drew
Mentz ob dein frewnd gut sey oder nitt Glich
4 Du giltest nit dein weysst nymer Das wiss sich — 4 Viere
5 Frag wittigen den Recken ob man vechten sol — 5 Funffe
6 Du solt tädingen wann dir sind die lewtt gun — 6 Sechsse
stig das wiss für war



7 Frage zu der tafelrawnne kunig Artus ob du — 7 Sibne
sie zu liebe sollest nemen oder nichte das du
8 Du solt noch kainen man neme daz ist dir gut — 8 Achte
9 Frag brüder meinrott den Eynsidel ob das — 9 Newne
gut wider werde oder nicht das ich mich wiss
10 Ein liebe ist Stett aber an dir nit an ainem — 10 Zechne
andern

Ains · I · Der kunig von Babilonia Sprichet · I
da als du hor . . nach horest wore dest
Zway · Z · Frage zu dem Braule Ybweyn den ritter · Z
ob dein lieb Stett seye oder nicht
Drewe · 3 · Du magst wol vergelten hüttest du dich · 3
furbass vor schulden das Sage ich dir furwar
Viere · 4 · Frage brüder Meinrott Ob das gut wider · 4
werde oder nicht



Funffe · 5 · Der freunde ist gutt aber der Geselle · V ·
ist gar gutt vnd besser etc macht
Sechse · 6 · Frage den altuatt herr Jacob ob dir daz ding zugee · 6
Sibne · 7 · Der mensche kompt nicht vnd das sein vnstetter mut · 7
Achte · 8 · Frage den ainsydel bruder wernher ob der gefangen · 8
ledig werde oder nicht der kan es dir vil wol
Newne · 9 · Du solt nicht Spylen wan du must kriegen etc · 9
Zehne · 10 · Du solt noch vast reych werden jn kurtz weile mit dem
menschen · 10

Terrame.

I. Der kunig von Terrame weyset dich da — I. Ains.

2. Das gut mag wol wider werden wer im gerecht nach get/ Oder gen will das wiß. Trest — 2. Zway.

3. Frag den Ewangelisten Marcu ob du gewynne mit spyle Oder nicht/ der kan dir es vil — 3. Drew.

4. Frage den wynde Juden ob der gefangenn ledig werde Oder nit/ der will dir es sage — 4. Viere.

5. So wurdest gar reyche in kurtzer weyle da habe keinen zweyfel an fur ain warhayt — 5. Funffe.



6. Du solt keine man neme dar rat ich dir in trewe — 6. Sechse

7. Du solt tadingen wann es gat dir wol dar zu — 7. Sybne.

8. Frage den Duringer wald ob du sie zu einem lieb solt nemen Oder nicht — 8. Achte

9. Und solt du von deinen sorgen komen das muß ye von grossen und guten geluck sein — 9. Newne

10. Du vergiltest ymmer wann du wilt dir selber nicht gelauben // — 10. Zehne

Schotten.

Der künig von Schotten sprichet da

Ains. 1. Fragt den Bischove von Tryel ob man 1.
2 fechten sol oder nit 2. Zway
Drew. 3 Du must noch lenger in den sorgen sein vnd 3.
komest doch darauß
4 Du solt den man nemen wann du würdest 4. Viere
reych mit im
Fünffe. 5 Fragt den Rauhengrauen ob du sie sollest 5.
zu ainem liebe nemen oder nit



6 Der geselle ist gütt aber der feind ist gar 6. Secht
starck vnd gütt
Sybne. 7 Fragt das Element wasser ob der drach genäs 7.
8 Du solt ain weyb nemen do gat es dir dest baß 8. Acht
Frage zu dem Grauele her Parcivalle
9 ob du die zu liebe sollest nemen 9
Newne. Du gewynnest mit spyle ob du dich enthalten
10 macht 10 Zehn

Prewssen

Ayns. 1 DEr kunig von Prewssen Sprichet da I

2 Der gewangen wirtt ledig aber mit grosser arbait das sag Ich dir sicherlich fürwar ii Zway

Frage den Bisthone von Saltzburg ob du

Drew. 3 Erelicher werdest oder mit der kan dir. iii

4 Der Dieche genist und wirtt allerding gesunt iv Viere

Frage Ewangelisten Lucas ob du sie zu v

Fünffe. 5 Haimem. kewb solt nemen



Chalten

6 Style vast wan du gewynnest kauffen es be 6 Sechse

Sibne. 7 Frage den fursten von Passawe ob dir das an gee oder nicht 7

8 Du solt nicht tadingen wann es ist dir nit gut 8 Achte

Frage den maister Aristotilem ob der mensch

Newne. 9 Her wider kome oder nit 9

10 Der gesell ist nit gar gut Der feind ist gar gut 10 Zehne

Pullen

Ayns · I · Der kunig von Pullen spricht also · I · Ains

Zway · 2 · Du würst gar reyche und machst du es behalten · 2 · Zway

Dreue · 3 · Frage zu der tauelrawm herrn kantzeler ob dem liebe gott sey oder nichtt · 3 · Drew

Viere · 4 · Du solt noch lang kain weybe nemen das ratt ich dir jnn gantzen trewen · 4 · Viere

Funffe · V · Frage den Hayden Cathon ob gut tädingen sey · 5 · Funffe



Sechse · 6 · Das Gutt württ alles wider und ist nicht verloren · 6 · Sechse

Sybne · 7 · Frage den lanntgraue ob der gefanngen ledig werde oder nicht · 7 · Sybne

Achte · 8 · Du solt uff die zeit nit vechten wann du ligest der nider · 8 · Achte

Neune · 9 · Frage den Graue von Helffenstain ob du vergelten mögest oder nit oder wie es sey · 9 · Newn

Zehne · 10 · Der mensch kompt gesunder her widerhaym · 10 · Zehne

Lyttawe

Ayns I Dye kunig von lyttawe. Sprichet Also ¢ I Ayns
Zway II Nymme den man das ratt ich dir wann er wirt 2 Zway
dir liebe das wiß sicherlichen fur war ¢.
Drew III Dir gatt das zu ende alle sorge das gelaube 3 Drew
Viere IIII Frage den lerer Gregorium ob man vechte 4 Viere
solle ¢. Dye mensche kumpt gesunder haim
Fünffe V wider das wisse ¢ Frage den grymmer bran 5 Fünffe
Sechse VI denberger ob dein liebe statt sey oder nicht 6 Sechse



Sybne VII Frage den lerer Jeronimum ob du ufgelten mugest oder nicht 7 Sybne
Achte VIII Dye Greche mag nit genasen das tut haymlich sach 8 Achte
Newne VIIII Dye gefangen kan nymer ledig werden das wiss ¢. 9 Newne
Zehne X Frage zu der tauel rawnn hern tristan ob du sie
solt nemen oder wie du es halten solt mit ler 10 Zehne

R 1469

Gemasseidhor ¢

Krackawe·

Der kunig von krackawe Sprichet also ¢
Der mensche kompt / her wider ee dann er sich
selbs versicht / oder getrawet / das wiss
Dsolt mit tädingen verzeuch es lanngere ¢
Frage den Recken Gunther ob dir das zu ge
pyle nicht / du verlewst / Sicherlichen ¢
Frag den myner dein frew / ob du auss sorge
komest oder nicht ¢



Hurre ain man das ist dir sicherlich gut
Frage Dalyson den hayden ob du vergelte
muigest / oder nicht / der kan dir es sagen
Es gatt dir nicht zu lb geschehe dann wund
lichen darnach wisse dich zu richten ¢
Frage den Swartzwalde ob der Siech genas oder nit

Ains · 1 Der kunig von Tenmarck spricht 1 Ains

Zway 2 Frage zu dem Graul her Gabwein ob 2 Zway
dein lieb stett sey ·· Er wider auff

Drew 3 Der mensch kompt her wider und gat schier 3 Drew
Frage den wynd Norden ob du reycher

Viere 4 werdest Oder nit 4 Viere

Fünffe 5 Das gut wirtt nicht wider dan es ist zu 5 Fünffe
male · verzert



Sechße 6 Frage den Hayden Tyttarn ob du das weybe 6 Sechse
solt nemen Oder nit ·· Es bekummest

Sibne 7 Du solt mit spylen wan du verleurst was du 7 Sybne
Du solt davon lassen wan es gat dir nit zu

8 Der frewnd ist nit gut mit den gesellen 8

9 Frage den Hertzogen von Sachssen 9 Newne

10 Man soll uff dise zeyt nit wechsslen das 10
gratt ich

Vngern

Er kumpt von Vngern Weysset dich . I

Du solt das weybe nemen ee das sie ainen andern näme das raut ich dir 2

Frage den lanntgrauen ob der gefange ledig werde oder nicht 3

Ein lieb ist Stett vnd treuw aber du bist 4

Jnn der mässe .



Frage den Altvatter herrn ysaac ob du des den sorigen komest G

Er wirt nymer gar gesundt wanne er ist zu kranck worden

Frage Hayme den recken ob du reycher werdest

Du solt spylen wan du gewynest bey zeit uff das ratt ich dir und so

Frage den Altvatt vnd Abraham ob gut sey das dinge

Das dinge das gat dir zu one alle sorg das weiss

Kriechen

1 DEr künigk von kriechen Spricht da 1
2 Du vergiltest noch wol mit allen eren 2
3 Frage den Mayster Socratum ob das 3
gute wider werde oder nit
4 Der frunde ist gut der geselle hat ouch 4
gantze trew das sage ich dir sicherlichen
5 Frage den mynner und liebhaber den 5
Moringer ob dein liebe stett sy oder
nicht



gut lut
6 Der gefangen wirt ledig und das mache 6
7 Frage den lerer Ambrosium ob das gut 7
wider werde oder nicht
8 Der mensch kompt noch gesunder herwid- 8
hayme das sage ich dir furwar
9 Frage Mayster Yppocras ob du den man 9
solt nemen oder nit
10 Du kanst nit wol auss deinen sorgen 10
komen

Der kunig von Narroth Spricht also

I Dir get das ding zu das wiß für ain war I
2 hayt sicherlichen on allen zweyfel 2
3 Frage hagen den recken ob man vechten sol. 3
4 Der mensch styrbt uff der fertt das wisse für war 4
V Fräge den [illegible] walde ob V
Du aine man solt
nemen.



6 Du vergiltest nymer. wann du wilt dir 6
selb nit gelauben das wiß sicherliche
7 Frage hern Wolffram von Eschenbach 7
ob dein lieb stett sey Frewnd gut sey
8 Fräge den Bischoue von Mentz ob der 8
Der sieche wirt nymer gar gesundt das gewiß
9 Frage den Kaiser Dencam 9
Io ob der gefangen ledig werde Io

O Ez kunig von Engellande weyst dich

Du komest auß deinen sorgen aber kurtz-
lich nit das sage ich dir ¶ Solt nemen

Frage das element fewr ob du daz weybe

Nym die nit zu ainem weyb wan sie ist nit
getrewe ¶ Du solt nit tädingen

Frage Au-
gustinum ob der
gefangen le-
dig werde



¶ Werdest

Frage den wynd norden ob du reycher

Frage den eynsydel paulum ob der
freunde oder der gesell gut seye

Du komest nit uß dem sorgen wan du vol-
gest nyemant das wiß. ¶ nach dir

Nyme daz weyb aber du bringest sie hartt

Es ist gut tädingen || Nym sy zu aine weyb
wan sye ist dir getrewe

Behaimerlannde

1 Der kunig von Beham der weyset dich alleine 1
2 Du solt tädingen wann du gewynnest es villeicht 2
nymmer mer also gutt
3 Nymm sie zu liebe uff mich Nym des Mannes 3
Nichts er wirtt dir hertt und entuget hafft
4 Frage das element lufft ob du mit spyle ge 4
wynnest oder nicht
5 Der dich gemist mit 5
and- schrybt in
ker- ker weyle



her
wider
kome
6 Frage den Mayster Aristotiles ob d mensche 6
7 Frage den wynd wester ob du das weyb solt 7
nemen oder nit
8 Das gut wirtt oder aber mit grosser arbayt 8
9 Frag den Evangelisten Johanes ob ma rechte sol 9
Das gut wirtt oder Du kompst vss sorgen
10 Daber gar hartt 10

Die vier Altuätter



Die vier haydnisch mayster ꝛc.



Die Vier Evangelisten x



Die vier Lerer x



Die Vier Eynsydel



Die Vier Bischoue



Die Vier Layfursten



Die Vier Grauen x



Die Vier Elementen x



Die Vier Ritter vom Graule



Die vier Ritter von der Tauelrunn z.



Die Vier. Wynndt ·x·



Die Vier Wälde x



Die Vier Hayden ꝛc



Die Vier Recken ::



Die Vier Püler



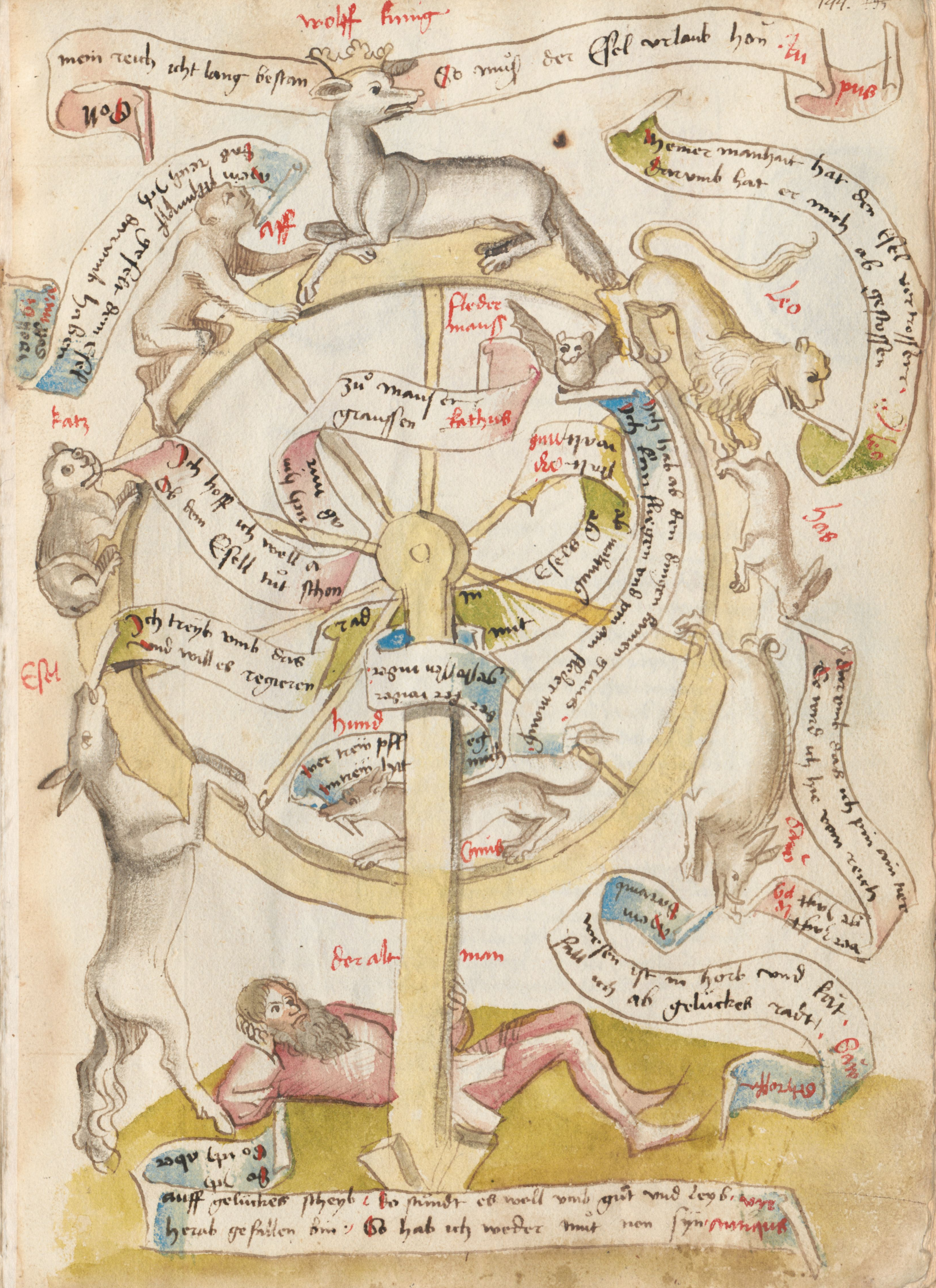


Du wolt · mit · lossbüchen · Gottes · willen · mit · der · büchen · Und · ist · wider · den · gelauben · Und · wirst · geschehen · mit · verborgen · Wilt du daran glauben

Man wirfft es durch ein kristallen wol · Das sein bücher niemant gelauben sol · Das ist geschehen dar gegen dan · frawen und man

O bona fortuna ·
tue non es omnibus
una · Die non mutare
fortuna nunquam vocaris · Est
rota fortune variabilis ut rota
lune · Crescit et decrescit in eodem
bistere nescit · Das spricht das
glück ist synwell · und ist auch zu
wencken schnelle
Die welt und das gelückes radt · vil eben
und gleich ordnung hatt · Die das wol
lant vernemen · Die lassen sich dise
rade zemen · Gelückes niemant
schonet · Die welte vil strez
lonet · Gelückes rade will
umb gon · So will dise
welte vil dienstes
von etc.


Justi cia
Sapien cia
Pruden cia
Forti tudo


wolff kinig
mein reich icht lang bestan
Leo
fleder mauss
Katz
Esel
Ich treyb umb das und woll es regieren
Has
Hund
der alt man
auff gelückes steyg so findet es woll umb gut und leyb
herab gefallen bin so hab ich weder mut non syn

Spricht · Ysayas · der Phett ·

Vs den · Syben planeten
Ist ditzs losbůch gesetten
Namme auß der selben
nature ¶ Sagt der
wurffel figure Yegliche
was In antreifft ¶ Dar
umbe wer darin wirfft
Der gelaube In Gott
das ist mein rautt ¶
Dester besser Schantze jm allewegh
auffstautt · Heladam Nigra sed formosa

a. 1455



Venus · dye Göttyn · Spricht

venus
venus
schnid

An deinem planetten hon ich
gesehen ¶ Das ich dir müß
In warhayt veryehen ¶ Was
sich zů eren und zů tugenthaft
zucht darzů ist dein natur ge
naigt ¶ Gewonhayt halt
dir aber des vil genomen ¶
Des möchst du wol zuscha
den komen ¶ Doch so halt dein sache
noch haymlich ¶ So wirt dir thůn bůl
schafft waist gütlich ¶ Das sage Ich
frawe venus dir ¶ Darumbe so volge mir



Leo

Der · Leo · Spricht ·

Ach gott was sol ich dir sagen ¶ Du
bist mit torhait über laden ¶ Das du
fleuchest deinen gewyn ¶ Dir geng
vetz zů schier ist ab hin ¶ Kömest
was dir gitz zu statt ¶ Die weile dem
vale vff dem glück rade statt ¶ Wanne
es gatt umb fallest du zu tale ¶ So mag
deine dem glück wol werden schmale
Das dir der leon fur ain warhait saget
Davon So volge im nicht zu spatt



Als ich dein natur kan erkenne
So pfligstu haymlich mortt
zü treiben / Wunder was die
büllschafft berürtt / Da hast
du ettlichs überfürtt / Das frewnde
sich gütz zü dir versehen / Vesten die
es / Es wurde in verschmahen / Du
kanst aber augen dienes wol / Das
ich dein in solichem nicht zeyhen will
Das saget dir die Syren / Die kan öch
synngen manig süß gedöne / Damit sie
die schyfflutt in dem mer bringet / vmb
leyb güt vnd ere // Et zetta Arabrab v h.

6 6 2



hyrsch

Es zergest du nitt / der welt / wer
sunde gott / habestu nit ein per
sun bister ye gott / vnd auch dir
schuldich / dich zü pessern schier
Ich sage dir recht / volge mir
nach / Bülschafft / macht dich vil zü
schwach / wann du hettest / gern das
dein nicht will // Darumbe ist deins
iamers nit vil // volge mir das rätet
dir der hirschs // Oder dir wendet / vil wirch

6 6 3



kameltyer

Bürgschafft / hatt dein kleid ver=
derbt // Darumbe ist dich
armütt an geerbt // Lug / was
du zü schaffen habest // Da
mit du nicht / allweg / hinden
nach trabest // Hettest du
zü geben silber vnd golde // Dein pül
würde dir von hertzen holde // Wen du
aber / das nit hast / zü kauffen // So
müst du dauon lassen // Das saget
dir das kemeltyer // Darumb laß dauo
schiere



6 6 2



CRrnöffel ist ain
wildes spyle wan
mit lutzel auch en
gewynnt es vil
Als wer es vmbe
dein gluck gestalt
verwörchsen es nit
so manigfalt Doch
kumb wil dir nit
der zeyhen prüsch
afft mag dir zu güt
deyhen Wilt du anders auffrecht sein
So wirt dir vil glückes schyne Daz
saget dir das Rech Darumbe so
biß nicht zu gäch Et zettra puntschuch
aff

6 6 1



COnstantino dem kayser
groß Werest du an reich
tum gern genos Vnd ver
stest mit gestalt darnach
Das machet dich an dem
leybe schwach Darzü
treybest du offt hochfartt Die zu zeitn
besser wer gespartt Wanne dahin dein
hertze sich haymlich sent Ist man ver
schwigen vnd tugent gewent Das
saget der Affe dir Vnd sol auch das
gelauben mir

Gryndl

6 5 5



DRugkt dich laß über gan diß
planetten woltens mit dir hon
So valde sie aber von hymme
kome So stett dir zü ers vnd fromen
Wunder In haymlicher liebe schreyn
Ob du dich wilt geben dar ein So magst
du das wol geniessen Darumbe laß dich
kurtz weile nicht verdriessen Das
saget dir der wynd Darumbe so biß nit
so geschwyndt

Du torotter mensch was zeichst/
du dich ¶ Das du ye wolt/
er sarnd mich ¶ Du hettest/
wol anders zu schaffen ¶ Dan
das du da ob mir stast/ gaffen
Ich will aber doch der besser/
sein ¶ Und yetz verschwechen
die boßhayt/ dein ¶ Damit wil ich
empheten zu deyn dingen ¶ Oder dir mag
sammuß schaden bringen ¶ Das ratet
der wolffe dir ¶ Und soltz auch gelauben
¶ mir.

wider

694


Ainen andern wurff soltestu
haben getan ¶ Wyser dir
wenig gutes gan ¶ Wann
auff contrares statt/ alls dein
mutt ¶ Dein pulschafft
tut/ dir ymmer gutt ¶ Versthe
ich dir dis warhaytt sagen
Du solt/ nach kainem herolt/ fragen
wie du mit der pulschafft/ umb gast/
Das obzigst du yn dir selber wol ver-
staft/ Das sagt/ dir der wider ¶ Darumb
tuß recht/ oder Ich stoß dich nyder ¶

hyndt/

693


Du kyndische hawt/ ¶ Ob dir ab
der bulschafft/ grawet/ ¶ Der
mit wast/ auß der weiß ¶ Wan
wie wol du treybst solich leys/
So ist es doch dainer natur fol
kain ¶ Darzu deine leybs wider
zame ¶ Wan Ich das in ypocras gelesen//
On zweyfel mage es wol war wesen
sagt/ dir dis hyndt/ wann du bist der
¶ gar ain kyndt/

692


6 4 1



Eere ist ain saltzam ding
umbe das man sy nit aine vindt / Alss wer es auch
umb dich geschaffen / Wa
du dich mit gemain tätest
machen / So möcht dein
ding be werden gut
Kunst zelt man dir für wanckel
mutt / Darumb so halt dich nur uff
den ortt / Da hin fronde weist dein
untzer hortt / Das sage ich Kynhurne
dir für war / Wie wol ich mein zu
flucht gar / Hon zu den Junckfrawe
stain / Das kompt von mein natture
der ist klain

6 5 5



Frölich soltest du dich halten
woltu anders in gesunthayt
alten / Du hast vil gewarna
sonne / Ruff an Venus die
göttin / Die ist von natur so
gar süsse / Das sie manige
kumer büsst / Ich siche an dem gesichte
dein / Das Venus wil dein tröstin
sein / Sayet der here dir / Wie wol
sich meine kunde von nassloch auss ein
fuchs spytz

6 5 3



Glucks bedorffestu vast
wol / Woltest du mit
kreyden malen als mit
kol / Als du dich dann
offt understäst / So
du das unrecht vor dir
hast / Auch so du mit
hübschen worten wilt
decken / Das dem du
soltest bessers entsagen / Darumb so
für schlecht dein unhayls auff der wage
In pülschafft ich dir für war sage / wan
du mir fürsichtig wol gleichest mit deine
tucken sicher lachen / Et cetera Kunthurch

GVckgauch ist ain leppisch
vogel ¶ Welicher weyse
als du bist gogel ¶ wann
wenstu dem du wol ge-
fallest ¶ dieweil du schimpffst
vnd kallest ¶ So ist doch
dein gebärde mit dester mer ¶ Du
bedarfft das dir gott kunst beschere
¶ Damit du solt hin komen ¶ Wann
Venus hat dir ir gunst genomen ¶ Daz
will ich mit warhait dir vergehen ¶ Dir
mag von bülschafft ye kain gutz be-
schehen ¶ Wann hervor vnd do der selb
kurtzfach schray ¶ Do fiele dein
püle den eligsten entzway ¶ Des
pfyngsten auff dem eyse ¶ Das saget
dir der wilde holtzman gar weyse

6 5 2



Hab

Hettestu aller wunsch gewalt dich
deucht alle sachen wurde gestalt
Do sie ymer best möchten gesein
wen du hieltest uff nyman dann uff
dich allein || Vnd bist doch als
man dich erkennt || Vnd nit als
dich dein aygen lob nennt || Erbere
bülschafft helt auff dich klayn || Deine
geleych trugsten mit worten allayne
Das saget dir der hab || Darumbe biss
ym nicht gehass

6 5 1



Stainbock

Hylff gott ich sich dich gern
wann ich sich gestirn an deine
Stern || Ob du kurtzlich de-
nach gäst || Als du dann zu
tün vor dir hast || So mag
dir on zweyfel wol gelingen || Dar-
umbe so habe gut gedingen || Venus
will dich nit lassen || Doch solt du dich
auch ettlicher sachen massen || Das saget
der Stainbock dir vnd setz auch gelauben
mir

6 3 3



IN hohen frewden statt dein mut /
umbe sache die dir wol werde
mag sein gut / war du das hay-
mlich hieltest // vnd dein lieb
nit in mer tayl spieltest /
Wann an dem ende da dein hertze
ist // erkennt man wol schlich dein list /
Darumbe so biss frodenreych // mit
gewinne sage ich dir sicherlich //
Holtzweybe an diser stunde // vnd tun dir
schlich fur ain warhaytt kunde //

Tachs

6 3 4



ICh kenne an deinem angesicht // Das du
bist zu fromlichkayt gericht / Niemantz
weise gefellt dir recht // Ist es krumme du
haissest es schlecht // vnd solt man dir
die warhaytt sayn // Dein weise mocht
auch niemat beschayn // Venus will dir
kain kyndt geben // Dann das sie will
straffen an seinem leben // Das tutt dir
der Tachs kundt // Albie zu diser
stunde //

Ochs

6 3 j



KUndestu aller maister kunste
vnd hettest aller frawen kunst /
So werest on zweyfel hatt be=
gabet // Dannocht dorffstu
an den Gabet // Dem huben mit
verlegen verbotten // Darumbe acht
nit der welt spotten // Das gestyrn hatt
schlich an dich gelaytt // Doch ist dir von
Venus nit abgesaytt // Das verkundet
Ochs dir // wie wol er ist an vnnutz
ain nüfftig tyer

6 2 2



Kurtzweyle dichst du geren
Gibt dir die natur von deine
Stern ¶ Darumbe fleiss
dich der sachen ¶ Die dir
frewde mügen machen //
Und treybe unkeusche nit
zu vil ¶ Wann dein natur
das mit leyden wil ¶ Das klayn hant-
wercke macht dich gesunt ¶ Wann es
es frewt dich in hertzen grunde ¶ Das
saget dir der Helffandt ¶ Und tut dir
das ouch hie bekant // ¶ Heladam ist mein
otter

6 2 1



Langt habent die frawen gern
Doch sagt mir von dir der stern
Das du seyest unkewsche gern
wie wol du es nicht machst
offenpar ¶ Das kompt deinen
eltern wol ¶ Haymlich pflegen
das man meyden sol ¶ Tättest du anders
das wär nicht güt ¶ Und wurde dein
pülschafft pringen unmütt ¶ Das ver-
kundet dir der otter ¶ Davon so darffst
du sein nicht kottern ¶ Darnach ist dein
Lathunt

6 1 1



Lützel güts kan ich dir verjehen
Umb das du dein underthanen
trüst verschmehen ¶ Und mag
dir doch von solichem mer güt
gan ¶ Dann du von deine alm
macht gehen ¶ warumbe das sey das will
ich schweygen ¶ wellen aber zu tale steygen
So will warnen dich haben in güter pflicht
wann in solichem ist das glücke zu dir ge-
richt ¶ Das sage ich dir Lathundt
Und verkunde dir das zü diser stunde //

5 5 5



5 5 4



Mit zaren und prane ist dir woll
zu zeytten so man das nit tun sol
Wunder an schen personn zöyt auch
die sachen ¶ Wolsst du zu zeytten
oder das hertze lachen ¶ Kunst.
erzaigest du be der zeytt ¶ Das macht
onmutt zorn hass und neydt ¶ Da wider wer
dir ain gutte ertzney ¶ Das du der pulschafft
hubschlich wonest bey ¶ Als ich bin frolich
zu diser stundt ¶ Also tutt dir das pferd
kunde

natter

5 5 3



Acht ich dich anders dann du bist
On zweifel so kunde ich klüger
bist ¶ Du tust offt das du soltest
weren ¶ Darumbe wirt sich dein
unhayle meren ¶ Wolt du nitt
besser werden ¶ So möcht dich
wol verschünden dis erden ¶ Du gast dem
pulschafft froblich nach ¶ Zwar es macht
dich arger und glauben schwach ¶ Das
habe dir von der nattern ¶ Hebe dich zum tor
hinuss und fur den ars ain plattern ¶ Et cetera

Baiss

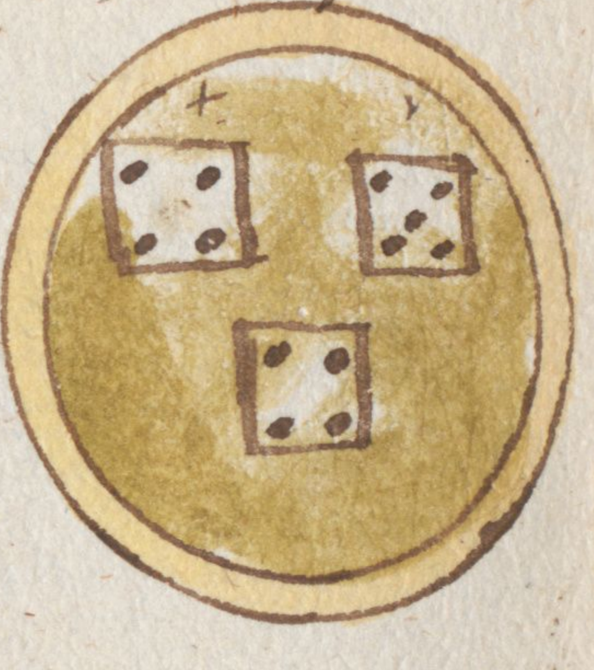
5 5 2



Nym in gutt auff was ich dir sag
alle dein freund und alle dein mag
Hond vermugt mutt zu helffen
dir ¶ Hilff dir selbs und tue das
schier ¶ Die weyle du in pulschafft
bist geheime ¶ Wan wersten darinn wider
keme ¶ So möcht dir darnach misselingen
Das du yetz zu gutem möchst pringen
Das kan sagen die die Bayss ¶ Wann ich yetz
nicht mer von dir waiss ¶ Das sag ich dir on argen
list ¶ und solt tun ain gessen bist ¶ Et cetera

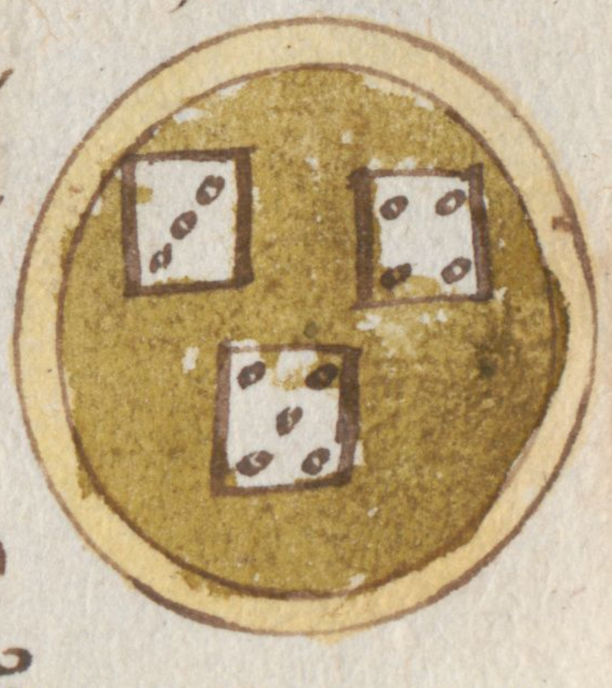
Nyemant dich on schaden er- 551
kennt / ¶ Venus ist mit
dir vermeint / ¶ In vil haym-
lichem gesatzte / Luge das es
dir nit werde zu hertte / ¶ Nym
für dich das du magst be-
haben ¶ Vnd lass das ander füro auss
traben ¶ Wanne dis lange mag / es
nicht / bestan ¶ Du must / mit / schande
davon lone ¶ Das sage ich kläyne
Amays dir ¶ Wann ich den wynter
waiss vor mir ¶ So trage ich in dem
Sumer ein ¶ Speyss genug mir vnd
meinen kyndelyn ¶ etc. Guttschuch-

aychorn



Oder was sich ich dir an
lass davon / oder ich wird dir
gram ¶ Schlach auss de 544
synne / vnderwosthen danck /
Oder du wenest / an leybe
vnd ere kranck / ¶ Vntz
das dis zeyt / damthalben
besser ist / ¶ Wann du yetz gantz über
setzt / bist / ¶ Sicher gewynnt / dein sach
ain ander gestalt ¶ Darzu ich dir deine
frewen willen behalt / ¶ Das saget
der Aychorn dir ¶ Vnd solt gelauben mir

tracke



Du gutter töltapp ¶ wie lang 543
wiltu sein ain lapp ¶ Gelück
wirt / dir ober belyben ¶ So
du die venediger tüss / vertreyben
vnd ere / se als ich mich ¶ Durch larosse
das gestyrns ersich ¶ Du hütest / dich
dannocht / wol vor schaden / wilt / du
anders gut / gemach haben ¶ Das sag / ich
tracke dir für war ¶ Vnd solt es gelauben zwar



Pfy dich wie bistu so verzagt /
Das du nicht wachst das dich
jagt / Und das du pillichen jagen
soltest / Ob du zu spott und schen
komen woltest / Dir ist schade
das du dich verspottest / Wan ob
du heynacht vast pettest / So ku-
mpt ain ander in den schimpffe
Damit gewinnestu spott und ungelympff
Das sage ich dir die an allen spott / Darube
p thun im recht / das ist dir vil nott / Keladam



Pylatus ain valscher Rychter waz
Als ich an ainem puche las
Werestu als gewaltig als er
Ich weste nit wer der pöser wer
Ich furchte du liessest umb gelt ober-
gan / Wie wol es nit wer wolge-
tan / Das erkannt dein pule wol
an dir / Und hat zu dir ander gier / Das
saget dir der Ylis / Wann er yetz nicht anders
kan die weis / Und copffs im aus gis federn

ylis



Quitt und lose bist du gesagt /
Von dem dem du lang hast wol
behagt / Wanne du woltest dein
ding zu richtig machen / Das
nit allwege ain anfang gehört
zu den sachen / Hettestu die ge-
were eingenomen / Du werest des andern
allwegen wol komen / Darnach wisse dich
furbass zu richten / Wollen anders und eben
nit krummen schlichten / Das sag ich wilde
Sarw dir / Und magst auch gelauben mir

kreis wiesaw



Hermlin

Das Hermlyn das clain Tyerleyn. Spricht

Wem kin schantze / die du gern
wöltest / Der worten du noch
dick werffen soltest / Ich sag
aber es wär dannocht verloren
Wanne Venus tregt / dir grosse
zorn / Das macht dein val
scher wanckler mütt / Das dir kain
gülschafft kumpt zü güt / Und müst
nemen das andern lautten überbelaybet
Als das Schwayn das sich jm kott umb
scheybt / Das kan ich Hermlin dir wol sagen
Davon so lass es dir nit wol behagen

Hermlein.



Der Krebs Spricht

Ruffe Gott an mit andacht
Das dein fursatze werd in ge-
lück vollbracht / On zweyfel
das bedörffest du wol / Wann
du bist vil fantasey vol / Nym
für dich das da mag bestan
Wollen anders dan nütze für gedanck
hon / So mag gott zü deme stern
Dir helffen zü dem das du hast jn
Das saget der Krebs dir / Darumbe so
volge mir / Und dien gott mit andacht
Damit dein fursatze werde volbracht
Oder aller dein anfang / Gät fursich
geleych als mein gang / Weldarne

Krebse.



Ygel

Der Ygel Spricht

Ryppelrayen damit ist dir wol
zü zatten so man das meyden
sol / Darzü bistu ettwas liede
lich / Und trawest zü wol sicher
lich / Ich sorge du erlangest dar
off schanen / Wan die welt gibt nicht
vm basten auff nemen klug deinen
pülen das uff die kyssen / Oder be würt
dich uff das offen ertt weysen / Das sag
ygel dir mit für ain mer / wie wol ich bin ain
lantfarer

Ygele.



Der Schere oder Moltwerff Spricht

Moltwerff



Solt mich nit auff dich geer brieffen Das du als die natur tust zu beschliessen Deine oren so man dich straffet Und so yemand sunst ander ding claffet So volgest du dem selben mer nach Ich halt du seyest gen gott swach Durch dein bulschafft macht mit auffnemen Du wollest dich dann vor gott und der welt schame Das sag ich Moltwerff wie mit für ain kmore Der weit. Abrabab

Der Damm das Tyer Gleychet ainem hyrsche.

Damm



Ozye besitzt offt deinen mut Den dem da sol dir mit not tüt Betrawe in bass sye sind dir getrawe Damit stoch mit dein entschlicks prawe Wann wesen Die deins hertzen pracht Ich geit mit wunder ob es yn erst macht Ben deinen pülen tust du dess gleiche auch Darumbe halt er dich für ainen rechten Gauch Das saget wie der tam Davon so nyme dich ains leichtn gemüts an

Die Haselmaus Spricht

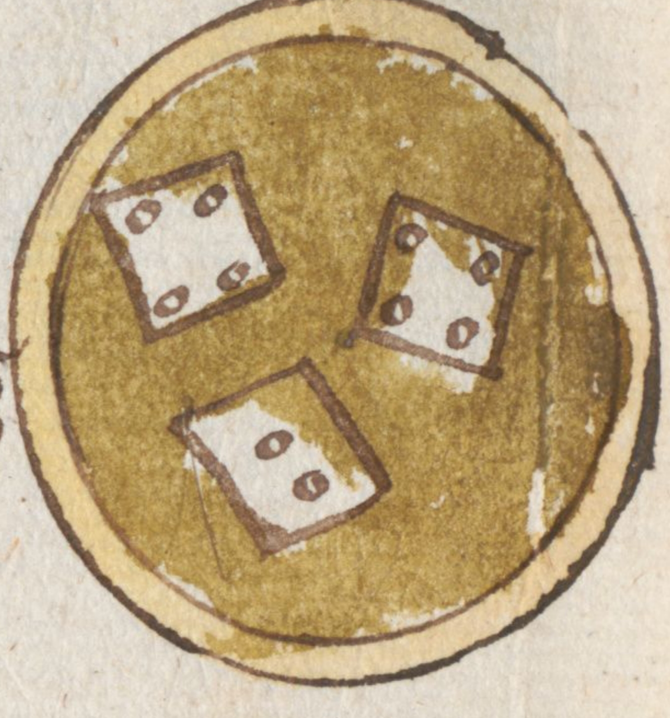
Haselmaus



Slaffes tröme der hastu vil Die ursache ich dir außlegen will Damit du des tages kumerst dein gemütt Das macht den tröme und übrig plütt Kome dich kluger pulschafft an So mugen dir die ursache bede engan Und gewynnest furbass besser zeyt Wann venus dir darzu gelucke geytt Das saget dir die haselmuß Wan ich uff dem velde hon mein haws Nigra sum sed formosa

Törest du als dich dein vernufft
lertt ¶ Dir wer vil gnade
und gütz beschertt ¶ Du für-
chtest aber die welt mer dan
gott ¶ Das mag dir woll-
fügen Schimpff und Spott
kere noch wider und nyme für dich
¶ Das dir sey gen gott und der welt gelich
¶ So will vernuft an dir nit verzagen
wilt du anders recht wares zu haben
¶ Das saget dir das wasser weybe
¶ Davon tüe rechte deiner Sel und leyb

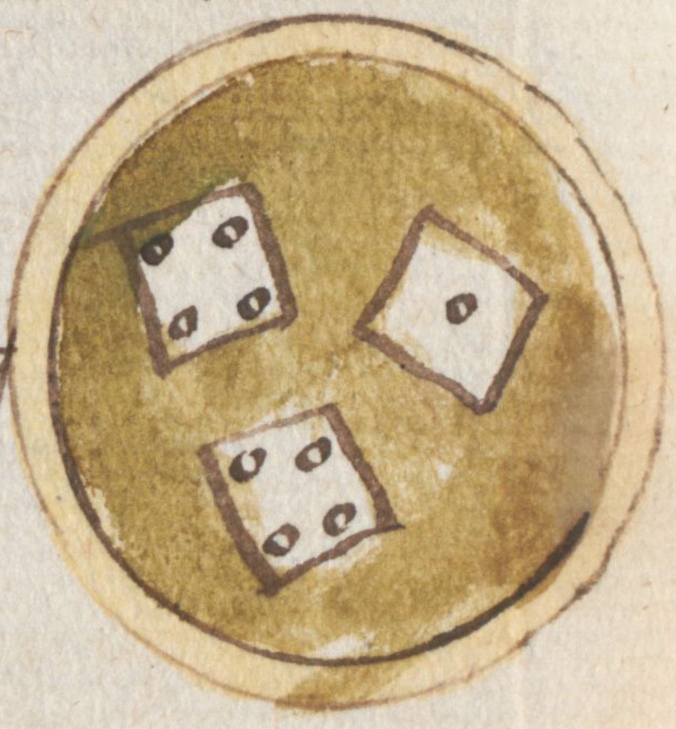
4 4 3



Esel

Törst ich dir sagen was ich ver-
stän ¶ Du wurdest palde vo
nur gan ¶ Ich wils aber nit
auß bringen ¶ Wann man
wirt sein schier one mich
ynnen ¶ Darumbe laß vor
dir haymlichait zuruk habest
¶ Das du der ain taile von
dir ladest ¶ Und nym auff dich das du
magst ertragen ¶ Oder alle dem
fremde werden an dir verzagen
¶ Das saget der Esel dir ¶ Der auch nit
gern traget swer pürt ¶

4 4 2



Rybär

Törlich gast du umb mit dein
sachen ¶ Du solt vor den lüte
nit vil lachen ¶ Oder es wirt
dein prülschafft usbringen
¶ So wurstu schams davon ge-
wynne ¶ Aber du bist von
natur so klains gemütz ¶ Das dir ist be-
schertt wenig gütz ¶ Dir wölle dan
vernunft sunder gnade erzaigen ¶ Sunst
tantzstu wol an dem narren rayen ¶ Das
saget dir der Rybär ¶ Darumbe so biß nit
¶ als ain narr

4 4 1



Wer wenst du der du bist / Umbe
das du umb nyemant gibst /
Solt man dich darumbe gast / eren
Ich sag dir die natur tut das
weren / Dein prüstschafft / kumpt dich
vast hertt an / Biss müss sime auff der
erden pan / So würt dein ding besser
vil / Sunst / mochsten wol verliere
alle spyl / Das sage ich Merswyn
dir / Und solt auch das gelauben mir /
auch

433



Wolher Bacht / hin under die ougen
hat das getan wasser oder lauge
Das der mensch ist / so recht zat
ettlich mayne es sey also zo art
Wicher du dingest / nicht als dir
ain vogel bist / Dein hertze stegkt /
vol gemischter list / Wenns wil
dir dannocht / helfen / Do die
Charonaris württ / fliessen über steyne
Das saget dir der Mucke zwar / Der
hatt die natur für war / Der in under de
ougen am plockt / oder sticht / Der müss
von stund an sterben sicherlich /

432



goltwurm

Wunderliche ding / sichsten gern
Das natur von deinem stern
Darzü hörsten gern sagen
Newe mer und tüst / vil frage
liederlichen bistu mütts / und
versichst / dich gen deinen gülen vil
güts / Der helt / sich als er pillichen
sol / Als du auch tüst / das ist dan
woll / Das saget / der goltwurme
dir / Und soltz auch gelauben mir /

431



Der Gembs · Spricht der vellsen Stehger ·

Under zwayen bösen Ist / das besser /
zu welen ¶ Alß sölch ouch Ilbst=
elen ¶ Das böser von dem guten //
¶ Du bist / ober setzt / mit zwayen
grütten ¶ Ob die selben vast / swythe
¶ So solt / du doch der ainen nicht / ent
weychen ¶ Wanne da durch magst / du
vil gutz gewinnen ¶ Im pülschafft / vn
kunst / wöllen im nach komen ¶ Das dir
der Gembß saget ¶ Davon so biß nit /
¶ verzaget /

Storpion

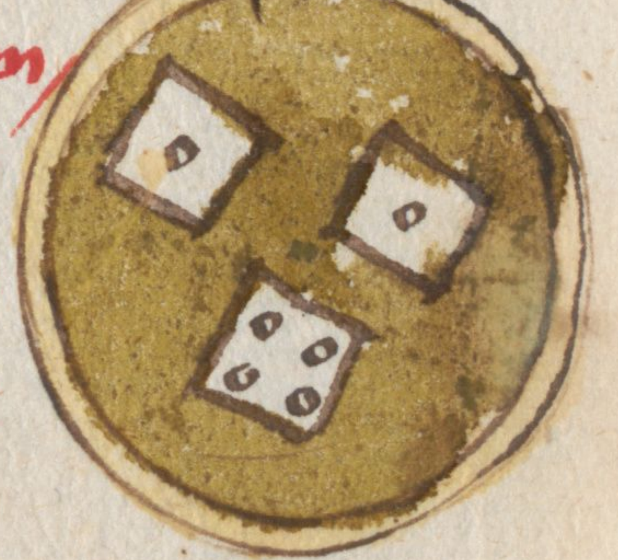
Der Storppyon · Spricht

Vnnde hön Ich lang / gesehen //
Ob Ich dych yendert / möcht / erspehn
hörtt / es nyemat dan du allein /
Ich wölt / dich straffen In gehaym
Du bist / gen frawen fromes dar geben /
wis du soltzest / straffen ir kynder leben
Dn waysst / wol / was du offt / hast
getan ¶ Darumbe laß die sache bey
dem nechsten bestan ¶ Das saget / der
Storpyon dir ¶ vnd solt / das fur ain
warhait / gelauben mire ¶

Gembs ·



Storpyon



Katze ·



Die Katze Spricht ·

Von dem wegen bin Ich fro ¶ Das
dein sache sind worden also ¶ wan
venus yetz dir voil gütes ¶ Dich
die ist / yetz frolichs mütes ¶ halt
dich rechte so magstu ober komen /
¶ Das du fur ain gelaybtad hetst / genome
¶ Dein pihle maint / dich sicher mit trewe
¶ Darumbe lasse dich dyse sache nicht ge
rewen ¶ Das sag / Ich katz dir fur ain war=
hait / ¶ vnd main es sol dir nit wesen layd

Die Merkatze Spricht

Merkatze



Xerses ein kunig in persia sass /
woerestu dem geleich in solcher /
mass ¢ Du mochtest nit mer hoffart /
haben ¢ Dann damit du haimlich
bist beladen ¢ kant dein sinne dein
hertz als ich ¢ Du woerest in ainer
sicherlich ¢ Aber vil leutt wenen /
es sey dir von gewonhait ¢ Das
selb dich allermaist durch die welt /
¢ trayt

Die Wÿpsl Spricht

Wÿpsl



Xpus hat dich hartt erarnet /
Im wurstu durch die priest
eil gewarnet ¢ vnd kerst
doch nit an deiner weise ¢ Das
dir kainerlay boshait entreyse
wo du sein mit wercken nicht /
kumst bezwingen ¢ So tust
doch solichs mit dem synnen //
Gedenck das du totlich bist /
vnd nit waist ¢ wann du /
styrbst ¢ Ob du darnach gen
hymel kompst oder ewigklich
¢ verdirbst /

Das Kimlin Spricht

Kimlein



Ye mer ich dich anplick ¢ Ye
vester ich ab dir erschrick
wand du bist mir ain torhait
schuldig ¢ Mocht ich nevr sein
so geduldig ¢ Ich wurd des bald
von dir ausgericht ¢ wann
venus werse in dir ticht ¢ wann
dich ain wurt ain ausspruch neme
wirt es gut des darffst du dich dest
¢ minder schemen

Der. Laubfrosthe: Spricht

Vmer solt du loben Gott ¶ Das er
vmbe dich hatt gelitten den tode ¶
So liebt dir aber die welt nür mer
Mochtest du nür ober koman schatt-
lich er ¶ Dich deucht du hettest alles
ober koman ¶ Kere wider vnd volge
den froman ¶ So gewynnest hie
glucke dortt ewig leben ¶ Dunst
würst du dem tauffel hin die helle
geben ¶ Das sage ich laubfrosth dir
Vnd soltes ouch in warhait gelauben
¶ mir

Laubfrosth



wasserman

Der. Wasserman: Spricht

Ypocras ain grosser artzet was
Hald ich in seinen püchern las
So bistu in wendig nit wol gesunt
Das tüt dir taglich enpfindung
kunt ¶ Darumbe pfleg ertzney
bey der zeitt ¶ Ee die kranckhait
werd zü weytt ¶ So du ye mer
mer gewynnest ¶ Der kranckhait
du ye mer enpfindest ¶ Vnkeusch
solt du gantz vermeyden ¶ Oder sie
würt dir dein leben abschnyden ¶ Das
ratt dir der wasserman Dan biss im mit gra
Zornig vorzstu pald ¶ Das machet
dein pytter gall ¶ Vnd ist doch ny
mant schader dan dir ¶ Woltu nit
davon lassen schier ¶ Es gitt dein
leben swachen ¶ Du wollest dan dein
natur abprechen ¶ Vnd bennen zü
aine artzet gewynnen ¶ So mag
dir kain gluck auff erde entrynnen

Wasserman:



wildkatz

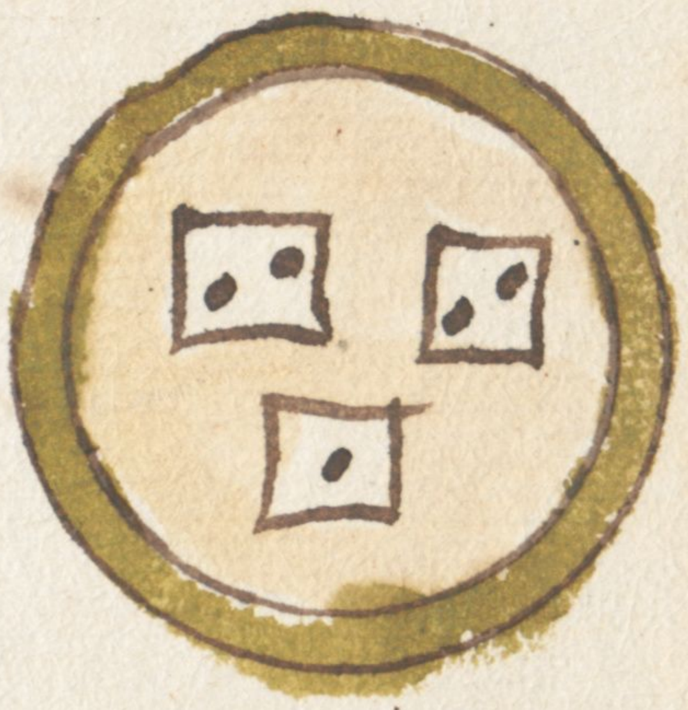
Wildkatze:

Wildkatze:



Die Spynn Spricht

Zucker süss sind deine wortt ¢
Damitt hast du vil lieberkaitt
zerstörtt ¢ Vnd tůst recht als
der vogler der da pfeyffett ¢
Damitt er die vogel all begreifft
Vnd bist doch mit falsch biss an den
gratt ¢ Als dir der lon darumb
zůstatt ¢ wer sollt das fürkomen
So du nit gedenckest dein selbs
Herrschreckel ¢ ¢ gefromen



Zů dir mag ich wol sprechen ¢
Solltest du alles das rechen ¢
Das dich offt verdriessen thůtt
Vergossen wird vil michel plůt
Gott waiss wol warumb er
dan Swantz der gaiss hatt ge-
nomen ¢ Damit sie ander hin
mit he lass komen ¢



Das Merwunder Spricht

Zů unrecht erfrewet dich ¢
Auff welich sache bedunckhet
dich ¢ Hallt dein wesen auff
recht vnd schlecht ¢ frölich so
wirt dein sachen recht ¢ wan
da durch dir glück soll entspriesse
magstu solliche wol geniessen
Darzů will Venus sein berait
Dir zů helffen mit aller frölich
kait ¢ Das sprich ich merwunder
dir ¢ Vnd sollt es auch gelauben
Amen



A – bedeuttet gelück und ain sälligs leben/
b – bedeuttet herschafft vber das volck/
c – bedeuttet plutung des hertze
d – bedeütt kriegs vrleug oder fursten tod/
e – bedeüt grosse frede/
f – bedeüt vergiessung des pluts
g – bedeütt jrren mutt
h – bedeütt deinen tod oder deiner fründe
i – bedeütt langeus leben/
k – bedeüt volckes streit/
l – bedeüt ere und grosse frede/
m – bedeüt siechtum oder schmertzen
n – bedeütt vnkeüsch leben/
o – bedeütt langs leben lange zeit/
p – bedeütt herschafft und woll-leben
q – bedeütt grosse lieb frawen und mane
r bedeütt vngelück wirt sich machen/
s bedeütt gesuntheit des menschen
t bedeütt traurenus des menschen mit wainen
v bedeüt vberflüssikeit der pfening
x bedeütt seid und vngelück/
y bedeütt merung der sünden
z bedeütt leben in got und verkerung der sünden/

/ 1 4 8 2 /

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

in allen 180. Blätter

26. unbeschriebene
Einen Blätter, und
154. beschriebene
145

giebt obige zahl zu: 180. Blätter

f. 56 ein Stückchen herausgerissen

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

+ ihus mari hilff

165

3+2

Cod. germ. 312.

fol. 63 r. Schule des Meisters der Spielkarten, Ein Lauben ohne Farbzeichen. Unbeschrieben.

Berlin, 21. 5. 1906. M. Lehrs.

Man vergleiche Cod. Pal. germ. 7
Universitätsbibl. – Heidelberg.

Karlsruhe 10. III. 1911 H. Th. Bossert.

Die Hs. ist beschrieben im "Serapeum" XII (1851) 315 f. 321–332, 336–340
Lpz. 26. III. 17 W. Förster

Nr. 5124 Ausgang: Jan. 1967
I. Schäden: j k l n x za zu zo
II. Behandlung: 3 11 25 29 37 38 40
III. Besonderheiten: siehe Formular
Nr. 19 6.3.74
B. St. München

Cod. germ. 312.

fol. 63. Meister der Spielkarten, Ein Valet.
Gegenseitige Wiederholung des
Wilden-Ober Lehrs 6.18. Unbeschrie-
ben.

Dresden, 30. 7. 1904. M. Lehrs.

hinten

Nr. 5124 Ausgang: Jan. 1967
I. Schäden: j k l w x za zu zo
II. Behandlung: 3 11 25 29 37 38 40
III. Besonderheiten: siehe Formular
Nr. 19 6.3.74
ST. MÜNCHEN

Nr. 5124 Ausgang: Jan. 1967
I. Schäden: j k l n x za zu zo
II. Behandlung: 3 11 25 29 37 38 40
III. Besonderheiten: siehe Formular
Nr. 19 6.3.74
BSB
MÜNCHEN


Cod. germ.
312

Liber de
Sortilegy

Cod. germ.
312



a – bedeuttet gelück vnd ain sälligs leben
b – bedeuttet herschafft über das volck
c – bedeuttet plüting des hertze
d – bedeütt krieg vrleug oder fursten tod
e – bedeütt grosse frede
f – bedeütt vergiessung des pluts
g – bedeütt jrren mutt
h – bedeütt deinen tod oder deiner fründe
i – bedeütt langens leben
k – bedeütt volckes Streit
l – bedeütt ere vnd grosse frede
m – bedeütt siechtum oder schmertzen
n – bedeütt vnkeüsch leben
o – bedeütt langs leben lange zeit
p – bedeütt herschafft vnd woll leben
q – [illegible] vnd mans